

UNSER 
REMS  SCHEID
UNSERE STADT

BETEILIGUNGSBERICHT 2022

GJ 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid	5
Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen.....	5
Rechtsformen kommunaler Unternehmen.....	6
Wahl der Unternehmensform.....	9
Beteiligungsmanagement in Remscheid	10
Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung	11
Inhalt der Berichterstattung	11
Zusammengefasste Unternehmensdaten	13
Gegenüberstellung der Segmente.....	20
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge.....	26
Stadtwerke Remscheid GmbH	30
ELBA-Omnibusreisen GmbH	43
EWR GmbH.....	52
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal.....	63
Technische Betriebe Remscheid	80
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH.....	101
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH.....	110
Soziales, Gesundheit.....	119
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid.....	123
Arbeit Remscheid gGmbH	133
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	142
Sana-Klinikum Remscheid GmbH.....	154
Infrastruktur und Wirtschaft.....	174
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	178
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG.....	197
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	209
Neue Effizienz gGmbH.....	222
Park Service Remscheid GmbH	234
Kultur und Freizeit.....	242

INHALTSVERZEICHNIS

Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH	246
H2O GmbH.....	254
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	263
RWE.....	266
RWE AG.....	267
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	269
Stadtparkasse.....	271
Stadtparkasse Remscheid	274
Anhang	279
Anlage 1 Begriffserläuterungen	279
Anlage 2 Kennzahlen.....	283
Anlage 3 Mandatsträgerverzeichnis	284
Anlage 4 Abkürzungen	294
Impressum	296

Beteiligungsunternehmen in alphabetischer Reihenfolge

Arbeit Remscheid gGmbH.....	133
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal	63
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH.....	110
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid	123
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.....	209
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	246
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH	101
ELBA-Omnibusreisen GmbH.....	43
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH.....	142
EWR GmbH	52
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	178
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG.....	197
H2O GmbH	254
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	263
Neue Effizienz gGmbH.....	222
Park Service Remscheid GmbH.....	234
RWE AG	267
Sana-Klinikum Remscheid GmbH.....	154
Stadtparkasse Remscheid	274
Stadtwerke Remscheid GmbH.....	30
Technische Betriebe Remscheid	80
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	269

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt nunmehr der 21. Beteiligungsbericht der Stadt Remscheid. Dieser bietet den politischen Entscheidungsträgern und der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die städtischen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zu machen.

In Remscheid wird neben den Leistungen der Kernverwaltung ein großer Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge von Gesellschaften geleistet, an denen die Stadt ganz oder teilweise beteiligt ist. Das Aufgabenspektrum umfasst hierbei die Versorgung mit Energie- und Trinkwasser, die Abfall- und Abwasserentsorgung, den Personennahverkehr, die Wohnraumbereitstellung sowie attraktive Freizeit- und Erholungsangebote.

Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich bewährt. Die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohle der Bürgerschaft.

Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse informiert der Beteiligungsbericht über die wirtschaftliche Lage jedes einzelnen gemeindlichen Unternehmens. Zur besseren Übersicht sind die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen wie in der Vergangenheit in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt. Im Lagebericht wird die aktuelle Situation analysiert und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung gegeben.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen und der Verwaltung gilt mein Dank für die in diesen schwierigen Zeiten erreichten Ziele und die Unterstützung bei der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Kämmerei, insbesondere des Beteiligungsmanagements, gerne zur Verfügung.

Remscheid, im Februar 2024



Burkhard Mast-Weisz

Oberbürgermeister

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid

Die Stadt Remscheid hat als Gebietskörperschaft für ihre Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dabei ist sie auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen, nämlich bei der Bewirtschaftung der für die Gemeindeaufgaben erforderlichen Mittel (Haushaltswirtschaft), im Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen, die am allgemeinen Wirtschaftsleben teilnehmen (Unternehmerwirtschaft) sowie durch die Aufgaben kostenrechnender und sonstiger Einrichtungen.

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Remscheid umfasst die Bewirtschaftung aller Zweige der öffentlichen Verwaltungstätigkeit und zwar sowohl die Erzielung der Einnahmen als auch die Bewirtschaftung der Ausgaben. Durch die vielfältigen Ausgaben entfaltet die Stadt eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist Auftraggeberin der Wirtschaft, sie schafft Standortvorteile für die Wirtschaft, sie trägt als große lokale Arbeitgeberin zum Wirtschaftskreislauf bei. Ihre wirtschaftlichen Unternehmen sind ebenfalls ein Wirtschaftsfaktor der Stadt.

GEMEINDEORDNUNG ALS RECHTLICHER RAHMEN

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und damit für die Stadt Remscheid erlaubt ist, regelt in §§ 107 ff. die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde darf nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der aus dem Gesellschaftsvertrag formulierten Ziele trotz des hohen Verlustes erfolgreich gearbeitet haben; ein Unternehmen mit hohen Gewinnen kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Jahresabschlüsse gibt deshalb nur bei reinen Gewerbeunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 Abs. 1 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Daraus wird deutlich, dass die öffentlichen Ziele im Vordergrund vor der Gewinnerzielung stehen. Die Erträge sollen aber so hoch sein, dass außer den für technische und wirtschaftliche

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Fortentwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

RECHTSFORMEN KOMMUNALER UNTERNEHMEN

Öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Regiebetrieb

Die Form, bei der keinerlei wesentliche Verselbstständigung weder in rechtlicher, noch in verwaltungsmäßiger, noch in rechnerischer Hinsicht vorhanden ist, wird als Regiebetrieb bezeichnet. Das diesen Betrieben gewidmete Vermögen bildet weder für sich eine rechtliche Einheit noch sind die Betriebe satzungsmäßig oder verwaltungstechnisch aus der Hoheitsverwaltung ausgegliedert.

Aus der engen vermögensmäßigen und rechtlichen Verflechtung mit der Trägerkörperschaft der Stadt Remscheid ergeben sich Konsequenzen, die die Wirtschaftsführung des reinen Regiebetriebes wesentlich beeinflussen. Alle Einnahmen und Ausgaben sind in der Regel im Gesamthaushaltsplan zu veranschlagen (Bruttoprinzip).

Die Willensbildung erfolgt durch die Organe der Trägerkörperschaft, insbesondere den Rat der Stadt Remscheid. Der Regiebetrieb unterscheidet sich daher formell nicht von anderen Ämtern der allgemeinen Verwaltung, obgleich hier nicht ein „Verwalten“, sondern ein „Wirtschaften“ gefordert wird.

Eine Kontrolle der Regiebetriebe ist jederzeit durch die Ratsgremien und den Haushaltsplan gegeben.

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen vermögensmäßig verselbstständigten Betrieb mit eigener Verfassung (Betriebssatzung) und eigenem Rechnungswesen (kaufmännisches Rechnungswesen), jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert. Der Eigenbetrieb verfügt über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitung und Betriebsausschuss) und untersteht dem Rat sowie dem/der Oberbürgermeister/in als Verwaltungschef/in.

Der Eigenbetrieb kommt als Betriebsform für öffentliche Einrichtungen in Betracht, die nach kommunalem Wirtschaftsrecht als wirtschaftliche Unternehmen gelten. Die anderen Einrichtungen können als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden und zwar entweder in vollem Umfang entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts oder nur unter Anwendung der Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Kommune.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Durch § 114a der GO NRW wird die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechtes (AöR) eröffnet. Hierbei handelt es sich um eine Mischform aus Eigenbetrieb und GmbH. Die Rechtsverhältnisse der AöR werden gemäß GO NRW durch eine Satzung geregelt, die die Gemeinde aufstellt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen des Aufgabenkataloges aus § 114a Abs. 7 GO NRW zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (Erlass von Satzungen, Beteiligungen) den Weisungen des Rates der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden.

Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Die Einflussmöglichkeiten des Rates der Stadt sind insbesondere durch die Satzungsaufstellung definiert.

Auch Sparkassen sind gemäß § 2 SpkG rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 SpkG können Gemeinden und Gemeindeverbände Sparkassen errichten. Für deren Verbindlichkeiten haftete die Gemeinde als Gewährträgerin unbeschränkt. Aufgrund geänderter Rechtslage ist diese Gewährträgerhaftung mit Wirkung vom 19.07.2005 entfallen. Durch das SpkG werden zahlreiche Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Sparkasse festgeschrieben, die der Gemeinde Einflussmöglichkeiten eröffnen, die dem Trägerverhältnis Rechnung tragen (Besetzung des Verwaltungsrates, Beschluss des Rates über die Ergebnisverwendung sowie die Entlastung der Sparkassenorgane etc.).

Betrieb gewerblicher Art/Hoheitsbetrieb

Die Begriffe „Betrieb gewerblicher Art“ (BgA) und „Hoheitsbetrieb“ sind inhaltlich von den zuvor dargestellten juristischen Ausgestaltungen der wirtschaftlichen Betätigungsformen zu trennen und haben in diesem Zusammenhang nur steuerrechtliche Bedeutung. Während die privatrechtlichen Unternehmensformen kraft Rechtsform steuerpflichtig sind, greift die Steuerpflicht für Regie- und Eigenbetriebe nur insoweit, als diese nicht überwiegend der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen (Hoheitsbetriebe). Solche Betriebe werden steuerrechtlich als Betriebe gewerblicher Art bezeichnet.

Privatrechtliche Unternehmensformen

Aufgrund der Vorschriften über die Begrenzung der kommunalen Haftung nach § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW ist die Wahl der privatrechtlichen Organisationsform eingeschränkt. Geeignete Rechtsformen sind vorrangig die Kapitalgesellschaften wie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) oder die eingetragene Genossenschaft (eG). Zusätzlich kann sich eine Kommune als Kommanditistin an einer Kommanditgesellschaft (KG) oder als Gesellschafterin der GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an einer GmbH & Co. KG beteiligen.

Ist die Gemeinde im Besitz aller Geschäftsanteile einer Gesellschaft, so ist diese eine kommunale Eigen-gesellschaft. Sind weitere Körperschaften oder auch Private an der Gesellschaft beteiligt, so spricht man von einer Beteiligungsgesellschaft.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Im Gegensatz zur AG kann bei der GmbH eine Nachschusspflicht für die Gesellschafter vereinbart werden. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als zwingende Organe besitzt die GmbH die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Im Unterschied zum AktG kennt das GmbHG keinen obligatorischen Aufsichtsrat. Es erlaubt jedoch ausdrücklich seine Bildung durch die Satzung (fakultativer Aufsichtsrat gemäß § 108a GO NRW). Der Aufsichtsrat als notwendiges Organ ergibt sich jedoch zwingend im Rahmen des Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsrechts bei Unternehmen mit über 500 Beschäftigten.

Aktiengesellschaft

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die Aktiengesellschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organe der AG fungieren der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

Personengesellschaften

Personengesellschaften wie Offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG) eignen sich grundsätzlich nicht als Rechtsform eines kommunalen Unternehmens, da die Gesellschafter entgegen der Regelung des § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Möglich ist aber die Beteiligung als Kommanditistin an einer KG oder die Rechtsform der GmbH & Co. KG. Bei der Kommanditistin ist die Haftung auf eine bestimmte Kapitaleinlage beschränkt. Die GmbH & Co. KG ist eine KG, bei der der persönlich haftende Gesellschafter eine Kapitalgesellschaft ist, und deren Gesellschafter in der Regel zugleich Kommanditisten der KG sind. Auf diese Weise wird die Haftung der Kommune als Gesellschafterin beschränkt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

WAHL DER UNTERNEHMENSFORM

Zulässigkeit

Die Voraussetzungen zur Herauslösung aus dem Haushalt durch die Gründung einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft durch die Gemeinde sind in § 108 der Gemeindeordnung NRW beschrieben.

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn u.a.

- bei Unternehmen (§107 Abs. 1) ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert, die Betätigung in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
- bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung (§107a Abs. 1), wenn die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht,
- bei Einrichtungen (§107 Abs. 2) ein berechtigtes Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften geprüft werden,
- wenn durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

- d. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in der Form rechtlich selbständiger Gesellschaften ist lediglich eine andere Organisationsform ihrer üblichen Tätigkeit. Damit unterwirft sich die Gemeinde allen Vorschriften, die die private Wirtschaft zu beachten hat, insbesondere auch den Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Von den Gemeinden wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Verselbständigung vorteilhaft erscheint.

Privatrechtliche Unternehmensformen in Remscheid

Die Stadt Remscheid hat sich für die wirtschaftliche Betätigung im Wesentlichen der Gesellschaftsform des privaten Rechts bedient. Am häufigsten ist die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt worden, da das GmbH-Recht im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zulässt und somit dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte gegenüber der Gesellschaft ermöglicht.

Mit der GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid und der RWE AG ist jedoch auch die Gesellschaftsform der Aktiengesellschaft vertreten.

Außerdem ist die Stadt Remscheid als Kommanditistin an der Lokalfunk Remscheid - Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. beteiligt.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen vorhanden. Hierbei ist die Stadt Remscheid über die unmittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft durch deren Beteiligung an weiteren Gesellschaften ebenfalls beteiligt.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN REMSCHEID

Das Beteiligungsmanagement der Stadt Remscheid war im Geschäftsjahr 2022 organisatorisch im Geschäftsbereich des Stadtkämmerers und dort dem Fachdienst Kämmerei zugeordnet.

Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist die informatorische Unterstützung des Rates der Stadt bei Ratsbeschlüssen über Gesellschaftsgründungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidationen, aber auch die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungen.

Zum Aufgabenkatalog gehört ebenfalls die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen. Hierunter fällt auch die Überprüfung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaften, die jährlich im Zuge der Aufstellung des städtischen Haushaltsplanes erfolgt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Entscheidungen über die Bestellung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften werden vom Rat der Stadt getroffen.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG

Beteiligungsbericht als Informationsquelle

Die „öffentlichen Unternehmen“ oder ganz generell die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttersgesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt ist. Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt sich als kommunal- und verwaltungspolitische Aufgabe dar, wobei es schwierig ist, Rat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

Diese Aufgabe soll u.a. der Beteiligungsbericht erfüllen.

INHALT DER BERICHTERSTATTUNG

Aus den aufgeführten Aspekten der Zielsetzung wird deutlich, welche Vielzahl von Komponenten inhaltlich relevant ist, um mit dem vorhandenen Material eine politisch-finanzwirtschaftliche Gesamtsteuerung zu ermöglichen.

Als Mindestanforderungen werden im Beteiligungsbericht vergleichbare Daten zu folgenden Bereichen aufbereitet:

- Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter
- Unterbeteiligungen der Tochtergesellschaft
- Gegenstand des Unternehmens
- personelle Besetzung der Gesellschaftsorgane
- erweiterte Haftung der Stadt / Nachschusspflicht / Bürgschaftsverpflichtungen
- Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid

Darüber hinaus wurden die nachstehend aufgeführten Kriterien bei der überwiegenden Anzahl der Gesellschaften herausgestellt:

- Anzahl der Beschäftigten
- Eckdaten der Bilanz zum Berichtsjahr mit Vorjahreswerten
- Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Vorjahreswerten
- Lagebericht der Geschäftsführung der Gesellschaften

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Bei bedeutenden Beteiligungen der Stadt Remscheid wurden zudem Kennzahlen zur Analyse der wirtschaftlichen Situation der Beteiligungsgesellschaft ermittelt. Eine Erläuterung der Kennzahlen befindet sich im Anhang zum Beteiligungsbericht.

Basis der Berichterstattung über die einzelnen Gesellschaften sind grundsätzlich die allgemeinen Unternehmensdaten im Geschäftsjahr 2022 und die wirtschaftlichen Unternehmensdaten zum Ende des Geschäftsjahres 2022.

Die Darstellung der Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid beruht auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Stadt Remscheid ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

UNTERNEHMENSLISTE

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvor- sorge					
Stadtwerke Remscheid GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	101.391	163.574	17.475	253
ELBA-Omnibusreisen GmbH	d: 0,0% i: 33,3% Σ: 33,3%	757	1.236	6.989	126
EWR GmbH	d: 0,0% i: 60,0% Σ: 60,0%	83.847	142.082	166.847	268
AWG Abfallwirtschaftsgesellsc haft mit beschränkter Haftung Wuppertal	d: 0,0% i: 25,0% Σ: 25,0%	20.000	129.531	109.570	460
Technische Betriebe Remscheid	-	120.404	306.180	66.316	375
Deponiebetriebsgesellsch aft Remscheid mbH	d: 0,0% i: 51,0% Σ: 51,0%	1.069	4.221	306	-
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	d: 0,0% i: 45,0% Σ: 45,0%	2.097	2.257	298	0
		329.565	749.081	367.802	1.482
Soziales, Gesundheit					
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie	d: 49,0% i: 0,0% Σ: 49,0%	0	2.796	9.837	62

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

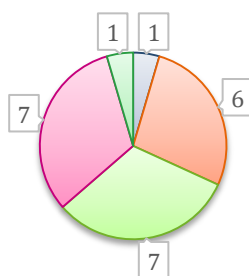
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Aprath und der Stadt Remscheid					
Arbeit Remscheid gGmbH	d: 40,0% i: 0,0% Σ: 40,0%	441	644	2.591	58
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	d: 24,4% i: 0,0% Σ: 24,4%	3.902	5.158	9.915	170
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	d: 5,1% i: 0,0% Σ: 5,1%	22.632	110.275	118.569	967
		26.975	118.873	140.911	1.257
Infrastruktur und Wirt- schaft					
GEWAG Wohnungsaktiengesellsc haft Remscheid	d: 50,3% i: 34,0% Σ: 84,2%	70.210	233.754	38.520	46
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaf t eG	d: 1,2% i: 0,0% Σ: 1,2%	13.115	37.062	6.982	-
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsge sellschaft mbH	d: 18,4% i: 0,0% Σ: 18,4%	50	988	64	22
Neue Effizienz gGmbH	d: 8,7% i: 8,8% Σ: 17,5%	0	480	1.470	20
Park Service Remscheid GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	100	3.233	1.152	6
		83.475	275.518	48.188	94
Kultur und Freizeit					
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH	d: 49,1% i: 0,0% Σ: 49,1%	2.308	2.658	939	71
H2O GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	23.626	27.580	3.612	92
Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	d: 10,7% i: 0,0% Σ: 10,7%	644	1.196	1.664	3
		26.579	31.433	6.215	166
RWE					

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE ¹	EIGENKAPITAL (IN T€)	BILANZ-SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE-SCHÄFTIGTE
RWE AG	d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0%	-	-	-	-
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre	d: 1,3% i: 0,0% Σ: 1,3%	-	-	-	-
		0	0	0	0
Stadtparkasse					
Stadtparkasse Remscheid	-	107.521	1.711.729	25.796	-
		107.521	1.711.729	25.796	0

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH QUOTE (GESAMT)



■ Eigenbetriebe
 ■ Zweckverbände
 ■ > 50%
 ■ 20 - 50%
 ■ < 20%
 ■ Ohne wirt. Kapitalanteil

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
100,00%	Stadtwerke Remscheid GmbH
100,00%	H2O GmbH
100,00%	Park Service Remscheid GmbH
60,00%	EWR GmbH [M]
45,00%	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
33,95%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
25,00%	ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]
25,00%	

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

	<i>ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]</i>
24,97%	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
0,00%	EWR GmbH [M]
12,50%	<i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
0,03%	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
100,00%	Technische Betriebe Remscheid
51,00%	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
50,38%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
1,18%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
18,36%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
6,25%	<i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
8,50%	Neue Effizienz gGmbH [M]
2,00%	<i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
49,10%	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
10,70%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]
100,00%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
0,00%	<i>Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]</i>
0,02%	RWE AG
1,26%	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

- Stadtparkasse Remscheid

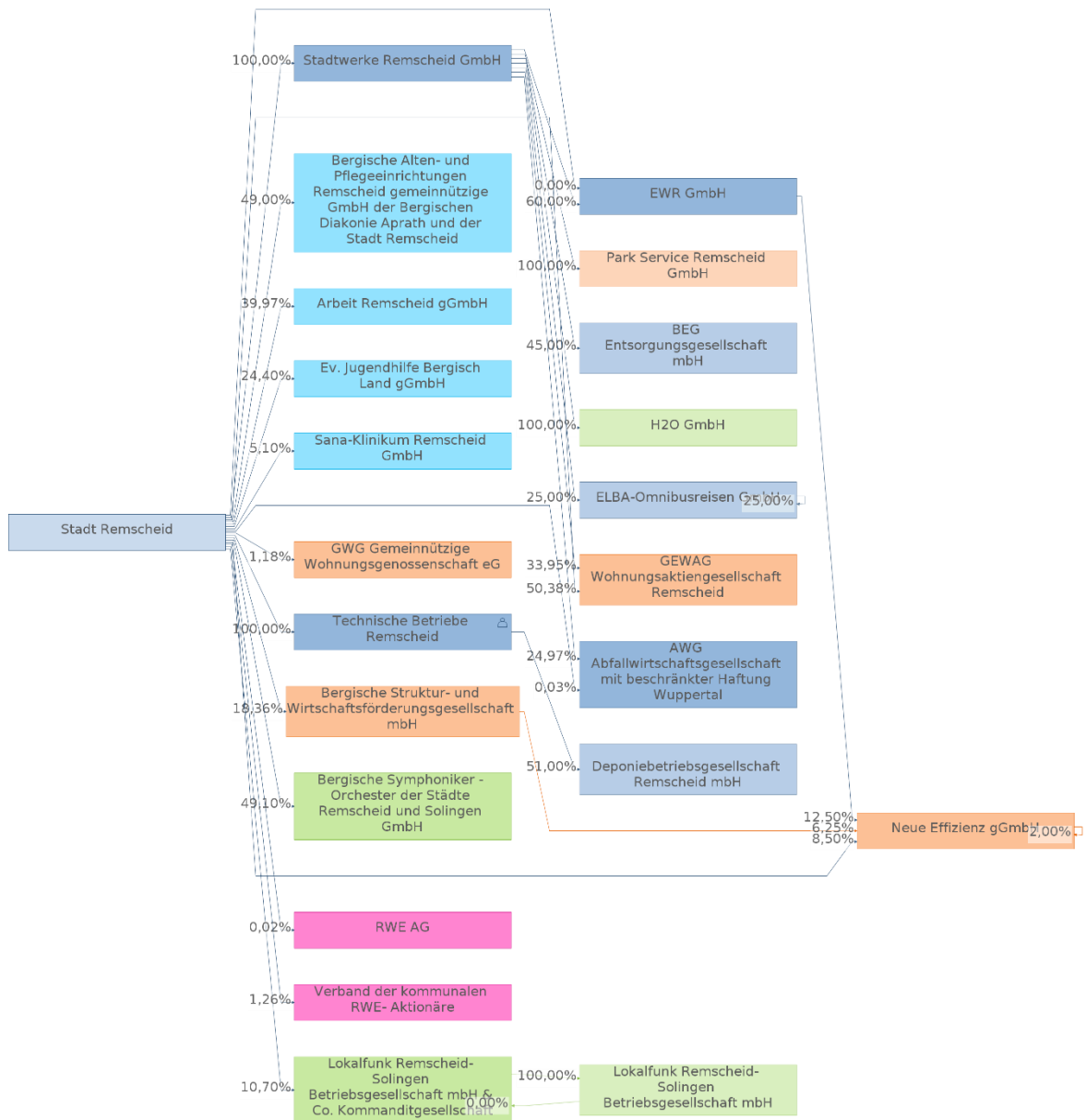


Abbildung 1 Beteiligungsstruktur (graphisch)

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Ver- und Entsorgung, Klassische Daseinsvorsorge	Soziales, Gesundheit	Infrastruktur und Wirtschaft
Stadtwerke Remscheid GmbH 100,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid 49,00%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid 50,26% (33,95%)
ELBA-Omnibusreisen GmbH	Arbeit Remscheid gGmbH 39,97%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG 1,18%
EWR GmbH 0,00% (60,00%)	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH 24,40%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 18,36%
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal 0,03% (24,97%)	Sana-Klinikum Remscheid GmbH 5,10%	Neue Effizienz gGmbH 8,67% (8,82%)
Technische Betriebe Remscheid Eigenbetrieb		Park Service Remscheid GmbH
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH		
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH		

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Kultur und Freizeit	RWE	Stadtsparkasse
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH 49,10%	RWE AG 0,02%	Stadtsparkasse Remscheid
H2O GmbH	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre 1,26%	
Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft 10,70%		

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH RECHTSFORM UND BETEILIGUNGSEBENE

	EI- GEN- BE- TRIEB	ZWECK- VER- BAND	GMBH	GGMBH	AG	EG	GMBH & CO. KG	ADÖR	SUMME
direkt (1. Beteili- gungsebene)	1	-	7	4	2	1	1	-	16
indirekt (> 1. Beteili- gungsebene)	-	-	5	-	-	-	-	-	5
Unbekannte Beteili- gungsebene	-	-	-	-	-	-	-	1	1
insgesamt	1	0	12	4	2	1	1	1	22

GEGENÜBERSTELLUNG DER SEGMENTE

KENNZAHLEN PRO SEGMENT

SEGMENT	ANZAHL BETEILI- GUNGEN	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassi- sche Daseinsvorsorge	7	329.565	749.081	367.802	1.482
Soziales, Gesundheit	4	26.975	118.873	140.911	1.257
Infrastruktur und Wirt- schaft	5	83.475	275.518	48.188	94
Kultur und Freizeit	3	26.579	31.433	6.215	166
RWE	2	0	0	0	0
Stadtsparkasse	1	107.521	1.711.729	25.796	0

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSHÖHEN PRO SEGMENT

SEGMENT	EIGEN- BE- TRIEBE	ZWECK- VER- BÄNDE	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	GE- SAMT ²
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	1	-	3	3	-	7
Soziales, Gesundheit	-	-	-	3	1	4
Infrastruktur und Wirtschaft	-	-	2	-	3	5
Kultur und Freizeit	-	-	1	1	1	3
RWE	-	-	-	-	2	2
Stadtsparkasse	-	-	-	-	-	1

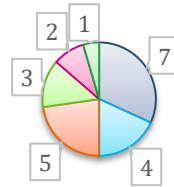
ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSEBENE PRO SEGMENT

SEGMENT	DIREKT	INDIREKT (2. EBENE)	INDIREKT (3. EBENE)	INDIREKT (4. EBENE)	INDIREKT (> 4. EBENE)
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	4	3	0	0	0
Soziales, Gesundheit	4	0	0	0	0
Infrastruktur und Wirtschaft	4	1	0	0	0
Kultur und Freizeit	2	1	0	0	0
RWE	2	0	0	0	0
Stadtsparkasse	0	0	0	0	0

² Achtung: Unternehmen ohne wirtschaftlichen Kapitalanteil, die kein Eigenbetrieb sind, erscheinen in der Gesamtanzahl aber nicht in den Spalten.

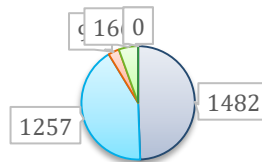
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN JE SEGMENT



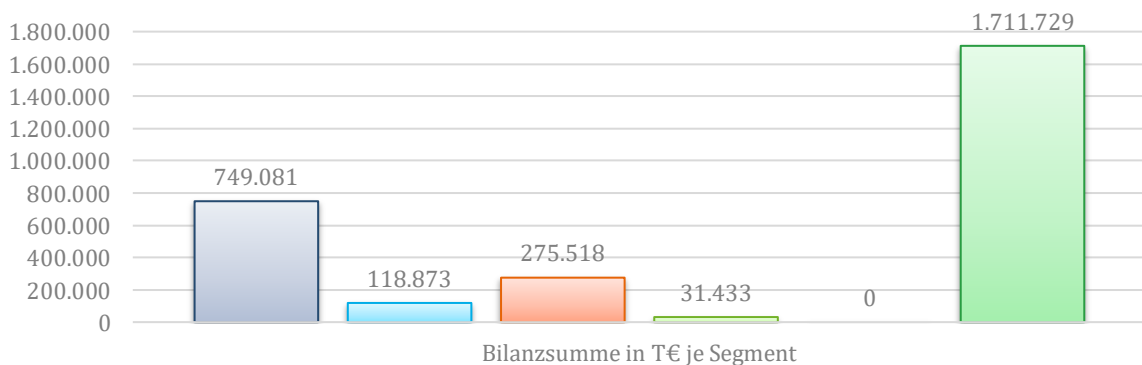
- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN JE SEGMENT



- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

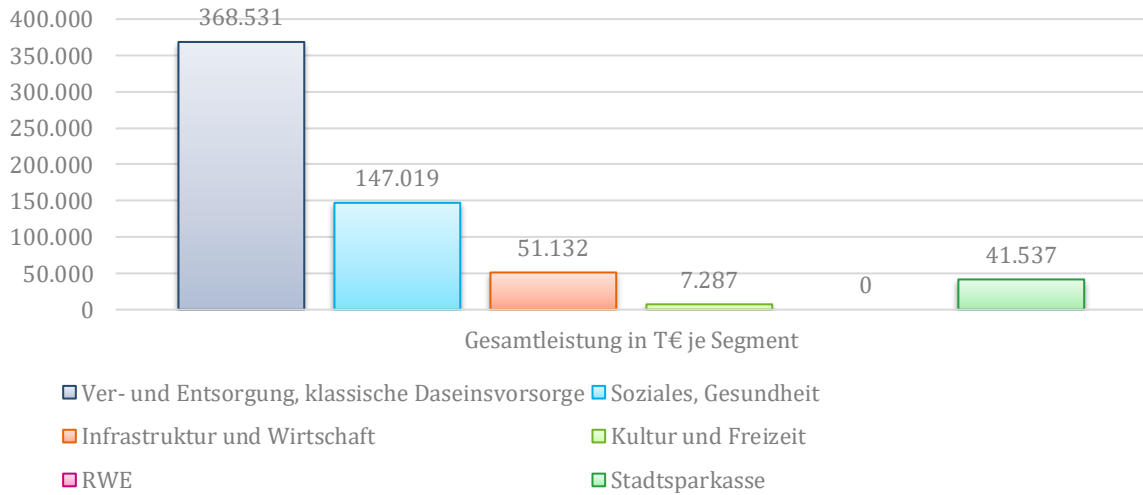
BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT



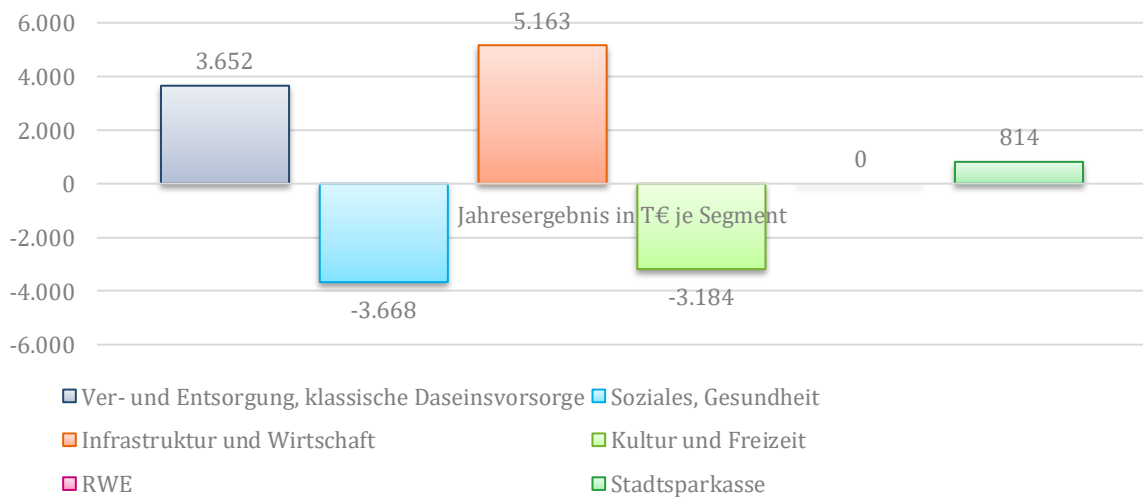
- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GESAMTLEISTUNG IN T€ JE SEGMENT

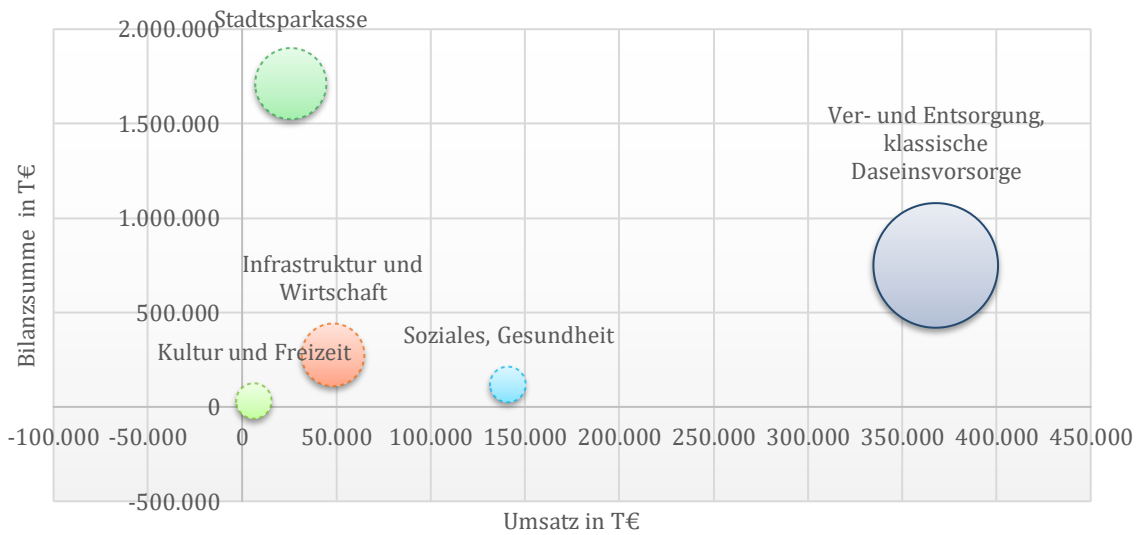


JAHRESERGEBNIS IN T€ JE SEGMENT

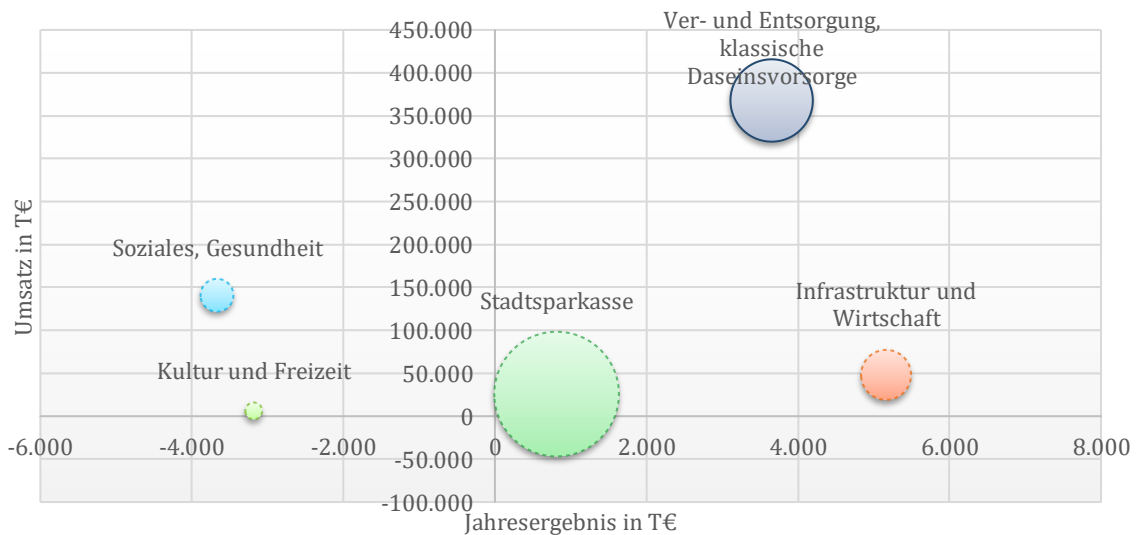


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ JE SEGMENT

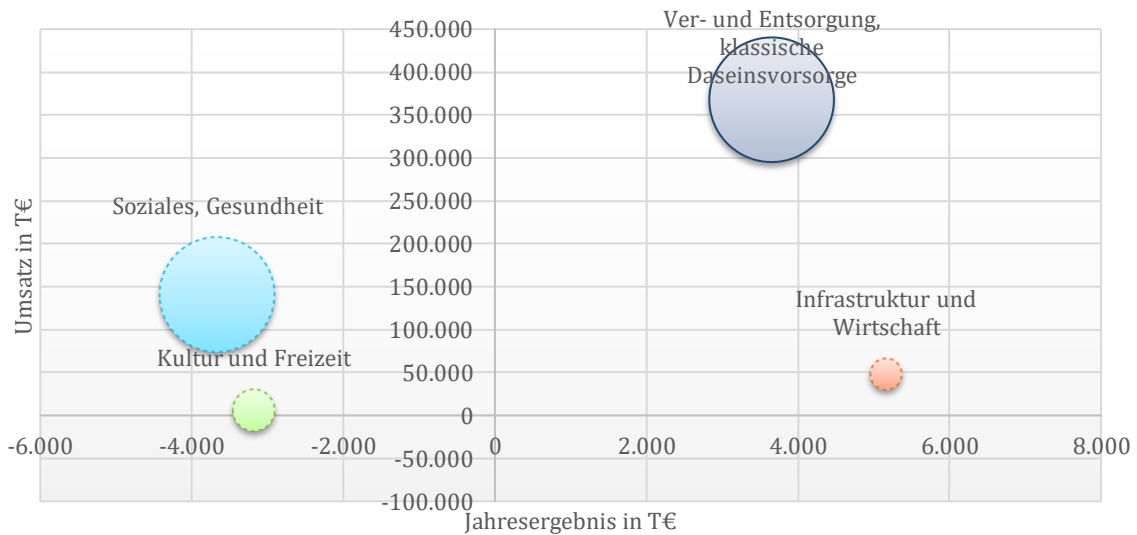


GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT

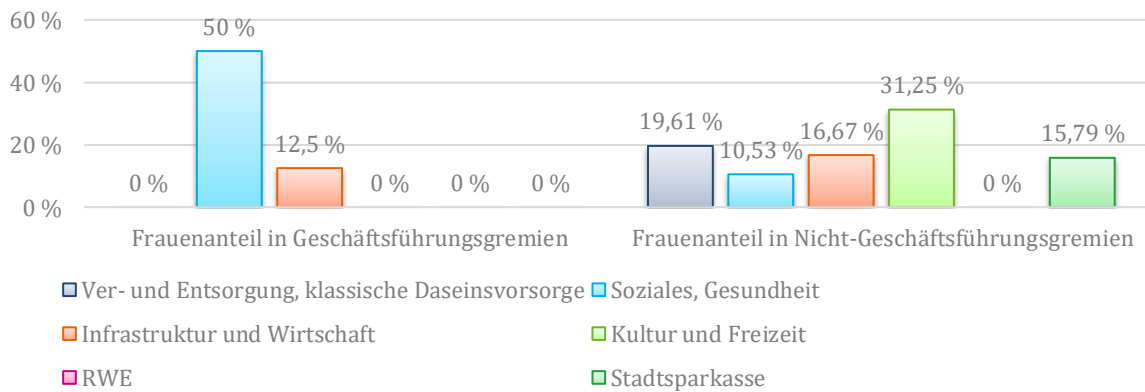


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GEGENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS (IN T€), UMSATZ (IN T€) UND BESCHÄFTIGTE JE SEGMENT



FRAUENANTEIL IN DEN GREMIEN NACH SEGMENT



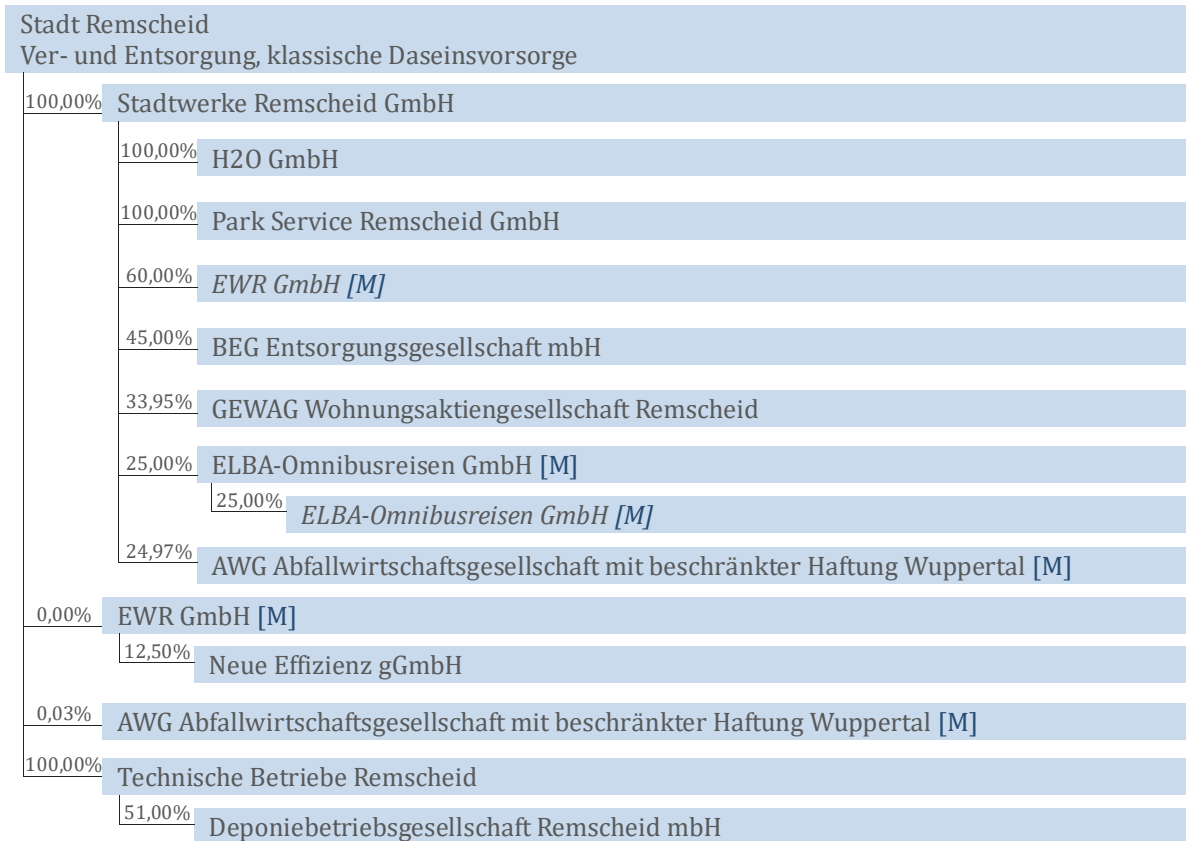
VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge



VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

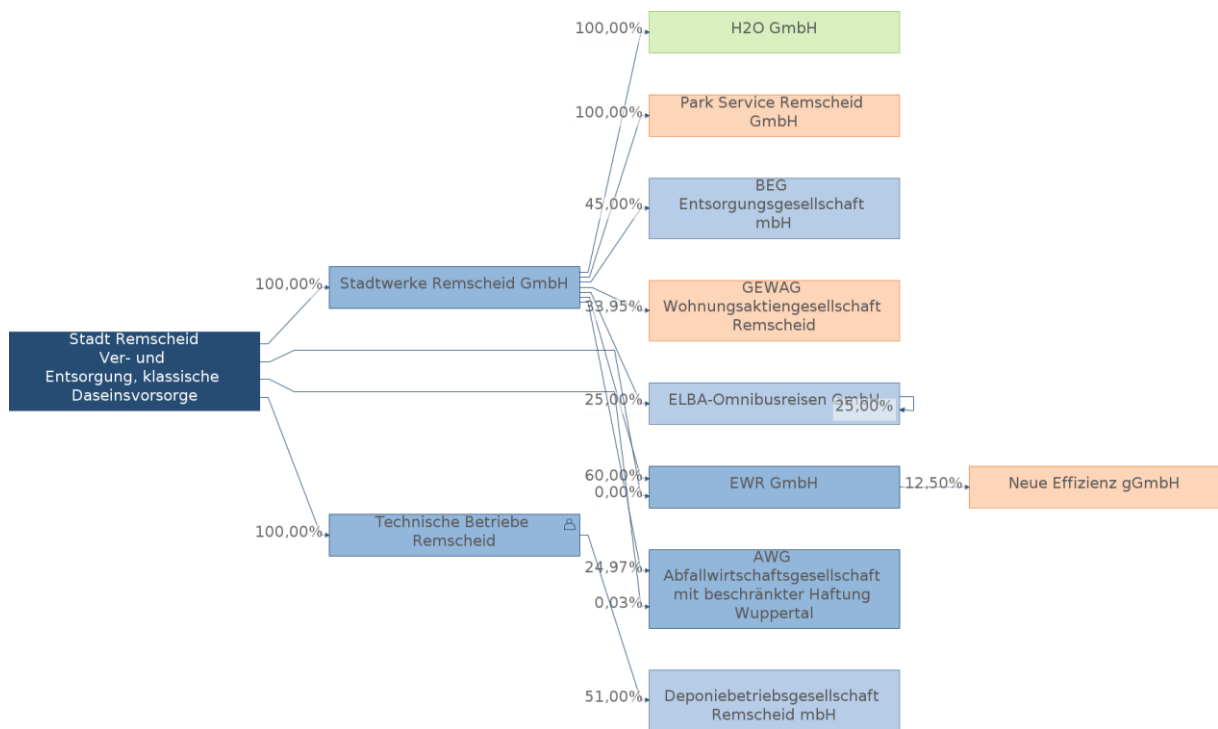
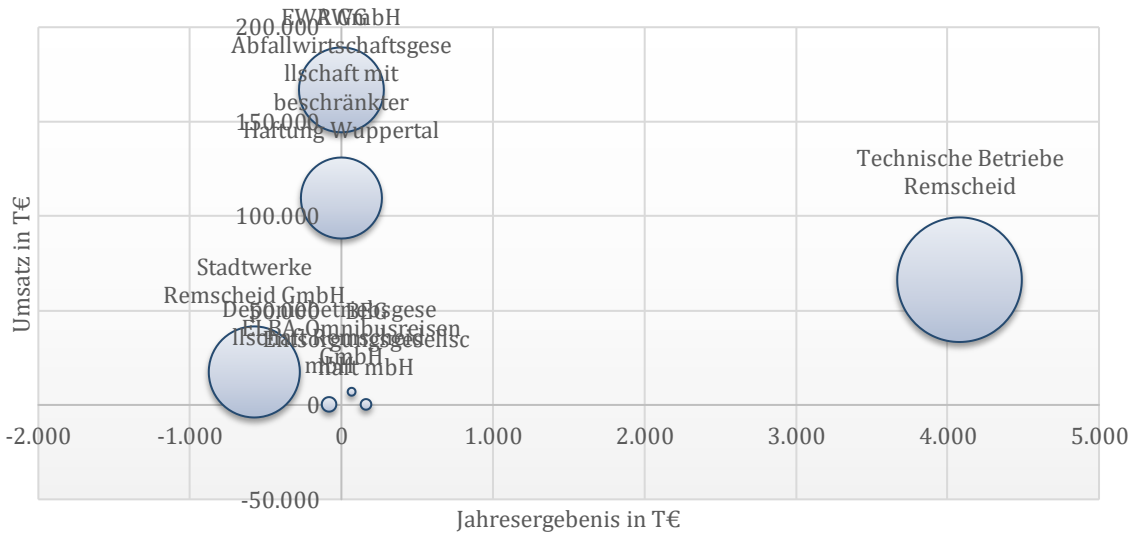


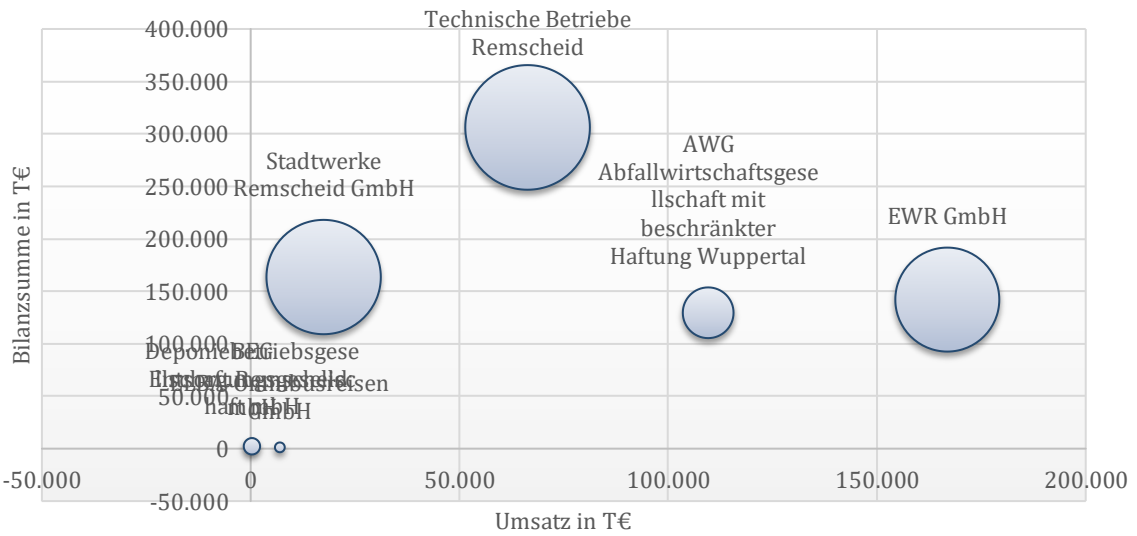
Abbildung 2 Beteiligungsstruktur (graphisch)

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



STADTWERKE REMSCHEID GMBH

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@stadtwerke-remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtwerke-remscheid.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1843
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	17.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal _____ 100% / - / 100% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 74.666.800 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 74.666.800,0 € (100,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Erbringung von Verkehrsdienstleistungen, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen. Die Gesellschaft betätigt sich unmittelbar, über die Beteiligung an anderen Unternehmen oder über anderweitige Kooperationen in folgenden Bereichen: Erzeugung, Gewinnung, Bezug, Fortleitung und Verkauf von elektrischer Energie, Wärme/Kälte, Gas und Wasser sowie Errichtung und Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen, soweit dies im Rahmen der Unternehmensziele zur Deckung des Bedarfs an Energie- und Wasserdienstleistungen erforderlich ist, Telekommunikation; Sicherstellung der Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen durch Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und durch andere Mobilitätsdienstleistungen wie z.B. Mobilitätszentralen, Lieferservice für ÖPNV-Kunden, Spezialangebote für mobilitätsbeeinträchtigte Personen sowie Verkehrsplanung; Leistungen für den ruhenden Verkehr; Mitwirkung bei der Entsorgung im Stadtgebiet und Umland; Durchführung von Energie- und Ressourcensparprogrammen; Beratung, Förderung und kooperative Errichtung und Betrieb von Anlagen oder Einrichtungen zur Verminderung des Bedarfs an Energie, Mobilität und Wasser sowie zur Vermeidung und Verwertung von Abfall; Diversifizierung in neue Geschäftsfelder und Entwicklung von Dienstleistungen, soweit sie den Unternehmenszielen entsprechen, der Stärkung von Synergieeffekten, der Verwertung des Know-hows sowie der Substanzsicherung des Unternehmens unter veränderten Rahmenbedingungen einer zukunftsfähigen Entwicklung

³ direkt / indirekt / gesamt

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge abschließen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	H2O GmbH	200.000,0 € (100,00%)
	Park Service Remscheid GmbH	100.000,0 € (100,00%)
	EWR GmbH	10.500.000,0 € (60,00%)
	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	11.250,0 € (45,00%)
	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	1.196.656,9 € (33,95%)
	ELBA-Omnibusreisen GmbH	62.500,0 € (25,00%)
	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal	1.248.475,0 € (24,97%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Herr Axel Behrend (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 01.10.2022)	Stadt Remscheid
	Herr Sven Chudzinski (FDP) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 01.10.2022)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.09.2022)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.09.2022)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Susanne Pütz (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 01.10.2022)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.09.2022)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Sebastian Thiel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	MdL Herr Sven Wolf (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETUNG VORSITZ	
StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid	

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

	StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	

FINANZDATEN

BILANZ

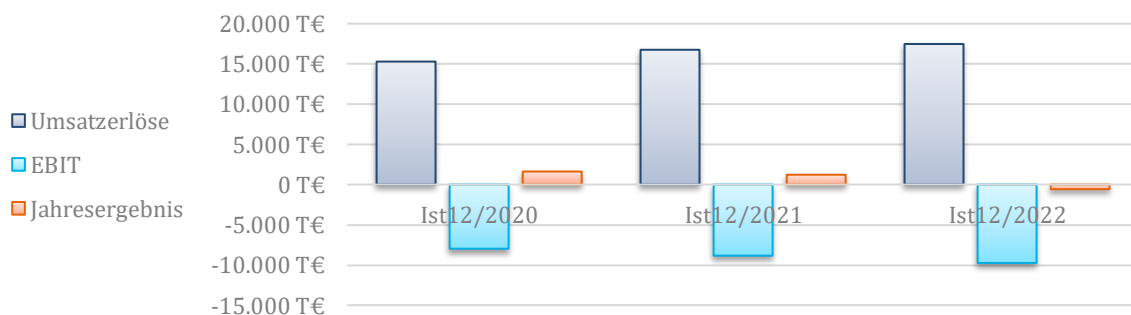
Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Anlagevermögen	142.896	145.039	144.194
Immaterielle Vermögensgegenstände	122	163	81
Sachanlagen	14.122	16.223	15.460
Finanzanlagen	128.653	128.653	128.653
Umlaufvermögen	16.094	17.724	19.380
Vorräte	539	617	736
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.005	14.506	14.516
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.551	2.601	4.127
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	158.991	162.763	163.574
Eigenkapital	103.748	103.187	101.391
Gezeichnetes Kapital	74.667	74.667	74.667
Kapitalrücklage	21.482	21.482	21.482
Gewinnrücklagen	5.979	5.817	5.817
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	1.620	1.222	-575
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	2.031	1.943	1.856
Rückstellungen	6.791	7.545	8.761

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

Verbindlichkeiten	46.422	50.088	51.566
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	158.991	162.763	163.574

GEWINN UND VERLUST



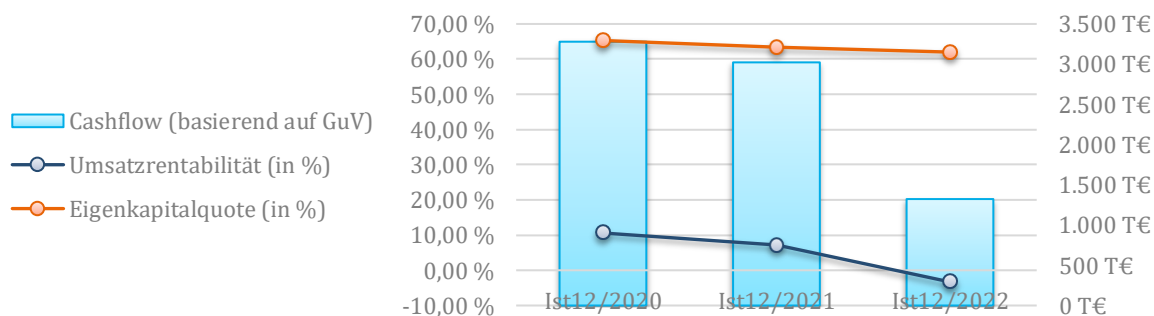
Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	15.288	16.757	17.475
Sonstige betriebliche Erträge	764	810	903
Gesamtleistung	16.044	17.570	18.397
Materialaufwand	6.092	7.824	8.947
Personalaufwand	13.350	13.623	13.839
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.928	3.163	3.442
Abschreibungen	1.651	1.804	1.917
EBIT	-7.977	-8.843	-9.747
Erträge aus Beteiligungen	5.663	5.731	5.464
Erträge aus Gewinnabführung	9.561	9.545	9.702
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.482	5.158	5.821
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	212	225	238
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	6	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	103	108
EBT	1.890	1.402	-271

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	191	102	224
Sonstige Steuern	79	78	80
Jahresergebnis	1.620	1.222	-575

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	10,6	7,3	-3,3
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	3.279	3.022	1.323
Eigenkapitalquote (in %) (%)	65,3	63,4	62,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	249	250	253

LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern Stadtwerke Remscheid GmbH für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) erbringt im Rahmen ihres operativen Geschäftsfeldes „Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“ Verkehrsdienstleistungen in Remscheid. Die Stadtwerke Remscheid betä-

tigen sich ebenfalls als Konzernmuttergesellschaft mittelbar über ihre zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungen an der EWR GmbH (EWR), in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energie- und Wasserversorgung sowie nachhaltige Kundenlösungen und über die Park Service Remscheid GmbH (PSR) auf dem Gebiet des ruhenden Verkehrs. Über die ebenfalls zu konsolidierende Beteiligung an der H₂O GmbH (H₂O) Remscheid werden öffentliche Bädereinrichtungen im Stadtgebiet unterhalten und betrieben. Zwischen der Konzernmutter und ihren Tochtergesellschaften bestehen über Ergebnisabführungsverträge jeweils körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaften.

Darüber hinaus unterhalten die Stadtwerke weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen, die den Zweck der Gesellschaft fördern. Die kaufmännische Betriebsführung wird für die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften von der EWR wahrgenommen.

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Remscheid GmbH ist die Stadt Remscheid. Die Geschäftsanteile der EWR werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Die Geschäftsanteile von PSR und H₂O befinden sich zu 100 % im Eigentum der SR.

Die Stadtwerke Remscheid und ihre Tochtergesellschaften haben den in ihren jeweiligen Gesellschaftsverträgen formulierten Unternehmenszielen unter Beachtung der in § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen enthaltenen Regelungen voll und nachhaltig entsprochen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und den in Folge entstandenen extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+ 6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+ 4,0 %).

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Der Anteil des Schienenpersonenverkehrs und öffentlichen Straßenpersonenverkehrs lag im Jahr 2022 bei circa zehn Prozent aller Verkehrsträger im Personenverkehr. Erste Erwartungen gehen davon aus, dass dieser Anteil in den kommenden Jahren steigen wird. Mit der Einführung des 9-Euro-Tickets wollte die deutsche Bundesregierung diese Entwicklung nachhaltig vorantreiben und auf die Nutzung von ÖPNV und des Bahnverkehrs aufmerksam machen. Das 9-Euro-Ticket wurde gemäß dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen insgesamt 52 Millionen Mal verkauft. Ebenfalls profitierten die etwa 10 Millionen bestehenden Abonnement-Inhaber. Im November 2022 gab das Bundesministerium für Digitales und Verkehr bekannt, dass es im Jahr 2023 ein neues Ticket geben wird, das allerdings 49 Euro pro Monat kostet. Der genaue Starttermin ist für den 1. Mai 2023 vorgesehen. Die Mehrheit der Deutschen befürwortet eine Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket.

Zusammenfassend muss allerdings festgehalten werden, dass durch die beginnende Energiekrise 2022 das Umfeld für Energieversorgungsunternehmen hektisch und unberechenbar wurde. Durch rapide Preissprünge in der Energiebeschaffung und einer drohenden Gasmangellage ist die Energieversorgung in Deutschland nachhaltig verändert worden. Die bisherigen Gaslieferungen durch Russland mussten eingespart und langfristig ersetzt werden. Dieser Weg wurde im Jahr 2022 gestartet und wird die nächsten Jahre die Rahmenbedingungen inklusive kommender Verbote von Gasheizungen und die Stärkung der erneuerbaren Energien bestimmen. Ebenfalls wird durch das 49-EUR Ticket die Situation des ÖPNV nachhaltig verändert. Somit wird das Jahr 2023 zu einem richtungsweisenden Jahr für die Energieversorgungsunternehmen sowie Verkehrsbetriebe.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

Die **Umsatzerlöse der SR** in Höhe von 17,5 Mio. EUR übersteigen um 0,7 Mio. EUR die Erlöse des vergleichbaren Vorjahres. Diese Umsatzerlöse beinhalten aufgrund der Corona-Pandemie die Billigkeitsleistung des Bundes und des Landes NRW des Corona-Rettungsschirms für ÖPNV-Unternehmen sowie den Ausgleich der fehlenden Einnahmen durch das zwischenzeitlich eingeführte 9-EUR-Ticket. Dieser Rettungsschirm fing die ausgefallenen Erträge im Geschäftsjahr reduziert um Einsparungen auf. Einziges operatives Geschäftsfeld ist nach wie vor der Betrieb des ÖPNV. Die Fahrgastzahlen konnten sich erstmals erholen, auch durch den bundesweiten Einsatz des 9-EUR-Tickets. Insgesamt beförderte die SR rund 929 Tsd. Fahrgäste mehr als im Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse im Konzern** der SR stiegen gegenüber dem Vorjahr von 154,8 Mio. EUR um circa 11 % auf 171,6 Mio. EUR. Bei der umsatzstärksten Tochter EWR betragen die **gesamten Erlöse** - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - 156,2 Mio. EUR. Dies entspricht einem um 15,8 Mio. EUR höheren Erlös bzw. in Relation zum Vorjahr einem Zuwachs von ca. 11 %, ausgelöst durch das höhere Preisniveau auf Grund der Energiekrise.

Die Spatenergebnisse sind geprägt durch die diesjährige Energiekrise und damit verbundenen Preisschwankungen in der Beschaffung und dem entsprechend höheren Endverbraucherpreisen. Dies zeigt sich durch ausgerufene Sparmaßnahmen, im gesunkenen Absatz, welchem gestiegene Umsatzerlöse gegenüberstehen. Zudem konnten wir zu Beginn des Jahres zahlreiche Kunden hinzugewinnen, welche von Ihrem bisherigen Versorger keinen Vertrag mehr erhalten haben oder durch drastische Preiserhöhungen abgeschreckt worden sind. Somit ist eine Vergleichbarkeit mit Vorjahren und innere Abhängigkeiten durch die unterschiedlichen Einflüsse nur bedingt herzustellen. Im Strombereich sanken die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden, der Industriekundenbereich hingegen

konnte sich stabilisieren und zulegen. Im Saldo erhöhten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 8,8 Mio. EUR oder 11,2 %. Der Bereich der Privat- und Geschäftskunden entwickelte sich auf Grund gesunkener Absatzzahlen und den gegenüberstehenden gestiegenen Absatzpreisen bei den Erlösen leicht positiv und stieg um 0,6 % bzw. absolut um 0,2 Mio. EUR an. Die Individualkunden übertrafen die Erlöse aufgrund zahlreicher gewonnener Kunden um 18,1 % bzw. 3,8 Mio. EUR.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) ist durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise und drohenden Gasmangellage im Jahr 2022 besonders betroffen gewesen. Die Bevölkerung wurde zum Gassparen aufgefordert und die Preise sowohl auf Bezugsseite als auch für den Verbraucher erklommen ungeahnte Spitzenwerte. Dies verursachte eine Diskrepanz zwischen sinkenden Absatzzahlen und steigenden Erlösen. Die Erlöse stiegen im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2021 um 3,3 Mio. EUR oder 8,3 %. Dieses unterteilt sich in ein Plus von 14,1 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden stiegen die Erlöse um 1,4 Mio. EUR oder 18,1 %. Die Erlöse der Wasserversorgung lagen mit 16,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 3,6 Mio. EUR bzw. einem Plus von 6,5 % zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ.: 3,4 Mio. EUR) positiv.

Die allgemeine Situation innerhalb der Freizeitbranche - somit auch für unsere Schwimmbäder und unsere Saunalandschaft - hat im laufenden Wirtschaftsplanjahr Corona ein Stück weit hinter sich lassen können. Abgelöst haben die Einschränkungen durch die Corona Pandemie allerdings unter anderem die Energiekrise und die daraus stark gestiegenen Energie- und Verbraucherpreise. Den Krisen zum Trotz kann das Sauna- und Badeparadies H₂O mit guten Besucherzahlen und dementsprechenden Mehrerlösen rechnen.

Unsere Schwimmbäder und die Saunalandschaft sind als energieintensive Freizeitanlagen zu betrachten und somit auch zum Energiesparen gezwungen: seit dem Sommer wurden verschiedene Maßnahmen getroffen, um Strom-, Gas- und Wärmemengen zu reduzieren. So wurde als erstes die Wassertemperatur in sämtlichen Becken gesenkt, darauf folgten die Schließung von Attraktionen und Verkürzungen von Öffnungszeiten.

Die Summe der Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft beläuft sich auf rund 3.770 TEUR (VJ.: 2.014 TEUR) und liegt damit um 1.756 TEUR über dem Vorjahr. Aufgrund der gesetzlich angeordneten Schließung während des Lockdowns im Vorjahr ist der Vorjahresvergleich nicht aussagekräftig. Durch die ganzjährige Öffnung und den immer weniger werdenden Restriktionen im Bereich der maximalen Besucherzahl konnten die Erlöse sich erholen, wenngleich diese noch nicht die Höhe eines „normalen Jahres“ erreichen konnten.

Die Effekte der Corona-Krise auf das Geschäft der Park Service Remscheid GmbH sind im Jahr 2022 immer noch spürbar geblieben. Eine starke Zurückhaltung im Kurzparkersegment ist weiterhin zu beobachten, wenngleich auch eine verbesserte Frequentierung in unseren Parkeinrichtungen zu verzeichnen ist, allerdings ohne das „Vor-Corona“- oder Planniveau zu erreichen. Aufgrund der erhöhten Energiekosten, die voraussichtlich erst ab dem Jahr 2025 eine Entspannung zeigen, aber immer noch weit über den bisherigen Energiekosten liegen werden, erwarten wir das erste positive Ergebnis in der Park Service Remscheid GmbH ab dem Jahr 2026.

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist trotz der außergewöhnlichen Lage der Pandemie insgesamt als stabil zu bezeichnen. Die PSR GmbH beschließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von ca. - 79 TEUR (VJ.: + 30 TEUR) vor Ergebnisabführung. Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.151 TEUR (VJ.: 1.017 TEUR) erzielt. Mit rund 488.500 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund des Lockdowns im vergangenen Jahr ein Plus von ca. 81.500 Parkvorgängen, dies entspricht einer Veränderung von ca. 20 % bei den Kurzparkern.

Die **betrieblichen Aufwendungen der Stadtwerke Remscheid** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. EUR auf 28,2 Mio. EUR an (VJ.: 26,6 Mio. EUR). Insbesondere setzen sich die Aufwendungen aus Material- und Personalkosten, den Abschreibungen sowie den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** sind wie im Vorjahr mit etwa 2,7 Mio. EUR (VJ.: 1,8 Mio. EUR) die Treibstoffkosten zum Betrieb der Busflotte. Der größere Anstieg liegt in dem Anstieg des Dieselpreises begründet. Die ebenfalls dem Materialaufwand zuzurechnenden Fremdfahrleistungen bewegen sich mit ca. 2,3 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr. Des Weiteren fielen 1,2 Mio. EUR (VJ.: 1,0 Mio. EUR) an bezogenen Leistungen im Rahmen der Straßenbeleuchtung an.

Da das operative Geschäft der SR aus der Bewerksstellung des ÖPNV besteht, nehmen die **Personalkosten** in Form von überwiegend Fahrern und Mitarbeitern der eigenen Werkstatt den größten Aufwandsblock in der Ergebnisrechnung ein. Im Geschäftsjahr stiegen die Aufwendungen in Summe leicht auf 13,8 Mio. EUR an.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 beschäftigte die Gesellschaft 262 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 12 Beschäftigten mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Die Zahl der kostenrelevanten Vollzeitkräfte hat sich bis zum Jahresende um 8 erhöht und beträgt nun 242 Personen. Auf Konzernebene erhöhte sich stichtagsbezogen die Kopfzahl der Beschäftigten um 16 Personen auf 635. Auf eine Darstellung der auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechneten Mitarbeitern wird aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet.

Die **Abschreibungen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verliefen planmäßig und flossen mit insgesamt etwa 5,4 Mio. EUR in die Ergebnisrechnung der Stadtwerke ein.

Auf Ebene des **Konzerns** sind die **betrieblichen Aufwendungen** um circa 18,4 Mio. EUR auf 180,2 Mio. EUR gestiegen. Diese Mehraufwendungen betreffen im Wesentlichen höhere Material- und Sachaufwendungen sowie bezogene Leistungen (17,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen verblieben leicht über bzw. unter dem Vorjahresniveau.

Die Stadtwerke Remscheid mussten das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen **Jahresergebnis** in Höhe von - 575 T€ (VJ.: + 1,2 Mio. EUR) abschließen.

Insbesondere die Erträge aus der Gewinnabführung der EWR, die Erträge aus Dividenden und den übrigen Beteiligungen wie AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) und vor allem Kom9 trugen trotz der Auswirkungen der Pandemie und der Energiekrise dazu bei, dass das Defizit der Stadtwerke Remscheid im Branchenvergleich überschaubar blieb.

Der **Bilanzverlust** der Gesellschaft, der mit dem Jahresüberschuss übereinstimmt, ist bereits um die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der EWR - die Thüga AG und die Westenergie AG - verrechnet.

Der **Konzernbilanzverlust** der Stadtwerke Remscheid ist wie in den Vorjahren gleichlautend mit dem Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und im Konzern

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist Bestandteil des kaufmännischen Zentralbereichs der EWR und darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skontierungsregeln zu begleichen und Forderungen innerhalb der unternehmenseigenen Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit über die konzernweite Liquiditätssteuerung gesichert. Zum Bilanzstichtag verfügen die Stadtwerke über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4,2 Mio. EUR (VJ.: 2,6 Mio. EUR) und konzernweit über 14,2 Mio. EUR (VJ.: 8,6 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag bestand bei den Stadtwerken eine mittel- und langfristige Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Im Konzern wurden Darlehen von Kreditinstituten planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen von ca. 9,7 Mio. EUR (VJ.: 11,6 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nehmen im Konzern 4,2 % der Bilanzsumme ein.

Im Jahr 2022 wurden bei den Stadtwerken **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (VJ.: 4,0 Mio. EUR) getätigt. Im Schwerpunkt wurden die Mittel für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (1.049 TEUR) im Rahmen der neuen Verkehrsmanagementsoftware sowie Neubau des Betriebsgebäudes und Wendeschleifen eingesetzt. Des Weiteren verteilten sich die größeren übrigen Investitionen auf die Anlagenkategorien Streckenausrüstung (125 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (93 TEUR).

Der Konzern verausgabte im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert insgesamt rund 13,6 Mio. EUR (VJ.: 15,6 Mio. EUR) lt. CF-Rechnung für die Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern beläuft sich auf 20,7 Mio. EUR (VJ.: 12,4 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Stadtwerke 88,1 % der Bilanzsumme gegenüber 89,1 % zum korrespondierenden Vorjahresstichtag ein. Auf Konzernebene sind es 85,8 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 83,9 %.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme der Stadtwerke Remscheid um ca. 0,8 Mio. EUR auf etwa 163,6 Mio. EUR gestiegen ist. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 101,4 Mio. EUR (VJ. 103,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von circa 62,0 % (VJ.: 63,4 %).

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden sowohl im Plan-/Ist- als auch

Ist/Ist-Vergleich beispielsweise die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und Ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer. Die Pünktlichkeit unserer Busflotte im ÖPNV als wichtiger Bestandteil unserer Serviceleistungen wird stetig und regelmäßig im Liniennetz analysiert und optimiert.

Die Stadtwerke Remscheid GmbH und ihre Beteiligungen haben das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2022 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2022 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2023 bis 2026 erwarten wir für das Jahr 2023 aufgrund der nachhaltigen pandemiebedingten Entwicklung im ÖPNV sowie den prognostizierten Energiekostensteigerungen und den daraus entstehenden Verkehrs- und Bäderverlusten einen **Bilanzverlust** für die **Stadtwerke** - deckungsgleich mit dem **Konzernbilanzverlust** - in Höhe von - 6,9 Mio. EUR gegenüber - 0,6 Mio. € im Berichtsjahr. Für den Prognosezeitraum 2024 bis 2026 rechnen wir mit einem Verlust von 6,7 bis 7,5 Mio. EUR. Diese Ergebnisse verstehen sich nach Verlustverrechnung aus der Verkehrswirtschaft und dem Bäderbetrieb sowie den geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der EWR (Thüga AG und Westenergie AG). Bei dieser Prognose haben wir auf der Aufwands- und Ertragsseite der SR und ebenso bei unserem größten Aktivposten unserer Beteiligungen - der EWR - Jahre mit konjunkturellen Steigerungen unterstellt. Ein wichtiges Ertragsselement für die Stadtwerke Remscheid - gepaart mit Erträgen aus weiteren Finanzbeteiligungen - stellt die Beteiligung an Kom9 und somit an der Thüga AG dar. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gesamtergebnis der Gesellschaft. Die sich nach der Pandemie noch nicht erholten Erlöse im ÖPNV, die im Verkehrsbetrieb anfallenden Kosten im Rahmen der Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe und die unterstellte Entwicklung der Besucherzahlen im H₂O sowie die Kostensteigerungen im Energiebereich für die Gesellschaften im Verbund lassen ein positives Konzernergebnis nicht darstellen.

Im Jahr 2023 wird das **Investitionsprogramm** bei den **Stadtwerken** voraussichtlich Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von rund 7,0 Mio. EUR umfassen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Neuausrichtung unseres Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Friedrich-Ebert-Platz (FEP) sowie für das dort geplante neue Betriebsgebäude. Des Weiteren werden Ausgaben bereitgestellt für den Umbau der Werkstatt sowie erste Ladeinfrastruktur im Rahmen der Umstellung unserer Busflotte auf alternative Antriebe.

Für den Prognosezeitraum 2024 bis 2026 rechnen wir für die Stadtwerke mit Investitionen in Höhe von durchschnittlich 15,2 Mio. EUR, wobei die Schwerpunkte in den kommenden Jahren auf der Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe sowie der Ladeinfrastruktur liegen.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden voraussichtlich ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Für das Jahr 2023 wurde durch die "Wirtschaftsweisen" sowie der Bundesregierung ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um ca. 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Dies ist bereits zum aktuellen Zeitraum eine positivere Sicht, da noch im November 2022 von einem leichten Rückgang ausgegangen worden ist.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2022 gültig waren. Aufgrund der aktuellen angespannten wirtschaftlichen Lage in Bezug auf Rohstoffpreise und Preissteigerungen werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2022/2023 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 23 Risiken identifiziert und bewertet. Bedingt durch die Ukraine-Krise und die darauf folgende Energiekrise haben sich die Risikofelder entwickelt und neue gebildet.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht ein eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Neben der Risikobetrachtung sehen wir auch Chancenpotenzial bei den **Stadtwerken** und den Tochtergesellschaften im Konzern. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für einen reibungslos funktionierenden ÖPNV nach wie vor unschlagbare Parameter für die Kundenzufriedenheit.

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor wenigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut und auf den aktuellen Stand gebracht, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft noch weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Digitalisierung wird auch in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern und weiterentwickeln.

Zur weiteren Positionierung der EWR zum regionalen, nachhaltigen Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Das Thema Energiewende und Wärmeplanung wird uns in den kommenden Jahren weiter beschäftigen und wir als Gesellschaft werden unseren Teil dazu beitragen, diese Themenfelder nach vorne zu bringen und uns am Markt frühzeitig zu positionieren.

Neben weiteren Optimierungsmaßnahmen im **H₂O** haben wir unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir werden aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden weiter ausgebaut.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der PSR auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen.

Remscheid, 31. März 2023

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Lierenfelder Str. 40		
FIRMENSITZ	40231 Düsseldorf		
TELEFON	0211/5824741		
RECHTSFORM	GmbH		
GRÜNDUNGSDATUM	06.08.1945		
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal _____	- / 33,33% / 33,33%	
	Stimmen _____	- / - / -	
KAPITAL	Stammkapital _____	250.000 €; 0 Stimmen	
GESELLSCHAFTER	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)	
	Rheinbahn AG _____	62.500,0 € (25,00%)	
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)	
	Stadtwerke Solingen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND			
TOCHTERUNTERNEHMEN	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG		
	Herr Dirk Bögershausen		

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Anlagevermögen	433	428	425
Sachanlagen	433	428	425
Grundstücke und Gebäude	420	420	420
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	8	5
Umlaufvermögen	535	816	811

⁴ direkt / indirekt / gesamt

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	524	538	484
Forderungen gegen Gesellschafter	471	470	414
dar: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	22	33	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	11	279	328
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	968	1.244	1.236
Eigenkapital	491	689	757
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
dar: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	250	250	250
dar: erworbene eigene Anteile	-63	-63	-63
Kapitalrücklage	398	304	304
Gewinnrücklagen	6	0	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	198
Jahresergebnis	-100	198	67
Rückstellungen	255	381	345
Verbindlichkeiten	222	174	135
dar: aus Steuern	99	139	98
Bilanzsumme	968	1.244	1.236

GEWINN UND VERLUST

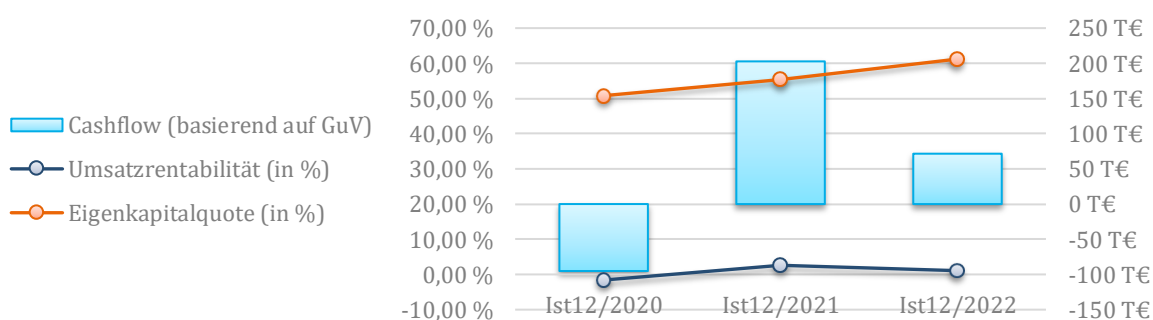
Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	6.076	7.523	6.989
Sonstige betriebliche Erträge	92	32	41
Gesamtleistung	6.168	7.555	7.029
Materialaufwand	1.549	1.883	1.730
Personalaufwand	4.424	5.167	4.899
dar: Altersversorgung und Unterstützung	5	5	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	287	299	311
Abschreibungen	5	5	4
EBIT	-97	202	86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1
EBT	-97	201	85
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	15
Sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	-100	198	67

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-1,6	2,6	1,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-95	203	72
Eigenkapitalquote (in %) (%)	50,8	55,4	61,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	125	139	126

LAGEBERICHT

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens sind die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Ab-

wicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die ELBA-Omnibusreisen GmbH erbringt als Beteiligungsunternehmen der Rheinbahn AG, Düsseldorf, der Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, und der Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen, Linienleistungen im öffentlichen Personennahverkehr mit Kraftomnibussen sowie O-Bussen im Großraum Düsseldorf, Mettmann, Remscheid und Solingen, im Auftrag für ihre Gesellschafter. Die ELBA-Omnibusreisen GmbH ist nicht im Besitz eigener Linienkonzessionen sowie Fahrzeuge zur Personenbeförderung; Fahrzeuge zur Leistungserbringung werden jeweils bei den Auftrag gebenden Gesellschaftern angemietet bzw. von diesen beigestellt.

1.2 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsräume und gleichzeitig der Firmensitz befinden sich auf dem Gelände des Rheinbahn-Betriebshofes Lierenfeld, Lierenfelder Str. 40, 40231 Düsseldorf. Die Geschäftsräume wurden gemäß Mietvertrag von der Rheinbahn AG angemietet.

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0 %).¹

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Der Anteil des Schienenpersonenverkehrs und öffentlichen Straßenpersonenverkehrs lag in 2022 bei insgesamt etwa zehn Prozent aller Verkehrsträger im Personenverkehr. Prognosen zeigen, dass dieser Anteil in den kommenden Jahren steigen wird. Mit der Einführung des 9-Euro-Tickets wollte die deutsche Bundesregierung diese Entwicklung nachhaltig vorantreiben und auf die Nutzung von ÖPNV und des Bahnverkehrs aufmerksam machen. Vor offiziellem Verkaufsstart des 9-Euro-Tickets gaben 44 Prozent der Befragten einer Umfrage an, der Nutzung des Tickets positiv gegenüberzustehen. Insbesondere jüngere Menschen aus städtischen Gebieten zeigten Interesse an der Nutzung.² Das 9-Euro-Ticket wurde gemäß dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen insgesamt 52 Millionen Mal verkauft. Ebenfalls profitierten die etwa 10 Millionen bestehenden Abonnement-Inhaber. Im November 2022 gab das Bundesministerium für Digitales und Verkehr bekannt, dass es im Jahr 2023 ein neues Ticket geben wird, das allerdings 49 Euro pro Monat kostet. Der genaue Starttermin ist für den 1. Mai 2023 vorgesehen. Die Mehrheit der Deutschen befürwortet eine Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket.³

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13. Januar 2023

² [https:// de. statista.com/statistik/daten/studie/1308733/umfrage/nutzung-des-9-euro-tickets/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1308733/umfrage/nutzung-des-9-euro-tickets/)

³ [https:// de. statista.com/themen/9462/9-euro-ticket/#topicOverview](https://de.statista.com/themen/9462/9-euro-ticket/#topicOverview)

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Maßgeblich bestimmt wurde der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr für die Gesellschafterinnen Stadtwerke Remscheid GmbH, Rheinbahn AG und Stadtwerke Solingen GmbH. Bei der ELBA-Omnibusreisen GmbH ist eine gegenüber dem Vorjahr leicht verringerte Linienkilometerleistung um 3 % zu verzeichnen. Der Abwicklung der Leistungen im Jahr 2022 lagen folgende Eckdaten zugrunde: Umsatz aus Verkehrsleistungen EUR 6,9 Mio (i. Vj. EUR 7,5 Mio), Leistung: ca. 2.394 Tsd. Nutzwagenkilometer (Tsd. Nwkm) (i. Vj. 2.473 Tsd. Nwkm), durchschnittlich 126 Mitarbeiter (i. Vj. 139).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 67,3 erzielt. Es ist eine Verringerung um TEUR 130,7 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 198,0 Jahresüberschuss) zu verzeichnen. Wesentliche Gründe der Entwicklung:

- Die im Wirtschaftsplan angesetzte Leistungsmenge für das Berichtsjahr wurde insgesamt um 6 % (141 Tsd. Nutzwagenkilometer) unterschritten.

- Aufgrund der Unterschreitung der geplanten Nwkm-Leistungen erfolgte analog eine Planunterschreitung des Umsatzziels. Die Umsatzerlöse aus beauftragten Fahrleistungen lagen insgesamt 6 % (TEUR 443,2) unterhalb der im Wirtschaftsplan angesetzten Zielwerte.

- Der im Wirtschaftsplan vorgesehene Personalbestand zur Erbringung der angesetzten Fahrleistungen konnte nicht erreicht werden. Die Personalkosten wurden um 9 % (TEUR 483,2) gegenüber der Wirtschaftsplanung unterschritten.

Die Geschäftsbesorgung der ELBA-Omnibusreisen GmbH wurde im Berichtsjahr durch die Rheinbahn AG übernommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde auf Grundlage eines gesonderten Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der ELBA und der RM (Reisedienst Maaßen GmbH, Düsseldorf) durch den Geschäftsführer der RM erbracht.

Die ELBA erbringt ihre Leistungen mit bei den Auftraggebern angemieteten Fahrzeugen. Es ist für die Zukunft nicht geplant, dieses Verfahren zu ändern.

Der Wirtschaftsplan 2022 sah ein Planergebnis von TEUR 7,9 vor. Das Ist-Ergebnis nach Steuern liegt bei TEUR 67,3.

2.3 Gesamtlage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich fahrleistungsbedingt in 2022 um 7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534,7 auf TEUR 6.988,6.

Das Grundstück "Lüntenbecker Weg" in Wuppertal ist seit dem 2. Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks tragen mit TEUR 61,2 (i. Vj. TEUR 61,2) zum Ergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2021 um TEUR 8,9 primär durch die Auflösung von Rückstellungen auf TEUR 40,7.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen Anmietkosten für Fahrzeuge zur Leistungserbringung) verringerte sich fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 152,8 auf TEUR 1.730,1.

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 267,9 auf insgesamt TEUR 4.898,7. Der Personalbestand verminderte sich um 13 Mitarbeitende auf durchschnittlich 126 Mitarbeitende.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11,6 auf insgesamt TEUR 310,6 gestiegen. Dies hängt im Wesentlichen mit höheren Aufwendungen für Werbe- und Insertionskosten zur Fahrpersonalakquisition (TEUR 9,9 im Berichtsjahr; TEUR +9,7 gegenüber dem Vorjahr) zusammen.

Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2022 beträgt TEUR 67,3.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2022 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Für die Gesellschaft besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 200; diese Kreditlinie wurde in 2022 geringfügig in Anspruch genommen. Zum 31.12.2022 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021		Passiva	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	425,0	427,8	Eigenkapital	756,7	689,3				
Umlaufvermögen	811,2	816,2	Rückstellungen	345,0	381,0				
Verbindlichkeiten	134,5	173,7							
	1.236,2	1.244,0		1.236,2	1.244,0				

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7,8 auf TEUR 1.236,2 vermindert.

Das Anlagevermögen besteht hauptsächlich aus dem im Besitz der Gesellschaft befindlichen Grundstück "Lüntenbecker Weg" in Wuppertal, mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 420,0.

Die Verringerung des Umlaufvermögens um TEUR 5,0 resultiert im Wesentlichen stichtagsbedingt aus der Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 54,2 sowie dem Anstieg des Guthabens bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 49,1.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 67,3 auf TEUR 756,7. Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Gewinnvortrag erhöhte sich aufgrund des Ergebnisses aus dem Vorjahr um TEUR 198,0; das Ergebnis des Berichtsjahres verminderte sich um TEUR 130,7 von einem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von TEUR 198,0 auf einen Jahresüberschuss im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 67,3.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36,0, im Wesentlichen aufgrund des Rückganges der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub um TEUR 14,0 von TEUR 87,0 im Vorjahr auf TEUR 73,0 im Berichtsjahr, der Verringerung der Prämienrückstellung um TEUR 12,0 und der Rückstellung für Gleitzeitguthaben um TEUR 8,0 von TEUR 98,0 im Vorjahr auf TEUR 90,0 im Berichtsjahr.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 39,2 auf TEUR 134,5. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 0,9. Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen in der Verringerung der Steuerverbindlichkeiten um TEUR 40,9 gegenüber dem Vorjahr begründet.

2.3.3 Wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021
Umsatz aus Linienleistung in TEUR	7.371	6.927	7.462
Leistung in Tsd. Nwkm	2.534	2.394	2.473
Ergebnis vor Steuern in TEUR	8	85	201

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die ELBA behauptet sich weiterhin in einem zunehmend umkämpften Markt zur Gewinnung von Fahrpersonal für Bus-Linienleistungen im ÖPNV der Städte Düsseldorf, Remscheid und Solingen.

Mit einer substantiellen Ausweitung des Geschäftes und Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage ist insgesamt nicht zu rechnen. Für das Jahr 2023 wird ein positives Ergebnis bei einer Fahrleistung in Höhe von 2.038 Tsd. Nwkm erwartet. Das geplante Ergebnis vor Steuern für 2023 beträgt TEUR 18 bei geplanten Umsatzerlösen aus Linienleistungen von TEUR 6.090 mit durchschnittlich 101 (VZK-) Mitarbeitenden. Eine personalkostenwirksame Tarifsteigerung der Entgelte in Höhe von 4,8 % erfolgt ab dem 1. April 2023 gemäß des vorliegenden NWO-Tarifvertrages.

Es wurden Preisanpassungen analog der tarifvertraglichen Entgeltsteigerungen ab dem 1. April 2023 eingeplant. Für das Jahr 2023 sind Produktivitätsoptimierungen in Form der Dienstplanoptimierung gemäß beauftragter Linienumläufe vorgesehen. Zur spezifischen Abbildung der Verkehrscharakteristik der jeweiligen Gesellschafter werden weiterhin Pausenregelungen individuell nach Standorten geregelt. Zur Sicherung des Fahrpersonalbestandes werden auch in 2023 Maßnahmen zur Akquisition von Mitarbeitenden im Fahrdienst für den Linienverkehr verstärkt. Zusätzlich zur Einstellung von Inhabern der Fahrerlaubnis "Klasse D mit Ziffer 95" werden Programme der Agentur für Arbeit zur geförderten Ausbildung von Bewerbern zum Berufskraftfahrer bei externen Bildungsträgern verfolgt.

Planerisch sind weiterhin das Eigentum an dem Grundstück "Lüntenbecker Weg" in Wuppertal und die damit verbundenen Einnahmen und Kosten (Grundabgaben, Grundsteuer) im Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt.

Zurzeit gibt es keine Hinweise, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht wird. An der Einschätzung hat sich seit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2023 nichts geändert. Nach Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2023 wurde am 20. Dezember 2022 zwischen den NWO-Tarifparteien die Einführung einer Inflationsausgleichprämie (IAP) auf der Grundlage eines Tarifvertrages ab Januar 2023 bis Dezember 2024, in Höhe von monatlich EUR 107,00 pro VZK beschlossen. Der hierdurch entstehende Anstieg des Personalaufwands wird durch Preisanpassungen bei allen Auftraggebern kompensiert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch das geplante positive Ergebnis und die noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinie sichergestellt.

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen primär von der Akquisition von Fahrpersonal ab. Weitere Einflussgrößen liegen in der Nachfrage nach Linienleistungen und den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen.

Für eine Sicherstellung des geplanten Wirtschaftsergebnisses muss ELBA mit den abgestimmten und geplanten Leistungen durch den jeweiligen Gesellschafter auch beauftragt werden.

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Mit Blick auf die aktuell vorliegende Situation am Arbeitsmarkt bestehen Risiken in Form einer ausreichenden Fahrpersonalgewinnung zur vollständigen Erfüllung der Leistungsnachfrage seitens der Gesellschafterinnen. Weitere Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschafterinnen und dem damit verbundenen Wegfall der Auf-

tragsgrundlagen. Das Risiko des Personalmangels i. V. m. den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung besteht weiterhin aufgrund der vorliegenden Situation am Arbeitsmarkt einerseits; andererseits aufgrund der stetig hohen Nachfrage nach Fahrpersonal seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe, welche durch das Angebot von Tarifverträgen des öffentlichen Sektors regelmäßig attraktiver für den Markt der arbeitssuchenden Bewerbenden sind. Zusätzliche Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafterinnen ohne Folgeaufträge. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Unter der Prämisse der Beibehaltung des Tarifunterschiedes zwischen kommunalen und privaten Verkehrsbetrieben besteht für ELBA weiterhin die Chance der kostengünstigeren Leistungserbringung. Hierdurch ist ELBA als Tochtergesellschaft zur Erbringung von Busleistungen weiterhin betriebswirtschaftlich für ihre Gesellschafterinnen attraktiv.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf, Remscheid und Solingen. Weiterhin ist durch die Einführung des Deutschlandtickets ab Mai 2023 in Verbindung mit weiteren Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem weitergehenden Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

4. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur öffentlichen Zweckerreichung gemäß § 108 der Gemeindeordnung NRW

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

Ein öffentlicher Zweck liegt dann vor, wenn die Leistungen des Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben, also zum Bereich der Daseinsvorsorge gehören.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die Durchführung von Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u. a. auch der öffentliche Personennahverkehr.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln und der Durchführung und Abwicklung entsprechender Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 3 des Gesellschaftsvertrages geregelt.

Die ELBA ist nicht im Besitz eigener Konzessionen, sondern führt im Wesentlichen Linienverkehr im Auftrag und im Gebiet ihrer Gesellschafter durch.

Düsseldorf, 28. Februar 2023

ELBA-Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf

Die Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt Dirk Bögershausen

EWR GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@ewr-gmbh.de
WEBSEITE	www.ewr-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.11.2001
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	31.01.2018

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ 0% / 60% / 60%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 17.500.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 10.500.000,0 € (60,00%)
	Thüga AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Westenergie AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Stadt Remscheid _____ 0,0 € (0,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswürdige und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge – auch außerhalb des Versorgungsbereichs – abschließen. Die Gesellschaft soll innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes neue Geschäftsfelder entwickeln und Dienstleistungen anbieten und durch sie eine wirtschaftlich vertretbare Vermeidung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauchs sowie die Verminderung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
--------------------	---

AUFSICHTSRAT **MITGLIED**

⁵ direkt / indirekt / gesamt

StRM Herr Ottmar Gebhardt (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.09.2022) Stadt Remscheid

StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 01.10.2022) Stadt Remscheid

Herr Andreas Karthaus
(Arbeitnehmervertretung, bis 12.09.2022) Stadt Remscheid

StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.09.2022) Stadt Remscheid

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
(Oberbürgermeister/-in) Stadt Remscheid

Herr Karsten Neldner
(Arbeitnehmervertretung, ab 13.09.2022) Stadt Remscheid

Frau Claudia Rosengart
(Arbeitnehmervertretung) Stadt Remscheid

Herr David Schichel (GRÜNE)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 01.10.2022) Stadt Remscheid

StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.09.2022) Stadt Remscheid

StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 01.10.2022) Stadt Remscheid

VORSITZ

MdL Herr Sven Wolf (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

StRM Herr Bernd Quinting (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	113.460	118.388	123.981

Immaterielle Vermögensgegenstände	1.283	1.044	864
Sachanlagen	71.881	77.216	80.751
Finanzanlagen	40.296	40.129	42.365
Umlaufvermögen	26.007	23.871	17.330
Vorräte	1.308	1.805	1.774
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.746	17.358	7.245
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.952	4.709	8.311
Rechnungsabgrenzungsposten	546	688	771
Bilanzsumme	140.012	142.948	142.082
Passiva			
Eigenkapital	83.847	83.847	83.847
Gezeichnetes Kapital	17.500	17.500	17.500
Kapitalrücklage	66.347	66.347	66.347
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	22.551	22.444	19.813
Verbindlichkeiten	26.837	29.272	30.599
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	140.012	142.948	142.082

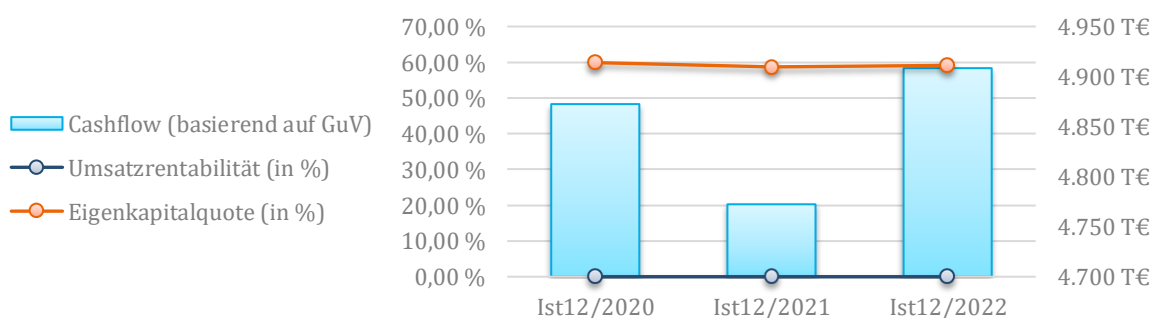
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	142.429	151.333	166.847
Sonstige betriebliche Erträge	3.546	4.672	4.850
Gesamtleistung	136.510	145.967	162.162
Materialaufwand	78.505	87.427	103.903
Personalaufwand	20.802	21.888	21.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.033	16.494	15.932
Abschreibungen	5.427	5.670	5.975
EBIT	14.744	14.490	14.483
Erträge aus Beteiligungen	277	350	302
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	22	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229	258	163
EBT	14.781	14.576	14.621
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.176	1.036	776
Sonstige Steuern	152	155	158
Aufwendungen aus Gewinnabführung	13.453	13.385	13.687
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	4.872	4.772	4.908
Eigenkapitalquote (in %) (%)	59,9	58,7	59,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	271	274	268

LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Unternehmens

Die EWR GmbH (EWR) ist das vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) mit den strategischen Geschäftsfeldern Erneuerbare

Energien, Vertrieb von Strom, Gas, Wasser, nachhaltige Kundenlösungen und Netzbetrieb. Das Netzgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Konzessionsgebiet der Stadt Remscheid. Die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien werden in Remscheid und über Finanzbeteiligungen durchgeführt.

Der nach der Gemeindeordnung NRW geforderten Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung sind wir nachgekommen. Den im Gesellschaftszweck der EWR formulierten Zielen einer sicheren, preiswürdigen und umweltschonenden Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern haben wir voll entsprochen.

Gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung ein. Bei der EWR umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze. Die EWR unterliegt hierbei der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE).

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Aufgrund des zwischen der SR und EWR bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind die Westenergie AG und die Thüga AG außenstehende Gesellschafterinnen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und den in Folge entstandenen extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel, sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+ 4,0 %).

Zusammenfassend muss allerdings festgehalten werden, dass durch die beginnende Energiekrise 2022 das Umfeld für Energieversorgungsunternehmen hektisch und unberechenbar wurde. Durch rapide Preissprünge in der Energiebeschaffung und eine drohende Gasmangellage ist die Energieversorgung in Deutschland nachhaltig verändert worden. Die bisherigen Gaslieferungen durch Russland mussten eingespart und langfristig ersetzt werden. Dieser Weg wurde im Jahr 2022 gestartet und wird die nächsten

Jahre die Rahmenbedingungen inklusive kommender Verbote von Gasheizungen und die Stärkung der erneuerbaren Energien bestimmen.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die **gesamten Erlöse** der Gesellschaft - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - erreichten ein um ca. 10 % höheres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Absolut erreichte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 156,2 Mio. EUR (VJ.: 140,4 Mio. EUR).

Die Spartenergebnisse sind geprägt durch die diesjährige Energiekrise, damit verbundenen Preisschwankungen in der Beschaffung und den entsprechend höheren Endverbraucherpreisen. Dies zeigt sich durch ausgerufenen Sparmaßnahmen, im gesunkenen Absatz, welchem gestiegene Umsatzerlöse gegenüberstehen. Zudem konnten wir zu Beginn des Jahres zahlreiche Kunden hinzugewinnen, welche von ihrem bisherigen Versorger keinen Vertrag mehr erhalten haben oder durch drastische Preiserhöhungen abgeschreckt worden sind. Somit ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur bedingt herzustellen. Im Strombereich sanken die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden, der Industriekundenbereich hingegen konnte sich stabilisieren und zulegen. Im Saldo erhöhten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 8,8 Mio. EUR oder 11,2 %. Der Bereich der Privat- und Geschäftskunden entwickelte sich auf Grund gesunkener Absatzzahlen und den gegenüberstehenden gestiegenen Absatzpreisen bei den Erlösen leicht positiv und stieg um 0,6 % bzw. absolut um 0,2 Mio. EUR an. Die Individualkunden übertrafen die Erlöse auf Grund zahlreicher gewonnener Kunden um 18,1 % bzw. 3,8 Mio. EUR.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) ist durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise und drohenden Gasmangellage im Jahr 2022 besonders betroffen gewesen. Die Bevölkerung wurde zum Gassparen aufgefordert und die Preise sowohl auf Bezugsseite als auch für den Verbraucher erklommen ungeahnte Spitzenwerte. Dies verursachte eine Diskrepanz zwischen sinkenden Absatzzahlen und steigenden Erlösen. Die Erlöse stiegen im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2021 um 3,3 Mio. EUR oder 8,3 %. Dieses unterteilt sich in ein Plus von 14,1 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden stiegen die Erlöse um 1,4 Mio. EUR oder 18,1 %. Die Erlöse der Wasserversorgung lagen mit 16,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 3,6 Mio. EUR bzw. einem Plus von 6,5 % zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ.: 3,4 Mio. EUR) positiv.

In der **Stromsparte** setzte der **Energievertrieb** im Stromnetz der EWR sowie in fremde Netzgebiete insgesamt 327,1 Mio. kWh ab und lag damit 15,6 Mio. kWh über dem Vorjahr. Diese höheren Absatzmengen liegen hauptsächlich im Bereich der Industriekunden (+ 11,4 Mio. kWh), die das Minus im Eigenverbrauch und im Privat- und Gewerbekundensegment überkompensieren. Der Vertriebsabsatz der **Netzwirtschaft** der EWR fiel mit 504,9 Mio. kWh leicht unter das Vorjahresniveau (- 2,2 % zu 2021).

Im Bereich der **Gasversorgung** erreichte der **Energievertrieb** ein Ergebnis von 690,2 Mio. kWh und damit 109,9 Mio. kWh weniger im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021. Die negative Absatzentwicklung über alle Kundensegmente ist das Ergebnis der angesprochenen Einsparmaßnahmen in Befürchtung einer Gasmangellage. Diese variierten zwischen - 12,3 % im Industriekundenbereich bis hin zu - 20,5 % im Eigenverbrauch. Im Privat- und Gewerbekundensegment musste die Gesellschaft ebenfalls eine Absatzminderung von - 14,8 % hinnehmen. Insgesamt reduzierte sich der Gasabsatz der Gesellschaft um 225,5 Mio. kWh (- 18,8 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Im Rahmen der **Wasserversorgung** ist der **Trinkwasserabsatz** mit circa 5,8 Mio. m³ um 0,2 % zum vor-herigen Jahr 2021 gestiegen und hat das Niveau bestätigt. Dies liegt unter anderem an den gesunkenen Netzverlusten, welche sich auf Grund von Sanierungsmaßnahmen reduzieren lassen konnten. Somit ließ sich das Niveau trotz einiger Niederschläge im Sommer bestätigen. Einschließlich Rohwasser und Eigenverbrauch wurden im Berichtsjahr insgesamt circa 7,2 Mio. m³ (+ 4,3 % zum Vorjahr) abgesetzt. Hierbei sind allerdings auch die Rohwassermengen an Wiederkäufer eingerechnet, welche sich ergebnisneutral verhalten.

Der Absatz in der **Wärmeversorgung** blieb mit etwa 34,7 Mio. kWh um 7,3 % unter dem Vorjahreswert. Dies liegt unter anderem auch an den Sparmaßnahmen hinsichtlich der Energiekrise und einer Gasman-gelage.

Die nachfolgende Tabelle fasst noch einmal den **Absatz- und Umsatzbereich** der Energie- und Wasser-versorgung (einschließlich Netzwirtschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen:

		Absatz *1)	Veränderung gegenüber Vor-jahr in %	Erlöse Mio. € *2)	Veränderung gegenüber Vor-jahr in %
Stromversorgung	Mio. kWh	546,5	-1,0	87,6	11,2
Gasversorgung	Mio. kWh	971,1	-18,8	43,6	8,3
Wärmeversorgung	Mio. kWh	34,7	-7,3	3,6	6,5
Wasserversorgung	Mio. m ³	7,2	+4,3	16,5	-0,7
Gesamt				151,3	+12,3

*1) einschl. Durchleitung Strom und Gas sowie Eigenverbrauch,

*2) wie *1), ohne Nebengeschäfte und Auflösung BKZ

Die **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 147,7 Mio. EUR. Diese bestehen überwiegend aus den Materialkosten (einschließlich den Werttreibern Energie- und Was-serbezug) sowie den Personalaufwendungen. Zudem sind Abschreibungen, die übrigen sonstigen be-trieblichen Aufwendungen, Zinsaufwendungen als auch sonstige Steuern berücksichtigt.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** (einschließlich bezogener Leistungen), der mit insgesamt 103,9 Mio. EUR um 16,5 Mio. EUR oder 18,8 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt, sind die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Transportnetzkosten Strom und Gas für in eigene und fremde Netzgebiete gelieferte Energiemengen. Auf Grund der drastisch angestiegenen Energiebeschaf-fungskosten und der inflationären Kostensteigerung bei Dienstleistungen und sonstigen Materialien

wurde ein bislang völlig neues Niveau erreicht und ist mit den Daten der Vorjahre nur bedingt vergleichbar, da in ähnlichem Maße die Erträge angestiegen sind.

Der **Personalaufwand** blieb im Vorjahresvergleich nahezu konstant bei 21,9 Mio. EUR (VJ.: 21,9 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 beschäftigte die EWR 276 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Durch Fluktuation und Ruhestand erhöhte sich die Zahl zum Stichtag des Vorjahres um 2 Personen. Im Vorjahr wurden 274 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnete betriebswirtschaftliche Kennzahl stieg auf 251 Personen zum Bilanzstichtag an. Zum Jahresende befanden sich 9 Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen verliefen planmäßig und fließen unverändert mit circa 6,0 Mio. EUR (VJ.: 5,7 Mio. EUR) in die Ergebnisrechnung der EWR ein. Sie orientieren sich an den Nutzungsdauern der aktivierten Wirtschaftsgüter und den Neuinvestitionen der Gesellschaft.

Von den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfällt der größte Anteil auf die an die Stadt Remscheid zu entrichtende Konzessionsabgabe (KA). Die KA - abgeleitet von den in der Netzwirtschaft durchgeleiteten Absatzmengen für Strom und Gas sowie den Wassererlösen - wurde preis- und steuerrechtlich vollständig erwirtschaftet und liegt mit knapp 6,9 Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahreswertes.

Das **Ergebnis nach Steuern** der EWR schließt über alle Segmente mit einem Gewinn in Höhe von 13,8 Mio. EUR (VJ.: 13,5 Mio. EUR) leicht über dem Vorjahr ab. Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG sowie den sonstigen Steuern des Unternehmens verbleibt ein Überschuss in Höhe von 9,7 Mio. EUR gegenüber 9,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dieser Jahresgewinn wird auf der Basis des ab 2011 gültigen Ergebnisabführungsvertrages (in geänderter Fassung vom 12. November 2013) an die Muttergesellschaft Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skonto-Regelungen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert gewesen. Zum Bilanzstichtag verfügte die EWR über flüssige Mittel in Höhe von knapp 8,3 Mio. EUR (VJ.: 4,7 Mio. EUR).

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Volumen von 6,4 Mio. EUR (VJ.: 7,8 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beanspruchen 4,5 % der Bilanzsumme (VJ.: 5,4%).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 9,5 Mio. EUR getätigt. Diese Mittel wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Sowohl gegenüber unserer Planung als auch gegenüber der revidierten Wirtschaftsplanung blieb das Investitionsvolumen unter anderem auf Grund von Lieferengpässen über alle Sparten zurück.

Der Bereich der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen verteilt sich auf die einzelnen Betriebszweige ungleichmäßig. Auf den Bereich der Stromversorgung entfielen im Ge-

schäftsjahr 2022 circa 39 %, rund 15 % auf die Gasversorgung, ca. 28 % flossen in die Wasserversorgung und 7 % wurden im Geschäftsfeld „Wärmeversorgung/Contracting“ investiert. Auf die gemeinsamen und zentralen Bereiche entfielen circa 11 % der gesamten Investitionssumme. Zur vollständigen Finanzierung der Investitionen konnte auf die vorhandene Liquidität zurückgegriffen werden. Der Jahres-Cashflow beläuft sich auf 16,7 Mio. EUR gegenüber 18,5 Mio. EUR im Jahr zuvor.

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft 87,3 % (VJ.: 82,1 %) der Bilanzsumme ein.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme mit etwa 142,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag (VJ.: 142,9 Mio. EUR) aufgrund diverser kleinerer Effekte leicht abgenommen hat. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 83,8 Mio. EUR und somit 59,1 % (VJ.: 58,7 %) der Bilanzsumme.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden beispielsweise sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2022 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2022 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2023 bis 2026, erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2023 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 11,9 Mio. EUR.

Für den Prognosezeitraum 2023 bis 2026 rechnen wir mit einem durchschnittlichen Jahresergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung in Höhe von 11,9 Mio. EUR. Diese Zahlen unterstellen bereits Ergebnisoptimierungsmaßnahmen in allen Bereichen sowie ein nachdrückliches Kostenbewusstsein. Aufgrund des immer härter werdenden Wettbewerbs um Kunden im Industrie- aber auch privaten Bereich wird das

geplante Ergebnis das aktuelle Niveau bestätigen können, allerdings unter schwierigeren Voraussetzungen als noch in vergangenen Jahren. Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsniveaus wird sich die Kapitalverzinsung in den kommenden Regulierungsperioden anpassen, so dass auch in diesem Bereich früher verzeichnete Ergebnisse in der Höhe nicht mehr erzielt werden können. Ebenfalls ist die aktuelle Energiekrise mit verbundenen großen Preisschwankungen sowie hoher Inflation ein Risiko, das nur bedingt in die Planung einfließen kann. Unvorhergesehene Entwicklungen können maßgeblich das Ergebnis verändern.

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG, der hierauf abzuführenden Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern des Unternehmens, erwartet die Gesellschaft für 2023 ein an die Stadtwerke Remscheid abzuführendes Jahresergebnis in Höhe von gerundet 8,5 Mio. EUR gegenüber etwa 9,7 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Investitionen rechnet die Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von ca. 19,9 Mio. EUR. Hierbei wurden wieder 2,8 Mio. EUR für die Stärkung bestehender Finanzbeteiligungen im regenerativen Bereich vorgesehen.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden voraussichtlich ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Für das Jahr 2023 wurde durch die "Wirtschaftsweisen" sowie der Bundesregierung ein deutlicher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um ca. 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Dies ist bereits zum aktuellen Zeitraum eine positivere Sicht, da noch im November 2022 von einem leichten Rückgang ausgegangen worden ist.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2022 gültig waren. Aufgrund der aktuellen angespannten wirtschaftlichen Lage in Bezug auf Rohstoffpreise und Preissteigerungen werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2022/2023 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 23 Risiken identifiziert und bewertet. Bedingt durch die Ukraine-Krise und die darauf folgende Energiekrise haben sich die Risikofelder entwickelt und neue gebildet.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor wenigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut und auf den aktuellen Stand gebracht, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Digitalisierung wird auch in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern und weiterentwickeln, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR als nachhaltigem, regionalen Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Die Themen Energiewende und kommunale Wärmeplanung werden uns in den kommenden Jahren weiter beschäftigen und wir als Gesellschaft werden unseren Teil dazu beitragen, diese Themenfelder nach vorne zu bringen und uns am Markt frühzeitig zu positionieren.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen.

Remscheid, 29. März 2023

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hoffmann

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Korzert 15	
FIRMENSITZ	42349 Wuppertal	
TELEFON	0202 / 4042-0	
WEBSEITE	www.awg.wuppertal.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	11.06.1971	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	03.12.2010	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____	0,03% / 24,97% / 25%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	5.000.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____	3.523.475,0 € (70,47%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	1.248.475,0 € (24,97%)
	Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH _____	225.000,0 € (4,50%)
	Stadt Remscheid _____	1.525,0 € (0,03%)
	Stadt Wuppertal _____	1.525,0 € (0,03%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sammlung, Beförderung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, insbesondere der Betrieb von Anlagen für thermische Behandlung von Abfällen. Die Gesellschaft kann weitere Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann darüber hinaus alle sonstigen der Abfallverringerung, -verwertung oder -beseitigung mittelbar oder unmittelbar dienenden Tätigkeiten ausführen und Anlagen planen, errichten und betreiben.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	

⁶ direkt / indirekt / gesamt

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Martin Bickenbach	
	Herr Conrad Tschersich	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	75.462	83.049	89.564
Immaterielle Vermögensgegenstände	88	464	381
Sachanlagen	75.293	82.477	89.074
Finanzanlagen	82	108	109
Umlaufvermögen	25.291	37.748	39.801
Vorräte	4.246	4.203	4.652
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.856	33.283	34.796
Kasse, Bankguthaben, Schecks	189	262	353
Rechnungsabgrenzungsposten	52	79	166
Bilanzsumme	100.805	120.876	129.531
Passiva			
Eigenkapital	20.000	20.000	20.000
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	15.000	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	0	0
Bilanzergebnis	0	-	-
Rückstellungen	25.513	29.148	27.006
Verbindlichkeiten	55.292	71.728	82.525

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	100.805	120.876	129.531

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	101.556	104.614	109.570
Sonstige betriebliche Erträge	1.768	2.168	1.009
Materialaufwand	40.365	43.769	44.961
Personalaufwand	30.648	31.917	31.964
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.944	14.042	13.599
Abschreibungen	9.839	9.834	10.249
EBIT	9.527	7.221	9.806
Erträge aus Beteiligungen	600	500	600
Erträge aus Gewinnabführung	-6.885	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	24	135
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.181	911	1.095
EBT	2.086	6.834	9.447
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.722	1.147	1.735
Sonstige Steuern	364	1.008	927
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	9.839	9.834	10.249
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	19,8	16,5	15,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	449	453	460

LAGEBERICHT

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal und Remscheid sowie die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH sind aktuell die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags hat die Stadt Wuppertal die AWG mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und den Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsbund gegründet. Zum 1. Januar 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Verband von dieser kommunalen Kooperation, weil EKOCity so eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet weitgehend sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2023. Bereits im Jahre 2019 wurden alle notwendigen Gremienbeschlüsse aller beteiligten Gebietskörperschaften und Gesellschaften gefasst, um den Entsorgungszweckverband mindestens bis zum Ende des Jahres 2033 – und ggf. durch eine Verlängerungsoption darüber hinaus – fortzuführen.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen – nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033 – eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr 2022 war vor allem von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und auch von den bestehenden Corona-Präventionsmaßnahmen geprägt.

Dank der seit Beginn der Corona-Pandemie getroffenen externen und internen Maßnahmen (Impf- und Testangebote für die Mitarbeitenden und deren Angehörige) konnte die AWG die haushaltsnahe Müllentsorgung sowie den Betrieb des MHKW durchgängig sicherstellen.

Der Ukraine-Konflikt hat allerdings eine drastische Erhöhung der Kosten in nahezu allen Lebensbereichen verursacht. Entsprechend hat die Bevölkerung ihr Konsumverhalten geändert, so dass sich nicht nur in Wuppertal die Abfallströme zum Teil signifikant verringert haben.

Im Berichtsjahr gab es in ganz Deutschland kontroverse Diskussionen zu den Auswirkungen der geplanten Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG). Unter anderem ist dabei vorgesehen, zukünftig auch die thermische Behandlung von Abfall in die CO₂-Bepreisung miteinzubeziehen. Im Oktober 2022 hat der Bundestag die Gesetzesänderung beschlossen – allerdings mit einem wichtigen Zusatz: Die Einbeziehung der Abfallverbrennung sowie die nächste Erhöhung für Sprit, Heizöl und Gas wird um ein Jahr auf den 1. Januar 2024 verschoben. Durch diese Modifikation werden die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen in Wuppertal und ganz Deutschland angesichts der steigenden Lebenshaltungs- und Energiekosten nicht noch zusätzlich mit steigenden Gebühren belastet.

Nach wie vor ist die private Entsorgungswirtschaft bestrebt, besonders die werthaltigen Bestandteile der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen. Um eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden, unterstützt die AWG die entsprechenden Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU).

Zudem gibt es weiterhin eine beträchtliche Anzahl privater Sammlungen, die wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen haben. Deshalb können die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen, wie das bei alleinigem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall möglich wäre.

So werden werthaltige Materialien – vorwiegend Alttextilien, Schrott und trotz gesetzlichen Verbots Elektroaltgeräte – den Haushaltsabfällen entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Die oben beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen verstärkt. So werden die kommunalen Sammlungen weiter zurückgedrängt.

Im Berichtsjahr stabilisierte sich das Preisniveau für Gewerbeabfälle. Durch den Ukraine-Konflikt und die Pandemie-Präventionsmaßnahmen und den damit verbundenen Einschränkungen reduzierten sich auch die gewerblichen Abfallmengen.

2.2 Geschäftsverlauf

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zu Grunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal und durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG weitestgehend zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahr 2022 bei rund 400.000 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das Müllheizkraftwerk (MHKW) der AWG durch das geänderte Konsumverhalten und die dadurch reduzierten Abfallströme betroffen.

In Bezug auf das Pandemie-Geschehen konnte die AWG dank einer innerbetrieblichen hohen Impfquote im Berichtsjahr sämtliche Dienstleistungen – von der täglichen haushaltsnahen Müllabfuhr, über den Rund-um-die-Uhr-Betrieb des Müllheizkraftwerks (MHKW) bis hin zum Autorecycling, den vier Recyclinghöfen und der stationären und mobilen Schadstoffsammlung – wie gewohnt anbieten.

Mit einer Ausnahme: In der ersten Mai-Woche des Berichtsjahres war das MHKW für Anlieferungen geschlossen, um turnusmäßige Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten durchführen zu können. Der „Anlagenstillstand“, der wegen der Flutkatastrophe im Sommer 2021 auf Mai 2022 verschoben werden musste, erfolgte wie von der AWG geplant.

Im Juni des Berichtsjahres begannen beim seit 2018 geplanten Großprojekt „Neubau Kessel 15“ die Montagearbeiten, mit dem die Modernisierung des MHKW am Betriebsstandort Korzert fortgesetzt wird. Um die tonnenschweren Einzelteile für den Kessel 15 sicher an den Bauplatz innerhalb der Anlage zu transportieren, wurde auf dem Betriebsgelände des MHKW ein Turmdrehkran aufgestellt. Im November des Berichtsjahres bestand der Kessel 15 im Beisein der Prüflingenieure des TÜV Rheinland termingerecht seine Prüfung auf Dichtigkeit. Diese so genannte Druckprobe – vergleichbar mit dem Stapellauf eines Schiffes oder dem Richtfest beim Hausbau – markiert den erfolgreichen Abschluss eines wesentlichen Bauabschnitts und erfolgte termingerecht.

Somit liegt der Neubau von Kessel 15 im Kosten- und Zeitplan. Im Sommer 2023 ist das erste „Müllfeuer“ geplant. Durch den Kesselneubau werden im MHKW langfristig die technischen Voraussetzungen für einen gesicherten Vier-Kessel-Betrieb geschaffen. Mit Blick auf die Reduzierung fossiler Energieträger und der Erweiterung des WSW-Fernwärmenetzes ist dies ein wichtiger Schritt für nachhaltige Abfallentsorgung und Energieversorgung in Wuppertal und der Region.

Die AWG- Recyclinghöfe erfreuen sich bei den Wuppertalerinnen und Wuppertalern nach wie vor größter Beliebtheit. Mit Beginn des Berichtsjahres hat die AWG die Öffnungszeiten ihrer vier Recyclinghöfe – Widukindstraße, Bornberg, Korzertter Straße und Giebel – vereinheitlicht, was bei der Bürgerschaft positiv aufgenommen worden ist.

Auch die Zusammenfassung der Standorte der beiden früheren AWG-Recyclinghöfe an der Münzstraße und an der Badischen Straße zum neuen Standort Widukindstraße hat sich bewährt. Seit der Eröffnung Ende Dezember 2021 ist der neue Standort mit monatlich an die 3.000 Besuchern wie erwartet sehr gut frequentiert.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Der Recyclinghof Bornberg ist ähnlich gut besucht wie sein Pendant im Osten. Folgerichtig hat die AWG im Berichtsjahr die Pläne zur Erweiterung und Modernisierung des Standortes – Umsetzung voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 – vorangetrieben.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, bietet die AWG seit August 2021 Privathaushalten einen zusätzlichen Service an: Für die Entsorgung ausgedienter Elektro-Großgeräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen oder Trockner will, bietet die AWG individuelle Termine zur kostenfreien Abholung an, um illegale Beraubung und umweltschädliche wilde Müllkippen zu verhindern. Der neue Service wird weiterhin sehr gut angenommen.

Im Bereich der Wertstoffsammlung hat die AWG im Berichtsjahr die Ausschreibung zur Sammlung von Altglas im Wuppertaler Stadtgebiet für die kommenden drei Jahre gewonnen. Die einzusammelnde Tonnage beträgt jährlich rund 6.500 Tonnen.

Im Zuge des mit den Wuppertaler Stadtwerken (WSW) aufgelegten Smart-Waste-Projekts setzt die AWG seit März des Berichtsjahres an allen Depotcontainer-Standorten im Stadtgebiet auf die Füllstandssensoren-Technik. Die in den Weißglascontainern eingebauten Ultraschall-Sensoren melden per Funktechnologie, wenn ein Behälter voll ist und die Leerung ansteht. Nicht bedarfsorientierte und zeitlich unflexible Fahrten zu halbleeren Glascontainern können so eingespart werden, Emissionen, Lärm und Kraftstoffverbrauch lassen sich reduzieren.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, nach wie vor gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Das Berichtsjahr markiert das dritte Jahr, in dem das „Wuppertaler Modell“ von AWG, WSW und EKOCity auf den Straßen der Bergischen Metropole erlebbar ist: 20 Wasserstoff-Busse der WSW sind nahezu emissionsfrei, geräuscharm und zuverlässig im ÖPNV Wuppertals unterwegs. Die Fahrzeuge tanken den Wasserstoff an unserem MHKW. Den Strom liefern wir durch die thermische Behandlung der Abfälle – ein weltweit einmaliges Beispiel für praktizierte Sektorenkopplung.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 verminderte sich die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge um 35.990 Mg auf 401.700 Mg gegenüber 437.690 Mg im Vorjahr.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 51.215,4 (Vorjahr T€ 47.501,9).

Sparte Sammlung und Transport

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 78.189 Mg (VJ 85.730 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 60.960 Mg der Verbrennungsanlage und weitere 1.332 Mg der Verbrennungsanlage in Herten zugeführt. Weitere 15.897 Mg Sperrmüll wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 14.801,4 (VJ T€ 14.438,1).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 498,9 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll stieg die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter, mit durchschnittlich 5.793 gegenüber dem Vorjahr mit 5.500.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.260,7) und Altkleider (T€ 294,2) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 91,2).

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2022 und 2021 wie folgt dargestellt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	89.564	69,2	83.049	68,7
Umlaufvermögen	39.801	30,7	37.748	31,2
Aktive RAP	166	0,1	79	0,1
	<u>129.531</u>	<u>100,0</u>	<u>120.876</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	15,4	20.000	16,6
Rückstellungen	27.006	20,9	29.147	24,0
Verbindlichkeiten				
- langfristig	60.030	46,3	52.160	43,2
- kurzfristig	22.495	17,4	19.569	16,2

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

129.531 100,00 120.876 100,00

Die Erhöhung der Bilanzsumme um rd. T€ 8.655 wird maßgeblich durch die Erhöhung des Anlagevermögens (T€ 6.515) bei gleichzeitiger Steigerung des Umlaufvermögens (T€ 2.053) beeinflusst.

Die Passivseite der Bilanz wird durch eine Minderung der Rückstellungen (T€ 2.142), sowie einer Steigerung der langfristigen Verbindlichkeiten (T€ 7.870) und der kurzfristigen Verbindlichkeiten (T€ 2.926) geprägt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen höher als die entsprechenden Abschreibungen ausfielen.

Der Steigerung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus einer Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.059), bei gleichzeitiger Steigerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.539.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die vereinbarte Teilauszahlung bereits im Vorjahr aufgenommener Darlehen in Höhe von T€ 12.000 nach Abzug der Tilgungen um insgesamt T€ 7.666,6.

Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 683,9.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2022

	2021	2022
	T€	T€
Periodenergebnis	4.678	6.785
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.834	10.249
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 775	- 1.285
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	- 254	- 214
Cashflow des Jahres	13.483	15.535

Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 12.412	- 2.048
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.647	2.007
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 46	- 129
Sonstige Beteiligungserträge	- 500	- 600
Zinsaufwendungen	887	959
Ertragsteueraufwand	1.147	1.735
Ertragsteuerzahlungen	- 1.088	- 1.469
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.118	15.990
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 365	- 123
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	46	156
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 17.030	- 16.667
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	20	20
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 46	- 21
Erhaltene Zinsen	24	135
Erhaltene Dividenden	500	600
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16.851	- 15.900
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	20.000	12.000
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 3.859	- 4.333

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Gezahlte Zinsen	- 657	- 881
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	- 4.678	- 6.785
	<u> </u>	<u> </u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 10.806	1
	<u> </u>	<u> </u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	73	91
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	189	262
	<u> </u>	<u> </u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	262	353
	<u> </u>	<u> </u>

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2022	2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	109.570	104.614	4.956
Materialaufwand	44.961	43.769	1.192
Personalaufwand	31.964	31.917	47
Abschreibungen	10.249	9.834	415
Betriebskosten	8.206	7.877	329
Verwaltungskosten	2.205	2.080	125
sonst. betriebl. Aufwendungen	3.188	4.085	-896

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Betriebsergebnis	8.797	5.052	3.744
Beteiligungsergebnis	600	500	100
Zinsen und ähnliche Erträge	136	24	112
Zinsaufwendungen	1.095	911	184
Finanzergebnis	-959	-887	72
sonst. Erträge	1.009	2.168	-1.159
Ergebnis vor Steuern	9.447	6.833	2.613
Steueraufwand	2.662	2.155	506
Ergebnis vor Abführung	6.785	4.678	2.107
Aufwand Ergebnisabführung	6.785	4.678	2.107
Jahresergebnis	0	0	0

Die Mehrerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Wertstoffen, Steigerung der Erlöse im Bereich Sammlung und Transport sowie der vertragsgemäßen Anpassung des Pachtentgeltes für das MHKW.

Der Zuwachs der Materialaufwendungen ist maßgeblich durch die inflationäre Marktentwicklung insbesondere bei Mineralölerzeugnissen zurückzuführen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende wesentliche Investitionen durchgeführt:

Neubau Kessel 15	T€	11.478,9
Müllsammelfahrzeuge	T€	1.118,9

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Neubau Leitstand	T€	947,1
Migration Automatisierung Teil IV	T€	548,3
Trafostation Korzert	T€	483,0
Recyclinghof Widukindstrasse	T€	351,2
Bodenaufbereitungsanlage	T€	293,3
2 Server	T€	289,7
Wertstoffcontainer	T€	281,6
Wasseraufbereitungsanlage	T€	199,8
PKW	T€	166,2
SEP Sesam - Neue Backup Lösung	T€	101,2
Besprechungsräume Waage	T€	94,6
Umstellung SAP Waste	T€	90,2

Finanzierungsmaßnahmen

Für die Finanzierung der Kesselanlage wurden zwei Teilzahlauszahlungen in Höhe von je T€ 6.000 entsprechend dem Baufortschritt Kesselneubau ausgezahlt.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2022 beträgt 460 gegenüber 453 zum 31.12.2021.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 31.964,1 (Vorjahr T€ 31.917,4).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2022 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von 5,1 Mio. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem vergleichbaren Ergebnis.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehört seit 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung des MHKWs der AWG mindestens bis 2033 sicherstellen.

Die AWG ist maßgeblich an der Dekarbonisierungs- und der Smart City Strategie der Stadt Wuppertal in Verbindung mit dem Wuppertal Institut beteiligt und wird sich selbst und im Verbund mit den WSW an den Modellprojekten zur wasserstoffbasierten Logistik beteiligen.

Gemeinsam mit der WSW werden seit dem Jahr 2021 die Planungsarbeiten zur Errichtung einer Bodenrecyclinganlage durchgeführt, der Beginn der Bauphase ist für 2023 geplant. Im I. Quartal 2025 ist voraussichtlich die Inbetriebnahme.

Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum Mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Unwahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Hoch

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsverletzungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Fachkräftemangel

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellen im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

Entwicklung der Wertstoff Erlöse

Veränderte Wertstoff Erlöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Im Berichtsjahr verzeichneten die Wertstoff Erlöse nach einem Preisanstieg auch im Vorjahr eine weiter steigende Tendenz. Durch Preisschwankungen und unterschiedliche Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt. Die AWG hat die Ausschreibung für gesammelte PPK in 2023 planmäßig durchgeführt und konnte einen dreijährigen Vertrag mit vergleichbaren Konditionen erzielen.

Stromsteuer für selbstgenutzten Strom

Aufgrund einer veränderten Auslegung des Stromsteuergesetzes durch die Generalzolldirektion besteht die Möglichkeit, dass zukünftig nicht mehr der Stromverbrauch der Abfallverbrennungsanlage in der bisherigen Höhe stromsteuerfrei zur Stromerzeugung entnommen werden kann. Nach Auffassung der Generalzolldirektion soll eine steuerfreie Stromentnahme zur Stromerzeugung nur dann möglich sein, wenn die Stromerzeugung den Hauptzweck der Tätigkeit darstellt und der Strom nicht bloß wie bei MHWKS lediglich neben dem Hauptzweck der Müllverbrennung entsteht.

Einzelne Verbrennungsanlagen wurden aufgefordert den Stromverbrauch in nachfolgende Komponenten aufzuteilen:

- Sowieso-Entnahmen für den Hauptzweck "Müllverbrennung"

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

- Strommengen weder zum Hauptzweck noch zur Stromerzeugung
- Strommengen für die Dampferzeugung (Fernwärme und Stromerzeugung) und
- Strommengen ausschließlich zur Stromerzeugung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: hoch

Finanzielle Auswirkungen: moderat

Nach Auffassung der Verbände und der von ihnen beauftragten Rechtsanwälte hat die geschilderte Auffassung der Generaldirektion keinen Anhalt im Gesetz und ist deshalb unzutreffend. Sollte sich diese Auffassung gegenüber der Generaldirektion durchsetzen ist mit einer nachträglichen Stromsteuerrückzahlung für die Jahre 2019 bis 2021 zu rechnen.

Die AWG beteiligt sich gemeinsam mit mehreren Müllverbrennungsanlagen an einer Musterklage und hat gegen die ergangenen Bescheide Widerspruch eingelegt.

Ab dem Jahr 2022 erfolgt eine entsprechende Neuberechnung im Rahmen der Betriebsführungsentgelte an den Vertragspartner EKOCity.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunktorentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren, allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssituation der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Daneben ist im Zusammenhang mit einem in 2013 aufgenommenem Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 25.000 die variable Zinsvereinbarung über einen betrag- und laufzeitkongruenten Zinsswap in eine feste getauscht worden (Bewertungseinheit in Form eines synthetischen Festzinsdarlehens). Der Swap dient damit ausschließlich der Absicherung des Zinsrisikos.



Wuppertal, 20. Februar 2023

Die Geschäftsführung

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Nordstr. 48
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191/16-2840
E-MAIL	info@tbr-info.de
WEBSEITE	https://www.tbr-info.de/

RECHTSFORM	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1996

KAPITAL Stammkapital _____ 5.000.000 €; 0 Stimmen

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH ___ 127.500,0 € (51,00%)

BETRIEBSAUSSCHUSS

MITGLIED

Herr Uwe Jantke
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

StRM Herr Markus Kötter (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Peter Memmert
(Arbeitnehmervertretung)

Herr Gottfried Meyer

Herr Vahid Mobini
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Herr Jochen Siegfried (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Uwe Steinmeyer
(Arbeitnehmervertretung)

MdL Herr Sven Wolf (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr David d'Altilia
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

VORSITZ

StRM Herr York Edelhoff (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	286.007	285.392	285.368
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.124	1.093	1.155
Sachanlagen	284.754	284.170	284.084
Finanzanlagen	129	129	129
Umlaufvermögen	21.781	22.773	20.613
Vorräte	2.762	2.366	3.587
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.431	15.601	13.605
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.588	4.806	3.421
Rechnungsabgrenzungsposten	164	162	199
Bilanzsumme	307.953	308.327	306.180
Passiva			
Eigenkapital	114.938	118.325	120.404
Gezeichnetes Kapital	-	-	-
Kapitalrücklage	94.974	95.042	95.042
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	11.507	12.965	16.282
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	3.457	5.318	4.079
Sonderposten	22.137	21.604	21.589
Rückstellungen	13.300	14.303	14.372
Verbindlichkeiten	148.847	144.677	139.910
Rechnungsabgrenzungsposten	6.090	6.843	7.252
Bilanzsumme	307.953	308.327	306.180

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

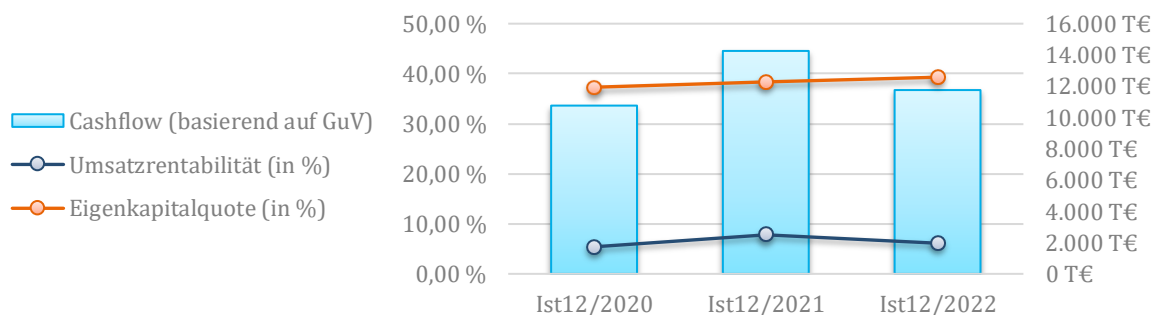
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	64.222	67.937	66.316
Bestandsveränderungen	951	-373	1.175
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.142	1.031	945
Sonstige betriebliche Erträge	1.784	1.549	1.305
Gesamtleistung	68.099	70.144	69.742
Materialaufwand	22.354	23.737	24.370
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.589	3.551	3.643
dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.765	20.186	20.727
Rohergebnis	45.745	46.407	45.371
Personalaufwand	23.040	23.174	23.189
dar.: Löhne und Gehälter	18.112	17.980	18.089
dar.: soziale Abgaben	4.928	5.194	5.100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.368	4.968	5.098
EBITDA	16.336	18.265	17.084
Abschreibungen	9.395	9.596	9.794
dar.: auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV	184	-	-
dar.: auf Sachanlagen	9.211	-	-
EBIT	6.941	8.669	7.290
Erträge aus Beteiligungen	76	8	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	14	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.521	3.327	3.192
EBT	3.513	5.364	4.121
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	1	0
Ergebnis nach Steuern	3.500	5.362	4.121
Sonstige Steuern	43	45	42
Jahresergebnis	3.457	5.318	4.079
Sonstige Ergebniserhöhungen / - minderungen	0	0	0
Bilanzergebnis	3.457	5.318	4.079

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	5,4	7,8	6,2
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	10.760	14.256	11.754
Eigenkapitalquote (in %) (%)	37,3	38,4	39,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	380	378	375

LAGEBERICHT

1. Allgemeines

1.1 Gründung und Entwicklung des Eigenbetriebs

Mit Beschluss vom 11. Dezember 1995 hat der Rat der Stadt Remscheid die Umwandlung der Regiebetriebe mit den Gebührenhaushalten Stadtentwässerung, Abfall, Straßenreinigung, Deponie sowie deren gemeinsame Bereiche in einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung Remscheider Entsorgungsbetriebe zum 1. Januar 1996 beschlossen.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Remscheid vom 11. Dezember 2013 wurde der Betrieb mit Wirkung ab dem 01.01.2014 um die städtischen Regiebetriebe Grünflächen und Friedhöfe, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft erweitert. Der Betrieb trägt seit dem 01.01.2014 aufgrund der Betriebserweiterung den Namen

Technische Betriebe Remscheid.

1.2 Gegenstand und Organisation des Eigenbetriebs

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben die nachfolgenden Einrichtungen, die eine wirtschaftliche und organisatorische Einheit darstellen:

1. Abwasserbeseitigung
2. Abfallentsorgung
3. Straßenreinigung einschließlich Winterdienst
4. Friedhofs- und Bestattungswesen
5. Forstbetrieb

Zweck der unter a) bis c) aufgeführten Entsorgungseinrichtungen der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die Entsorgung des Stadtgebietes von Abfällen und Abwässern, die Reinigung öffentlicher Straßen, Plätze und Wege einschließlich Winterdienst nach Maßgabe der jeweiligen Satzungen, Betrieb des Wertstoffhofes, Wert- und Schadstoffsammlung, Rekultivierung der Deponie Solinger Straße, Betreuung der Dualen Systeme, Abfall- und Abwasserberatung für private Haushalte und öffentliche Einrichtungen sowie der Abschluss aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Die Aufgaben werden entsprechend dem jeweils gültigen Abfallwirtschafts- und Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Remscheid durchgeführt. Verpflichtende Beschlüsse des Rates zu stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen, städtebaulichen Prioritätssetzungen und die dem Haushaltsplan der Stadt zugrunde liegenden Straßenausbauprogramme sind ebenso Grundlagen für die Aufgabenerfüllung der Technischen Betriebe Remscheid.

Zur Einrichtung nach b) erfüllen die Technischen Betriebe Remscheid alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers.

Zweck der unter d) aufgeführten Einrichtung Friedhofs- und Bestattungswesen ist der Betrieb der städtischen Friedhöfe und deren Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Wahrnehmung der Belange des städtischen Friedhofs- und Bestattungswesens, die sich im Wesentlichen aus dem Bestattungsgesetz NRW und dem Gräbergesetz in den jeweils gültigen Fassungen ergeben.

Zweck der unter e) aufgeführten Einrichtung Forstbetrieb ist die nachhaltige Bewirtschaftung des den Technischen Betrieben Remscheid übertragenen Wirtschaftswaldes, die Pflege und Unterhaltung der städtischen Waldparzellen sowie die Wahrnehmung der forstlichen Betreuung im Forstverbandswald, die sich aus dem Bewirtschaftungsvertrag zwischen der Stadt Remscheid und dem Forstverband in seiner jeweils gültigen Fassung ergeben.

Die Technischen Betriebe Remscheid nehmen außerdem folgende Aufgaben wahr:

1. Bau und Unterhaltung der Straßen, Plätze und Wege der Stadt Remscheid
2. Planung, Bau und Unterhaltung der zu a) gehörenden Ingenieurbauwerke
3. Planung, Bau und Unterhaltung und Betrieb der städtischen Verkehrsanlagen einschließlich Verkehrsrechner

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

4. Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der städtischen Grün- und Freiflächen, Spielplätze sowie der Außenanlagen von städtischen Gebäuden und der städtischen Kleingartenanlagen
5. Kfz-Werkstatt
6. Bearbeitung und Heranziehung öffentlicher Abgaben

Zweck der unter a) bis d) aufgeführten Bereiche der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die wirtschaftliche Erbringung der von der Stadt Remscheid übertragenen Dienstleistungen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, die Erhaltung der entsprechenden Infrastruktur sowie der Erhalt der innerstädtischen Naherholung, der Aufenthaltsqualität und des Spiel- und Freizeitangebotes insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte einschließlich der hiermit verbundenen hoheitlichen Tätigkeiten, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Sie darf unter Anwendung und Beachtung der Vorschriften des § 107 Abs. 2 GO NRW weitere Tätigkeiten übernehmen, soweit sie der sach- und fachgerechten Durchführung des Betriebszwecks zuzuordnen sind.

Die Technischen Betriebe Remscheid bestehen aus 6 Geschäftsbereichen:

Betriebsleitung

- 0 Zentrales Betriebsmanagement
- 1 Geschäftsbereich Entwässerung
- 2 Geschäftsbereich Abfallwirtschaft
- 4 Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft
- 5 Straßen- und Brückenbau
- 9 Finanzwesen

Aus wirtschaftlichen Gründen findet darüber hinaus in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung statt, damit eine Doppelverwaltung der typischen Zentralaufgaben vermieden wird. Hierzu gehören u. a. die Personalverwaltung, Darlehensverwaltung, Rechtsberatung sowie Service-Leistungen der Gebäudeverwaltung, Nachrichtentechnik etc.. Leistungsverflechtungen gibt es auch im Konzern Stadt z.B. mit der EWR GmbH. Diese führt für die TBR als Verwaltungshelfer die Abrechnung der Schmutzwassergebühren durch.

Entsprechend dem § 3 Absatz 2 der Betriebssatzung und der jeweils anzuwendenden Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung werden die Technischen Betriebe Remscheid von der Betriebsleitung selbstständig geleitet; sie ist auch für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

2. Verlauf des Wirtschaftsjahres 2022

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem die Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie ab Ende des Jahres 2021 nach und nach abgebaut wurden, trat ab Februar 2022 der Krieg zwischen Russland und der Ukraine in den Vordergrund der öffentlichen Debatte.

Die infolge der Corona-Pandemie ohnehin stark belasteten Lieferketten wurden abermals einer Zerreißprobe ausgesetzt. Energiepreise explodierten und trieben die Inflation in die Höhe. Dennoch wuchs die deutsche Wirtschaft und das BIP erhöhte sich des statistischen Bundesamtes zufolge um 1,9%.

Die Gründe für diesen positiven Verlauf sind Aufholeffekte nach der COVID-19-Pandemie beim privaten Konsum sowie die im Jahresverlauf nachlassenden Lieferkettenengpässe und sinkenden Energiepreise sowie Entlastungspakete.

Aufgrund der stark gestiegenen Energie- und Nahrungsmittelpreise erhöhten sich die Verbraucherpreise gemäß der Pressemitteilung von DESTATIS vom 17. Januar 2023 in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 3,1 %. Zur Bekämpfung der Inflation hat die Europäische Zentralbank seit Juli 2022 den Hauptrefinanzierungssatz von 0% auf mittlerweile 4,5% (September 2023) erhöht.

2.2 Geschäftsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2022 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.079,2 T€ (Vorjahr: 5.317,6 T€) abgeschlossen werden. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2023 eingeplanten Jahresgewinn in Höhe von 1.854,6 T€ konnte das Ergebnis im Wirtschaftsjahr um 2.224,6 T€ verbessert werden.

Während im Jahr 2022 die Einschränkungen durch die Coronakrise langsam überwunden wurden, stiegen die Preise für Rohstoffe und Dienstleistungen in Folge der Ukraine Krise massiv an. Trotzdem blieben bei den TBR die Gesamtkosten für eingekauftes Material von den Preissteigerungen erstaunlich unbeeinträchtigt. Der Materialaufwand stieg insgesamt gegenüber der Planung um 70,5 T€. Dabei lag das eingekaufte Baumaterial um 324,4 T€ unter dem Planwert. Insbesondere bei den bauintensiven Bereichen wurden die eingeplanten Materialkosten, trotz anhaltender Inflation, bei weitem nicht ausgeschöpft (Kanal- und Straßenunterhaltung, Verkehrstechnik, Spielflächen). Dies hat mit der allgemeinen Materialknappheit und Lieferschwierigkeiten zu tun. Das Abflauen der Baukonjunktur geschieht langsam und die Lieferengpässe waren zumindest in 2022 noch erhöht.

Auf der anderen Seite stiegen aber die Preise für Treibstoffe (gegenüber Plan +372,3 T€) massiv an, was die fahrzeugintensiven Bereiche Abfall und Straßenreinigung besonders belastete. Durch die von der Bundesregierung verhängte Benzinpreisbremse wurde eine Kostenexplosion aber verhindert.

Die Umsatzerlöse aus Abwasser-, Abfall-, Straßenreinigungs- und Friedhofsgebühren fielen gegenüber der Planung um 2.900,9 T€ geringer aus. Eine Belastung ergab sich aus den Erlösminderungen, die sich aus ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckungen ergaben. Da hier ein Rückerstattungsanspruch gegenüber den Gebührenschuldern im Rahmen der nächsten Gebührenkalkulationen besteht, muss hierüber im Jahresabschluss eine sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese führt zu einer Belastung des handelsrechtlichen Ergebnisses in Höhe von 1.706,4 T€.

Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren lagen 1.400,7 T€ unter dem Planwert. Durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster zur Höhe der kalkulatorischen Zinsen waren die Gebührenbescheide für Schmutzwasser, die unterjährig durch den Wasserversorger EWR GmbH für die TBR zusammen mit der

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Frischwasserabrechnung verschickt werden, maßgeblich betroffen. Die neu errechnete Gebühr von EUR 2,52 je Kubikmeter wich aufgrund der Umstellung der Abschreibung auf den Wiederbeschaffungszeitwert allerdings nur um 4 Cents zur ursprünglich kalkulierten Gebühr ab, was bei 6 Millionen Kubikmetern Mindererlöse von EUR 240.000 erklärt. Die restliche Differenz resultierte aus einem deutlichen Rückgang der zu veranlagenden Schmutzwassermengen gegenüber den angesetzten Planmengen.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse außerhalb der Gebührenerlöse gegenüber den Planansätzen um 921,1 T€.

Dies liegt größtenteils an den Erlösen aus der Holzvermarktung (+947,2T€), denn die Räumung des durch die Trockenkalamität geschädigten, teilweise komplett ausgefallenen Fichtenbestandes musste fortgeführt werden. Durch gestiegene Holzpreise konnte auch der reguläre Einschlag von Laubbäumen erfolgreich vermarktet werden, so dass bei den Holzerlösen die Schwelle von 1 Millionen Euro überschritten wurde. In den ehemaligen Fichtenbeständen wird der für die Bewältigung der Klimakatastrophe notwendige Waldumbau weitergeführt.

Des Weiteren lagen die Erlöse aus der Grünflächenunterhaltung 318,6 T€ über dem Planwert. Bei den Spielflächen gab es im Jahr 2022 einige besonders aufwändige und kostenintensive Instandsetzungen, die zum Großteil durch Fremdfirmen, aber auch in sehr intensiver Eigenleistung vorgenommen wurden. Die Weiterberechnung aller Kosten für die Spielflächen erfolgt grundsätzlich in voller Höhe an die Stadt.

Im Jahr 2020 gab es während der Lockdowns die Tendenz, vermehrt Abfälle aus Haushalten (Renovierungen, Entrümpelungen ...) beim Wertstoffhof anzuliefern. Dieser Effekt ließ schon im Jahr 2021 nach, floss aber noch in die Planung 2022 mit ein. Die Erwartung, wegen gestiegener Rohstoffpreise für Metallschrott und Textilien wieder in die Nähe des 2020er Erlöses zu kommen, hat sich nicht erfüllt. Dafür konnten andererseits durch den Wertstoffhof Preissteigerungen für die dort angenommenen Abfallarten erfolgreich durchgesetzt werden. Hierdurch ergaben sich gegenüber der Wirtschaftsplanung um 341,6 T€ geringere Wertstoffhoferlöse.

Die gute Entwicklung des Wirtschaftsjahres führte dazu, dass die Gebührenabrechnungen der Bereiche Niederschlagswasser, Restmüll, Biomüll sowie Winterdienst jeweils mit einer ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckung in Höhe von insgesamt 1.706,4 T€ abschließen. Diese Überdeckungen führen aufgrund der gebührenrechtlichen Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) nicht zu einer Verbesserung des handelsrechtlichen Ergebnisses. Gleichwohl tragen sie zu einer Stabilisierung der Gebührentwicklung der kommenden Jahre bei.

Die Entsorgungskosten lagen 466,4 T€ unter dem Planwert. Insbesondere bei der Entsorgung von biologischen Abfällen (Biotonne, aber auch vom Wertstoffhof) fielen weniger Kosten an, als eingeplant, was sich in der Nachkalkulation der Gebühr für die Biotonne und der Gebührenrückstellung bemerkbar macht.

Auch im Jahr 2022 setzte sich der erfreuliche Trend, dass Reparaturen vermehrt in der hauseigenen Werkstatt durchgeführt werden, fort. Erneut konnten die KFZ-Fremdleistungen gegenüber dem Planwert um 236,7 T€ reduziert werden, was in einem hochinflationären Preisumfeld, eine große Entlastung für die Fahrzeugkosten darstellt.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die übrigen Fremdleistungen konnten gegenüber dem Planwert um 406,2 T€ reduziert werden. Hauptursache lag hier im Bereich Verkehrstechnik, da für die Umrüstung der Anlagen auf LED Technik 200 T€ eingeplant wurden, jedoch nur 40 T€ in Anspruch genommen wurden.

Die Stromkosten fielen gegenüber dem Planwert, gegen den allgemeinen Trend, geringer aus (-309,2 T€). In der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Strompreisentwicklung aus 2021 fortsetzt, was sich jedoch durch die Strompreisbremse relativierte.

Der Personalaufwand für das Jahr 2022 fiel gegenüber der Wirtschaftsplanung um 1.390,1 T€ geringer aus. Dies liegt vor allem an Stellen, die im laufenden Wirtschaftsjahr nicht besetzt werden konnten.

2.3 Aufwands- und Ertragslage sowie Auftragsentwicklung

2.3.1 Auftragslage

Die in der Betriebssatzung festgelegten Aufgaben sind im Geschäftsjahr 2022 erfüllt worden. Für die Gebührenbereiche wurden die Leistungen entsprechend der jeweiligen Satzung erbracht. Die vom Rat der Stadt im Rahmen von Zielvereinbarungen vorgegebene Gebührenentwicklung konnte hierbei eingehalten werden. In den Bereichen, in denen die Stadtverwaltung mit deren Fachbereichen als Auftraggeberin aufgetreten ist, wurde leistungsspezifisch auf der Basis der Verrechnungssätze und gültigen Materialpreise abgerechnet. Soweit Arbeiten oder Dienstleistungen für Dritte erbracht wurden, erfolgte ebenfalls eine leistungsorientierte Rechnungslegung.

2.3.2 Erträge

Die Umsatzerlöse betrugen 66.316,4 T€ (Vorjahr: 67.936,7 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

	T€	(Vorjahr T€)
Betriebsleitung/Finanzwesen	333,7	(343,7)
Werkstatt	165,6	(126,6)
Abwasserbeseitigung	27.855,1	(29.065,6)
Abfallbeseitigung	14.668,0	(14.070,0)
Straßenreinigung	3.777,1	(4.296,5)
Grünflächen	4.610,7	(4.279,2)
Friedhöfe	1.289,8	(1.274,6)
Straßen und Brückenbau	11.032,5	(12.733,1)
Forstwirtschaft	2.583,8	(1.747,4)
Umsatzerlöse gesamt	<u>66.316,4</u>	<u>(67.936,7)</u>

Die Entwässerungserlöse lagen 1.210,5 T€ unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür ist zum einen das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster zur Höhe der kalkulatorischen Zinsen. Maßgeblich betroffen waren hiervon die Gebührenbescheide für Schmutzwasser, da diese unterjährig durch den Wasserversorger EWR GmbH für die TBR zusammen mit der Frischwasserabrechnung verschickt werden. Hierdurch waren viele Bescheide für die Jahre 2021 und 2022 noch nicht endgültig festgesetzt. Die neu errechnete Gebühr von EUR 2,52 je Kubikmeter wich um 4 Cents zur ursprünglich kalkulierten Gebühr ab, was bei 6 Millionen Kubikmetern Mindererlöse von EUR 240.000 erklärt. Die restliche Differenz resultierte aus einem deutlichen Rückgang der zu veranlagenden Schmutzwassermengen gegenüber den angesetzten Planmengen.

Die Winterdienstlerlöse gegenüber der Stadt lagen um 304,9 T€ unter dem Vorjahreswert. Gemessen am Streumittel Einsatz war der Winter 2022 leicht unterdurchschnittlich, aber immer noch intensiver als die milden Winter der Jahre 2019 und 2020. Dies wirkte sich auch auf die Leistungen bei der Schneeabseilung vor städtischen Grundstücken aus. Es gab hier sehr viel weniger Einsätze als im Starkwinter 2021.

Im Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau lagen die Umsatzerlöse mit 11.032,5 T€ um 1.700,5 T€ unter dem Vorjahreswert. Dies ist darin begründet, dass von der Stadt Remscheid erteilte Aufträge über Instandhaltungsarbeiten am städt. Straßenvermögen abgeschlossen und endabgerechnet wurden. Bei der Abrechnung wird die Maßnahme mit dem aktivierten Betrag gegenüber der Stadt unter den Umsatzerlösen abgerechnet.

Die Erlöse aus Holzverkäufen lagen 846,1 T€ über dem Vorjahreswert. Dies resultierte, wie unter dem Punkt „Geschäftsentwicklung“ bereits erläutert, aus dem Verkauf der durch Trockenkalamitäten geschädigten Nadelbäume und Laubbäume zu gestiegenen Holzpreisen.

2.3.3 Aufwendungen

Wesentliche Aufwandsarten stellten die Materialaufwendungen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen) mit insgesamt 24.370,3 T€ (Vorjahr: 23.737,0 T€) und die Personalaufwendungen mit insgesamt 23.189,3 T€ (Vorjahr: 23.173,9 T€) dar.

Es fielen in 2022 um 633,3 T€ höhere Materialaufwendungen als im Vorjahr an. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Diesel (282,1 T€), Fremdleistungen (286,7 T€) und Fremdpersonal (196,4 T€). Gegenläufig wirkten geringere Kosten für Streusalz (169,3 T€).

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 15,4 T€ erhöht, dies liegt vor allem an weiterhin unbesetzten Stellen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 409,0 T€ höhere Aufwendungen aus Dienstleistungen enthalten. Dies lag an Preissteigerungen, die die Stadtwerke Remscheid GmbH im Rahmen des Betriebsführungsvertrags an die Technischen Betriebe weitergegeben haben.

2.3.4 Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.079,2 T€ (Vorjahr: 5.317,6 T€) abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis somit um 1.238,4 T€ verschlechtert.

Für die einzelnen Leistungssparten stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

	T€	(Vorjahr T€)
Abwasserbeseitigung	5.011,6	(6.385,0)
Abfallbeseitigung	252,1	(120,6)
Straßenreinigung	-42,5	(161,0)
Grünflächen	-1.062,0	(-768,2)
Friedhöfe	22,1	(82,4)
Straßen und Brückenbau	-806,1	(-376,2)
Forstwirtschaft	704,0	(-287,0)
Ergebnis gesamt	<u>4.079,2</u>	<u>(5.317,6)</u>

Die dargestellten Ergebnisse der Betriebszweige berücksichtigen die ihnen anteilig zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Bereiche Betriebsleitung/Zentrale Dienste, Finanzwesen und Werkstatt.

Nach den Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Remscheid soll aus dem Jahresüberschuss 2022 ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. € zur Sanierung des städtischen Haushalts an die Stadt Remscheid ausgeschüttet werden. Hierüber muss der Rat der Stadt allerdings noch im Rahmen der Feststellung des Jahresergebnisses 2022 einen entsprechenden Ausschüttungsbeschluss fassen.

2.4 Entwicklung der Sparten im Wirtschaftsjahr

Überschattet wurde das Wirtschaftsjahr zum einen vom Krieg Russlands gegen die Ukraine. Hierdurch ergaben sich Lieferengpässe vor allem bei Stahlerzeugnissen und erhebliche Erhöhungen der Energiepreise bei Strom und Gas aber auch bei den Treibstoffen. Infolge der Preissteigerungen stieg die Inflation deutlich an. Das führte zu einer deutlichen Konsumzurückhaltung in der Bevölkerung.

Ein weiteres das Jahr prägendes Ereignis war das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Münster zur Höhe der kalkulatorischen Zinsen bei den Gebührenkalkulationen. Mit Urteil vom 17.05.2022 hat das OVG Münster in einem Musterverfahren (Az.: 9 A 1019/20) die Abwassergebührenkalkulation der Stadt Oer-Erkenschwick für das Jahr 2017 für rechtswidrig erklärt. Mit diesem Urteil hat es seine langjährige Rechtsprechung zur Höhe der ansatzfähigen kalkulatorischen Zinsen deutlich verändert. Die nach diesem Urteil ansatzfähigen Zinsen liegen deutlich unter der nach der bisherigen Rechtsprechung zulässigen Höhe der Zinsen. Durch die Umstellung der kalkulatorischen Abschreibung auf die Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert konnten die finanziellen Auswirkungen des Urteils deutlich abgemildert werden.

Die Tätigkeiten des Geschäftsbereiches Stadtentwässerung wurden weiterhin von der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) und den hierfür erforderlichen Investitionen bestimmt.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die Nachkalkulation der Entwässerungsgebühren für das Jahr 2022 ergab bei den Niederschlagswassergebühren eine Überdeckung in Höhe von 832,1 T€. Die Erlöse aus Niederschlagsgebühren lagen um 167,3 T€ über dem Planwert. Die Personalkosten fielen (- 198,1 T€) gegenüber der Planung geringer aus. Auch die Materialkosten und die Fremdleistungen lagen unter dem Planwert (-81,8 T€). Durch die bereits dargestellten Mindereinnahmen bei den Schmutzwassergebühren ergab sich hier eine Unterdeckung in Höhe von 1.147,9 T€.

Im Bereich Abfallwirtschaft hatten sich die Sekundärrohstoffmärkte nach den Einbrüchen im Jahr 2020 wieder erholt. Der Preis für gemischtes Altpapier (EN 643 Nr. 1.02, vorher: B 12) stieg im Juli 2022 bis auf 238,60 € pro Mg. Allerdings fiel der Preis danach wieder bis auf 63,20 € pro Mg. Der durchschnittliche Preis im Jahr 2022 lag daher wie im Vorjahr bei ca. 170 €/Mg. Die Papiererlöse lagen daher um 177,7 T€ über dem Planansatz.

Die Verhandlungen mit den Dualen Systemen zur Miterfassung der Verpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) konnten 2022 nicht abgeschlossen werden. Damit ergab sich wieder eine vertragslose Zeit. Die erheblichen Schwierigkeiten mit einigen Dualen Systemen setzten sich auch nach dem Inkrafttreten des neuen Verpackungsgesetzes weiter fort.

Die Erlöse des Wertstoffhofes lagen 341,6 T€ unter dem Planwert.

Trotz einer leicht gestiegenen Abfallmenge führte die endgültige Beitragsfestsetzung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity zu einer Beitragsrückzahlung für die TBR in Höhe von 189,0 T€.

Im Bereich Abfallwirtschaft wurde im Jahr 2022 bei der Gebührenforderung Restmüll ein Überschuss in Höhe von 521,7 T€ und bei der Gebührenforderung Biomüll ein Überschuss von 49,9 T€ erwirtschaftet. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers (177,7 T€) sowie niedrigere Entsorgungskosten (-466,6 T€).

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Erträge der Gesellschaft beschränken sich daher neben geringen Zinserträgen aus der Bewirtschaftung der Mittel für die Deponie-Rückstellung auf Erlöse aus der Annahme von Materialien zur Endgestaltung der Deponie. Die Gesellschaft schloss das Jahr 2022 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -81,6 T€ ab. Dieser Verlust wurde durch eine entsprechende Entnahme aus der Gewinnrücklage der Gesellschaft ausgeglichen.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Straßenreinigung war wie immer geprägt vom Winterdienst. Die Winterdienstlerlöse gegenüber der Stadt lagen um 304,9 T€ unter dem Vorjahreswert. Gemessen am Streumittel Einsatz war der Winter 2022 leicht unterdurchschnittlich, aber immer noch intensiver als die milden Winter der Jahre 2019 und 2020. Dies wirkte sich auch auf die Leistungen bei der Schneebeseitigung vor städtischen Grundstücken aus. Es gab hier sehr viel weniger Einsätze als im Starkwinter 2021. Dadurch ergab sich eine ungewollte Gebührenüberdeckung im Gebührenbereich Winterdienst in Höhe von 302,7 T€. Im Gebührenbereich Sommerreinigung schließt das Wirtschaftsjahr mit einer Unterdeckung in Höhe von -316,7 T€ ab.

Die Geschäftsbereiche Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft werden weiterhin von den trockenen Sommern der Vorjahre geprägt. Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre haben zu einer Schädigung des Baumbestandes geführt. Dieser wurde aufgrund der Trockenheit anfälliger für Erkrankungen. Die Mittel für die Baumpflege wurden daher bereits seit dem Wirtschaftsplan 2020 erhöht. Weiterhin wurde

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

2020 mit der systematischen Bewässerung der besonders gefährdeten Straßenbäume begonnen. Nach dem niederschlagsreichen Jahr 2021 brachte das Jahr 2022 nur unterdurchschnittliche Niederschläge (-15%). Damit war das Jahr 2022 nach Einordnung des Bundesumweltamtes wieder ein Dürrejahr. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels erhalten die Bäume in der Stadt aber eine immer größere Bedeutung. Der Erhalt des Baumbestandes wird hierbei in Zukunft deutlich aufwendiger werden.

Im Bereich Grünflächen lag ein Schwerpunkt in der weiteren Konsolidierung der Leistungserbringung für die Stadt Remscheid. Es wurden Arbeiten an den Spielplätzen sowie der Grün- und Baumpflege an städtischen Liegenschaften und Schulen durchgeführt. Diese wurden mit den beauftragenden Fachdiensten einzeln abgerechnet. Die hierbei erzielten Erlöse konnten aufgrund der hohen Nachfrage gegenüber dem Planansatz um 318,6 T€ gesteigert werden.

Für den Sportbereich, den Spielplatzausbau sowie Platzgestaltung wurden umfangreiche Projekte vorbereitet und umgesetzt. Daher konnten an Ingenieurleistungen für die Stadt Remscheid in diesem Bereich insgesamt 193,8 T€ umgesetzt werden.

Es zeigte sich weiterhin, dass der für die Pflege der öffentlichen Park- und Grünanlagen sowie des Straßenbegleitgrüns von der Stadt Remscheid gezahlte Aufwendungsersatz zu gering ist, um den von der Stadt Remscheid und der Bevölkerung erwarteten Pflegestandard zu gewährleisten. Dennoch wurden die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Grünflächenpflege fortgeführt. Die Unterfinanzierung der Grünflächenpflege zeigt sich auch am Jahresergebnis des Buchungsbereiches. Der Bereich Grünflächen schließt trotz der dargestellten positiven Effekte mit einem Jahresverlust in Höhe von -1.062,0 T€ (Vorjahr: -768,2 T€) ab.

Die Gebührenergabkalkulation für die Friedhöfe ergab trotz der hohen Bestattungszahlen eine ungewollte Unterdeckung für das Jahr 2022 in Höhe von 156,4 T€. Hier wirkt sich derzeit die Problematik der Passiven Rechnungsabgrenzung der Grabgebühren aus. Der Kostendeckungsgrad beträgt 89 %.

Der Bereich Forstwirtschaft schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 704,0 T€ (Vorjahr: -287,0 T€) ab. Dies liegt größtenteils an den Erlösen aus der Holzvermarktung (+947,2 T€), denn die Räumung des durch die Trockenkalamität geschädigten, teilweise komplett ausgefallenen Fichtenbestandes musste fortgeführt werden. Auch gegenüber dem Vorjahr stiegen die Erlöse um 846,1 T€. Durch gestiegene Holzpreise konnte auch der reguläre Einschlag von Laubbäumen erfolgreich vermarktet werden, so dass bei den Holzerlösen die Schwelle von 1 Millionen Euro überschritten wurde. In den ehemaligen Fichtenbeständen wird der für die Bewältigung der Klimakatastrophe notwendige Waldumbau weitergeführt.

Eine Abwertung der Forstbestände im Anlagenvermögen der Technischen Betriebe Remscheid war im Berichtsjahr nicht erforderlich. Dies lag ausschließlich an dem niedrigen Übertragungswert, mit dem die Forstbestände von der Stadt Remscheid 2014 in das Vermögen der Technischen Betriebe Remscheid übertragen wurden. Mit der 2014 durchgeführten Forsteinrichtung wurde ein deutlich höherer Vermögenswert ermittelt, der aber aufgrund des niedrigeren Anschaffungswertes nicht in die Bilanz übernommen wurde. Diese stillen Reserven decken bislang den Wertverlust vor allem der Fichtenbestände ab. Ob sich hier in der weiteren Zukunft bei einer Ausweitung der problematischen Situation auf andere Baumarten eine Abwertungsnotwendigkeit ergibt, muss jährlich geprüft werden.

Durch den Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau wurden keine größeren Baumaßnahmen für die Stadt Remscheid ingenieurtechnisch betreut, da keine ausführungsfähigen Projekte vorlagen. Daher lagen

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

auch die mit der Stadt Remscheid abgerechneten Ingenieurleistungen um 287,5 T€ unter dem Planansatz. Erlöse für Ingenieurleistungen konnten mit der Betreuung der Planung des Umbaus des Zentralen Busbahnhofs sowie der Vorbereitung des Umbaus der Kreuzung Eisenstein erzielt werden.

Daher wurde 2022 verstärkt das mit der Stadt Remscheid vereinbarte und auf die TBR übertragene Sanierungsprogramm weitergeführt. Diese Maßnahmen stellen einen sinnvollen Beitrag zum Erhalt der Verkehrsinfrastruktur dar. Im Jahr 2022 wurden Straßeninstandhaltungsarbeiten (Deckenmaßnahmen) am Höhenweg, der Klausener Straße, der Alexander Straße und der Sieper Straße durchgeführt. In der Lenepener Altstadt wurde der Pflasterbelag in der Schwelmer Straße erneuert. Insgesamt wurden in der Fahrbahndeckenerneuerung Maßnahmen in einem Gesamtwert von 621,6 T€ umgesetzt.

Die Sanierung der Neuenkamper und der Birgderkamper Brücke wurde fortgeführt. Hier wurden 510,3 T€ verausgabt. Die Arbeiten werden im Jahr 2023 mit den Hauptarbeiten weitergeführt. Damit werden die wichtigsten Brückenbauwerke in Remscheid in einen ordnungsgemäßen und zukunftsfähigen Zustand gebracht.

Im Jahr 2020 wurde der Beleuchtungsvertrag fristgerecht zum 31.12.2020 gekündigt. Daher wurden die Anlagen der Straßenbeleuchtung zum 31.12.2020 von der Stadt Remscheid zurückgekauft. Gleichzeitig wurde mit den Stadtwerken Remscheid GmbH ein neuer Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde der Umbau der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel fortgesetzt. Weiterhin wurden im Wirtschaftsjahr große Abschnitte der Beleuchtung auf der Alleestraße erneuert.

Der Bereich Straßen- und Brückenbau schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 806,1 T€ (Vorjahr: 376,2 T€) ab. Damit ist auch dieses Aufgabenfeld unterfinanziert.

Die Arbeit des Bereichs Werkstatt/Fuhrpark/Technik war geprägt von einem Umgestaltungsprozess in der Kfz-Werkstatt. Durch die Betriebserweiterung sind hier deutlich mehr Fahrzeuge und Maschinen zu betreuen.

Aufgrund der Gaskrise wurde der Treibstoffbezug verändert. Anstatt des GTL(GAS-to-Liquid) Kraftstoffs wurde der Treibstoffbezug auf HVO 100 (Hydrotreated Vegetable Oils) umgestellt. Dieser Treibstoff ist ein synthetischer und hochreiner Ersatzkraftstoff, der aus hydrierten Restspeisefetten/-ölen (UCOME) mittels katalytischer Reaktion (mit Wasserstoff) produziert wird. Durch den Einsatz des HVO-Treibstoffs wird der klimaschädliche Ausstoß an fossilem CO₂ der Fahrzeugflotte der TBR um 80% reduziert.

Im Wirtschaftsjahr wurden in den Fahrzeug- und Maschinenbestand des Betriebes insgesamt 1,6 Mio. € investiert. Hiervon wurde ein Großteil der Beschaffungsvorgänge von dem jeweiligen Geschäftsbereich durchgeführt. Gegenüber der Wirtschaftsplanung ist das Ergebnis des Bereichs Fuhrparkmanagement um 21,8 T€ schlechter.

Im Geschäftsbereich Finanzen und Controlling wurde die Veranlagung und Verbuchung der Grundabgabenforderungen durchgeführt. Durch das aufgebaute Forderungsmanagement konnten die neuen offenen Forderungen aus den Grundabgaben ab dem Jahr 2012 reduziert werden. Der offene Forderungsbestand nur aus den Benutzungsgebühren der Jahre 2012 bis 2022 zum 31.12.2022 betrug 482,4 T€. Von diesen Forderungen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nur noch 214,7 T€ nicht ausgeglichen. Dies entspricht einer Quote der offenen Gebührenforderungen, bezogen auf den Gebührenertrag, von 0,07 %. Vorsorglich wurde der zum Zeitpunkt der Prüfung noch offene Forderungsbestand einzel-

wertberichtigt. Der Bestand an offenen Altforderungen aus Gebührenforderungen vor 2012 blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Dieser betrug zum 31.12.2022 29,1 T€. Alle Altforderungen wurden in Vorjahren bereits vorsorglich einzelwertberichtigt. Somit bestehen aus den offenen Forderungen aus Gebührenabrechnungen zum 31.12.2022 keine Bilanzrisiken.

Die Querschnittsbereiche Betriebsleitung und Finanzwesen haben im Wirtschaftsjahr ihr Ergebnis gegenüber der Wirtschaftsplanung um 403,7 T€ verbessert. Damit fiel die Umlage zur Finanzierung dieser Geschäftsbereiche entsprechend niedriger aus.

Im Berichtsjahr wurde der Jahresabschluss des Jahres 2021 vom Rat der Stadt Remscheid festgestellt.

Für das Jahr 2022 war seitens der Stadt Remscheid ein Konsolidierungsbeitrag der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) in Höhe von 2,0 Mio. € vorgesehen, der durch eine entsprechende Ausschüttung im Dezember 2022 geleistet wurde. In 2023 ist ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 2,0 Mio. € eingeplant.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme von 308.327,2 T€ um 2.147,1 T€ auf 306.180,1 T€ reduziert.

Die gesamten Anlagezugänge betragen 9.903,3 T€ (Vorjahr: 9.041,9 T€). Den größten Anteil machen hierbei die Kanalzugänge i.H.v. 6.517,3 T€ aus. Den Zugängen standen Anlagenabgänge im Wert von 1.205,6 T€ (Vorjahr: 2.046,7 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 9.794,1 T€ (Vorjahr 9.595,6 T€) und Abgänge auf Abschreibungen von 1.072,5 T€ (Vorjahr: 1.984,9 T€) gegenüber. Hieraus ergab sich eine Verminderung des Anlagevermögens um 23,9 T€ (Vorjahr: Erhöhung um 615,6 T€).

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2022 von 22.773,4 T€ um 2.160,4 T€ auf 20.613,0 T€ reduziert. Im Rahmen des von der Stadt auf die TBR übertragenen Sanierungsprogramms wurden in 2022 Auszahlungen in Höhe von 1.481,9 T€ für verschiedene Straßeninstandhaltungsmaßnahmen vorgenommen. Dies ist der Hauptfaktor für den Rückgang der Forderungen. Des Weiteren ist die Forderung aus Schmutzwasser um 741,0 T€ gesunken, was aus dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster zur Höhe der kalkulatorischen Zinsen und aus einem deutlichen Rückgang der zu veranlagenden Schmutzwassermengen gegenüber den angesetzten Planmengen resultiert.

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich um 1.175,1 T€ und lag bei 3.255,9 T€ (Vorjahr: 2.080,8 T€), da es eine hohe Anzahl an Maßnahmen gab, die im Folgejahr endabgerechnet werden. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen spiegelt die Umsetzung der von der Stadt Remscheid erteilten Aufträge über Instandhaltungsarbeiten am städt. Straßenvermögen, Altlastensanierung im Bereich der Grünflächen sowie der Unterhaltung der Balkantrasse wider. Bis zur Abrechnung werden die entstandenen Aufwendungen über eine entsprechende Bestandserhöhung neutralisiert; bei der Abrechnung wird die Maßnahme mit dem aktivierten Betrag gegenüber der Stadt unter den Umsatzerlösen abgerechnet. Damit werden Aufwendungen und Erträge gemäß dem Vollständigkeitsgebot in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

3.2 Finanzlage

3.2.1 Kapital

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital von 118.324,6 T€ um 2.079,2 T€ auf 120.403,8 T€ erhöht.

Das wirtschaftliche Eigenkapital des Betriebes zum 31.12.2022 betrug 144.645,8 T€. Gegenüber dem 31.12.2021 hat sich das wirtschaftliche Eigenkapital somit um 2.141,8 T€ erhöht.

	Stand	Stand
	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Bilanzsumme	306.180,1	(308.327,2)
<hr/>		
Wirtschaftliches Eigenkapital		
<hr/>		
Eigenkapital laut Bilanz	120.403,8	(118.324,6)
Sonderposten Investitionszuschüsse	21.588,6	(21.603,9)
Ertragszuschüsse	2.653,4	(2.575,5)
	144.645,8	(142.504,0)
<hr/>		

Unter dem Sonderposten aus Investitionszuschüssen sind die in der Vergangenheit gezahlten Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen und Zuschüsse anderer Zuschussgeber ausgewiesen. Sie werden analog den Abschreibungen aufgelöst. Im Jahr 2022 wurden Zuschüsse in Höhe von 12,9 T€ vereinnahmt (Vorjahr: 3,5 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 533,1 T€ (Vorjahr: 536,1 T€). Dies gilt auch für empfangene Ertragszuschüsse. Unter diesem Posten sind die Anteile der Straßenentwässerung an den Erschließungsbeiträgen ausgewiesen. Im Jahr 2022 ergaben sich Zugänge in Höhe von 145,4 T€ (Vorjahr: 0,0 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 67,5 T€ (Vorjahr: 65,6 T€).

Zur Finanzierung des Betriebes und zur Sicherung des Fremdkapitals ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung notwendig. Je höher der Eigenkapitalanteil liegt, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Eigenbetriebes. Die Empfehlung der Eigenkapitalausstattung lautet 30 %. Die auf das wirtschaftliche Eigenkapital bezogene Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 beträgt somit 47,2 %. Zum 01.01.2022 betrug sie 46,2%.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich von 144.676,8 T€ um 4.766,3 T€ auf 139.910,5 T€ vermindert. Davon entfielen am 31.12.2022 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 110.179,1 T€ (Vorjahr: 119.730,2 T€). Die Verringerung um 9.551,1 T€ resultiert aus der planmäßigen Tilgung der Darlehen

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

i.H.v. 8.644,4 T€, der Ablösung eines Darlehens i. H. v. 894,9 T€ und der Zinsabgrenzung von 11,8 T€. Dafür wurde ein Kassenkredit i.H.v. 4.000,0 T€ aufgenommen, der in den Verbindlichkeiten ggü. der Stadt ausgewiesen wird und für den wir, aufgrund der Zinssituation, keine Zinsen gezahlt haben.

3.2.2 Liquidität

Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit des Betriebes gesichert. Bei Bedarf konnten im Rahmen der Kreditlinien für Investitionen jederzeit Darlehensaufnahmen erfolgen. Unabhängig davon standen dem Betrieb ausreichende Möglichkeiten der Kassenkreditaufnahme zur Verfügung.

3.2.3 Investitionen

Die Gesamtsumme der Investitionen im Anlagebereich betrug in 2022 9.903,3 T€ (Vorjahr: 9.041,9 T€). Von den Investitionen wurden 211,1 T€ (Vorjahr: 114,2 T€) für immaterielle Vermögensgegenstände und 329,1 T€ (Vorjahr: 320,4 T€) für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten aufgewendet. Für Anlagen wurden insgesamt 7.285,9 T€ (Vorjahr: 5.735,0 T€) aufgewendet. Davon entfielen auf die Anlagen der Abwasserbeseitigung 6.347,6 T€ unter anderem für die Maßnahmen Umlegung Regenkanal Müggenbach, Neubau eines Regenrückhaltebeckens im Netz Düppelstraße, Umbau der Wülfingteiche am Diepmannsbach und Drainageableitung Kuckuck. Auf die Anlagen der Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Friedhöfe und Forstwirtschaft entfielen insgesamt 938,3 T€. Investiert wurden zudem für Maschinen und maschinelle Anlagen 468,3 T€ (Vorjahr: 20,8 T€) (ein Radlader und ein Mobilbagger für den Wertstoffhof etc.), für Fahrzeuge 1.117,7 T€ (Vorjahr: 2.339,7 T€) (eine Kehrmaschine, ein Müllsammelfahrzeug und ein Papiersammelfahrzeug etc.) sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung 491,2 T€ (Vorjahr: 511,7 T€).

Für das Jahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 20,5 Mio. € geplant. Hauptsächlich ist die Planabweichung in einer geringeren Investitionstätigkeit im Bereich Entwässerung begründet.

Für das Jahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 27,2 Mio. € geplant, die überwiegend auf Anlagen im Geschäftsbereich Abwasserbeseitigung entfallen.

3.2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

In 2022 wurden keine langfristigen Kredite aufgenommen.

Die planmäßige Darlehenstilgung betrug 8.644,4 T€ (Vorjahr: 8.021,5 T€). Daneben erfolgte eine außerordentliche Darlehenstilgung in Höhe von 894,9 T€. Zum 31.12.2022 lag ein Bestand von 102 langfristigen festverzinslichen Darlehen und 6 variablen Darlehen, deren Zinssatz über Zinssicherungsswaps abgesichert sind, vor. Die Spanne bei den Restlaufzeiten reicht von 2023 bis 2051. Die Zinssätze liegen zwischen 0,25% und 4,89%. Der durchschnittliche Zinssatz liegt bei 2,18 %.

Für 2022 wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 19.170,5 T€ geplant. Durch wesentlich geringere Investitionen in Höhe von 9.903,3 T€ ggü. dem Planwert von 20.523,0 T€ und einer zusätzlichen Kassenkreditaufnahme von 4.000,0 T€ war die Aufnahme eines langfristigen Darlehens nicht notwendig.

Für das Jahr 2023 ist die Betriebsleitung zur Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 27,2 Mio. € ermächtigt Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 27,6 Mio. € einzugehen.

4. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risiko: Finanzielle Ausstattung

Am 17.05.2022 hat das Oberverwaltungsgericht des Landes NRW (OVG NRW) mit einem weitreichenden Urteil (Az.: 9 A 1019/20) die seit dem Jahr 1994 geltende, ständige Rechtsprechung zur kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung von langlebigen Anlagegütern (wie z. B. öffentlichen Abwasserkanälen) im Rahmen der Kalkulation von Benutzungsgebühren (hier: Abwassergebühren) aufgegeben und vollständig geändert. Der Gesetzgeber hat reagiert und noch im Jahr 2022 eine Änderung des § 6 Kommunalabgabengesetzes NRW beschlossen. Hierdurch können die kalkulatorischen Zinssätze aus dem 30-jährigen Durchschnitt der Emissionsrenditen für festverzinsliche Wertpapiere inländischer öffentlicher Emittenten ermittelt werden. Durch die vorgenommene Umstellung der Abschreibung auf die Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert konnten die Auswirkungen des Urteils bzw. der Gesetzesänderung ausgeglichen werden.

Die bisherige Lage und der Geschäftsverlauf der vergangenen Geschäftsjahre lassen erkennen, dass die Risiken des Betriebes vor allem aus der Fremdkapitalausstattung und der hohen Investitionslast durch die eingeleiteten Maßnahmen und die aufgebauten Strukturen beherrschbar sind. Auch die Betriebserweiterung zu den Technischen Betrieben Remscheid hat zu keinen weiteren Verwerfungen geführt. Ein Risiko für den weiteren Geschäftsverlauf der TBR bleibt jedoch der Aufwendersatz, den die Stadt Remscheid für die Sparten Grünflächen, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft zahlt. Dieser muss den Notwendigkeiten des Betriebes und den von der Stadt Remscheid erwarteten Leistungen und Qualitäten angepasst werden. Derzeit ist der Aufwendersatz bis 2023 auf dem Niveau von 2014 festgeschrieben. Dies stellt sicherlich noch für das Jahr 2023 eine ausreichende Finanzausstattung dar. Ab dem Jahr 2024 wird der Aufwendersatz von der Stadt Remscheid um 750 T€ erhöht.

Risiko: Betriebsvermögen

Im Rahmen der Betriebserweiterung wurden nur das Forst- und das Friedhofsvermögen in den Betrieb übernommen. Das Straßen- und Brückenbau- und das Grünflächenvermögen verblieben bei der Stadt Remscheid. In diesen Sparten wurde nur das bewegliche Betriebsvermögen übernommen. Die bilanziellen Risiken beschränken sich daher im Wesentlichen auf das Forst- und Friedhofsvermögen. Aus der Vermögensübernahme bestand ein Risiko, da zum Zeitpunkt der Vermögensübertragung keine aktuelle Forsteinrichtung vorlag. Die Neuaufstellung der Forsteinrichtung ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Sie ergab zum Zeitpunkt der Aufnahme gegenüber dem Übertragungswert einen höheren Substanzwert des Forstvermögens. Da die Bilanzausweisung weiterhin zum niedrigeren Anschaffungswert erfolgt, bestehen hier stille Reserven. Dadurch konnte eine Abwertung des Forstvermögens aufgrund der Trockenheit und des Borkenkäferbefalls bislang vermieden werden. Ob bei einer weiteren Ausweitung der Kalamitätsflächen eine Wertanpassung erforderlich sein wird, muss jedes Jahr neu bewertet werden.

Ein Risiko des Betriebes liegt im baulichen Zustand des Kanalnetzes. Die Ersterfassung des baulichen Zustandes des Kanalnetzes gemäß den Vorgaben der Selbstüberwachungsvorschrift für Kanalanlagen (SÜVKan) ist abgeschlossen. Aufgrund der erheblichen Investitionen in die Substanzerhaltung in den vergangenen Jahren seit Betriebsgründung hat sich der Anteil der dringend sanierungsbedürftigen Streckenanteile erheblich reduziert. Hierbei wird, soweit möglich, auf substanzerhaltende Sanierungsverfahren (Part- und Inliner) zurückgegriffen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus einer möglichen Lebenszeitverkürzung der Kanäle durch den Klimawandel. Es ist eine Veränderung des Niederschlagsgeschehens zu verzeichnen. Es kommt zunehmend zu Starkregenereignissen, die die Leistungsfähigkeit der Kanalisationsnetze an ihre Grenzen bringt. Eine Verschiebung der Regenreihen kann dazu führen, dass Kanäle vor dem Ablauf der wirtschaftlichen Lebensdauer ausgetauscht werden müssen, da sie den neuen Anforderungen an die Regenintensitäten nicht mehr gerecht werden. Durch die Änderung des § 6 Kommunalabgabegesetzes NRW zur Einsatzfähigkeit von Sonderabschreibungen in der Gebührenkalkulation hat sich dieses Risiko gemindert.

Risiko: Änderungen der für das Unternehmen relevanten Rechtslage

Mögliche größere Risiken können aus einer Veränderung der gebühren- oder steuerrechtlichen Rahmenbedingungen erwachsen. Hieraus können sich unter Umständen erhebliche steuerliche Konsequenzen ergeben. Hier kommt im nächsten Jahr den Konsequenzen, die sich aus dem neuen § 2b des Umsatzsteuergesetzes ergeben, eine erhebliche Bedeutung zu.

Risiko: Liquidität ist nicht ausreichend gesichert

Die Übernahme der Aufgabe der Veranlagung und Abrechnung der Grundabgaben durch die Technischen Betriebe Remscheid hat sich bewährt. Durch den unmittelbaren und direkten Kundenkontakt können Fragen und Probleme bei der Zahlung der Grundabgaben unmittelbar gelöst werden. Weiterhin können die offenen Posten nunmehr laufend ausgewertet und bearbeitet werden. Mögliche Risiken sind früher erkennbar und können unmittelbar angegangen werden. Weiterhin ergeben sich Erleichterungen bei der Vorbereitung der Jahresabschlüsse. Durch die Übernahme konnte auch die Anzahl der erteilten Einzugsermächtigungen erheblich gesteigert werden.

Risiko: Kreditkonditionen

Das bislang dargestellte Risiko, dass bei steigenden Zinsen die kalkulatorischen Zinsen unter der tatsächlichen Zinsbelastung liegen kann, hat sich durch die Änderung des § 6 Kommunalabgabegesetzes NRW gemindert. Dennoch stellen die stark angestiegenen Zinsen eine nicht unerhebliche Belastung dar.

Diese Entwicklung muss bei den von der Stadt Remscheid erwarteten Konsolidierungsbeiträgen berücksichtigt werden, da die erwarteten Ausschüttungen im Wesentlichen über Kredite finanziert werden müssen.

Chance: Zukunftsfähigkeit der TBR

Die TBR besetzen mit ihren Geschäftsfeldern in vielen Bereichen das Thema Nachhaltigkeit. Durch eine weitere Verbesserung der internen Prozesse können hier weitere Ergebnisse erzielt werden. Das Thema der blauen und grünen Infrastruktur kann stärker vernetzt werden, um hierdurch die Stadt zukunftsfähig zu gestalten. Hierbei spielen Themen wie Stadtbaumkonzept, Wiederbewaldung und Regenwassermanagement eine zentrale Rolle. Die TBR können sich hierdurch als wichtiger Partner der Stadt in diesem Zukunftsfeld aufstellen und so ihren Stellenwert in den städtischen Betrieben untermauern.

5. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 weist einen geplanten Gewinn in Höhe von 193,6 T€ aus. Die Planung basiert dabei auf Erträgen von 71.553,6 T€ und Aufwendungen von 71.360,0 T€. Hierbei beträgt der geplante Materialaufwand 27.722,0 T€. Die Personalkosten werden in Höhe von 25.151,4 T€ geplant.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die Abschreibungen werden mit 10.264,6 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 4.881,0 T€ in der Planung berücksichtigt. Steuern wurden nicht eingeplant.

Im Geschäftsbereich Entwässerung liegt dem Investitionsbereich das Abwasserbeseitigungskonzept bis zum Jahre 2033 zugrunde. Das Abwasserbeseitigungskonzept ist durch die Abwägung zwischen dem gesetzlich und wirtschaftlich Notwendigen und dem andererseits in der Entwicklung der Gebührenbelastung Machbaren geprägt. Hier bleibt abzuwarten, welche Anforderung das Land NRW im Rahmen des zweiten Bewirtschaftungszyklus zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie formuliert. Die befürchteten verschärften Anforderungen an die Abwasserreinigung auf den Kläranlagen sind bislang nicht in den Bewirtschaftungsplan eingeflossen. Unklar ist derzeit noch, welche Auswirkungen die Festsetzung des Landes NRW für die Wupper und die Dhünn als Lachslaugewässer auf die Niederschlagswasserbehandlung haben wird.

Bei dem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft besteht weiterhin die Zielsetzung der Kosten- und Gebührenstabilität. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Aktivitäten zur Erfassung und Vermarktung von Wertstoffen weiter ausgebaut werden. Die Übernahme des Umschlages der erfassten Altpapiermengen wird ab dem Jahr 2023 angestrebt. Hierdurch wird eine größere Unabhängigkeit auf dem zunehmend monopolistisch strukturierten Markt der Abfallwirtschaft erreicht. Sorgen bereitet die Ausweitung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) auf Abfälle (Abfallstämmige Brennstoffe). Dies wird ab dem 01.01.2024 zu einer erheblichen Erhöhung der Verbrennungspreise führen.


Der Bereich Straßenreinigung wird in seiner Kostenentwicklung stark durch die Leistungen des Winterdienstes beeinflusst. Die eher milden Winter der Jahre 2015 bis 2020 haben zu einer erheblichen Verbindlichkeit aus ungewollten Gebührenüberdeckungen geführt, die nunmehr aufgelöst werden muss. Dies wird die Gebührenkalkulationen der kommenden Jahre entlasten. Es kann aber auch nach vollständiger Auflösung der Verbindlichkeit zu einem nicht unerheblichen Gebührenanstieg kommen.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Aufgaben der kommenden Jahre liegen in der Rekultivierung der Deponie. Die Kosten der Rekultivierung wurden seitens der Gesellschaft Anfang 2020 neu berechnet. Aufgrund der Baupreissteigerungen sind Baukostensteigerungen zu erwarten. Allerdings können diese durch höhere erzielbare Erlöse bei der Endgestaltung der Deponieoberfläche ausgeglichen werden. Neue Geschäftsfelder sind für die Gesellschaft nicht vorgesehen.

In den Sparten Grünflächen, Friedhöfe, Straßenbau und Forst liegen die Schwerpunkte auf der wirtschaftlichen Konsolidierung sowie der Verbesserung der Qualität der Leistungserbringung.

Neben diesen Themen wird im Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle der Stadt Remscheid weiter verbessert und optimiert werden. Hier wird in den nächsten Jahren die Umsetzung des Neubaus des Friedrich-Ebert-Platzes und der Umbau der Kreuzung Eisenstein ein wesentlicher Inhalt der Arbeit sein. Neben diesen Maßnahmen hat die Stadt Remscheid eine Fülle weiterer Straßenbauprojekte im Investitionsprogramm eingeplant.

Sorge bereiten die Folgen der heißen und trockenen Sommer der Jahre 2018 bis 2020 und des Jahres 2022 im Geschäftsbereich Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft. Hier sind sowohl die Stadtbäume wie auch die Forstbestände betroffen. Da sich aufgrund der Klimaveränderungen auch in Zukunft eher trockene Sommer abzeichnen, wird dies zu einer Veränderung der Baumartenzusammensetzung führen.



Dies wird auch im Stadtbaumkonzept zu berücksichtigen sein. Mit der in den letzten Jahrzehnten bereits begonnenen Maßnahme zum Waldumbau hin zum artenreichen Dauerwald wurden hier aber bereits zukunftsfähige Grundlagen gelegt.

Im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes wurde von der Stadt Remscheid für das Jahr 2023 ein von den Technischen Betrieben Remscheid zu erbringender Konsolidierungsbeitrag in Höhe 2,0 Mio. € eingeplant. Dieser soll aus dem Gewinn des Jahres 2022 abgeführt werden.

Remscheid, 25. September 2023

gez. Michael Zirngiebl

(Betriebsleiter)

gez. Axel Raue

(Betriebsleiter)

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Haberstr. 13a
FIRMENSITZ	42551 Velbert
TELEFON	Tel. 02051 / 9202 - 0
E-MAIL	info@dbv-velbert.de
WEBSEITE	www.dbv-velbert.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.07.2002

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ - / 51% / 51%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Technische Betriebe Remscheid _____ 127.500,0 € (51,00%) DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH _ 122.500,0 € (49,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, der Ausbau und Rekul- tivierung der Deponie "Solinger Straße" sowie die Entsorgung und Ver- wertung von Abfällen und damit zusammenhängende Leistungen.
----------------------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid Herr Andre Kossek
-----------------------------	---

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Herr Dirk Kentjens Herr Michael Zirngiebl
------------------	---

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			

⁷ direkt / indirekt / gesamt

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Anlagevermögen	1	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	1	0	0
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	8.993	7.905	4.221
Vorräte	247	247	247
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	229	104	302
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.518	7.554	3.672
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-	-
Bilanzsumme	8.994	7.905	4.221
Passiva			
Eigenkapital	1.205	1.173	1.069
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	878	901	819
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	77	22	0
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	7.395	6.351	2.818
Verbindlichkeiten	394	380	334
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	8.994	7.905	4.221

GEWINN UND VERLUST

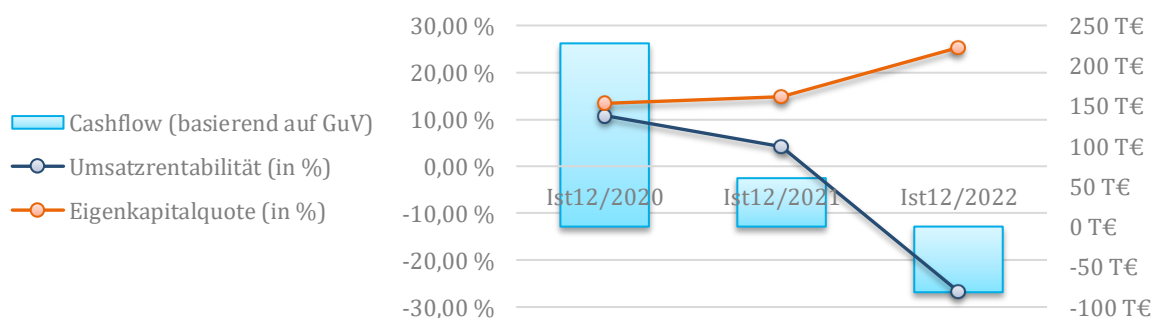
Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	2.094	1.404	306
Sonstige betriebliche Erträge	13	3	16
Gesamtleistung	2.107	1.407	322
Materialaufwand	334	216	78
Personalaufwand	49	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.497	1.095	336
Abschreibungen	1	1	0
EBIT	227	95	-92

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	13	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51	19	4
EBT	282	89	-96
Steuern vom Einkommen und Ertrag	55	29	-14
Sonstige Steuern	-	-	-
Jahresergebnis	227	60	-82

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	10,8	4,2	-26,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	228	60	-82
Eigenkapitalquote (in %) (%)	13,4	14,8	25,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

LAGEBERICHT

1. Allgemeine Angaben

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH, Remscheid (kurz: DBR), wurde am 09.07.2002 gegründet. Die Anteile werden zu 51 % von der Stadt Remscheid - Technische Betriebe Remscheid (kurz: TBR) - und zu 49 % von der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH, Velbert (kurz: DBV), gehalten.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.08.2002 übernahm die Gesellschaft von der Stadt Remscheid — TBR (ehemals Remscheider Entsorgungsbetriebe) — alle Aufgaben zum Betrieb und weiteren Ausbau der Deponie Solinger Straße.

Hierzu wurden zwischen der Stadt Remscheid — TBR — und der Gesellschaft folgende Verträge geschlossen:

- Pachtvertrag,
- Entsorgungsvertrag,
- Kauf- und Übertragungsvertrag,
- Betriebsführungsvertrag Wertstoffhof,
- Personalüberleitungsvertrag/-überlassungsvertrag,
- Beamtenzuweisungsvertrag.

Weiterhin wurde am gleichen Tag zwischen der DBR und der DBV ein Betriebsführungsvertrag geschlossen.

Am Standort Solinger Straße betreibt die Gesellschaft zur Ablagerung mineralischer Abfallstoffe sowohl eine DK-I-Deponie wie auch eine DK-II-Deponie. Im Auftrag der Stadt Remscheid — TBR — wurde bis zum 31.12.2010 im Eingangsbereich der Deponie ein Wertstoffhof betrieben.

Das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal wurde nach Abschluss der Deponieablagerung zum 01.01.2011 weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Ebenso wurde der Vertrag über die Betriebsführung des Wertstoffhofes zum 31.12.2010 von der Stadt Remscheid — TBR gekündigt und das für den Wertstoffhof benötigte Betriebsvermögen vertragsgemäß an die TBR zurück übertragen.

2. Verlauf des Geschäftsjahres 2022

2.1 Allgemeine Beurteilung

Nachdem die Verfüllung der Deponie mit den Ablagerungen des Jahres 2010 zur Restprofilierung weitgehend abgeschlossen werden konnte, wurden im Jahr 2022 weiterhin nur Ablagerungsmengen im Zuge der Vorbereitung der Abdichtungsarbeiten angenommen. Die hiermit verbundenen Annahmeerlöse wurden in Höhe der bei der Rückstellungsberechnung angesetzten Erträge der Rekultivierungsrückstellung zugeführt. Da der Bedarf an solchen Materialien aufgrund der fortschreitenden Rekultivierungsarbeiten

deutlich abgenommen hat, konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 kein positives Ergebnis erzielen.

Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft war die Rekultivierung der Deponie. Im Wirtschaftsjahr wurden insgesamt 48.000 m² Dichtungsfläche hergestellt. Somit waren zum 31.12.2022 bereits 115.400 m² Dichtungsfläche fertiggestellt. Dies entspricht ca. 71,3 % der gesamten zu bauenden Dichtungsflächen.

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 81,6 T€ ab. Somit wurde das geplante Jahresergebnis von 14,3 T€ nicht erreicht.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

2.2.1 Auftragslage

Im Jahr 2018 wurde mit den Arbeiten an der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Der 1. Bauabschnitt konnte 2019 abgeschlossen werden. Derzeit laufen die Arbeiten am 2. sowie am 3. Bauabschnitt. Im Jahr 2022 wurden im Zuge der hierbei durchgeführten Maßnahmen 11.519 Mg. MV-Aschen sowie 5.769 m³ Rekultivierungsboden angeliefert.

2.2.2 Erträge

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 305,6 T€ erzielt. Diese beinhalten hauptsächlich Erlöse in Höhe von 305,1 T€, die durch die Restprofilierung sowie die Annahme von Rekultivierungsboden und von MV-Aschen zur Herstellung der Ausgleichsschicht erwirtschaftet wurden. Erlöse aus Zwischenhandelserlösen wurden nur noch in vernachlässigbarer Größenordnung von 447,15 € erzielt (Vorjahr: 77,1 T€). Dies begründet sich darin, dass die Umladung von Straßenkehricht seit Anfang 2022 nicht mehr über die Gesellschaft abgewickelt wird.

Insgesamt sanken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1.098,3 T€. Nach der Wirtschaftsplanung waren Umsatzerlöse in Höhe von 798,3 T€ geplant. Die Planung konnte auf Grund der geringeren Mengen an Material, die zur Profilierung der Oberfläche angenommen wurden, nicht erreicht werden.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen 16,3 T€. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 13,6 T€.

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr nicht erwirtschaftet. Zum einen werden die langfristigen Rückstellungen nach Beginn der Inanspruchnahme nicht mehr abgezinst, außerdem war das Zinsniveau in 2022 noch zu niedrig, um Guthabenzinsen zu generieren.

Insgesamt konnten in 2022 nur noch Erträge in einer Höhe von 321,9 T€ erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit um 1.097,5 T€ geringere Erträge erzielt.

2.2.3 Aufwendungen

Den genannten Erträgen in Höhe von 321,9 T€ stehen Aufwendungen in Höhe von 417,6 T€ gegenüber. Im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsjahr ergab sich bei den Aufwendungen eine Verringerung des Materialaufwandes (138,0 T€), während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 758,8 T€ sanken. Der geringere Materialaufwand resultiert aus niedrigeren Transportkosten, die sich aufgrund der geringeren Menge angenommener MV-Aschen ergaben sowie aus gesunkenen Verwertungskosten für den Straßenkehricht, der seit Anfang 2022 nicht mehr von der Gesellschaft vermarktet wird.

Die Materialaufwendungen betragen dabei 77,7 T€ (Vorjahr 215,6 T€) und die Personalaufwendungen 0,0 T€. Nach der Rückführung eines Mitarbeiters zu den Technischen Betrieben Remscheid im Jahr 2020 fallen keine Personalkosten mehr an. Die Abschreibungen beliefen sich auf 0,0 T€ (Vorjahr: 0,7 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 336,1 T€ (Vorjahr: 1.094,9 T€). Gegenüber dem Vorjahr sanken sie um 758,8 T€. Dies lag im Wesentlichen an einer geringeren Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 207,3 T€ (Vorjahr: 954,8 T€).

Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 3,8 T€ (Vorjahr 19,5 T€) an.

2.2.4 Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 81,6 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 141,1 T€ verschlechtert. Ursache hierfür ist insbesondere der Rückgang Umsatzerlöse. Die Erlöse, die mit Annahme von MV-Aschen und Profilierungsmaterial erzielt wurden, wurden wie im vergangenen Jahr gemäß der Kalkulation der Rekultivierungskosten in Höhe der hier veranschlagten Erlöse der Rekultivierungsrückstellung zugeführt. Der über den in der Berechnung der Rekultivierungskosten hinausgehende Erlösanteil wurde nicht der Rückstellung zugeführt und führte somit zu den ausgewiesenen Erlösen.

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2022 eingeplanten Jahresergebnis ergab sich eine deutliche Abweichung in Höhe von -67,3 T€.

2.3 Rekultivierungsaufwendungen

Im Jahr 2022 wurden der 2. und der 3. Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie weiter gebaut. Die Inanspruchnahmen aus der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge im Jahr 2022 betrug 3.582,2 T€. Hierin enthalten sind die Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung etc. Durch die Vergabe der letzten Bauabschnitte der Oberflächenabdichtung konnten die bislang guten Preise mit nur einem geringen Aufschlag gesichert werden. Die im Jahr 2017 im Rahmen einer Neuberechnung der Rekultivierungsrückstellung angesetzte Baukostenrahmen konnte daher weiterhin eingehalten werden. Leichte Baupreissteigerungen, insbesondere bei den Nebenkosten, konnten durch Mehrerlöse bei der Annahme der Materialien für die Ausgleichs- und Stabilisierungsschichten ausgeglichen werden. Der Restbestand der Rückstellung für Rekultivierung zum 31.12.2022 betrug 2.646,5 T€.

2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gesichert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 3.672,4 T€. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anlagen und Guthaben somit um 3.881,8 T€ reduziert.

Die Guthaben sind ausschließlich bei deutschen Kreditinstituten (Sparkassen oder Großbanken) in EURO angelegt.

2.5 Personal- und Sozialbereich

Da mit dem Abschluss der Deponieprofilierung auch der operative Betrieb der Deponie weitgehend abgeschlossen war, wurde das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Nur ein Mitarbeiter verblieb zur Betreuung der Rekultivierungsarbeiten bei der Gesellschaft. Dieser wechselte im Jahr 2020 zu den Technischen Betrieben Remscheid zurück. Die Gesellschaft verfügte somit im Jahr 2022 über kein eigenes Personal.

2.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zur Absicherung der Deponiebetreuung wurde ein Dienstleistungsvertrag zwischen der Gesellschaft und den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) abgeschlossen. Die Leistungen umfassen die regelmäßige Kontrolle der Deponieeinrichtungen sowie die Betreuung der Rekultivierungsarbeiten.

3. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr reduzierte sich die Bilanzsumme von 7.904,5 T€ (01.01.2022) um 3.683,3 T€ auf 4.221,2 T€ (31.12.2022).

Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag betrug 4.221,2 T€ und hat sich damit im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3.683,3 T€ vermindert. Die Vorräte blieben unverändert und betreffen die gegenüber der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH erbrachte Leistung im Zusammenhang mit der Rekultivierung der Vorschüttung, die in 2023 ausgeglichen wurde. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich um 198,4 T€ erhöht und betreffen im Wesentlichen Steuervorauszahlungen. Der Kassenbestand und der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um 3.881,8 T€ reduziert.

Gemäß den Vorgaben des Konsortialvertrages wurde in den vergangenen Jahren zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge eine Gewinnrücklage gebildet. Der Bestand der Gewinnrücklage zum 01.01.2022 betrug 900,6 T€. Im aufgestellten Abschluss wurden in Übereinstimmungen mit den entsprechenden Regelungen des Konsortialvertrags Entnahmen aus den G

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Vorgaben des Konsortialvertrages aufgestellt. Entsprechend dieser Regelungen wird der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres in Höhe von 81,6 T€ durch eine entsprechende Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen.

Insgesamt hat sich das bilanzielle Eigenkapital um 104 T€ (8,9 %) verringert. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 beträgt somit 25,4 %. Zum 31.12.2021 betrug sie 14,9 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Jahr 2022 um 3.448,8 T€ auf insgesamt 2.818,0 T€ vermindert. Sie betreffen in Höhe von 2.646,5 T€ die Rückstellung zur Abdeckung der Kosten der Oberflächenabdichtung und der Rekultivierung.

4. Chancen und Risikobericht

Die Laufzeit der Deponie Solinger Straße war aufgrund der Vorgaben der Abfallablagerungsverordnung und der Deponiegenehmigung begrenzt. Bis zum 15.07.2009 konnten Abfälle auf der Deponie angenommen werden. Nach diesem Zeitpunkt ist nur noch eine Profilierung zur Herstellung der Endgeometrie zulässig.

Ein zusätzlicher Profilierungsbedarf kann sich noch aus dem Ausgleich der bis zur Rekultivierung eingetretenen Deponiesetzungen ergeben. Auf dem Deponieplateau sind im Bereich der Zwischenlagerflächen für Rekultivierungsboden durch diese Belastung bereits Setzungen eingetreten, die vor dem Aufbringen der Oberflächenabdichtung ausgeglichen werden müssen. Die Höhe der Setzungen kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Daher wurde dieses mögliche Ablagerungspotential bislang nicht kalkuliert. Hier kann sich ein Erlöspotential ergeben, dass zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft beiträgt.

Ein mögliches Risiko kann sich aus der weiteren Entwicklung der Tiefbaupreise ergeben. Diese sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Daher wurde dieses Preisniveau auch bei der Überprüfung der Rekultivierungsaufwendungen berücksichtigt. Durch die Beauftragung der restlichen Bauleistungen im Jahr 2022 wurde das weitere Risiko erheblich minimiert.

Wichtig für die ursprüngliche Planung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft bis zur Umsetzung der Rekultivierung waren vor allem die Zinseinnahmen. Diese sind allerdings aufgrund der Wirtschaftslage in der Eurozone weiterhin unbefriedigend. Die hier ursprünglich erwarteten Erlöse können daher nicht erzielt werden.

5. Prognosebericht und sonstige Angaben


Der Schwerpunkt der kommenden Jahre wird auf den Rekultivierungsarbeiten liegen. Es wurde bereits mit der Beschaffung des erforderlichen Rekultivierungsbodens sowie weiterer Baumaterialien vor allem für den Wegebau und die Stabilisierungsschicht begonnen. Im Jahr 2022 wurden weitere 5.679 m³ Rekultivierungsboden angenommen. Der Lagerbestand zum 31.12.2022 betrug 11.500 m³. Somit besteht noch ein Bedarf an Rekultivierungsboden in einer Größe von ca. 62.300 m³.

Im Jahr 2022 wurde der zweite und der dritte Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie weitergeführt. Die Restarbeiten der Rekultivierung wurden bereits im Jahr 2021 vergeben.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 weist einen Plangewinn in Höhe von 8,3 T€ aus.

Die Corona Pandemie hatte keine gravierenden Auswirkungen auf die Gesellschaft. Wie sich der Krieg in der Ukraine auswirken wird, muss abgewartet werden. Zurzeit sind noch keine gravierenden Auswirkungen auf dem Baumarkt zu erkennen. Bei den Baumaßnahmen gab es bei den erdölbasierten Spezialbaustoffen (z.B. Kunststoffdichtungsbahnen) keine Engpässe und weitere Preissteigerungen. Die für die Endprofilierung der Deponie benötigten Materialien sind bislang weiterhin verfügbar. Aufgrund einer Vorgabe der Bezirksregierung Düsseldorf konnten allerdings keine weiteren Lagerbestände gebildet werden.

Zur Folgenutzung der Deponieflächen wird seitens der Stadt Remscheid neben der Planung für eine Neugestaltung des Wertstoffhofes nunmehr die Nutzung der Deponie als Solarstandort angestrebt. Nach



den derzeit vorliegenden Plänen lässt sich diese Folgenutzung ohne eine Mehrbelastung der derzeitigen Abdichtungs- und Rekultivierungsplanung verwirklichen. Somit ergeben sich aus diesen Nachnutzungskonzepten keine Mehrkosten für die Rekultivierung.

Remscheid, den 28.05.2023

Michael Zirngiebl

(Geschäftsführer)

Dirk Kentjens

(Geschäftsführer)

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	16.01.1996	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	21.05.2003	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁸	Nominal _____ - / 45% / 45% Stimmen _____ - / - / -	
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 0 Stimmen	
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%) WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%) Stadtwerke Velbert GmbH _____ 2.500,0 € (10,00%)	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Die Gesellschaft ist ein Dienstleistungsunternehmen in allen kommunalen Bereichen der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Depo-nien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen, der Kompostierung und des Autorecyclings. Das Unternehmen kann weitere kommunale Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unterneh-mens zusammenhängen. Die Gesellschaft hat sich an den Abfallwirt-schaftskonzepten der beteiligten Kommunen im Tätigkeitsbereich zu orientieren.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Herr Klaus Jürgen Reese	

⁸ direkt / indirekt / gesamt

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Anlagevermögen	2.011	2.011	2.011
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	2.011	2.011	2.011
Umlaufvermögen	240	300	246
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	236	297	246
Forderungen gegen Gesellschafter	29	50	15
dar: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	197	215	116
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3	3	0
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	2.251	2.311	2.257
Eigenkapital	2.085	2.126	2.097
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.910	1.910	1.910
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	150	191	162
Bilanzergebnis	-	-	-
Rückstellungen	90	70	77
Verbindlichkeiten	76	115	83
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	55	102	46
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.251	2.311	2.257

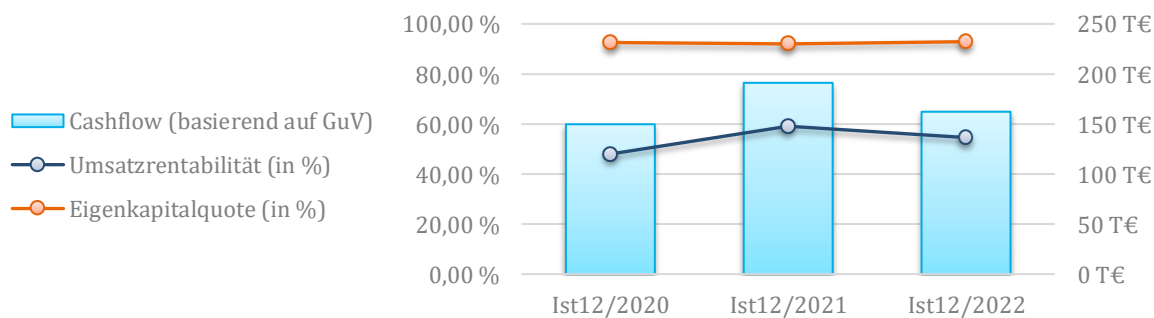
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	311	323	298
Sonstige betriebliche Erträge	1	25	1
Gesamtleistung	312	348	299
Materialaufwand	312	325	298
<i>dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	4	6	3
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	122	135
Abschreibungen	0	0	0
EBIT	-109	-99	-135
Erträge aus Beteiligungen	259	290	297
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
EBT	150	191	162
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	150	191	162

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	48,0	59,1	54,4
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	150	191	162

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Eigenkapitalquote (in %) (%)	92,6	92,0	92,9
---------------------------------	------	------	------

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die BEG hat neben der Verwaltung, der Betreuung und der Entwicklung der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften die Aufgabe, übergeordnete Strategien der Abfallwirtschaft aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Dazu hat sich die BEG an folgenden Unternehmen beteiligt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH (GKE), Remscheid

GKR Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH (GKR), Velbert

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (DBV), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG (DGV KG), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungsgesellschaft mbH, Velbert

Die Beteiligungsanteile sind im Anhang dargelegt.

Eine weitere Aufgabe der BEG liegt in der Vermietung und Objektverwaltung der Büro- und Gewerbeflächen des Entsorgungszentrums Deutscher Ring, Wuppertal.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 % zu. Damit ist die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise gewachsen. Gründe für den positiven Verlauf sind Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe. So hat der private Konsum mit einer Wachstumsrate von +4,6 % stark expandiert, da wieder Reisen, Restaurantbesuche, große Kulturveranstaltungen, Feste und Messen möglich waren.*

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Im Jahr 2022 lag die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt bei 6,9 %. Damit erhöhte sich die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr (3,1 %) deutlich.

2.2. Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beträgt 162,2 T€ (Vorjahr: 191,1 T€), geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von 118,4 T€.

Das Ergebnis ist geprägt von den anteiligen Ergebnissen der Beteiligungen und der Vermietung von Büro- und Geschäftsräumen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Beteiligungsbeträge (in T€):

Gesellschaft	Ergebnis 2021	Beteiligungsertrag BEG	Planwert
DBV	497,7	150,0	130,0
GKE	81,7	33,5	29,1
GKR	368,4	95,8	52,8
DGV KG	35,8	17,9	11,5

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Gesellschaften sind unter 4.1 zu finden.

Die Vermietung der Büro- und Geschäftsräume verlief im Geschäftsjahr 2022 planmäßig.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr 2022 weitestgehend konstant geblieben.

Die Eigenkapitalquote beträgt 92,9 % (Vorjahr: 92,0 %).

Die Aktivseite der BEG ist überwiegend durch das Finanzanlagevermögen geprägt (89,1 %, Vorjahr: 87,0 %). Die Bilanzsumme hat sich um 2,4 % auf 2.257 T€ reduziert.

Zum 31.12.2022 bestanden Bankverbindlichkeiten in Höhe von 13 T€. Bei der Stadtparkasse Wuppertal, Wuppertal, besteht zum 31.12.2022 eine Kreditlinie in Höhe von 100 T€.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 298 T€ (Vorjahr: 323 T€). In den Umsatzerlösen ist die Weiterberechnung von Nebenkosten enthalten. Die Höhe der Weiterberechnung ist aufgrund geringerer Nebenkosten zurückgegangen. Der Materialaufwand reduzierte sich aufgrund eines deutlich niedrigeren Energieverbrauchs auf 298 T€ (Vorjahr: 325 T€) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 135 T€ (Vorjahr: 122 T€).

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 162 T€ und liegt damit um 29 T€ unter dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höheren sonstigen betrieblichen Erträgen im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 25 T€ erzielt (Berichtsjahr 2022: 1 T€).

3. Bericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW

An der BEG sind die WSW GmbH und die Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, mit jeweils 45 % und die BVG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH mit 10 % beteiligt.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die kommunale Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u.a. auch der Umweltschutz, insbesondere die Abfallentsorgung.

Der öffentliche Zweck der BEG besteht in der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Deponien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen und der Kompostierung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 2 der Satzung geregelt.

Die BEG hat sich, um auf allen Ebenen der Entsorgung von Individual- und Industriemüll für die Bürger im Bergischen Land tätig zu sein, an Deponien, an einer Kompostierungsgesellschaft und an einer Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen beteiligt.

Die gesamten Tätigkeiten sind bei den Aufsichtsbehörden angemeldet.

Eine wesentliche Aufgabe der BEG liegt in der Verwaltung, Betreuung und Entwicklung ihrer Beteiligungen. Ferner soll die BEG übergeordnete Strategien in der Abfallwirtschaft aufgreifen und weiterentwickeln.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Beteiligungen der BEG erzielen auch im Geschäftsjahr 2023 wieder positive Ergebnisse. Die BEG plant für das Geschäftsjahr 2023 mit Beteiligungserträgen in Höhe von 250 T€.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die BEG ein Ergebnis nach Steuern von 120 T€. Auch in den Folgejahren werden durchweg positive Ergebnisse bei den Beteiligungen geplant. Die Umsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2023 auf gleichem Niveau bewegen, da die Mietverhältnisse bis zum Ende des nächsten Jahres bestehen bleiben.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern. Insbesondere wird eine Eigenkapitalquote auf dem derzeitigen Niveau erwartet.

Die Beteiligungen entwickeln sich wie folgt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die GKE einen Jahresüberschuss von 82 T€ erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Ergebnis von 75 T€ geplant. Das Jahr 2022 lief erfreulich. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 790 T€ (+16,6%) erhöht werden. Den höheren Umsätzen stehen um 17% höhere Fremdleistungen (+ 775 T€) gegenüber.

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Aufgrund der Umsatzsteigerung wird ein Ergebnis über dem Vorjahr (82 T€) und über dem Wirtschaftsplan (75 T€) erwartet.

Die gesamtwirtschaftliche Situation rund um den Ukraine-Krieg, die Lieferverzögerungen und Preissteigerungen hatten auch Auswirkungen auf die GKE. Die GKE hat die Preise unterjährig - auch aufgrund des zum 01.10.2022 gestiegenen Lohntarifvertrages - erhöhen müssen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Ergebnis von 84 T€ geplant. Die Planung basiert weiter auf der Abwicklung durch Unterauftragnehmer. Für die Folgejahre wird eine Ausweitung des operativen Geschäfts von jährlich 1,5% eingeplant.

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH

Das Geschäftsjahr 2021 hat die DBV mit einem Jahresüberschuss von 498 T€ abgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde für die Deponie „Plöger Steinbruch“ eine Annahmemenge von 110.000 Mg geplant. Die Gesellschaft ist weiterhin bemüht, Nachfrageüberhänge an andere Deponien oder Entsorgungsanlagen zu vermitteln, um das eigene Deponievolumen zu schonen. Auf Basis der geplanten Annahmemenge wurde für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von 413 T€ geplant. Nach der aktuellen Hochrechnung wird eine Planverbesserung erwartet. Gemäß einer aktuellen Hochrechnung liegen die Umsatzerlöse geringfügig über dem Planniveau (+1,8%). Insbesondere ein geringerer Materialaufwand wird zu einer Verbesserung gegenüber der Planung führen.

Die Gesellschaft strebt eine Erweiterung der Deponie „Plöger Steinbruch“ in nordwestlicher Richtung an und hat im März 2022 die Planfeststellung gemeinsam mit der Stadt Velbert beantragen.

Diese Erweiterung würde den Bestand der Gesellschaft langfristig sichern und die Entsorgungssicherheit für die Region gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Ergebnis von 654 T€ geplant.

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG

Die Gesellschaft überlässt der DBV Deponiegesellschaft Velbert mbH die Nutzung der Deponie Plöger Steinbruch gegen ein verfüllmengenabhängiges Entgelt.

Ohne eigenes operatives Geschäft hängt das Ergebnis der DGV GmbH & Co. KG direkt vom Erfolg der DBV mbH ab, geeignete Anlieferungsmengen zu akquirieren.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 36 T€ erzielt.

Für das Jahr 2022 wurde unter der Annahme eines geplanten Verfüllvolumens von 110.000 t und einer Kostenbelastung auf dem Niveau des Jahres 2021 ein Jahresüberschuss von 23 T€ geplant. Die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2022 zeigt ein Ergebnis von 33 T€. Höhere Umsatzerlöse stehen höheren Abschreibungen (+8 bzw. +9 T€) gegenüber. Die Planverbesserung ergibt sich im Wesentlichen durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (-10 T€).

Die Wirtschaftsplanung 2023 sieht einen Jahresüberschuss von 22 T€ vor.

Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH (GKR)

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 368 T€ erzielt. Das gute Ergebnis ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen (+500 T€ gegenüber dem Vorjahr) zurückzuführen.

Operativ verlief das Geschäftsjahr 2022 zufriedenstellend. Der Forecast zeigt einen Jahresüberschuss von 225 T€.

Die Gesamtabfallmenge und die Menge an vor Ort verarbeitbaren Bioabfällen waren durchweg positiv, wenn auch deutlich geringer als im Vorjahr.

Die Branche ist geprägt durch den trockenen Sommer im Jahr 2022. Dies führte zu einem erheblichen Mengenrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Auffällig ist nach den coronabedingten Einschränkungen z.B. im Reiseverhalten der letzten beiden Jahre ein Mengeneinbruch in den Ferienzeiten dieses Jahres. Allerdings konnten dennoch die Planmengen leicht übertroffen werden, da sich diese aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre errechnen.

Das vorläufige Ergebnis beläuft sich auf 225 T€ und liegt damit 22 T€ über dem Plan, bei einem Umsatz von 2.678 T€. Wesentliche Aufwandskosten sind Verwertungskosten für die Reststoffe mit 1.472 T€, der Personalaufwand mit 220 T€, Abschreibungen mit 152 T€ und betriebliche Aufwendungen 515 T€.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 204 T€ prognostiziert.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Die Ergebnisentwicklung der BEG ist abhängig von den Ergebnisentwicklungen der Beteiligungen. Aufgrund der erwarteten Beteiligungsergebnisse wird für 2023 mit einem Ergebnis von 120 T€ geplant. Die Vermögens- und Finanzlage wird aufgrund des hohen Eigenkapitals in 2023 weiterhin unverändert stabil bleiben.

Chancen und Risiken bestehen in der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Remscheid, den 17. März 2023

Die Geschäftsführung

Reese

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

Soziales, Gesundheit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
Soziales, Gesundheit	
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

SOZIALES, GESUNDHEIT

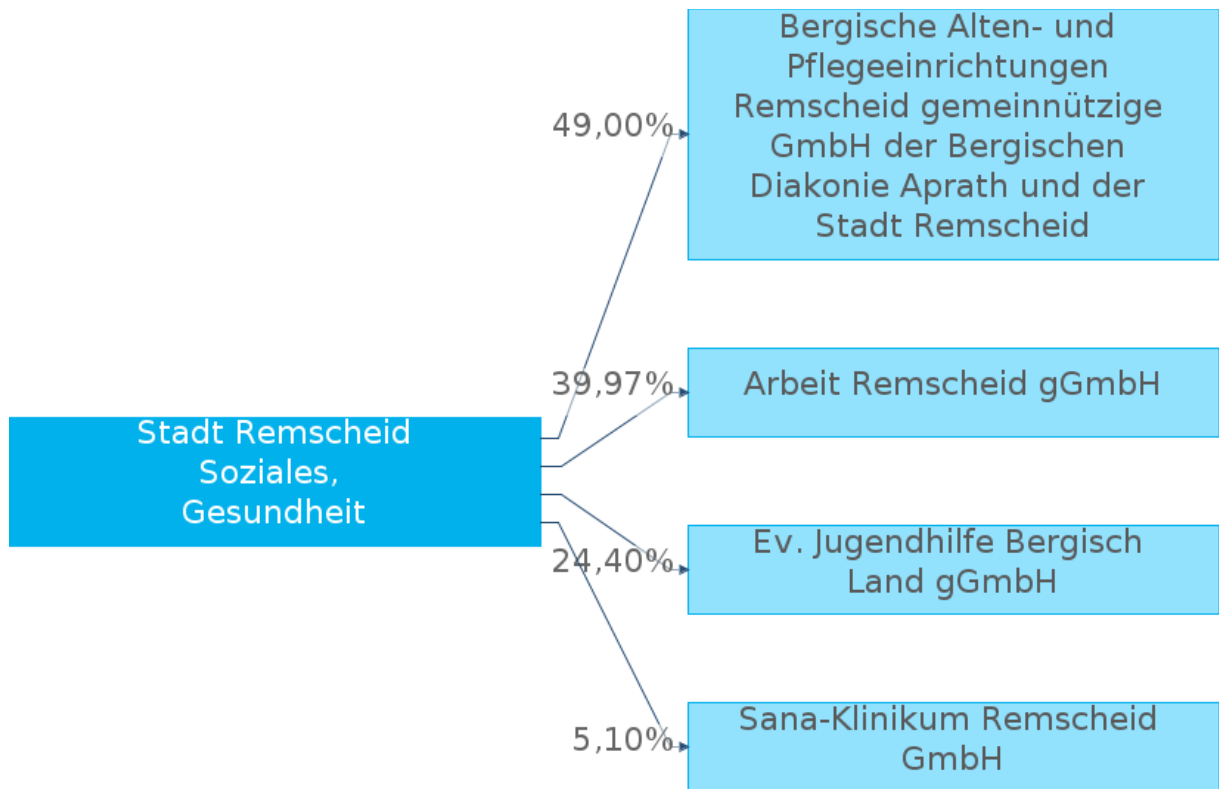
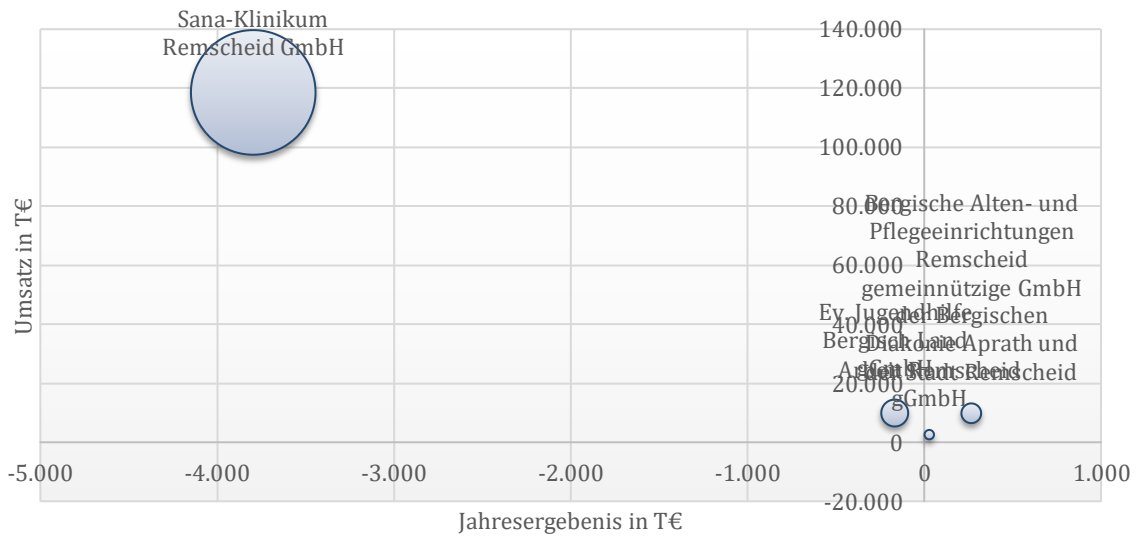


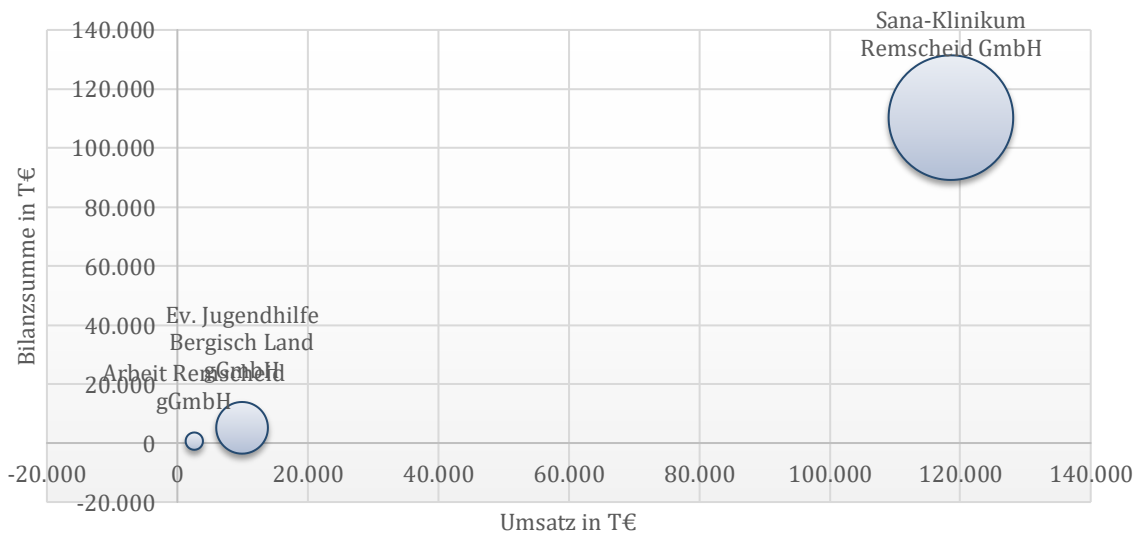
Abbildung 3 Beteiligungsstruktur (graphisch)

SOZIALES, GESUNDHEIT

GEGENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



GEGENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Otto-Ohl-Weg 10	
FIRMENSITZ	42489 Wülfrath	
TELEFON	0202 / 2729-0	
E-MAIL	info@bergische- diakonie.de	
WEBSEITE	www.bergische- diakonie.de	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	31.10.2007	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	22.09.2009	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal	49% / - / 49%
	Stimmen	49 / - / 49
KAPITAL	Stammkapital	25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Bergische Diakonie Aprath	12.750,0 € (51,00%)
	Stadt Remscheid	12.250,0 € (49,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen und Diensten in Remscheid, die Alten- und Pflegeeinrichtungen und Alten- und Pflegedienste für alle Menschen unabhängig von ihrer religiösen, nationalen und kulturellen Herkunft vorhalten. Die Gesellschaft betreibt diese Einrichtungen in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche. Durch die Beteiligung an der Gesellschaft bekennt sich die Stadt Remscheid zu ihrem öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge in der Altenhilfe.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	

⁹ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r))

Stadt Remscheid

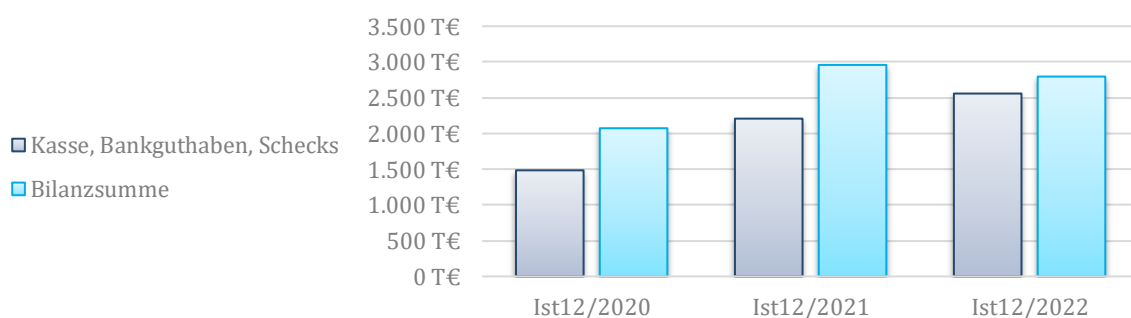
GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Gerhard Schönberg

FINANZDATEN

BILANZ



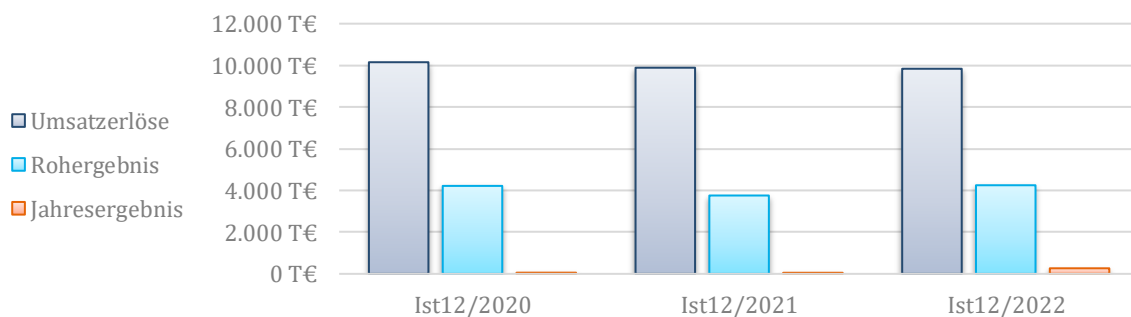
Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	1.686	2.626	2.731
Vorräte	3	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	200	417	171
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.484	2.207	2.558
Rechnungsabgrenzungsposten	56	54	52
Bilanzsumme	2.073	2.958	2.796

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	70	70	70
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-482	-425	-373
Jahresergebnis	57	52	266
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	0	1	2
Rückstellungen	988	1.964	1.821
Verbindlichkeiten	843	890	791
Rechnungsabgrenzungsposten	241	104	182
Bilanzsumme	2.073	2.958	2.796

GEWINN UND VERLUST



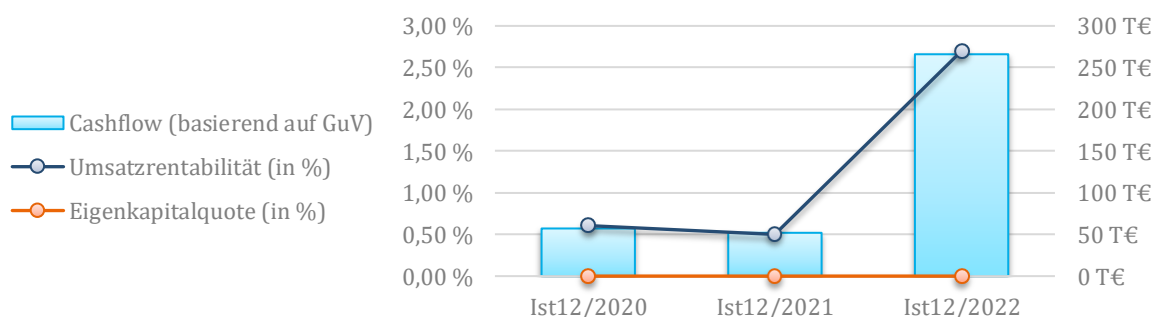
Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	10.150	9.887	9.837
Sonstige betriebliche Erträge	121	262	627
Gesamtleistung	10.271	10.149	10.464
Materialaufwand	6.053	6.391	6.214
Rohergebnis	4.218	3.757	4.250
Personalaufwand	3.988	3.598	3.682
Sonstige betriebliche Aufwendungen	170	98	301

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Abschreibungen	-	-	-
EBIT	60	61	266
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	9	7
EBT	57	52	266
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	57	52	266

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,6	0,5	2,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	57	52	266
Eigenkapitalquote (in %) (%)	0,0	0,0	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	66	60	62
Pflegeplätze	204	202	194
Auslastungsgrad (in %) (%)	92,4	81,3	83,3

LAGEBERICHT

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Allgemeine Geschäftsentwicklung:

Im Jahr 2022 zeichnete sich bereits eine negative Geschäftsentwicklung der BPR in Remscheid vor dem Hintergrund des Wegfalls des Rettungsschirms für die Corona-Pandemie ab. Die Auswirkungen des Wegfalls der Corona-Hilfen spiegelten sich in den folgenden Zahlen wider. Zudem hatten die krankheitsbedingten Ausfälle, die bereits im Vorjahr zu verzeichnen waren, weiterhin einen belastenden Einfluss auf das Geschäft der BPR.

Auswirkungen auf die Belegung:

Die Bettenauslastung in der BPR zeigte im Jahr 2022 ab dem Frühjahr einen deutlichen Rückgang von noch 88,7 % im März auf nur noch 75,9 % im Dezember. Eine wirtschaftlich rentable Auslastung wird in der Branche i.d.R. bei Werten von 98 % erreicht. Aufgrund von Personalmangel konnten nicht genügend Ressourcen für eine optimale Belegung bereitgestellt werden. Die krankheitsbedingten Ausfälle aufgrund von Corona führten zu einer erhöhten Belastung der verbleibenden Mitarbeitenden und beeinflussten die Belegungsdauer der Kunden. Der Mangel an Fach- und Hilfskräften ist aktuell für alle Altenheimträger ein großes Problem.

Im Detail zeigen die Zahlen für das Jahr 2022 folgende Entwicklungen:

- Die Anzahl der Plätze ging von 198 im Jahr 2021 auf 194 im Jahr 2022 zurück, was einem Rückgang um 4 Plätze entspricht.
- Die Anzahl der Belegungstage verringerte sich von 59.771 im Jahr 2021 auf 58.960 in 2022, was einem Rückgang von 811 Belegungstagen entspricht. Dies liegt an der Reduzierung der Bettenzahl.
- Die Auslastung der BPR sank angesichts der reduzierten Bettenzahl nur leicht von 83,5% im Jahr 2021 auf 83,3% im Jahr 2022. Zu beachten ist hier jedoch der oben erwähnte Absturz über den Jahresverlauf.
- Der Umsatz sank von 9.887 TEUR im Jahr 2021 auf 9.837 TEUR im Jahr 2022, was einem Rückgang um 50 TEUR entspricht.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

- Das Jahresergebnis verbesserte sich deutlich von 52 TEUR im Jahr 2021 auf 266 TEUR im Jahr 2022, was einer Steigerung um 214 TEUR entspricht. Dies scheint auf den ersten Blick gegen den oben erwähnten Negativtrend zu sprechen. Jedoch profitierte die BPR im vergangenen Jahr massiv von den Hilfen aus dem im Sommer ausgelaufenen Corona-Rettungsschirm sowie von aufgelösten Corona-Rückstellungen aus dem Jahr 2020. Die Gewinn- und Verlustrechnung wies in den letzten vier Monaten 2022 bereits ein negatives Ergebnis auf.

Ausblick:

Der Wegfall des Rettungsschirms für Corona bzw. die Rückkehr in den Normalbetrieb stellt weiterhin eine Herausforderung dar, jedoch ist zu erwarten, dass sich die allgemeine wirtschaftliche Lage sukzessive stabilisiert. Die BPR in Remscheid wird weiterhin daran arbeiten, die Belegung zu steigern und die Qualität der angebotenen Leistungen aufrechtzuerhalten. Vor allem werden die eingeleiteten Personalgewinnungsmaßnahmen zu einer steigenden Belegung führen.

II. ANALYSE DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES, DER BRANCHEN- UND UMWELTENTWICKLUNG

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Branchen- und Umweltentwicklung spielen eine entscheidende Rolle für die Altenhilfe in Nordrhein-Westfalen. Eine gründliche Analyse dieser Faktoren ist von großer Bedeutung, um die aktuelle Situation zu verstehen und zukünftige Herausforderungen zu antizipieren.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld: Die demografische Entwicklung in NRW und bundesweit zeigt eine deutliche Zunahme des Anteils älterer Menschen in der Bevölkerung. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach Altenhilfeleistungen und stellt die Branche vor wachsende Herausforderungen. Zudem wirken sich Faktoren wie die wirtschaftliche Lage, der Arbeitsmarkt, das Steuersystem und gesetzliche Rahmenbedingungen auf die finanzielle Situation der Altenhilfeeinrichtungen aus.

Branchenentwicklung: Die Altenhilfebranche in NRW ist durch eine hohe Anzahl von Einrichtungen gekennzeichnet, darunter Pflegeheime, ambulante Pflegedienste und betreutes Wohnen. Die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen steigt kontinuierlich an, was auf den demografischen Wandel und den Bedarf an professioneller Betreuung und Pflege im Alter zurückzuführen ist – darüber berichtet nicht zuletzt das Statistische Bundesamt immer wieder. Von dieser Nachfrage konnte die BPR aufgrund des Personalmangels nicht profitieren. Es herrscht ein intensiver Wettbewerb zwischen den Einrichtungen, insbesondere um qualifiziertes Personal und die Gewinnung neuer Kunden.

Umweltentwicklung: Die Altenhilfe steht auch vor Herausforderungen im Zusammenhang mit Umweltentwicklungen. Eine zunehmende Sensibilität für ökologische Nachhaltigkeit erfordert von den Einrichtungen Maßnahmen zur Energieeffizienz, Abfallreduzierung und ökologischen Beschaffung. Zudem spielen Aspekte wie barrierefreies Wohnen und eine altersgerechte Gestaltung der Räumlichkeiten eine wichtige Rolle.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Regulatorische Rahmenbedingungen: Die Altenhilfebranche in NRW unterliegt einer Vielzahl von rechtlichen Vorgaben und Vorschriften, darunter das Pflegeversicherungsgesetz, das Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz und das Landesheimgesetz. Die regulatorischen Anforderungen können sich auf die Betriebskosten, die Personalbesetzung und die Qualität der angebotenen Dienstleistungen auswirken. Es ist wichtig, die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in der Gesetzgebung genau zu verfolgen, um rechtzeitig entsprechende Anpassungen vornehmen zu können.

Innovation und Digitalisierung: Die Altenhilfebranche in NRW steht vor der Herausforderung, Innovationen und digitale Technologien zu nutzen, um die Effizienz, Qualität und Kundenzufriedenheit zu verbessern. Beispiele hierfür sind digitale Dokumentationssysteme, telemedizinische Anwendungen und assistive Technologien, die die Lebensqualität der Bewohner verbessern können.

Zusätzlich zu den genannten Faktoren präsentiert die stationäre Altenhilfe in NRW eine besondere Herausforderung in Bezug auf den Personalengpass, das Wegbrechen der CoronaHilfen in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 sowie die Spätfolgen der APG DVO (Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen) (Anlage 2 des Pflegepersonaluntergrenzen-Gesetzes) auf die Träger. Diese Aspekte führen zu erheblichen wirtschaftlichen Risiken für die Träger, welche bisher von der Politik nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Bereits jetzt erkennen wir ein erhöhtes Insolvenzrisiko bei privaten Trägern, was dazu führt, dass private Investoren aufgrund der fehlenden Rendite zurückhaltender werden.

Der Personalengpass in der Altenpflege stellt dabei eine der dringendsten und gravierendsten Herausforderungen dar. Die steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen in Verbindung mit dem Fachkräftemangel führt zu einer angespannten Personalsituation. Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal gestaltet sich schwierig, was zu einer Überlastung der bestehenden Mitarbeitenden und einer Einschränkung der Pflegequalität führen kann.

Des Weiteren hatten viele Träger der stationären Altenhilfe, wie bereits erwähnt, in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 mit dem Wegfall der Corona-Hilfen zu kämpfen. Diese finanzielle Unterstützung war von entscheidender Bedeutung, um die zusätzlichen Kosten für Infektionsschutzmaßnahmen, Personalausfälle und die Anschaffung von Schutzausrüstung zu bewältigen. Der plötzliche Wegfall dieser Mittel belastet die Träger finanziell und stellt ein erhebliches wirtschaftliches Risiko dar.

Die Spätfolgen der APG DVO, insbesondere die Refinanzierung von Immobilien gemäß den Vorgaben, haben ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Träger: Die erforderlichen Investitionen zur Erfüllung der Vorgaben können zu einer hohen finanziellen Belastung führen, insbesondere wenn diese nicht angemessen refinanziert werden. Diese Situation verschärft die wirtschaftliche Lage und trägt zur erhöhten Insolvenzgefahr bei privaten Trägern bei.

Es ist von großer Bedeutung, dass die Politik diese wirtschaftlichen Risiken der Träger ernsthaft in Betracht zieht und geeignete Maßnahmen ergreift, um die finanzielle Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Altenhilfe in NRW zu gewährleisten.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

III. DARSTELLUNG DER LAGE

Investitionen

Die Gesellschaft tätig als Betreibergesellschaft grundsätzlich keine Investitionen.

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der durchschnittlich eigenen Beschäftigten der BPR fiel im Berichtsjahr von 60,0 auf 59,5 Vollzeitkräfte (ohne Praktikanten/Auszubildende). Wie bereits oben beschrieben ist der Personalbereich der aktuell größte Hebel für steigende Wirtschaftlichkeit. Aufgrund des Fehlens von fest angestelltem Personal wurde vermehrt auf Leiharbeit zurückgegriffen. Hiermit wurde die Versorgung sichergestellt.

Liquidität

Die Liquidität 1. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 96,3 % (i.V. 77,4 %), die Liquidität

2. Grades 102,3 % (i.V. 94,0 %). Aufgrund der konsequenten Liquiditätsplanung und -steuerung ist die Zahlungsfähigkeit gegeben.

IV. RISIKOBERICHT: CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS UND DER BRANCHE

Die BPR setzt wirksame rechnungslegungsbezogene Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu handhaben. Zudem gewährleistet ein gut strukturiertes Konferenzwesen einen schnellen Informationsfluss, um Veränderungen in den Geschäftsabläufen oder dem Geschäftsumfeld rechtzeitig zu kommunizieren.

Das betriebliche Rechnungswesen der BPR wird durch eine Kostenrechnung und eine unabhängige Controllingsoftware unterstützt. Monatlich erstellte Zwischenabschlüsse liefern ein realistisches Bild der Geschäftsabläufe und ermöglichen einen Vergleich von Budget und Ist-Zustand. Eine sorgfältige Liquiditätsplanung mit einem Vorlauf von 24 Monaten wird regelmäßig gepflegt.

Eine außergewöhnliche Herausforderung für die BPR ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres durch coronabedingte und weitere krankheitsbedingte Ausfälle von Kunden und Mitarbeitenden. Dies führte zu Schwierigkeiten bei der zeitnahen Neubelegung der freien Plätze, wodurch die wirtschaftlich notwendige Durchschnittsbelegung von 98% p.a. im laufenden und kommenden Geschäftsjahr voraussichtlich nur schwer erreicht werden kann. Diese Situation ist auch auf die zunehmende Personalverknappung zurückzuführen. Aufgrund der festen Personalschlüssel sind Nachbelegungen bei anhaltender Unterbesetzung nicht möglich.

Daher sind für die BPR aufgrund des Personalengpasses Umsatzeinbußen zu erwarten.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Ein geringes Risiko für die Vermögens- und Ertragslage der BPR könnte aus der unzureichenden Novelisierung der APG-DVO (Entfesselungspaket) und der damit verbundenen Reduzierung der anererkennungsfähigen Investitionsaufwendungen resultieren. Dies bedeutet, dass die noch verbliebene Unterdeckung der Investitionsaufwendungen nach dem Kauf der Einrichtung Stockder-Stiftung nicht vollständig refinanziert wird. Derzeit laufen Verhandlungen mit der Stadt Remscheid zu diesem Thema, jedoch bleibt der Erfolg dieser Verhandlungen vorerst offen.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der BPR werden weiterhin in der Personalstruktur und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätssituation gesehen. Zudem könnte die steigende Inflation negative Auswirkungen auf die BPR haben, falls notwendige Steigerungsraten im Sachaufwandsbereich nicht in den Entgeltverhandlungen durchgesetzt werden können.

Die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 erhebliche Verluste erwirtschaftet und rechnet mit einem Fehlbetrag von rund 1 Mio. EUR.

Sollten die eingeleiteten Maßnahmen wie unter Punkt V (Prognosebericht) beschrieben nicht greifen, besteht die Gefahr, dass die Gesellschaft weitere monatliche Fehlbeträge erwirtschaftet, was insoweit bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

V. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND HINWEISE AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

Für 2023 wird aufgrund der oben beschriebenen Umstände und vor allem aufgrund der Folgen des Personalmangels eine starke Ergebnisverschlechterung erwartet. Gleichwohl plant die BPR, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen und rechnet mittelfristig mit einer Verbesserung der Auslastung durch intensive Verhandlungen mit den Kostenträgern sowie verstärkte Personalgewinnungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Pflege. Durch gezielte Maßnahmen zur Gewinnung von qualifiziertem Personal wird die BPR ihre Ressourcen stärken und somit eine höhere Belegung und Auslastung der Einrichtungen erreichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, plant die BPR folgende Personalgewinnungsmaßnahmen in der Altenpflege:

- Ausbau von Ausbildungs- und Weiterbildungsprogrammen: Die BPR wird verstärkt in die Ausbildung von Pflegekräften investieren, um den eigenen Nachwuchs zu fördern und qualifiziertes Personal langfristig an das Unternehmen zu binden.
- Anbieten von Weiterbildungsmöglichkeiten, um das bestehende Personal weiterzuentwickeln und ihre Kompetenzen zu erweitern.
- Kooperationen mit Bildungseinrichtungen: Die BPR wird verstärkt mit Schulen, Fachhochschulen und anderen Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten, um potenzielle Pflegekräfte frühzeitig anzusprechen und ihnen attraktive Karrieremöglichkeiten in der Altenpflege aufzuzeigen. Praktika und Austauschprogramme werden angeboten, um den Nachwuchs gezielt zu fördern.

- Verbesserung des Arbeitsumfelds und der Arbeitsbedingungen: Die BPR wird darauf achten, ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen und attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle, faire Vergütungssysteme, Mitarbeiterbenefits und die Förderung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance.
- Gleichzeitig plant die BPR, die Kosten durch den konsequenten Verzicht auf Leiharbeit zu reduzieren. Leiharbeitskräfte sind in der Regel teurer als fest angestellte Mitarbeitende und können zu einer höheren Fluktuation führen. Durch eine gezielte Personalplanung und eine verstärkte Rekrutierung von eigenem Personal wird die BPR die Abhängigkeit von Leiharbeitskräften reduzieren und somit die Kosten langfristig senken.

Die kombinierte Umsetzung dieser Personalgewinnungsmaßnahmen und der Verzicht auf Leiharbeit wird dazu beitragen, dass die BPR ihre Auslastung steigert und gleichzeitig die Kostenstruktur verbessert. Dies wird sich voraussichtlich positiv auf den Umsatz und das Ergebnis der BPR auswirken und langfristig zu einer stabilen und rentablen Geschäftsentwicklung führen.

Die Gespräche über den Erwerb des Grundstücks Hackenberger Straße sowie des aufstehenden Gebäudes werden im Jahr 2023 voraussichtlich zu Ende geführt. Der Erwerb des Grundstücks durch die Bergische Diakonie Aprath soll, wenn möglich, auf einen späteren Zeitpunkt, aber noch in 2023, verschoben werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einem Defizit in Höhe von mindestens 1 Mio. EUR ausgegangen.

Wülfrath, 15. August 2023

Björn Neßler
Geschäftsführer

ARBEIT REMSCHEID GMBH

ARBEIT REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT Freiheitstraße 181
FIRMENSITZ 42853 Remscheid

RECHTSFORM gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM 26.01.1999
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG 23.03.2009

BETEILIGUNGSQUOTEN¹⁰ Nominal _____ 39,97% / - / 39,97%
Stimmen _____ - / - / -

KAPITAL Stammkapital _____ 153.100 €; 0 Stimmen

GESELLSCHAFTER Stadt Remscheid _____ 61.200,0 € (39,97%)
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lennep _____ 38.250,0 € (24,98%)
Arbeitgeberverband von Remscheid und Umgebung e.
V. _____ 19.150,0 € (12,51%)
Kreishandwerkerschaft Remscheid _____ 19.150,0 € (12,51%)
Limes Qualifizierung Gesellschaft für Arbeitnehmer-Weiterbildung
mbH _____ 15.350,0 € (10,03%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist, von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Stadtgebiet Remscheid zu betreuen, zu beraten, auszubilden, zu qualifizieren und / oder die Wiedereingliederung der benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Behinderte zu gewährleisten. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Durchführung folgender Aufgaben verwirklicht werden: Planung und Durchführung von personenbezogenen Maßnahmen, z.B. Feststellung der arbeitsmarktlichen Eignung, Arbeitserprobung und Heranführung an marktübliche Erwerbstätigkeit in Kooperation mit der Arbeitsverwaltung. Initiierung und Planung von Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit den Trägern der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung.

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG

VERTRETER/-IN

Bgo Herr Thomas Neuhaus
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Jens Bosbach
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

ARBEIT REMSCHEID GGMBH

Herr Ralf Barsties

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	95	104	75
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	19	14
Sachanlagen	94	85	61
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	605	561	560
Vorräte	10	4	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	268	299	239
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	328	258	308
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	9
Bilanzsumme	709	673	644
Passiva			
Eigenkapital	576	413	441
Gezeichnetes Kapital	77	77	77
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	619	499	336
Jahresergebnis	-119	-163	28
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	36	155	158
Verbindlichkeiten	84	73	45
Rechnungsabgrenzungsposten	14	32	0
Bilanzsumme	709	673	644

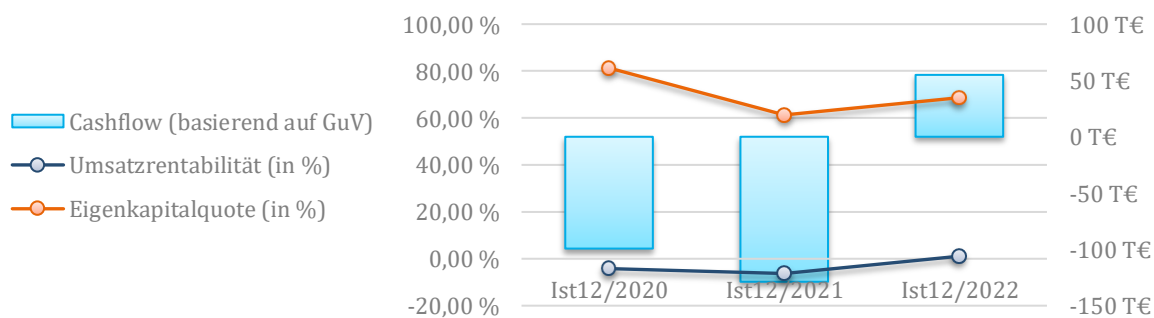
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

ARBEIT REMSCHEID GMBH

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	2.902	2.593	2.591
Sonstige betriebliche Erträge	33	134	115
Gesamtleistung	2.943	2.727	2.705
Materialaufwand	33	40	88
Personalaufwand	2.315	2.221	1.999
Sonstige betriebliche Aufwendungen	685	594	562
Abschreibungen	28	34	27
EBIT	-117	-162	30
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
EBT	-117	-162	30
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0
Sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	-119	-163	28

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-4,1	-6,3	1,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-99	-129	55
Eigenkapitalquote (in %) (%)	81,3	61,3	68,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

ARBEIT REMSCHEID GMBH

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	88	71	58

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022 war von der Grundtendenz und im wirtschaftlichen Ergebnis positiv. Dies war möglich, weil die Pandemie-bedingten Einschränkungen kontinuierlich abnahmen und obwohl die nächsten krisenhaften Entwicklungen mit der Verteuerung und Verknappung der Energie- und Heizkosten sowie die daraus resultierenden Kostensteigerungen in fast allen Lebens- und Geschäftsbereichen Einzug hielten. In diesem Umfeld waren auch für Arbeit Remscheid gGmbH die Steigerung des gesetzlichen Mindestlohnes auf 12 € pro Stunde ab Oktober umzusetzen. Gleichzeitig machte sich auch innerhalb der Arbeitsförderungsbranche weiter ein Fachkräftemangel bemerkbar, der dazu führte, dass die Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen wesentlich aufwändiger und zeitintensiver wurde und trotzdem nicht in allen Fällen erfolgreich war.

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld / Entwicklungen im Qualifizierungsbereich

Laut Arbeitsverwaltung im Bergischen Städtedreieck waren Mitte des Jahres 2022 die arbeitsmarktlichen Folgen der Pandemie überwunden und die Arbeitslosenquote wieder auf Vorkrisenniveau. Infolge des Ukraine Konflikts setzte im Juli ein erneuter Anstieg der Arbeitslosigkeit ein. So stieg die Arbeitslosenquote seit Ende 2021 von 8,0 % bis Ende 2022 auf 8,3 %. Parallel dazu bewegte sich die Quote in Remscheid von 6,9 % auf 7,1 % auf einem klar niedrigeren Niveau. Der Fachkräftemangel verschärft sich deutlich und hat sich mittlerweile auch auf diverse Einsatzbedarfe ungelerner Arbeitskräfte ausgelehnt.

Die vorläufige Bilanz zum Ausbildungseinstieg im Jahr 2022 verzeichnet im Bergischen Städtedreieck 201 weniger angebotene Ausbildungsplätze (-5,9 %) als im Vorjahr. Hier unterscheidet sich die Situation in Remscheid mit 5,5 % mehr Ausbildungsstellen deutlich. Während die gemeldete Bewerber*innenzahl insgesamt nahezu gleich blieb zum Vorjahr (-1,2 %), ging sie in Remscheid mit -5,7 % deutlich stärker zurück. Auch dies ist ein weiteres Indiz für einen fortschreitenden Fachkräftemangel.

Zum Jahresende 2022 waren in Remscheid 353 Menschen unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet. Dies sind 6 Personen mehr (+1,9 %) als zum Jahresende 2021.

Der Verbraucherpreisindex hat sich im Laufe des Berichtszeitraumes von 4,2 im Januar 2021 auf 8,2 im Dezember 2022 entwickelt.

1.2 Maßnahmeentwicklung 2022

Im Berichtszeitraum wurde für die Gesellschaft deutlich spürbar, dass sowohl die Anzahl der ausgeschriebenen Arbeitsmarktmaßnahmen als auch die Platzzahlen innerhalb der Maßnahmen geringer geworden sind. So liefen 2022 zwei von 5 Maßnahmen im Erwachsenenbereich ersatzlos aus. Eine weitere wurde neu ausgeschrieben und blieb bei Arbeit Remscheid, jedoch wurde die Mindestteilnehmer*innen-

ARBEIT REMSCHEID GMBH

Zahl von 14 auf 10 Plätze reduziert. Im Ergebnis sind die Teilnehmer*innen-Plätze um fast zwei Drittel reduziert. Siehe Tabelle! Während die Maßnahmeplätze im Jugendbereich leicht anstiegen, blieben sie bei den Arbeitsgelegenheiten konstant.

Entwicklung Teilnehmer*innen-Plätze	2022	2021	2020
Maßnahmen Jugendliche / Junge Erwachsene	25	21	41
Maßnahmen Ü 25	27	73	77
Arbeitsgelegenheiten	70	70	90
Gesamt	122	164	208

In der Tabelle sind die Maßnahmen im Übergang Schule/Beruf nicht berücksichtigt, weil sie nicht kontinuierlich über das Jahr vorgehalten werden, sondern punktuell innerhalb des Schuljahres stattfinden. Auch die Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein-Maßnahmen sind hier nicht berücksichtigt, weil die Platzzahl hier immer von der Nachfrage abhängt. Ebenso nicht berücksichtigt werden an dieser Stelle die Maßnahmen, die im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) durchgeführt werden.

1.3 Geschäftsführung, Personal –und Organisationsentwicklung

Im Durchschnitt des Jahres 2022 beschäftigte Arbeit Remscheid 39 Stammmitarbeiter*innen und 15 öffentlich gefördert Beschäftigte. Zum Jahresende 2022 waren 13 Mitarbeiter*innen weniger beschäftigt als zum Ende des Vorjahres. Die weitere Reduzierung der öffentlich geförderten Stellen konnte dadurch etwas abgefedert werden, dass Ende des Jahres 4 Mitarbeiter mit der vergleichsweise schlechteren Förderoption nach § 16e SGBII beschäftigt wurden. Die wesentliche Veränderung innerhalb von 12 Monaten ist zu erkennen, wenn man die Entwicklung der Gesamtheit der gewerblichen Mitarbeiter*innen (gewerbliche Stamm-Mitarbeiter*innen + öffentliche geförderte Mitarbeiter*innen) betrachtet: während Ende 2021 in diesem Bereich noch 33 Mitarbeiter*innen beschäftigt werden konnten, waren es Ende 2022 nur noch 27.

Personalentwicklung	2021		2022	
	Stichtag 31.12.21		Stichtag 31.12.22	
	Anzahl	VZK	Anzahl	VZK
Stammebelegschaft	44	40,25	38	33,875
davon pädagogische MA	23	20,5	21	18,125
davon gewerbliche MA	16	15,5	12	11,5
Verwaltung	5	4,25	5	4,25

ARBEIT REMSCHEID GMBH

geringfügig Beschäftigte + Honorar	4		3	0
Öffentlich geförderte Beschäftigte	17	15,75	15	14,625
Auszubildende	6	6	2	2
Gesamt	71	62,00	58	50,50

2. Lage der Gesellschaft

2.1 Umsatz- und Ertragsentwicklung im Vorjahresvergleich

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Das Rohergebnis reduzierte sich gegenüber 2021 nur leicht um 2 % (42 T€). Während die Umsatzerlöse aus den Zweckbetrieben um fast ein Fünftel anstiegen (+18 %), aus den Arbeitsmarktmaßnahmen (+0,2 %) nahezu gleich blieben, war im Berichtszeitraum der Rückgang der Personalkostenzuschüsse um nochmal 75 T€ deutlich (-18 %). Damit haben sich die Personalkostenzuschüsse innerhalb von zwei Jahren von 678 T€ auf 335 T€ halbiert.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Bezeichnung	2022 in €	2021 in €	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %
Umsatzerlöse	2.590.813,08 €	2.593.062,65 €	-2.249,57 €	0
Sonstige Erträge	114.586,95 €	133.912,16 €	-19.325,21 €	-14
Gesamtleistung	2.705.400,03 €	2.726.974,81 €	-21.574,78 €	-1
Materialaufwand	60.281,34 €	39.508,63 €	20.772,71 €	53
Rohergebnis	2.645.118,69 €	2.687.466,18 €	-42.347,49 €	-2

2.2 Kostenentwicklung im Vorjahresvergleich

Die Kosten konnten insgesamt noch einmal um 8 % reduziert werden. Während die Sachkosten nahezu konstant blieben, konnten die Personalkosten um 10 % reduziert werden.

Bezeichnung	2022 in €	2021 in €	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %
-------------	-----------	-----------	-------------------------	------------------------------

ARBEIT REMSCHEID GMBH

Personalkosten	1.997.364,11 €	2.221.061,06 €	-223.696,95 €	-10
Sachkosten	617.875,01 €	628.536,79 €	-10.661,78 €	-2
Gesamtkosten	2.615.239,12 €	2.849.597,85 €	-234.358,73 €	-8

2.3 Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorjahresvergleich

Bei nahezu identischem Rohergebnis gegenüber dem Vorjahr, führte die Reduzierung der Kosten um 8 % erstmalig nach zwei negativen Jahren zu einem positiven Betriebsergebnis.

Bezeichnung	2022 in €	2021 in €	Veränderung zum Vorjahr in €	Veränderung zum Vorjahr in %
Rohergebnis	2.645.118,69 €	2.687.466,18 €	-42.347,49 €	-1
Gesamtkosten	2.615.239,12 €	2.849.597,85 €	-234.358,73 €	-8
Betriebsergebnis	29.879,57 €	-162.131,67 €	192.011,24 €	-164
Finanzergebnis	200,16 €	702,53 €	-502,37 €	-131
Steuern	1.724,09 €	1.699,44 €	24,65 €	1
Ergebnis	28.355,64 €	-163.128,58 €	191.484,22 €	-160

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtszeitraum stabil gegeben. Die Eigenkapitalquote lag Ende 2022 bei 70 %.

2.5 Gesamtaussage

Der nach zwei (auch Pandemie-bedingt) schlechteren Jahren positive Jahresabschluss 2022 macht erkennbar, dass insbesondere die ergriffenen Maßnahmen im Kaufhaus/Gebrauchtwarenbereich wirksam waren. In Verbindung mit den stabilen Umsatzentwicklungen in Serviceagentur und Freizeitpark Kräwinklerbrücke bildete ein um ein Fünftel verbessertes Ergebnis in den Zweckbetrieben eine wesentliche Grundlage für das gute Jahresergebnis. Vorübergehende Einsparungen bei den Personalkosten konnten dazu beitragen, den weiteren deutlichen Rückgang der Personalkostenförderungen in diesem Jahr auszugleichen.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

3.1 Prognose

Klar ist, dass die Entwicklung der Gesellschaft immer auch von äußeren Faktoren abhängig ist. Dies wurde in den Pandemie Jahren 2020 bis 2022 spürbarer als je zuvor für Arbeit Remscheid gGmbH. Nach Ende dieser Pandemie bleiben in diesem Bereich für die Gesellschaft als Träger der Arbeitsförderung immer noch Spätfolgen im Bereich der Arbeitsmarktmaßnahmen. Das Jobcenter arbeitet nach wie vor daran, seine Kund*innen für die von dort eingekauften Arbeitsmarktmaßnahmen zu öffnen, um deutlich mehr Teilnehmer*innenplätze besetzen zu können. Dies wird 2023 wieder für mehr Dynamik innerhalb der Arbeitsmarktmaßnahmen bei Arbeit Remscheid gGmbH sorgen. Während das Eingliederungsbudget des Jobcenters eher stagnieren oder zurückgehen wird, ist mit der Ausschreibung neuer Maßnahmen kaum zu rechnen. So werden sich die Aktivitäten von Arbeit Remscheid gGmbH verstärkt auf die Akquise von ESF-Projekten und/oder die Entwicklung neuer Aktivierungsangebote ausrichten.

Bei den Zweckbetrieben wird es weiter darum gehen,

- Den erfolgreichen Weg der Konsolidierung und Innovation im Kaufhaus und Gebrauchtwarenbereich fortzusetzen
- Die Dynamik und gute Ertragslage in Serviceagentur und Freizeitpark zu sichern
- In der Alten Stadtgärtnerei zwingend auf eine kostendeckende Finanzierung hinzuarbeiten.

3.2 Chancen und Risiken

Um die die Ertragslage des Gebrauchtwarenbereiches incl. Kaufhaus Remscheid weiter zu verbessern, wurde ein Teil des Lagerbereiches zur Mitte des Jahres 2023 gekündigt. Durch räumliche Umstrukturierung wird der dort befindliche Hausratbereich innerhalb der anderen Lagerräume untergebracht.

Nach dem Wegfall weiterer Arbeitsmarktmaßnahmen wurde ein Mietobjekt für Büro- und Schulungsräume geräumt und der Vertrag gekündigt.

Zur nachhaltigen Stabilisierung der guten Ertragslage in der Serviceagentur sind für 2023 Maßnahmen zur Pflege der bisherigen Kunden und zur Neukundenakquise geplant und vorbereitet.

Der Zweckbetrieb Alte Stadtgärtnerei ist nach aktuellem Stand durch Maßnahme- und/oder Projektfinanzierungen nicht kostendeckend finanziert. Dies bezieht sich einerseits auf die unverhältnismäßig hohen Heizkosten, die nachhaltig nur durch die Neuinstallation einer wirtschaftlicheren Heizanlage zu reduzieren sind, und andererseits auf die Personalkosten für Projektleitung, die mit der vorhandenen Maßnahme nicht finanzierbar ist.

Aktuell besteht in den Zweckbetrieben ein wesentliches Risiko darin, dass es leider keine Kontinuität bei geförderten Beschäftigungsverhältnissen gibt.

Arbeit Remscheid gGmbH übernimmt mit seinen Projekten und Zweckbetrieben teilweise seit Jahrzehnten wesentlich zum sozialen Versorgungs- und Dienstleistungsangebot für die Menschen in Remscheid bei. Die kontinuierliche Versorgung mit Gebrauchtwaren durch das Kaufhaus Remscheid und seine vorgeschalteten Projekte zur Beschaffung, Annahme, Aufbereitung und Lagerung der Gebrauchtwaren ist



ebenso ein wesentlicher Faktor wie das Naherholungs- und Freizeitangebot im Freizeitpark Kräwinklerbrücke oder die Erschließung des Geländes der Alten Stadtgärtnerei.

Neben der Durchführung von Arbeitsmarktmaßnahmen zur Aktivierung, Qualifizierung und Vermittlung von Jugendlichen/jungen Erwachsenen und Langzeitarbeitslosen ist Arbeit Remscheid gGmbH von jeher immer auch Beschäftigungsgesellschaft. Hier wird in den Zweckbetrieben und gewerblichen Betrieben das Ziel verfolgt, insbesondere langzeitarbeitslosen Remscheiderinnen und Remscheidern sozialversicherte Beschäftigung anbieten zu können. Nicht im Sinne von „Beschäftigungstherapie“ oder „betreutem Arbeiten“, sondern als möglichst nachhaltige Teilhabeperspektive am Arbeitsleben!

Eine wesentliche Rolle für den Aufbau, die Weiterentwicklung und den Erhalt solcher Betriebe spielen von je her diverse Förderprogramme, die entsprechende Arbeitsverhältnisse über einen bestimmten Zeitraum (teil-)finanzieren. Seit „Arbeit statt Sozialhilfe“ gab es hier z.B. die Programme Jobperspektive, Bürgerarbeit, soziale Teilhabe am Arbeitsleben u.a. Durch das Teilhabechancengesetz und die Fördermöglichkeit gemäß § 16i SGBII wurde dies 2019 in eine bisher nicht bekannte Perspektive gebracht, die zwischenzeitlich als Förderperspektive entfristet wurde.

Alle Beschäftigungsbetriebe von Arbeit Remscheid sind so aufgebaut, dass sie durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen geförderten und ungeforderten Beschäftigungsverhältnissen wirtschaftlich arbeiten können. Hierfür ist ein kontinuierlicher Bestand an geförderten Beschäftigungsverhältnissen u.a. auch Grundlage dafür, dass regelmäßig ein Teil der geförderten Mitarbeiter*innen nach Förderende in ungeforderte Beschäftigung übernommen werden können.

Diese Faktoren sind durch die rapide Abnahme von geförderten Beschäftigungsverhältnissen bei Arbeit Remscheid gGmbH leider immer weniger gegeben. Entsprechend auch das soziale Versorgungs- und Dienstleistungsangebot instabil werden.

In den Jahren 2019 und 2020 war der Bestand unverhältnismäßig hoch. Dies war den Übernahmen aus „Soziale Teilhabe“ geschuldet. Entsprechend gravierend die Abgänge 2021. Mit Blick auf die Zweckbetriebe Gebrauchtgüterbereich/Kaufhaus, Freizeitpark Kräwi, Alte Stadtgärtnerei und den gewerblichen Betrieb Serviceagentur wäre ein kontinuierlicher Bestand von mindestens 15 geförderten Arbeitsplätzen nach § 16i nötig. Ein Bestand von durchschnittlich 20 geförderten Stellen auch unter dem Aspekt der Entwicklung neuer Projekte wünschenswert.

Remscheid, den 21.03.2023

Arbeit Remscheid gGmbH

Ralf Barsties

Geschäftsführer

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Waldhofstr. 10	
FIRMENSITZ	42857 Remscheid	
TELEFON	02191/782260	
E-MAIL	info@ejbl.de	
WEBSEITE	https://www.evangelisch-e-jugendhilfe-bergisch-land.de/	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	30.09.2005	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____	24,4% / - / 24,4%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	50.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Evangelischer Kirchenkreis Lennep _____	12.800,0 € (25,60%)
	Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen _____	12.800,0 € (25,60%)
	Stadt Remscheid _____	12.200,0 € (24,40%)
	Walter-Frey-Stiftung _____	12.200,0 € (24,40%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Kinder- und Jugendhilfe in der bergischen Region. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Hilfe zur Erziehung in unterschiedlichen Formen (ambulant, teilstationär und stationär) verwirklicht. Die Gesellschaft kann im Rahmen der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit alle Geschäfte tätigen, die mit dem vorgenannten Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Die Einrichtung wird in praktischer Ausübung christlicher Nächstenlieben im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche betrieben. Die Gesellschaft ist Mitglied des als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege anerkannten Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland und damit zudem dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Frau Silke Gaube

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Anlagevermögen	1.851	1.807	1.805
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.851	1.807	1.805
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.507	3.365	3.184
Vorräte	7	11	37
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.356	1.147	1.625
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.143	2.207	1.522
Rechnungsabgrenzungsposten	187	177	169
Bilanzsumme	4.545	5.349	5.158
Eigenkapital	3.264	4.069	3.902
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalanteile	-	-	-
Kapitalrücklage	1.050	1.050	1.050
Gewinnrücklagen	2.321	2.321	2.321
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-9	-157	648
Jahresergebnis	-148	805	-167
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	80	73	105
Rückstellungen	291	285	273
Verbindlichkeiten	887	915	872
Rechnungsabgrenzungsposten	24	6	6
Bilanzsumme	4.545	5.349	5.158

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
--	----------------	----------------	----------------

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

Umsatzerlöse	9.132	10.198	9.915
Sonstige betriebliche Erträge	217	370	308
Gesamtleistung	9.349	10.567	10.222
Materialaufwand	433	434	704
Personalaufwand	7.737	7.950	8.167
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.129	1.191	1.312
Abschreibungen	183	173	194
EBIT	-133	819	-154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	9	8
EBT	-143	811	-162
Sonstige Steuern	5	6	5
Jahresergebnis	-148	805	-167

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-1,6	7,9	-1,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	35	978	27
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	73,6	77,4	77,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	135	134	170

LAGEBERICHT

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2022

Vorbemerkung

Das Jahr war von überdurchschnittlichen Personalengpässen aufgrund von (Corona) Erkrankungen sowie den besonderen politischen Ereignissen (Krieg in der Ukraine, Inflation, Energiekostensteigerung) und ihren damit verbundenen Folgen geprägt. Im Mai bedurfte es in Bezug auf die angespannte Personalsituation einer besonders einschneidenden Maßnahme: Die Aufnahme- und Clearinggruppe 1 wurde vorübergehend geschlossen. Eine Aufrechterhaltung des Dienstes konnte nicht mehr gewährt werden.

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Somit konnten sieben Plätze in diesem Zeitraum nicht belegt werden. Die noch vorhandenen Mitarbeitenden wurden zur Verstärkung in Nachbargruppen eingesetzt. Im Oktober wurde die Gruppe wieder eröffnet.

Maßnahmen zur Rekrutierung von pädagogischen Fachkräften wurden konsequent eingeleitet und ein erster Erfolg stellte sich bereits im letzten Quartal des Jahres ein. Gab es zunächst noch Überlegungen eine Agentur zu beauftragen, konnte durch die Professionalisierung des Außenauftritts und der Unternehmenskommunikation, darauf verzichtet werden. So konnte unter anderem auch die bevorstehende Vakanz auf Leitungsebene nahtlos zum 01.07.2023 besetzt werden.

Das Wirtschaftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 167 T€ (VJ +805 T€) ab.

1. Entwicklung der ambulanten und stationären Jugendhilfe insgesamt

Bezüglich des Bedarfes stationärer Jugendhilfeleistungen ist seit dem letzten Berichtszeitraum weiterhin keine signifikante Änderung erkennbar. Die EJBL kann jedoch eine deutliche Zunahme von örtlichen und überregionalen Anfragen für Inobhutnahme-Plätze verzeichnen. Nach Rücksprache mit dem hauptbelegenden Jugendamt plant die EJBL die Eröffnung einer Inobhutnahme-Gruppe zum Ende 2023.

Der evangelische Fachverband für erzieherische Hilfen befasst sich zudem mit möglichen stationären Angeboten für Kinder unter sechs Jahren, die auch im Schichtdienst verantwortbar gestaltet werden können. Die Handlungsempfehlung der Landesjugendämter weist darauf hin, dass für Kinder in diesem Alterssegment familienanaloge Lebensformen gefunden werden sollen. Die Praxis zeigt jedoch, dass es wenige Angebote im Bereich Bereitschaftspflege oder sozialpädagogischer Lebensgemeinschaften gibt. Erschwerend kommt hinzu, dass es sich vermehrt um junge, traumatisierte Kinder handelt, die in einem bereits oft erheblichem Umfang Bindungsstörungen aufweisen und somit alternative Unterstützungsformate gefunden werden müssen, um den Bedarfen dieser Zielgruppe gerecht zu werden. Mittelfristig möchte sich die EJBL dem hohen Bedarf an Plätzen für diese Zielgruppe stellen und nach der fachlichen Erstellung einer Handlungsempfehlung (voraussichtlich Frühjahr 2024) des evangelischen Fachverbandes 27ff ein eigenes Angebot entwickeln.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 167 T€ ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen (in T€):

	2022	2021	2020
Betriebsergebnis	-236	+701	-193
Finanzergebnis	-8	-9	-9
Neutrales Ergebnis	+77	+113	+54
Jahresergebnis	-167	+805	-148

Das Jahresergebnis 2022 ist wesentlich beeinflusst durch die schlechtere Auslastung der Einrichtung. Wie bereits in der Vorbemerkung erläutert wurde es aufgrund des signifikanten Fachkräftemangels und

der Langzeiterkrankungen notwendig, die Aufnahme- und Clearinggruppe 1 vorübergehend (Mai bis Ende September 2022) zu schließen. Dies konnte mit allen Beteiligten (Kindern, Eltern, Jugendämtern und Mitarbeitenden) gut kommuniziert werden. Das Verständnis für diesen Schritt konnte vor allem deshalb erwirkt werden, da es gelang, dass die betroffenen Kinder an ihrem vertrauten Standort (Waldhof) verbleiben konnten und die noch zur Verfügung stehenden Bezugspädagog*innen aus ihrer Gruppe mit in die Nachbargruppen wechselten. Ein weiterer Grund, der zu dem Jahresfehlbetrag führte, ist die Anpassung des BAT-KF an die Tarifregelungen des Sozial- und Erziehungsdienstes des TVöD. Mit Einmalzahlungen und der Einführung von Zulagen, sowie einer Regenerationstagerregelung für Mitarbeitende im Sozial- und Erziehungsdienst, wurde der BAT-KF an den Tarifabschluss SE des TVöD angepasst, um die Tätigkeiten im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste aufzuwerten. Die Anpassung ist nicht einheitlich, sondern bezieht sich ausschließlich auf die SD-Entgeltgruppen 1 bis 15 und fallen je nach Eingruppierung unterschiedlich hoch aus. Die Arbeitsrechtsregelung trat am 01. Januar 2023 in Kraft. Die Einmalzahlungen für die Monate Juli bis Dezember 2022 mussten bis spätestens 31. März 2023 ausbezahlt werden. Auch die Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine Krieges hat die EJBK zusätzlich vor große wirtschaftliche Herausforderungen gestellt. Die entstandenen Zusatzkosten konnten aufgrund der rasanten Entwicklung, trotz der Anpassung der Entgelte ab April 2022, nicht in voller Höhe kompensiert werden.

2. Belegungsentwicklung

Angebote zum Stichtag 31.12.22:	Plätze:		
	2022	2021	2020
Regelangebot	94	94	94
Intensivangebot	26	26	26
Verselbständigungsangebot	15	15	15
Erziehungsstellen	1	1	1
Gesamt	136	136	136

Die Nachfrage nach Intensiv- und Regelplätzen hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es ist vor allem eine deutliche Zunahme von örtlichen und überregionalen Anfragen für Inobhutnahme-Plätze zu verzeichnen, die aufgrund der temporären Schließung der Aufnahme- und Clearinggruppe 1 nicht bedient werden konnten.

Die Pflagestatistik im Bereich der Intensiv- und Regelplätzen sieht wie folgt aus:

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

	Pflegetage SOLL (Vj.)	Pflegetage IST (Vj.)	Auslas- tung
Pflegetage (anwesend)	43.800	39.591	90,39 %
	(43.800)	(40.910)	(93,4 %)
Pflegetage 80 % (Aufnahme, Entlassung, be- urlaubt)		1.975	4,51 %
		(1.653)	(3,8 %)
Gesamt		41.566	94,9 %
		(42.563)	97,2 %)

Seit November 2019 bietet die EJBL nur noch eine Erziehungsstelle mit einem Platz an, der aufgrund des erhöhten Unterstützungsbedarfes des dort lebenden jungen Menschen in eine Intensivbetreuung (1:1) umgewandelt wurde.

Insgesamt stellt sich die Inanspruchnahme der Leistungen durch die Jugendämter im vergangenen Jahr folgendermaßen dar:

	2022	2021	2020
<i>div. Jugendämter < 1%</i>	19	22	25
<i>div. Jugendämter 1-5%</i>	9	11	9
<i>Rheinisch-Bergischer Kreis</i>	4,88%	3,68%	2,46%
<i>Stadt Solingen</i>	9,70%	11,32%	4,31%
<i>Stadt Leichlingen</i>	0,97%	1,41%	1,85%
<i>Stadt Bergisch Gladbach</i>	2,93%	3,57%	5,06%
<i>Stadt Leverkusen</i>	8,49%	11,32%	9,75 %
<i>Stadt Wermelskirchen</i>	9,79%	6,83%	8,46 %
<i>Stadt Wuppertal</i>	8,55%	9,48%	9,51 %
<i>Stadt Remscheid</i>	32,62%	35,44%	36,00 %
<i>Anzahl der belegenden Jugendämter</i>	33	38	34

Bei den sieben hauptbelegenden Jugendämtern ist der anteilige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 76,13% auf 78,06% gestiegen. Der Anteil der Jugendämter Wermelskirchen und Rheinisch-Bergischer Kreis ist zum Teil deutlich gestiegen. Weniger Leistungen im Vergleich zum Vorjahr haben die Jugendämter Remscheid und Leverkusen nachgefragt.

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Für die EJBL hat es sich bewährt, mit 7 bis 10 Jugendämtern enger zu kooperieren. Dies bietet eine gewisse Sicherheit und Unabhängigkeit von der Situation einzelner Kommunen.

Personalentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2022 bezogen insgesamt 142 (Vj. 134) Mitarbeitende ein regelmäßiges Entgelt. Neun (Vj. 9) Mitarbeitende befanden sich während des Jahres in Elternzeit bzw.

Mutterschutz. 10 (Vj. 13) Arbeitsverhältnisse wurden vorübergehend oder dauerhaft während einer Erkrankung fortgeführt, ohne dass Anspruch auf Lohnfortzahlung bestand.

Stellenbesetzung im Jahresverlauf (1.1. bis 31.12.2022)

	2022	2022	2021
Stellenplan	Stellenplan	IST	IST
Leitung und Beratung	5,81	5,76	5,54
Verwaltung	4,64*	4,5*	4,5*
Pädagogischer Dienst	89,93**	88,78**	87,39**
Wirtschaftsdienst	16,56***	15,6***	13,83***
Summen	116,9	114,64	111,26

* 0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Kirchenkreis, Steuerkanzlei)

**ohne PraktikantInnen, FSJ (das Freiwillige Soziale Jahr) und PIA (praxisintegrierte Ausbildung)

***0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Reinigungsfirmen, Hausmeisterservice)

Fluktuation

Im Laufe des Jahres 2022 haben 20 (Vj. 25) Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis bei der EJBL beendet.

Auflösungsvertrag oder Kündigung der / des MA	11	(Vj. 18)
Verrentung / Verstorben	4	(Vj. 2)
befristete Verträge	3, davon Azubi 1	(Vj. 2)
Kündigung durch Arbeitgeber in der Probezeit	1	(Vj. 2)
Kündigung durch Arbeitgeber	1	(Vj. 0)

Im gleichen Zeitraum wurden 24 (Vj. 26) neue Arbeitsverhältnisse geschlossen.

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer beträgt 7,9 Jahre (Vj. 8,5). Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 40,06 Jahre (Vorjahr 40,59 Jahre).

Krankheitsentwicklung in der EJBL

In der Einrichtung sind an 38.850 Beschäftigungstagen 1901 Tage Arbeitsunfähigkeit (ohne Langzeiterkrankung) angefallen. Dies entspricht 12,5 Krankheitstage pro Mitarbeitenden (Vj. 9,33) bzw. einer Krankheitsquote von 4,89 % (Vj. 4,26 %).

Unter Einbeziehung der Langzeiterkrankten (Lohnfortzahlung ausgelaufen) betrug die Quote 6,80 % bzw. 17,37 Krankheitstage pro Mitarbeiter/in (Vj. 6,81% bzw. 14,9 Krankheitstagen).

Hinzu kamen 844 Tage in der sich Mitarbeitende in einer behördlich angeordneten Quarantäne befanden und deren Ausfall überwiegend durch andere KollegInnen kompensiert werden musste. Vier Mitarbeiterinnen befanden sich im Jahr 2022 aufgrund von Schwangerschaft z.T. im Beschäftigungsverbot.

Zum Vergleich: Mit durchschnittlich rund 19 Fehltagen war jede bei der Techniker Krankenkasse (TK) versicherte Erwerbsperson im letzten Jahr so lange krankgeschrieben wie noch nie. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 betrug der Durchschnittswert 14,53 Fehltag (2020 15,15 Fehltag; 2019 15,40 Fehltag). Der bisherige Höchstwert seit Beginn der TKAuswertungen lag im Jahr 2018 mit 15,51 Fehltagen. Verantwortlich für diese außergewöhnlich starke Zunahme sind Atemwegserkrankungen wie Erkältung, Grippe und Bronchitis. Nach einem deutlichen Rückgang der Krankschreibungen in den ersten beiden Coronajahren aufgrund von Abstands- und Hygieneregeln, beobachten wir für letztes Jahr Rekordwerte wie noch nie. Das zeigt eine aktuelle Vorabauswertung des TKGesundheitsreports 2023.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Aktiva				
Langfristig gebundenes Vermögen				
Anlagevermögen	1.805	1.807	-2	-0,1 %
Mietkautionen	161	169	-8	-4,7 %
	1.966	1.976	-10	-0,5 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen				
Vorräte	37	11	26	236,4 %
Leistungsforderungen	1.560	1.100	460	41,8 %
Sonstige Vermögensgegenstände	65	47	18	38,3 %
Flüssige Mittel	1.522	2.207	-685	-31,0 %
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	0	0,0 %
	3.192	3.373	-181	-5,4 %
Bilanzsumme	5.158	5.349	-191	-3,6 %

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Passiva				
Wirtschaftliches Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	0,0 %
Kapitalrücklage	1.050	1.050	0	0,0 %
Gewinnrücklagen	2.321	2.321	0	0,0 %
Ergebnisvortrag	688	-157	845	-538,2 %
Jahresergebnis	-167	805	-972	-120,7 %
Sonderposten	65	73	-8	-11,0 %
	4.007	4.142	-135	-3,3 %
Langfristige Fremdmittel				
Jubiläumsrückstellung	49	53	-4	-7,5 %
Bankverbindlichkeiten	459	498	-39	-7,8 %
Mietkautionen	0	0	0	0
	508	551	-43	-7,8 %
Kurzfristige Fremdmittel				
Sonstige Rückstellungen	224	232	-8	-3,4 %
Bankverbindlichkeiten	38	44	-6	-13,6 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	40	-6	-15,0 %
Sonstige Verbindlichkeiten	341	333	8	2,4 %
Rechnungsabgrenzungsposten	6	7	1	-14,3 %
	643	656	-13	-2,0 %
Bilanzsumme	5.158	5.349	-191	-3,6 %

4. Finanzlage

Statische Liquiditätsbetrachtung:

	2022	2021	2020
Barliquidität	236,7 %	336,4 %	187,4 %
Kurzfristige Liquidität	489,4 %	511,3 %	409,8 %
Mittelfristige Liquidität	495,2 %	513,0 %	411,0 %

5. Investitionen / Instandhaltung

Im Fuhrpark wurde ein Bus durch einen gebrauchten PKW (in der Wohngruppe Eberhardstr.26 in Remscheid) ersetzt. Für die Wohngruppen wurden alle erforderlichen Ersatzbeschaffungen (Elektrogeräte, Möbel, EDV) angeschafft.

6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das erste Quartal des Jahres 2022 war erneut sehr stark durch die Pandemiesituation und die damit einhergehenden Maßnahmen sowie der hohen Infektionslage bestimmt. Immer wieder kam es auch bei den Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen zu Infektionen und Quarantänen. Auch wenn in den meisten Fällen die Infektionen milde verliefen, so stellten die damit verbundenen Ausfälle und Einschränkungen immer besondere Herausforderungen an die pädagogische Begleitung und Versorgung der jungen Menschen und die Aufrechterhaltung des Dienstes dar. Insgesamt beschäftigte sich die EJBL auf unterschiedlichsten Ebenen mit den Themen Fachkräftegewinnung und -bindung. Notwendige Maßnahmen wurden in den Fokus genommen (z.B. die Erweiterung der Homepage um eine Rubrik „JOBS“) und z.T. mit externer Begleitung weiter vorangetrieben.

Die Gesellschafterversammlung hat als Zeichen der Wertschätzung am 23.02.22 per Umlaufbeschluss mehrheitlich beschlossen, eine freiwillige Corona-Sonderzuwendung (ohne Rechtsanspruch) im März 2022 (analog zur tariflichen Auszahlungsanordnung im Dezember 2020) an alle Mitarbeitende, die am 01.03.2022 ein regelmäßiges Einkommen bezogen, steuerfrei auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgte mit dem Märzgehalt.

Des Weiteren hat sich die Geschäftsleitung aus pädagogischen Gründen für den Umzug der „Regelwohngruppe Halzenberg“ entschieden. Nach einer mühsamen Suche konnte dank einer erfolgreicher Netzwerkarbeit eine geeignete Immobilie in der Mannesmannstr. in Wermelskirchen gefunden werden. Erste Planungsgespräche haben bereits mit dem Vermieter stattgefunden, sodass ein Umzug im Herbst 2023 anvisiert ist.

II. Prognosebericht

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

a) Rahmenvertrag

Zu den Verhandlungen zum neuen Rahmenvertrag lassen sich keine neuen Entwicklungen berichten. Aufgrund eines hohen Personalwechsels innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) wird im Jahr 2023 zunächst eine Veranstaltung zur gemeinsamen Positionsfindung der LAG FW mit externer Moderation stattfinden. Hier soll ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine weiteren Verhandlungstermine angesetzt und es ist davon auszugehen, dass noch geraume Zeit benötigt wird, bis ein neuer Rahmenvertrag zwischen den Kostenträgern und der Freien Wohlfahrtspflege geschlossen werden kann.

b) Entgelterhöhung

Die Entgelte wurden mit Gültigkeit ab dem 01.01.2023 an die tarifliche Personalkostensteigerung (Anpassung des BAT-KF an die Tarifregelungen des Sozial- und Erziehungsdienstes des TVöD und die Inflationsausgleichszahlung) linear angepasst. Diesmal wurden die Entgelte für den stationären Bereich nur bis zum 30.06.2023 abgeschlossen, da die rasanten politischen Entwicklungen zum Verhandlungszeitpunkt schwer einschätzbar waren und immer noch sind.

c) Auslastung im stationären Bereich

Die Belegung der Einrichtung (Regel- und Intensivplätze) lag durchschnittlich im ersten Quartal 2023 bei 97,4% und liegt somit um 1,8% über dem Vorjahresniveau (95,6%). Es ist diesbezüglich ein positiver Entwicklungstrend zu verzeichnen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2023 wird maßgeblich durch politische Entscheidungen und die Konditionen des neuen Rahmenvertrags bestimmt. Die weiteren Auswirkungen des Krieges in Europa wird weiterhin eine entscheidende Rolle spielen. Die EJBL ist in fachpolitischen Gremien stark vertreten und dadurch auch zeitnah informiert, sodass einrichtungsrelevanten Veränderungen aktiv begegnet werden können.

2. Strategische Zielsetzungen


Der Fachkräftemangel im Arbeitsfeld der erzieherischen Hilfen hat sich weiter zugespitzt. Insbesondere die Arbeit im stationären Jugendhilfesegment wird als besonders anspruchsvoll und herausfordernd bewertet, welches sich jedoch weder in der Vergütung noch in den Arbeitsbedingungen widerspiegelt. Die personelle Situation stellt sich noch prekärer als in anderen Arbeitsfeldern dar. Die herausfordernde Arbeit mit zum Teil traumatisierten jungen Menschen und ihren Eltern, sowie die belastenden Arbeitszeiten (Schichtdienst) führen dazu, dass immer weniger Menschen sich für dieses Arbeitsfeld entscheiden bzw. es schneller wieder verlassen.

Es gilt nun die politischen Bestrebungen und Fachkräfteoffensiven, die derzeit sehr auf den Bereich Kindertagesbetreuung (Kita/Ogata) fokussiert sind, stärker auf den Bereich der Hilfen zur Erziehung (HzE) aufmerksam zu machen und zu erweitern.

Ein strategisches Personalmanagement mit den dazugehörigen Personalgewinnungs- und bindungsmaßnahmen ist in diesem anspruchsvollen Arbeitsfeld aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels auch für mittelständische Einrichtungen unabdingbar geworden. Nur so kann es gelingen, die diesbezüglichen Hilfebedarfe zu versorgen.

Ein Paradigmenwechsel in der sozialen Arbeit hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit ist seit geraumer Zeit zu verzeichnen. Gemeinnützige Einrichtungen tun sich in der Regel schwer nach außen für sich zu werben. Zum einen ziehen die Mitarbeitenden die Motivation aus der sinnstiftenden Arbeit selbst, zum anderen ist kein Budget vorhanden, um wirksame Maßnahmen zur Personalakquise und Personalbindung adäquat und professionell umzusetzen.

Die EJBL wird alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten prüfen, bewerten und konsequent nutzen, um die Markenwerte des Unternehmens deutlich sicht- und erlebbar zu machen und somit auch das



Corporate Identity der Mitarbeitenden zu stärken. Das Strategiewochenende 2023 hat auf der Mitarbeitenden-Ebene dazu einen wertvollen Beitrag geleistet.

Silke Gaube, Geschäftsführerin

Remscheid, den 31. Mai 2023

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Burger Str. 211
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191/13-3000
E-MAIL	skr-info@sana.de
WEBSEITE	www.sana-klinikum-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.09.1992
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	26.11.2007

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal _____ 5,1% / - / 5,1%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 3.100.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Sana Kliniken AG _____ 2.941.900,0 € (94,90%)
	Stadt Remscheid _____ 158.100,0 € (5,10%)

UNTERNEHMENS-GEGENSTAND Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Im Rahmen der sachlichen Möglichkeiten werden Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz stationär oder ambulant untersucht und behandelt.

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Bgo Herr Thomas Neuhaus
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

VORSITZ

Herr Thomas Lemke
(Gesellschaftervertretung)

GESELLSCHAFTERVER-SAMMLUNG

VERTRETER/-IN

Bgo Herr Thomas Neuhaus
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Jens Bosbach
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

¹² direkt / indirekt / gesamt

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Frau Svenja Ehlers

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen (T€)	71.914	69.102	67.037
Immaterielle Vermögensgegenstände (T€)	42	173	276
Sachanlagen (T€)	64.899	61.956	59.788
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (T€)	43.802	41.660	38.803
dar.: mit Betriebsbauten (T€)	43.264	41.127	38.273
dar.: mit Wohnbauten (T€)	173	169	165
dar.: ohne Bauten (T€)	364	364	364
Technische Anlagen und Maschinen (T€)	13.128	12.024	11.052
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€)	7.028	6.659	6.582
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (T€)	941	1.613	3.351
Finanzanlagen (T€)	6.973	6.973	6.973
Anteile an verbundenen Unternehmen (T€)	5.285	5.285	5.285
Beteiligungen (T€)	1.688	1.688	1.688
Umlaufvermögen (T€)	35.191	36.857	39.233
Vorräte (T€)	3.085	3.080	3.423
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (T€)	2.301	2.266	2.268
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen (T€)	784	814	1.155
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (T€)	23.662	27.651	30.610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€)	16.691	18.140	17.058
Forderungen gegen Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger (T€)	-	4	0
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	5.474	7.762	12.692

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€)	560	453	248
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	17	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände (T€)	921	1.293	612
Kasse, Bankguthaben, Schecks (T€)	8.444	6.125	5.200
Ausgleichsposten nach dem KHG (T€)	3.935	3.935	3.935
Rechnungsabgrenzungsposten (T€)	204	200	70
Bilanzsumme (T€)	111.243	110.093	110.275
Passiva			
Eigenkapital (T€)	28.743	26.428	22.632
Gezeichnetes Kapital (T€)	3.100	3.100	3.100
Kapitalrücklagen (T€)	9.946	9.946	9.946
Gewinnrücklagen (T€)	468	468	468
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (T€)	16.930	15.230	12.914
Jahresergebnis (T€)	-1.700	-2.315	-3.796
Sonderposten (T€)	10.057	11.079	12.974
dar.: aus Fördermitteln nach dem KHG (T€)	9.402	10.308	12.250
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand (T€)	655	771	723
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuwendungen Dritter (T€)	0	0	0
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
Rückstellungen (T€)	10.183	11.685	12.349
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€)	3.083	3.121	3.308
Steuerrückstellungen (T€)	25	25	25
Sonstige Rückstellungen (T€)	7.075	8.539	9.016
Verbindlichkeiten (T€)	62.244	60.885	62.309
Erhaltene Anzahlungen (T€)	8	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€)	2.380	2.131	2.127
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern (T€)	24	16	18

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	9.446	9.876	13.037
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (T€)	12	5	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (T€)	48.288	46.561	44.941
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	0	11	1
Sonstige Verbindlichkeiten (T€)	2.086	2.286	2.185
Rechnungsabgrenzungsposten (T€)	16	16	11
Bilanzsumme (T€)	111.243	110.093	110.275

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

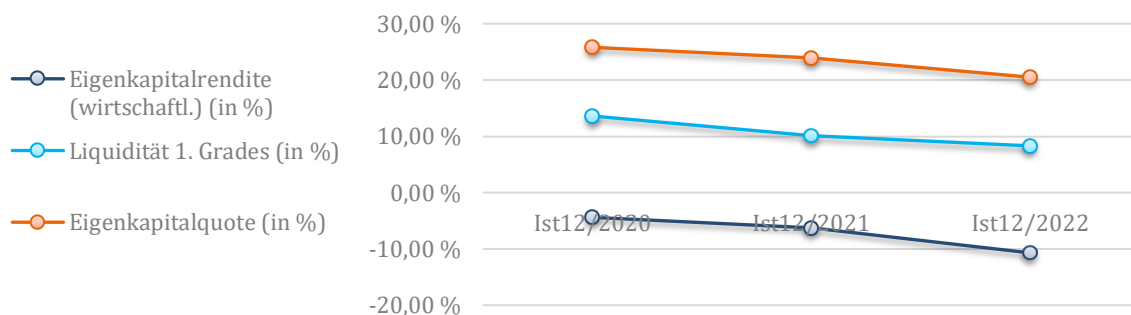
	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Erlöse aus Krankenhausleistungen	100.718	100.402	101.357
Erlöse aus Wahlleistungen	3.899	4.488	4.798
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.087	4.630	5.123
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	547	119	346
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	7.079	5.590	6.945
Bestandsveränderungen	-202	30	341
Sonstige betriebliche Erträge	2.472	3.243	4.685
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	118.599	118.501	123.627
Materialaufwand	32.098	32.220	34.912
dar: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.411	14.343	14.530
dar: Lebensmittel und bezogene Leistungen	19.687	17.877	20.382
Personalaufwand	69.144	68.843	70.865
dar: Löhne und Gehälter	56.564	55.839	57.391
dar: soziale Abgaben und Aufwendungen für	12.580	13.005	13.474

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Altersversorgung und für Unterstützung			
Zwischenergebnis	17.357	17.437	17.850
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	9.939	6.916	10.546
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.881	3.799	7.560
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	3.059	3.117	2.986
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	7.005	3.912	7.574
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	6.895	3.804	7.568
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	110	108	6
Abschreibungen	6.330	6.321	6.448
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.792	13.459	14.559
EBIT	1.170	662	-186
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.035	1.418	1.801
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	11	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.890	1.543	1.420
EBT	-1.745	-2.287	-3.395
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-73	0	373
Ergebnis nach Steuern	-1.672	-2.287	-3.768
Sonstige Steuern	28	28	28
Jahresergebnis	-1.700	-2.315	-3.796

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %) (%)	-4,4	-6,2	-10,7
Liquidität 1. Grades (in %) (%)	13,6	10,1	8,3
Eigenkapitalquote (in %) (%)	25,8	24,0	20,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	1.004	916	967

LAGEBERICHT

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG, Ismaning, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätte, sonstigen Nebeneinrichtungen sowie flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Das Sana-Klinikum ist mit über 500 Betten ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und der alleiniger Akutversorger der Stadt Remscheid und ist mit seinem 14 Fachabteilungen und mit seinen 8 interdisziplinären Zentren damit erste Anlaufstelle für Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen. Im Bereich der Notfallversorgung ist das Klinikum regionales Traumazentrum und verfügt über eine zertifizierte regionale Strike-Unit und eine zertifizierte Chest-Pain Unit. Neben der somatischen Versorgung erfüllt das Krankenhaus mit seinem Zentrum für Seelische Gesundheit des Kindes- und Jugendalters die Versorgung für die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal.

1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung entwickelt sich vor dem Hintergrund der vielen geopolitischen Krisen sowie den galoppierenden Inflationsraten deutlich langsamer als ursprünglich erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt liegt im dritten Quartal 2022 knapp über dem dritten Quartal 2019. Der Sachverständigenrat sieht die weitere wirtschaftliche Entwicklung aufgrund erheblicher Abwärtsrisiken stark beeinträchtigt. Die extremen Inflationsraten sowie die enormen Steigerungen bei den Energiepreisen führen zu dramatischen Kaufkraftverlusten und drohen in vielen Unternehmen die Produktion unrentabel zu machen. Darüber hinaus führt der Krieg in der Ukraine in den meisten entwickelten Volkswirtschaften nicht nur zu einer Energiekrise und hohen Inflationsraten, sondern auch zu deutlich geringeren Wachstumsraten oder gar Rezessionen. Die Lieferkettenengpässe entspannen sich laut den Forschern hingegen zunehmend.^[1]

Die Rezession in Deutschland dürfte allerdings weniger tief ausfallen als viele bisher erwartet haben. Der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex ist nach 84,5 Punkten im Oktober 2022 auf 86,3 Punkte im November 2022 gestiegen. Die positive Entwicklung betrifft alle vier Wirtschaftsbereiche (Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel, Bauhauptgewerbe). Nur in den energieintensiven Branchen haben sich die Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung weiter erhöht.^[2]

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes hingegen ist weiter positiv zu bewerten. Die Arbeitslosenquote lag im November 2022 wie auch im Oktober 2022 bei 5,3 Prozent. Saisonbereinigt war im November 2022 zum Vormonat ein Anstieg von 0,1 Prozent auf 5,6 Prozent zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat November ist die Arbeitslosenquote saisonbereinigt um 0,2 Prozentpunkte angestiegen. Ursache für den leichten Anstieg sind die ukrainischen Geflüchteten, welche die Quote um 0,4 Prozentpunkte beeinflussen.^[3]

Die Inflationsrate in Deutschland lag im November 2022 bei 10,0 Prozent und damit über dem Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat ist die Inflationsrate leicht um 0,5 Prozentpunkte gesunken. Die Haupttreiber für die hohe Inflation sind die enorm gestiegenen Energiepreise und der Anstieg bei den anderen Gütern, besonders Nahrungsmittel.^[4]

Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt zum 2. November 2022 bei 2,0 Prozent. Im Oktober 2022 hat der EZB-Rat entschieden den Leitzins erneut um 75 Basispunkte anzuheben. Der EZB-Rat geht auf Grundlage seiner aktuellen Einschätzung davon aus, dass er die Zinsen in den nächsten Sitzungen weiter erhöht, um die Nachfrage zu dämpfen und dem Risiko einer andauernden Aufwärtsverschiebung der Inflationserwartungen vorzubeugen. Hinzu kommt der Druck aus den Währungsverlusten des Euro ggü. dem Dollar. Dies verstärkt durch die hohen Importpreise die Inflation zusätzlich.^[5]

Der für die branchenbezogene Entwicklung zentrale Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 12. Dezember 2022 ist das vorläufige Finanzergebnis der ersten drei Quartale 2022 der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Dieses erreicht einen Überschuss von rund EUR 195,3 Mio. Den Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von EUR 215,6 Mrd. standen Ausgaben in Höhe von EUR 215,4 Mrd. gegenüber. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten verzeichneten bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von 0,3 Prozent einen Zuwachs von 4,9 Prozent. In den ersten 9 Monaten haben die 97 gesetzlichen Krankenkassen einen Überschuss von EUR 195,3 Mio. verbucht.^[6]

Der Gesundheitsfonds, der zum Stichtag 17. Januar 2022 über eine Liquiditätsreserve von rund EUR 7,9 Mrd. verfügte, verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 ein Defizit von EUR 2,1 Mrd. Dieses ist saisonüblich und lässt keinen Rückschluss auf das für das Gesamtjahr 2022 zu erwartende Ergebnis des Gesundheitsfonds zu. So fließen die Ausgaben des Gesundheitsfonds als monatliche Zuweisungen in konstanter Höhe an die Krankenkassen, während die Einnahmen unterjährig erheblich schwanken und insbesondere im letzten Quartal aufgrund der Verbeitragung von Jahressonderzahlungen wie beispielsweise dem Weihnachtsgeld höher ausfallen. Die Beitragseinnahmen (ohne Zusatzbeiträge) stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,4 Prozent. Zur Bewältigung der Corona-Pandemie trägt der Bund weiterhin einen Großteil der Ausgaben für pandemiebedingte Zahlungsverfahren, die aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds vorfinanziert werden. Hierunter fallen insbesondere Aufwendungen für Corona-Testungen und für Impfungen gegen COVID-19 im Rahmen der Coronavirus-Impf- und Testverordnung sowie Ausgleichszahlungen für Krankenhäuser. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 rund EUR 19,9 Mrd. aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt und vom Bund refinanziert.^[7]

Mit der zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser (2. KrhWwSVÄndV) vom 29. Dezember 2021 wurden die gesetzlichen Regelungen für den Ganzjahresausgleich 2021 wirkungsgleich auf das Jahr 2022 übertragen. Die genauen Einzelheiten sind in der Corona-Ausgleichsvereinbarung 2022 vom 5. Dezember 2022 geregelt.

Der Ganzjahresausgleich stellt dabei eine Kompensation für eine in 2022 gegenüber 2019 rückläufige Leistungsentwicklung dar. Hierbei werden Erlösrückgänge des Jahres 2022 unter Anrechnung von 85 Prozent der gemäß § 21 KHG geleisteten Freihaltepauschalen und 50 Prozent des gemäß § 21 a KHG gewährten Versorgungsaufschlags im Vergleich zu 98 Prozent der Erlöse aus dem Jahre 2019 unter Berücksichtigung inflationsbedingter Preissteigerungen und der Bereinigung von Sachkosten zu 85 Prozent ausgeglichen. Sofern die Erlöse des Jahres 2022 die Erlöse des Referenzjahres 2019 übersteigen und der übersteigende Betrag sich vollständig aus den 85 Prozent der erhaltenen Freihaltepauschalen bzw. 50 Prozent des erhaltenen Versorgungsaufschlags ergibt, ist dieser Betrag zurückzuzahlen.^[8]

Darüber hinaus wurde die durch das sog. COVID-19-Krankenhauserlastungsgesetz vom 27. März 2020 beschlossene Verkürzung der Zahlungsfrist zur Begleichung von Krankenhausrechnungen auf fünf Tage bis zum 31. Dezember 2022 verlängert. Mit der fünften Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser erfolgt eine erneute Verlängerung des verkürzten Zahlungsziels bis zum 31. Dezember 2023.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie im stationären Versorgungsgeschehen bleiben auch in 2022 klar erkennbar. Die sich bereits seit 2017 abzeichnende rückläufige Leistungsentwicklung wurde durch die Pandemie verstärkt. In 2020 und 2021 lagen die Fallzahlen mit 13 Prozent bzw. 14 Prozent im Vergleich zu 2019 deutlich hinter dem vorpandemischen Niveau. Nach dem Krankenhaus-Report 2022 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) war auch im Januar bis Mai 2022 gegenüber 2019 bei den somatischen Fällen ein Rückgang von 18 Prozent zu verzeichnen.^[9]

Während die elektiven Fälle nach der zweiten und dritten Welle der COVID-19-Pandemie sukzessive in die stationäre Versorgung zurückkehren, ist diese Entwicklung bei den sogenannten ambulant-sensitiven Fällen nur begrenzt erkennbar.^[10]

Am 27. April 2022 wurde der Krankenhausplan NRW 2022 veröffentlicht. Ziele der neuen Krankenhausplanung sind die Senkung der stationären Fallzahlen, ein signifikanter Bettenabbau sowie die Zentralisierung bestimmter Leistungen. Damit soll auch der zunehmenden Ambulantisierung Rechnung getragen werden. In Zukunft soll die Krankenhausplanung in NRW nicht mehr auf Betten, sondern auf konkreten Fallzahlen und auf sogenannten Leistungsbereichen und Leistungsgruppen in Verbindung mit Qualitätsvorgaben basieren. Überkapazitäten, insbesondere in den Ballungsgebieten, sollen abgebaut, die Spezialisierung bei komplexen medizinischen Leistungen ausgebaut und zugleich die Grund- und Notfallversorgung gesichert werden. Durch diesen neuen Planungsansatz werden viele Kliniken, bezogen auf ihr aktuelles Leistungsspektrum, Veränderungen des Versorgungsauftrages hinnehmen müssen. Die Verhandlungen zwischen den Krankenhäusern und den Krankenkassen haben am 17. November 2022 begonnen. Sie sind grundsätzlich spätestens nach sechs Monaten abzuschließen.^[11]

Das am 11. November 2022 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte GKV-Finanzstabilisierungsgesetz sieht eine weitere Anpassung des Pflegebudgets vor. Grundsätzlich werden ab 2025 im Pflegebudget nur noch die Kosten für qualifizierte Pflegekräfte berücksichtigt, die in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen eingesetzt sind. Das am 12. November 2022 in Kraft getretene Gesetz enthält eine Übergangsregelung, mit der die Pflegepersonalkosten der Jahre 2023 und 2024 für die von den Vertragsparteien nach § 11 auf der Grundlage des Jahres 2018 vereinbarte Anzahl der Vollkräfte ohne pflegerische Qualifikation mit der Bestätigung des Jahresabschlussprüfers nach Absatz 3 Satz 4 als nachgewiesen gelten. Damit wurde die zunächst für den 1. Januar 2024 angekündigte Ausgliederung der "sonstigen Berufe" aus dem Pflegebudget faktisch um ein Jahr auf 2025 verschoben. Das „sonstige Personal“ wird dann aus dem Pflegebudget heraus in die a-DRGs zurücküberführt. Zur detaillierten Bewertung der Auswirkungen bedarf es neben einer weitergehenden Analyse der gesetzlichen Regelungen auch einer Berücksichtigung der vom Gesetzgeber übernommenen Verpflichtung, das Konzept des Pflegebudgets ab dem Jahr 2025 zu überprüfen und zu überarbeiten.

Die Regierungskommission hat am 6. Dezember 2022 die dritte Stellungnahme und Empfehlung für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung vorgelegt. Mit der Reform der Krankenhausvergütung soll das Fallpauschalensystem weiterentwickelt werden. Die Stellungnahme beinhaltet drei Vorschläge: Es soll eine Vergütung von Vorhalteleistungen eingeführt werden, um den wirtschaftlichen Druck von den Krankenhäusern zu nehmen. Außerdem sollen die Krankenhäuser konkreten Versorgungsstufen zugeordnet werden, je nach Versorgungsstufe sollen unterschiedliche notwendige Fachabteilungen, inklusive Mindestvoraussetzungen, definiert werden. Des Weiteren sollen Leistungsgruppen definiert werden, Voraussetzung für die Zuordnung einer Leistungsgruppe ist die personelle und/oder apparative Ausstattung.^[12]

Unabhängig von dem Fortgang der Pandemiesituation durch COVID-19 ist das Jahr 2022, wie schon die Jahre zuvor, von der Umsetzung der Reformen und Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums geprägt. Diese reichen von den Änderungen im Prüfmechanismus der Krankenhausabrechnungen im MDK-Reformgesetz über das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfLEG) bis hin zur Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV).

Durch die zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene PpUGV sind erstmalig Pflegepersonaluntergrenzen in einzelnen Abteilungen eingeführt worden. In weiteren Schritten wurden diese insbesondere hinsichtlich der Fachbereiche sukzessive erweitert. Ab dem 1. Januar 2022 gelten die Untergrößen für folgende Fach-

abteilungen: Allgemeine Chirurgie, Herzchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Geriatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie, Neurologische Schlaganfallereinheit, Neurologische Frührehabilitation, Intensivmedizin, Pädiatrische Intensivmedizin, Allgemeine Pädiatrie, Spezielle Pädiatrie und Neonatologische Pädiatrie. Die Untergrenzen waren aufgrund der Pandemiesituation vorübergehend teilweise ausgesetzt. Mit dem Ende der Ausgleichszahlungen sind diese jedoch grundsätzlich wieder voll umfänglich einzuhalten und stellen die Kliniken nicht zuletzt auch aufgrund des durch die COVID-19 Pandemie verursachten Krankenstandes vor enorme Herausforderungen. Inwieweit diese pandemiebedingten Personalausfälle von den Krankenkassen als Ausnahmetatbestand nach § 7 PpUVG anerkannt werden, bleibt abzuwarten.^[13]

Flankierend zu den Personaluntergrenzen ermittelt und veröffentlicht das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) zur Verbesserung der Pflegepersonalausstattung der Krankenhäuser und Sicherung der pflegerischen Versorgungsqualität jährlich einen risikoadjustierten Pflegepersonalquotienten (PpQ), der das Verhältnis der Anzahl der Vollzeitkräfte in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen zu dem Pflegeaufwand eines Krankenhauses beschreibt. Damit soll transparent werden, wieviel Pflegepersonal eine Klinik gemessen an ihrem Pflegeaufwand einsetzt. Ob dieses Instrument geeignet ist, eine angemessene Personalausstattung von Krankenhäusern nachzuweisen, wird vom Deutsche Krankenhaus Gesellschaft e. V. in Frage gestellt. Bislang hatte der Quotient keine Auswirkungen für die Kliniken. Es ist jedoch vorgesehen, dass bei einer Unterschreitung dieses Quotienten Sanktionen in Form von Honorarkürzungen drohen.^[14]

Mit dem Gesundheitsversorgungs-Weiterentwicklungsgesetz wurden der GKV-Spitzenverband und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) verpflichtet, gemeinsam die Eckpunkte für ein Instrument zur Bemessung des Personalbedarfs in der Pflege zu vereinbaren und ein wissenschaftliches Institut mit der Entwicklung zu beauftragen. Gefordert wird ein „bedarfsgerechtes, standardisiertes, aufwandsarmes, transparentes, digital anwendbares und zukunftsfähiges Verfahren“, das Ende 2024 vorliegen soll. Unterdessen hat die neue Bundesregierung angekündigt, vorerst eine PPR 2.0 als Interimslösung zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen mit dem Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfLEG) einzuführen. Auf dessen Basis soll krankenhausesindividuell die Ermittlung und Planung der Soll-Personalstellen erfolgen. Ende Juni wurden „Eckpunkte zum Gesetzesauftrag Umsetzung PPR 2.0“ durch das Bundesministerium für Gesundheit veröffentlicht. Die flächendeckende Einführung soll laut Gesetzentwurf der Bundesregierung ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend sein. Ab 1. Januar 2023 soll die Erprobungsphase starten. Die Testphase erfolgt in einer repräsentativen Auswahl von Krankenhäusern in Normalstationen und in der Pädiatrie. Ab 2025 wird die Personalbemessung dann scharf gestellt und sanktioniert.^[15]

Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), das der Bundestag im Oktober 2020 beschlossen hat, soll neben der Förderung einer verbesserten digitalen Infrastruktur, der Stärkung der IT-Sicherheit auch eine Verbesserung regionaler, IT-basierter Versorgungsstrukturen erreicht werden. Ebenso soll der Ausbau moderner Notfallkapazitäten vorangetrieben werden. Der Bund stellt ab dem 1. Januar 2021 dafür EUR 3 Mrd. bereit. Die Länder stocken diesen Betrag um weitere EUR 1,3 Mrd. auf. Die Beantragung der Fördermittel beim Bundesamt für Soziale Sicherheit durch die Länder musste bis zum 31. Dezember 2021 erfolgen.^[16] Die Herausforderung besteht darin, diese hoch komplexen Projekte innerhalb des Förderzeit-

raums umzusetzen und in das laufende Tagesgeschäft zu integrieren. Insbesondere die derzeitigen Preissteigerungen und die Verfügbarkeit einiger Produkte, auch aufgrund von Problemen in den Lieferketten, bereiten Schwierigkeiten in der Umsetzung.

Mit Inkrafttreten des MDK-Reformgesetzes zum 1. Januar 2020 wurde die Prüfung der Krankenhausabrechnungen neu geregelt. Ab dem Jahr 2022 sind die Prüfquote sowie die neu etablierten Strafzahlungen von der Abrechnungsqualität abhängig. Je höher der Anteil der unbeanstandeten Rechnungen ist, desto niedriger fallen die Prüfquote und die Strafzahlungen im Folgezeitraum aus und umgekehrt. Für das Jahr 2021 galt eine einheitliche Prüfquote von 12,5 Prozent. Ab dem Jahr 2022 ist nach der Übermittlung der Abrechnung an die Krankenkasse eine Korrektur dieser Abrechnung durch das Krankenhaus ausgeschlossen, es sei denn, dass die Korrektur zur Umsetzung eines Prüfergebnisses des Medizinischen Dienstes oder eines rechtskräftigen Urteils erforderlich ist.[17]

Insgesamt steht die Krankenhauslandschaft und das Gesundheitswesen Herausforderungen gegenüber, deren Ausmaß heute nicht abzuschätzen, aber seitens der Politik erkannt ist und diese mit Maßnahmen reagiert, um einer Schließung von Krankenhäusern entgegenzuwirken.

2. Geschäftsverlauf (Geschäftsentwicklung) der Sana-Klinikum Remscheid GmbH

- Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 19.739 Fälle vollstationär behandelt. Die Fallzahl liegt damit mit 135 Fällen (+5,1 %; Vj.: 19.604 Fälle) über dem Vorjahr.

In differenzierter Betrachtung ergibt sich für die Somatik ein Leistungsanstieg von 12 Fällen (+0,06 %; Vj.: 19.142) sowie für die Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Anstieg um 71 Fälle (+18,6 %; Vj.: 379) im Vergleich zum Jahr 2020. Die Case-Mix-Punkte verringerten sich um 560 CMP auf 16.053 CMP im Geschäftsjahr.

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich beträgt 6,3 Tage und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau. Die durchschnittlichen effektiven Bewertungsrelationen (Case Mix-Index) je Fall, als Maß der durchschnittlichen Fallschwere, beliefen sich im Jahr 2022 auf 0,836 (ohne teilstationäre Dialyse) und damit -3,6 % unter dem Vorjahr (Vj.: 0,867).

Im Ambulanzbetrieb wurden insgesamt 43.059 Fälle versorgt. Die Fallzahl liegt damit mit 4.557 Fällen (+11,8 %; Vj.: 38.502 Fälle) über dem Vorjahr.

Der teilstationäre Bereich verringerte sich im Vorjahresvergleich um 1.538 Tage (-12,4 %; Vj.: 12.438 Tage).

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2020 sind in der finalen Phase. Die Vereinbarung und Umsetzung soll im ersten Quartal 2023 abgeschlossen sein.

Die **Umsatzerlöse**^[18] in Höhe von 118.368 TEUR liegen um 3.141 TEUR über dem Vorjahr. Die Freihaltelagepauschale konnte die Umsatzverluste im reinen stationären Bereich abmildern. Sie reichte aber nicht aus, um die rückläufigen Erlöse insgesamt auszugleichen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse wird im Wesentlichen durch die gestiegenen Apothekenerlöse als auch durch die Ausgleichsbeeinflusst. Die Apothekenerlöse liegen mit 5.322 TEUR um 1.296 TEUR über dem

Vorjahr. Gegenläufig wirkt hierbei jedoch der entsprechend höhere Wareneinsatz innerhalb der Materialkosten. Die Ausgleiche aus dem laufenden Geschäftsjahr wirken sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anstieg von 1.373 TEUR auf 1.013 TEUR (Vj.: -360 TEUR) positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Aufgrund der gestiegenen Fallzahl, erhöhten sich die Erlöse aus Wahlleistungen und die Erlöse um 310 TEUR auf 4.798 TEUR. Die ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich um 493 TEUR auf 5.123 TEUR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 1.443 TEUR auf insgesamt 4.685 TEUR (Vj.: 3.243 TEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen im Bereich Personal, Abrechnung und ausstehenden Rechnungen in Höhe von 1.417 TEUR.

- Kostenentwicklung

Die **Materialaufwendungen** liegen mit insgesamt 34.912 TEUR um 8,4 % über dem Vorjahr (Vj.: 32.220 TEUR).

Die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung stehenden **Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe** erhöhten sich um 187 TEUR auf 14.530 TEUR. Ursächlich für den Anstieg sind hierbei die gestiegenen Kosten auf Grund der Corona-Pandemie im Bereich der Patienten- und Mitarbeiterleistungen (Laborbedarf). Die gestiegenen Preise aufgrund des Ukrainekrieges tragen ebenfalls zu einem Anstieg der Kosten bei. Gegenläufig wirkt sich die verringerte Leistungsmenge (Relativgewichte) auf den medizinischen Sachbedarf aus.

Die **bezogenen Leistungen** erhöhten sich um 2.505 TEUR auf 20.382 TEUR. Der Anstieg zum Vorjahr liegt im Wesentlichen an dem deutlich gestiegenen Wareneinsatz für Fremdhausversorgung/ Apothekenversorgung in Höhe von 1.034 TEUR. Die Kosten für Fremdpersonal erhöhten sich insbesondere durch die hohe Anzahl an Quarantäneausfällen um 662 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Kosten für die Radiologie erhöhten sich ebenfalls um 426 TEUR.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich, im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Kosten im Verwaltungsbedarf (+619 TEUR), sowie aufgrund von Verlusten aus der Ausbuchung von Forderungen (+465 TEUR) um 8,2 % auf 14.559 TEUR.

- Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im wesentlichen Ersatzbeschaffungen in bestehende Anlagen, Einrichtungen und Ausstattungen sowie Investitionen in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau getätigt.

Insgesamt wurden Investitionsmittel mit einem Gesamtvolumen von 4.413 TEUR aufgewendet.

Es wurden Fördermittel in Höhe von 4.136 TEUR, im Wesentlichen in den Bereichen Medizintechnik, Einrichtungen und Ausstattungen sowie in EDV und Kommunikation investiert. Mit Eigenmitteln wurden 277 TEUR des Investitionsvolumens gedeckt.

- Personal- und Sozialbereich

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.022 TEUR bzw. 2,9 % auf 70.865 TEUR. Die Tarifsteigerungen im TVöD im nicht ärztlichen Bereich überkompensieren einen Rückgang der Vollkräfte (-8,4 VK).

Wesentliche Veränderungen innerhalb der Dienstarten gab es im Pflegedienst (-3,6 VK), Verwaltungsdienst (-2,0 VK), Funktionsdienst (-1,9 VK) und dem Ärztlichen Dienst (-1,7 VK). Gegenläufig erhöhte sich der Medizinisch-Technische Dienst (1,6 VK), die sonstigen Dienstarten reduzierten sich um 0,8 VK. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 8,4 VK weniger beschäftigt als im Vorjahr. Der VK Rückgang hatte dabei in Teilen Auswirkungen auf die erhöhten Fremdpersonalkosten.

Wesentliche Abfindungsvereinbarungen wurden nicht geschlossen.

- Umweltschutz und Hygiene

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz werden eingehalten. Die Gesellschaft hat einen Abfallbeauftragten, der die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien überwacht. Die gesetzlichen Richtlinien zur Hygiene werden umfänglich umgesetzt. Es gibt eine den gesetzten Vorgaben entsprechende Personalvorhaltung von Fachpersonal.

- Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Patienten und Mitarbeitern sowie das Leistungsportfolio im Einzugsgebiet. In Summe lassen diese Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es dem Unternehmen gelingt

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter auszubilden und an sich zu binden,
- die Leistungsangebote der Kliniken so auszurichten und den Patienten zur Verfügung zu stellen, die dem demographischen Wandel und den daraus ergebenden Versorgungsanforderungen im Einzugsgebiet gerecht werden,
- die Patientenzufriedenheit nachhaltig zu steigern sowie
- Ablauf und Behandlungsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont und effizient eingesetzt werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der Sana-Klinikum Remscheid GmbH auch weiterhin wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb.

- Sonstige wichtige Vorgänge

Im Zentrum für Anästhesie und Intensivmedizin fand zum 1. Oktober 2023 ein Chefarztwechsel statt.

3. Darstellung der Lage des Unternehmens

- Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 170 TEUR auf 110.263 TEUR erhöht.

Das **langfristige Vermögen** der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag auf 67.037 TEUR (Vj.: 69.102 TEUR). Der Rückgang ergibt sich aus der Jahresabschreibung von 6.448 TEUR sowie den Anlagenabgängen von 30 TEUR zuzüglich der in 2022 getätigten Investitionen in Höhe von 4.413 TEUR.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich um 2.947 TEUR auf 30.598 TEUR. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den um 4.930 TEUR auf 12.692 TEUR gestiegenen Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Der Anstieg resultiert überwiegend aus den im Geschäftsjahr zugegangenen und noch nicht vereinnahmten Fördermittelbescheid nach KHZG in Höhe von 4.697 TEUR. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.082 TEUR auf 17.058 TEUR wovon 484 TEUR auf eine reduzierte Forderungsberichtigung entfallen und der restliche Anteil sich im Wesentlichen aufgrund des optimierten Forderungsmanagements verringerte. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 691 TEUR auf 602 TEUR.

Die **liquiden Mittel**, unter Berücksichtigung der Cashpool Verbindlichkeit in Höhe von 4.035 TEUR, betragen 1.165 TEUR (Vj.: 3.975 TEUR). In den liquiden Mitteln sind Fördermittel in Höhe 5.183 TEUR enthalten (Vj.: 6.111 TEUR).

Der Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 2.810 TEUR resultiert im Wesentlichen aus einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 4.774 TEUR, einem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (753 TEUR) sowie einem negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 6.831 TEUR.

Der **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 3.796 TEUR enthält ein negatives Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von 3.209 TEUR (Vj.: 2.949 TEUR). Dieses wurde insbesondere durch Zinsaufwendungen in Höhe von 1.420 TEUR (Vj.: 1.543 TEUR) und durch die Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 1.801 TEUR (Vj.: 1.418 TEUR) belastet. Das **Eigenkapital** verringert sich entsprechend des Jahresfehlbetrages auf 22.632 TEUR. Die Eigenkapitalquote (inkl. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens) verringert sich um 1,8 %-Punkte auf 32,3 %.

Die Liquidität der Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist durch die Teilnahme am Cash-Pool der Sana Kliniken AG jederzeit gesichert. Die Gesellschaft kann zur Sicherung ihrer Liquidität auf die Unterstützung der Sana Kliniken AG zurückgreifen. Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaft eine interne Cash-Pool-Linie in Höhe von 8.000 TEUR eingeräumt. Es besteht ein befristeter Kündigungsverzicht der Sana Kliniken AG bzgl. der Cash-Pool-Linie in Höhe von 3.000 TEUR bis zum 30. Juni 2023. Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst.

Für die Entwicklung der Finanzlage hat die Finanzierung des Neubaus durch Darlehen der Sana AG in Höhe von ursprünglich 40.400 TEUR wesentlichen Einfluss. Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich dieses Darlehen noch auf über 16.400 TEUR. Die Zins- und Tilgungsleistungen beliefen sich im Jahr 2022 auf 2.537 TEUR. Für die restlichen Darlehen i. H. v. 21.629 TEUR wurden weitere 2.784 TEUR an Zins- und Tilgungsleistungen aufgewendet.

Der **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** erhöht sich zugangsbedingt um 1.895 TEUR auf 12.974 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** erhöhten sich um 477 TEUR auf 9.016 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Bilanzierung der Rückstellung für Selbstbehalte für die Haftpflichtversicherung in Höhe von 575 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht** haben sich von 9.876 TEUR auf 13.037 TEUR erhöht. Die Abweichung zum Vorjahr besteht mit 4.690 TEUR im Wesentlichen aus noch nicht verausgabten Fördermitteln nach KHZG.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** verringerten sich um 1.620 TEUR auf 44.941 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung entsprechend des Tilgungsplans von Darlehen in Höhe von 3.978 TEUR. Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Cashpool um 1.885 TEUR auf 4.035 TEUR.

- Ertragslage

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtleistung in Höhe von 123.627 TEUR erzielt und liegt damit um 5.126 TEUR über dem Vorjahr. Die Verbesserung der Gesamtleistung reicht jedoch nicht aus um die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Aufwendungen im Personalaufwand (2.022 TEUR), die gestiegenen Aufwendungen im Materialaufwand (2.692 TEUR) sowie den Anstieg im sonstigen betrieblichen Aufwand (1.100 TEUR) ins Summe von 5.814 TEUR auszugleichen. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Geschäftsverlauf.

Damit ist der Rückgang des Jahresfehlbetrag zum Vorjahr in Höhe von 1.481 TEUR im Wesentlichen durch die rückläufige Leistung trotz steigender Fallzahl bei gleichzeitig überproportional gestiegenen Kosten zurückzuführen. Die Freihaltepauschale konnte die Umsatzverluste im reinen stationären Bereich abmildern, reicht aber auf keinen Fall aus, um die seit Beginn der Pandemie rückläufigen Erlöse sowie die seitdem eingetretenen Kostensteigerungen auszugleichen.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022 insgesamt pandemiebedingt als nicht zufriedenstellend.

Aussage zur Vergleichbarkeit der in der Vorperiode berichteten Prognosen (Wirtschaftsplanung) mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum:

Die Entwicklung des Jahresergebnisses verlief unter Plan. Die im Vorjahr abgegebene Prognose eines leicht steigenden Jahresergebnisses konnte aufgrund der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen nicht erreicht werden. Das Sana-Klinikum Remscheid ist als einziger Akutversorger in der Stadt alleinig für die Behandlung von COVID-Patienten eingetreten, gleichermaßen war die Stadt Remscheid in den jeweiligen Pandemie-Welle im Jahr 2022 stark betroffen, so dass eine Stabilisierung der Leistungen erst zeitversetzt möglich war.

4. Forschung und Lehre

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wurden von der Gesellschaft nicht ausgeführt.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem Regelwerk, das in der Konzern-Richtlinie formuliert ist. Die Umsetzung erfolgt durch eine konzernweit eingesetzte Software, die den gesamten Prozess unterstützt. So ist es möglich, wesentliche Themenfelder strukturiert zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise erfolgt und in der die Risiken nach Themenfeldern aggregiert werden, gibt es die Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können.

Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG hat einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Wesentliche Risiken in der Reihenfolge der Bedeutung sind:

Die COVID-19-Pandemie hat in Deutschland einen deutlichen Fallzahlrückgang in den Krankenhäusern mit sich gebracht. Während 2020 und 2021 elektive Operationen im Wesentlichen zur Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten auf den Intensivstationen verschoben werden mussten, müssen Krankenhäuser aktuell immer häufiger aufgrund hoher Infektionszahlen in den Belegschaften Kapazitäten vom Netz nehmen und planbare Eingriffe verschieben. Auch für das Jahr 2023 besteht das Risiko, dass aufgrund dieser Situation weiterhin Kapazitäten vom Netz genommen werden müssen, was mit negativen Auswirkungen auf die Fallzahlentwicklung und die Umsatzerlöse einhergeht.

Gleichzeitig setzt sich der seit Jahren erkennbare Trend zur Ambulantisierung fort. Hier hat die COVID-19-Pandemie die durch eine Vielzahl von regulatorischen Eingriffen forcierte Verlagerung der ambulant-sensitiven Leistungen in den ambulanten Sektor beschleunigt. Das im April veröffentlichte IGES-Gutachten schlägt vor, den AOP-Katalog gemäß § 115 b SGB V nahezu zu verdoppeln, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass in Zukunft diese ambulant-sensitiven Fälle wenigstens teilweise ambulant behandelt werden und sich damit das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft insgesamt rückläufig entwickeln wird.

Flankiert wird dies durch die Diskussion um die Einführung von Hybrid-DRGs, die in Krankenhäusern zur Erbringung ambulanter Leistungen geänderte, kostengünstigere Strukturen zur Leistungserbringung erfordern, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dies bietet Krankenhäusern die Chance, ihr ambulantes Leistungsspektrum zu erweitern.

Im Nachgang der massiven wirtschaftlichen Einbrüche während der COVID-19-Pandemie hat sich die Wirtschaft in vielen Sektoren wieder erholt. Die Industrie verzeichnet weltweit eine steigende Nachfrage nach Produkten. Hinzu kommt der Ukraine-Krieg, der insbesondere die Energiepreise in die Höhe treibt. Gleichzeitig wurde durch die chinesische No-COVID-Strategie mit partiellen Lock-downs und dem Stillstand wichtiger Häfen die weltweite Logistik erheblich gestört, was zu einer zusätzlichen Verknappung des Angebotes an wichtigen Handelswaren und Bauteilen führt. In den letzten Wochen des Jahres 2022

haben sich zudem Lieferengpässe im Bereich der Arzneimittel ergeben. Die Refinanzierung der entsprechenden Kostensteigerungen ist sowohl aufgrund der Kalkulationssystematik der Landesbasisfallwerte als auch der aDRG nicht gegeben und belasten direkt das Ergebnis der Klinik.

Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, die Einführung der Personalbemessung durch PPR 2.0 aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegefachpersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen. Um dem Risiko des Fachkräftemangels und den negativen Auswirkungen auf die Leistungserbringung entgegenzuwirken, setzt das Krankenhaus den Fokus auf fundierte Ausbildungsangebote und ein weitreichendes Angebot zur Fortbildung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeitenden, die zu einer langfristigen Bindung der Mitarbeiter und zur Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber führen sollen. Flexible, lebensphasen-orientierte Arbeitszeitmodelle sind gängige Praxis.

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen hat in den letzten Monaten weltweit weiterhin signifikant zugenommen. Die Angriffe finden zunehmend technisch komplex und hochprofessionell statt. Durch den Ukraine-Krieg ist global die Anzahl von Cyber-Angriffen gestiegen, insbesondere auch auf Einrichtungen der kritischen Infrastruktur einschließlich der des Gesundheitswesens. Sana hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen, um erfolgreiche Cyberangriffe weitestmöglich auszuschließen.

Vor dem Hintergrund zunehmender Vernetzung und Komplexität erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel in die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu investieren, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

In die Stellungnahme, die am 6. Dezember 2022 durch die Regierungskommission veröffentlicht wurde, werden Empfehlung für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung vorgestellt. Falls es zu einer Änderung der gesetzlichen Lage kommt, werden sich die Anforderungen an die Krankenhausversorgung in Deutschland stark verändern. Ob die hieraus entstehenden Chancen oder Risiken überwiegen, hängt von verschiedenen Faktoren, wie der Größe, Standort und Ausstattung, ab.

Ein generelles Risiko ergibt sich für das Sana-Klinikum Remscheid GmbH aus der Budgetierung der Erlöse sowie der noch nicht vereinbarten Budgets für die Jahre 2020, 2021 und 2022

Im Weiteren besteht für die Gesellschaft ein weiteres Erlösrisiko durch Nichterreichung der geplanten Leistungen. Dies vor dem Hintergrund der weiterhin geltenden pandemiebedingten Einschränkungen (u.a. Quarantäne, Isolationsverpflichtungen) und der anstehenden zusätzlichen regulatorischen Rahmenbedingungen. Da Vorhaltungen der personellen und sachlichen Ressourcen erst mit Zeitverzug angepasst werden können bzw. an eine Mindestvorhaltung stoßen kann eine Leistungsminderung zu Planunterschreitungen führen. Daneben führen weiterhin die MD-Strukturprüfungen sowie die Entwicklungen von aktuellen und auch zukünftigen Bewertungen im Bereich der Krankenhausplanung zu Risiken.

Chancen bestehen in der weiteren Umsetzung der Medizinstrategie für das Sana-Klinikum Remscheid, die sowohl die Stärkung der Schwerpunktversorgung und der Notfallversorgung als auch die Möglichkeiten

weiterer Gesundheitsleistungen beinhaltet. Durch weitere Vernetzung, Kooperation und Neuordnung der Strukturen kann das Marktpotenzial in der Stadt Remscheid und in der Region Bergisches Land weiterhin gehoben werden und das Sana Klinikum Remscheid langfristig als zentraler Gesundheitsversorger bestehen.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

6. Prognosebericht

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH hat als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG ihre jährliche Unternehmensplanung auf Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses erstellt. Dabei werden die individuellen Leistungsdaten, erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des medizinischen Leistungsportfolios der Einzelgesellschaft berücksichtigt.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir trotz der weiter andauernden pandemiebedingten Einschränkungen im klinischen Betrieb von leicht steigenden Fallzahlen und von einem leicht steigenden Umsatz aus. Wir erwarten im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr leicht steigende Personalkosten. Insgesamt erwarten wir im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein leicht steigendes Ergebnis in positiver Richtung.

Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie kann es im Geschäftsjahr 2023 zu negativen Auswirkungen der abgegebenen Prognosen im Bereich Fallzahl, Umsatzerlöse und Ergebnis kommen.

Die Risiken, die sich aus der aktuellen Ukraine-Krise sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Unternehmen ergeben werden, sind derzeit nur eingeschränkt absehbar. Die unsichere Situation bzgl. russischer Gaslieferungen stellt sowohl die europäische Wirtschaft als auch private Haushalte vor ungeahnte Herausforderungen. Erdgas dient in der Industrie der Prozesswärmeerzeugung und kommt bei unterschiedlichen Produktionsverfahren zum Einsatz, die Dampf, heißes Wasser, Hitze oder Kälte erfordern. Darüber hinaus wird Erdgas genutzt, um vor allem Ammoniak, Wasserstoff und Methanol herzustellen. Damit dürfte die verringerte Liefermenge an Erdgas unmittelbar die Chemieindustrie, die Automobilindustrie aber auch die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie treffen und Auswirkungen auf deren Lieferketten haben. Von den Folgen wird die Sana-Klinikum Remscheid GmbH zwar nicht direkt betroffen sein, diese jedoch ebenfalls spüren, da sie sich auf die gesamte Wirtschaft erstrecken. Zum aktuellen Zeitpunkt sind diese Risiken nicht abschließend zu bewerten.

7. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Mit Gesellschafterbeschluss vom 27. November 2017 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Zielquote für den Frauenanteil in Höhe von 33,3 % festgelegt. Diese Zielgröße sollte bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Zum Zeitpunkt 31. Dezember 2022 wurde die Zielquote für den Frauenanteil für Mitglieder des Aufsichtsrates erfüllt. Die Konstitution des Aufsichtsrates, getrennt nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretung, stellt sich wie folgt dar:

- Anteilseigner: 6 Aufsichtsratsmitglieder, davon 5 männlich (83 %) und 1 weiblich (17 %)

- Arbeitnehmervertretung: 3 Aufsichtsratsmitglieder; davon 1 männlich (33 %) und 2 weiblich (67 %)
- Gesamtaufichtsrat: 9 Aufsichtsratsmitglieder; davon 6 männlich (67 %) und 3 weiblich (33 %).

Die Geschäftsführung hat für die obersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung keine Zielgröße definiert, da eine paritätische Aufteilung durch die den Abteilungsleitungen, Chefärzten und Stationsleistungen bereits besteht. Sollte sich an dieser Verteilung Grundlegendes ändern, wird die Geschäftsführung mögliche zukünftige Vorgaben prüfen.

Remscheid, 28. März 2023

Svenja Ehlers

Geschäftsführerin

[1] Jahresgutachten Kurzfassung 2022/23 Sachverständigenrat, S.3

[2] Ifo Geschäftsklimaindex, November 2022

[3] Bundesagentur für Arbeit Presseinfo Nr. 53 vom 30.11.2022

[4] Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 529 vom 13. Dezember 2022

[5] EZB, Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse vom 27. Oktober 2022

[6] Pressemitteilung BMG 12.12.2022, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2022

[7] Pressemitteilung BMG 12.12.2022, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2022

[8] Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser

[9] WIdO: Pressemitteilung vom 8. September 2022

[10] WIdO-Analyse: Auch in der dritten Pandemiewelle wieder Fallzahlrückgänge in den Krankenhäusern, Pressemitteilung vom 29. Juli 2021

[11] MAGS, Pressemitteilung vom 17. 11.2022

[12] Dritte Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung, 6.12.2022

[13] Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV Stand 9.11.2022

[14] <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/personaluntergrenzen.html>, Stand 11. 11.2022

[15] Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung – GVWG

[16] Krankenhauszukunftsgesetz – KHZG

[17] MDK-Reformgesetz

[18] Gewinn- und Verlustrechnung Position 1-4a

Infrastruktur und Wirtschaft



INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

- Stadtparkasse Remscheid

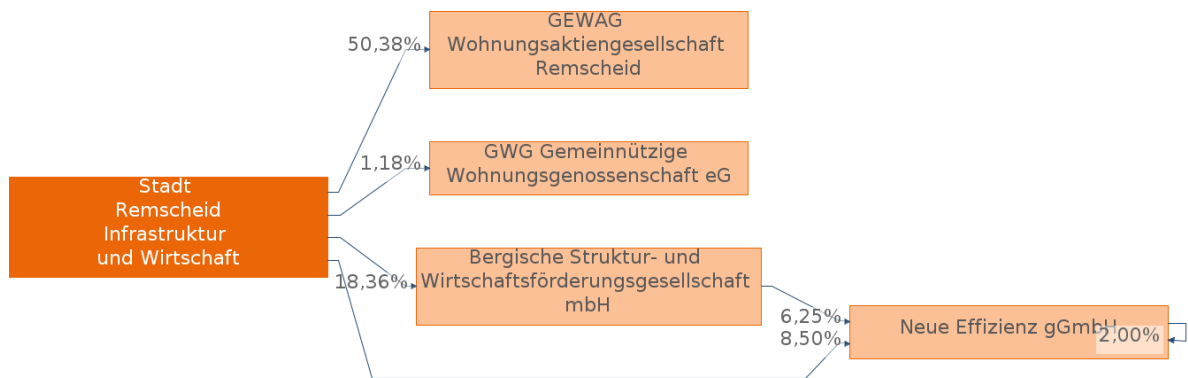
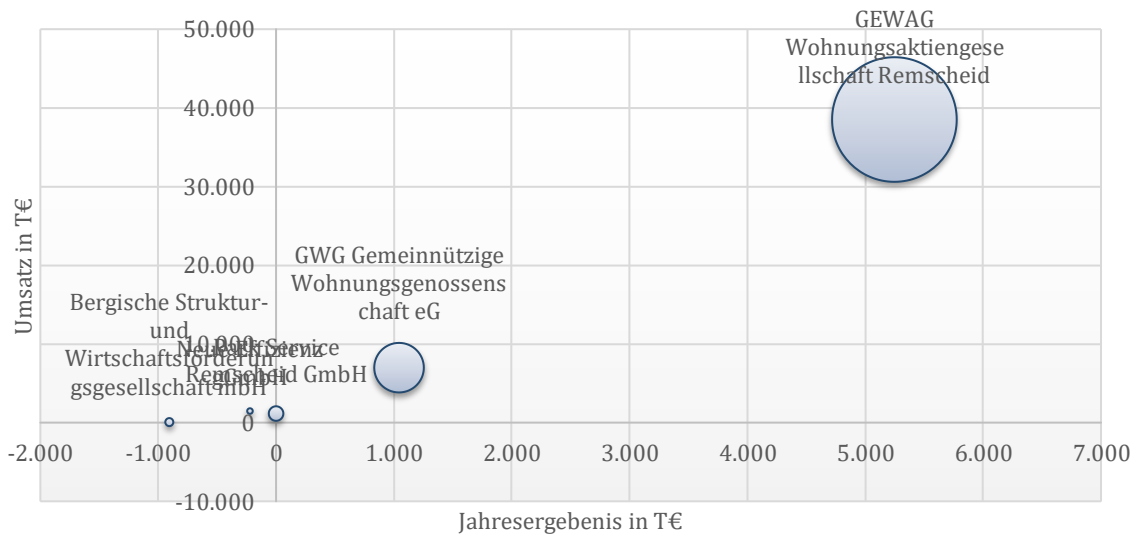


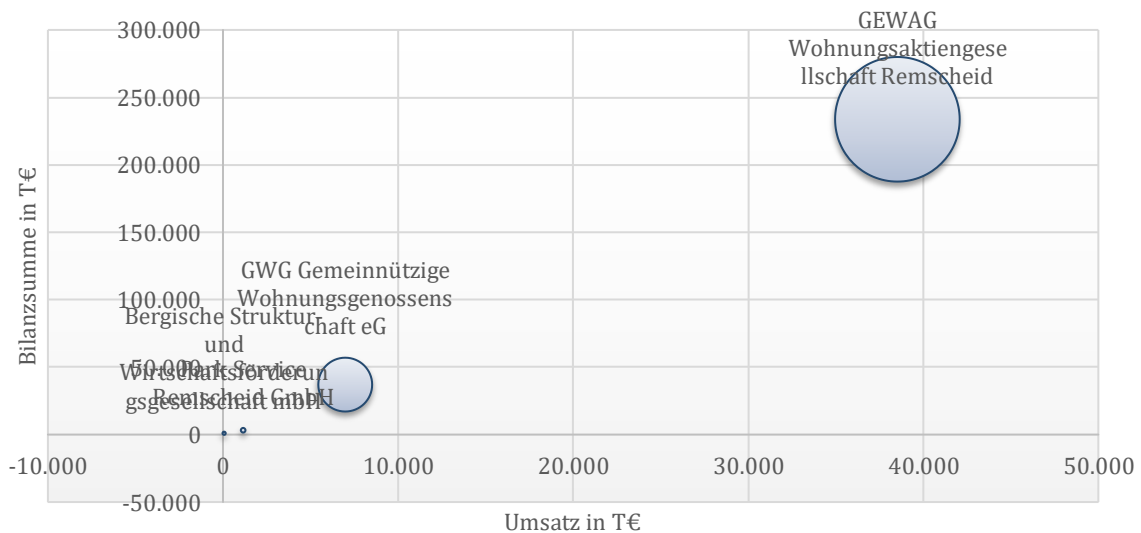
Abbildung 4 Beteiligungsstruktur (graphisch)

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Hochstr. 1-3
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 4644-0
E-MAIL	info@gewag.de
WEBSEITE	www.gewag.de
RECHTSFORM	AG
GRÜNDUNGSDATUM	15.02.1918
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	25.08.2021
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ 50,38% / 33,95% / 84,32% Stimmen _____ 50,38 / - / 50,38
KAPITAL	Aktien _____ 3.525.000 € (68.850 Stücke); 34.687 Stimmen
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____ 1.775.913,9 € (50,38%) Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 1.196.656,9 € (33,95%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind satzungsmäßig insbesondere die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED
	StRM Frau Erden Ankay-Nachtwein (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 25.08.2022) Stadt Remscheid
	StRM Herr Günter Bender (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 24.08.2022) Stadt Remscheid
	StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid
	Herr Stefan Grote (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 25.08.2022) Stadt Remscheid
	Herr Klaus Günther-Blombach (für juristische Person, bis 24.08.2022) Stadtwerke Remscheid GmbH

¹³ direkt / indirekt / gesamt

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

	StRM Frau Monika Hein (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 24.08.2022)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Markus Kötter (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Gabriele Leitzbach (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 24.08.2022)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Norbert Schmitz (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Sven Stamm (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 25.08.2022)	Stadt Remscheid
	Herr Frank vom Scheidt (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 25.08.2022)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	StRM Herr Lothar Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
VORSTAND	MITGLIED	
	Herr Oliver Gabrian	Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Anlagevermögen	202.518	203.092	205.130
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	63	65
Sachanlagen	202.454	203.029	205.064
Umlaufvermögen	19.069	25.650	28.592
Vorräte	9.546	10.657	10.157
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	957	825	2.157
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.566	14.168	16.278
Rechnungsabgrenzungsposten	1	32	32
Bilanzsumme	221.588	228.774	233.754

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

Eigenkapital	59.628	65.142	70.210
Gezeichnetes Kapital	3.525	3.525	3.525
Kapitalrücklage	826	826	826
Gewinnrücklagen	53.288	57.945	63.236
Bilanzergebnis	1.989	2.847	2.623
Rückstellungen	3.518	3.578	3.791
Verbindlichkeiten	158.291	159.899	159.252
Rechnungsabgrenzungsposten	151	154	502
Bilanzsumme	221.588	228.774	233.754

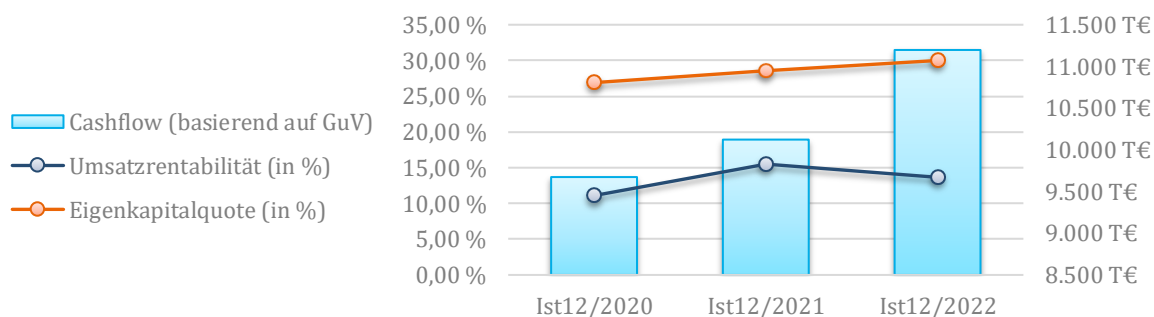
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	35.984	36.733	38.520
Sonstige betriebliche Erträge	902	917	1.165
Gesamtleistung	37.014	38.899	39.507
Materialaufwand	18.160	18.702	18.425
Personalaufwand	3.416	3.569	3.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.522	1.538	2.581
Abschreibungen	5.824	5.679	5.773
EBIT	8.093	9.412	9.103
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.865	2.461	2.366
EBT	5.228	6.953	6.737
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	240
Sonstige Steuern	1.250	1.259	1.251
Jahresergebnis	3.978	5.693	5.247

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	11,1	15,5	13,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	9.673	10.123	11.197
Eigenkapitalquote (in %) (%)	26,9	28,5	30,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	45	45	46

LAGEBERICHT

Gliederung

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Geschäftsverlauf
 - 2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 2.2. Bestandsentwicklung
 - 2.3. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung
 - 2.4. Fluktuation und Kündigungsgründe
 - 2.5. Vermietungsleistung
 - 2.6. Miete und Betriebskosten

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHEID

- 2.7. Betreuungstätigkeit
- 2.8. Personalentwicklung
- 2.9. Verwaltungskosten
- 3. Darstellung der Lage
 - 3.1. Ertragslage
 - 3.2. Vermögens-/Finanzlage
 - 3.3. Finanzielle Leistungsindikatoren
- 4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
 - 4.1. Umweltbelange
 - 4.2. Auszubildende
 - 4.3. Besondere Wohnangebote
- 5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat
- 6. Risiko- und Chancenbericht
 - 6.1. Risiken der künftigen Entwicklung
 - 6.2. Chancen der künftigen Entwicklung
- 7. Prognosebericht
- 8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung
- 9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

1. Gegenstand des Unternehmens

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist es, breiten Schichten der Bevölkerung eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu bieten.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen und stellt Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft handelt dabei gemeinwohlorientiert.

2. Geschäftsverlauf

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland

Durch die krisenhafte Zuspitzung auf den Gasmärkten und den russischen Angriffskrieg, welche die deutsche Wirtschaft in 2022 zusätzlich belastet haben, verstärkte sich der bereits durch die Corona-Pandemie eingesezte Preisauftrieb erheblich. Nichtsdestotrotz konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Immobilienmarkt Deutschland

Auch im Jahr 2022 setzte sich der Abwärtstrend bei den Baufertigstellungen leicht verstärkt fort. So wurden voraussichtlich lediglich 280.000 Wohnungen fertig gestellt, was einen Rückgang zum Vorjahr um -4,6% entspricht.

Grund für diesen erneuten Rückgang, der sich prognostiziert im Jahr 2023 und 2024 noch erheblich steigern wird, sind vor allem die gestiegenen Materialkosten und Handwerkerkapazitäten, aber auch die nicht verlässliche und unzureichende Förderung der Bundesregierung sowie steigende Zinsen und verschlechterte Finanzierungsbedingungen.

Sowohl die Lebenshaltungskosten als auch die Baupreise haben im Laufe des Jahres 2022 erneut hohe Steigerungsraten verzeichnet. Im Oktober 2022 lag die Inflationsrate, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat, bei 10,4 %. Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland sind im Jahresmittel um 16,4 % angestiegen. Dies ist der höchste Anstieg der Baupreise seit Beginn der Zeitreihe 1950. War 2021 zunächst die weltweite Nachfrage nach Baustoffen, die mit Abflauen der Coronakrise sprunghaft gestiegen war, ausschlaggebend für den erheblichen Preisdruck bei Baumaterialien, kamen durch den Krieg in der Ukraine weitere Lieferengpässe und eine enorme Verteuerung der Energiepreise hinzu. Die Preise für Baumaterialien stiegen im ersten Halbjahr 2022 durchweg in bisher nicht bekanntem Ausmaß. Die in den nächsten Jahren zu erreichenden Klimaschutzziele, die von der Politik gefordert werden, führen unter den gegebenen Rahmenbedingungen zu einem weiteren Preisauftrieb im Gebäudesektor.

Ähnlich wie im Vorjahr konnte die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft erneut um 1 % auf insgesamt 349 Milliarden EUR zulegen und macht weiterhin rund 10 % der gesamten Bruttowertschöpfung aus.

Im Jahr 2022 dürften insgesamt rund 8,1 % weniger Wohnungen bewilligt worden sein als noch im Vorjahr, was einer absoluten Zahl in Höhe von 350.000 entsprechen dürfte. Zum ersten Mal seit vielen Jahren bricht damit die Zahl der Baugenehmigungen deutlich ein, letztmalig war dies 2017 der Fall.

Langfristig betrachtet rechnet die Wohnungswirtschaft mit einem Einbruch der Baufertigstellungszahlen im Wohnungsneubau. Das Ziel der Bundesregierung, rund 400.000 Wohnungen jährlich zu errichten würde nach Einschätzung der Branche mit 242.000 prognostizierten Wohnungsfertigstellungen in 2023 und 214.000 Wohnungen in 2024 wahrscheinlich verfehlt.

Regionaler Wohnungsmarkt

Die Nachfrage nach Mietwohnungen hat im letzten Jahr in Remscheid angezogen. Verstärkt wurde dieser Trend durch den Zuzug von Flüchtlingen, insbesondere aus der Ukraine.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Bezahlbare Wohnungen in einem guten Zustand werden in der Regel schnell neu vermietet. Insbesondere bei großen bezahlbaren Familienwohnungen übersteigt die Nachfrage mittlerweile das Angebot.

Die GEWAG reagiert auf diesen Bedarf nach größeren Wohnungen durch Grundrissänderungen und das Zusammenlegen von kleineren Wohnungen im Rahmen ihrer Modernisierungsprogramme. Die so fertiggestellten Wohnungen waren im Geschäftsjahr innerhalb kurzer Zeit alle vergeben. Gleiches galt für die 42 Neubauwohnungen der GEWAG in Remscheid-Lennep.

In Remscheid sind weiterhin zahlreiche Wohnungen in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Hier gibt es noch immer Leerstände. Sanierte Wohnungen können in der Regel aber gut vermietet werden. Die Nachfrage nach diesen modernisierten Wohnungen ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr gut und die Mieter sind bereit, einen angemessenen höheren Mietpreis für diese wieder an den Markt gebrachten Wohnungen zu bezahlen.

2.2. Bestandsentwicklung

Die Gesellschaft bewirtschaftet zum 31.12.2022 6.088 eigene Wohnungen (Vorjahr: 6.200), 82 (Vorjahr: 85) gewerbliche Einheiten sowie 1.955 (Vorjahr: 1.914) Garagen bzw. Stellplätzen mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 424.143 qm (Vorjahr: 428.440 qm).

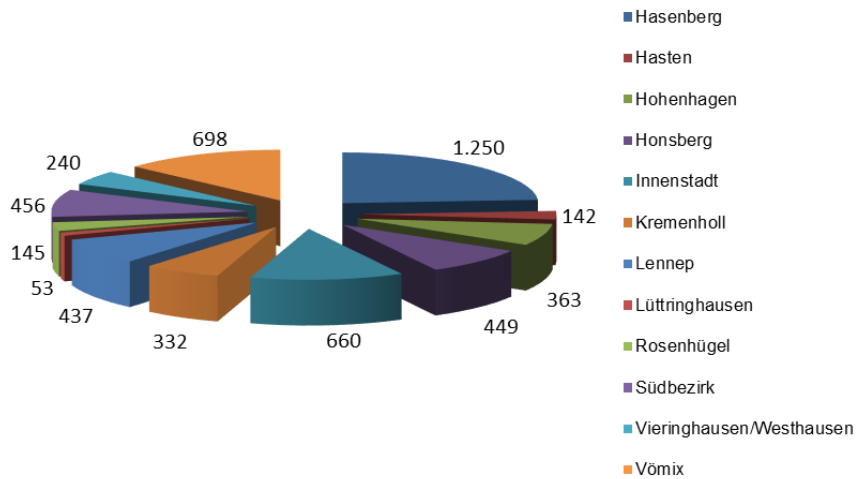
Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Hoffmeisterstraße 15 mit 2 Wohneinheiten und das Objekt Leverkusener Straße 43, Ringstraße 36 mit 12 Wohneinheiten und einem Gewerbe veräußert. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages die Objekte Siemensstraße 25,27 und Halskestraße 14,16,18, Siemensstraße 31,33, Siemensstraße 35,37, Siemensstraße 27a,29,39 und Siemensstraße 9,11,13,15,17,19 mit insgesamt 94 Wohneinheiten und einem Gewerbe unentgeltlich übertragen. Des Weiteren wurden im Rahmen einer Kernsanierung im Agnes-Miegel-Weg 2+4, sowie Hausnummer 6 aus jeweils 6 Wohneinheiten insgesamt 6 Wohneinheiten hergestellt und im Agnes-Miegel-Weg 8+10 aus insgesamt 12 Wohneinheiten 6 Wohnungen. Zusätzlich wurden in der Thomasstraße 6 6 Wohneinheiten zu 5 Wohneinheiten zusammengelegt.

Die Objekte Leverkusener Straße 40,42, Zeppelinstraße 14-16 mit 21 Wohneinheiten und 3 Garagen, sowie das Objekt Bismarckstraße 23 mit 12 Wohneinheiten und einem Gewerbe wurden abgerissen

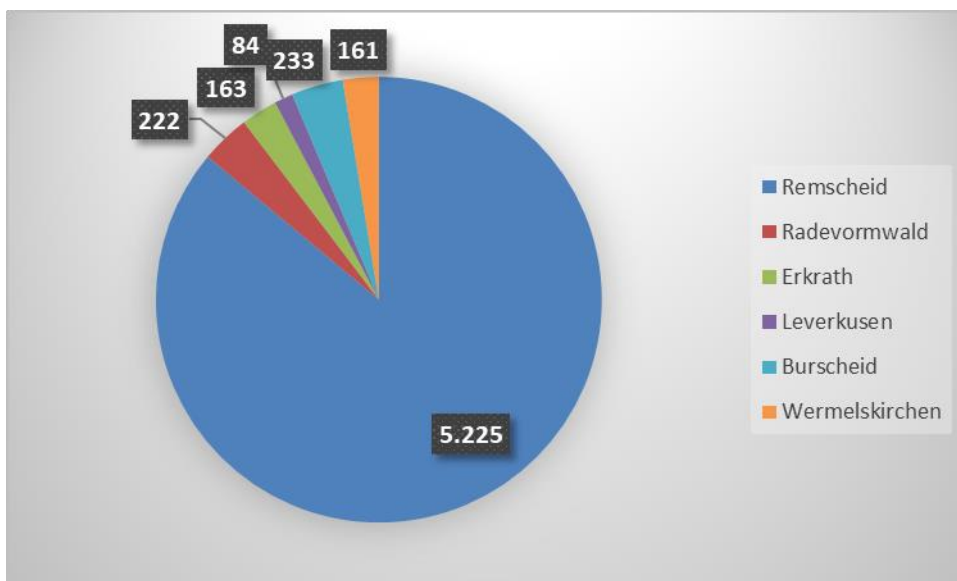
Das Objekt Hackenberger Straße 34,36 mit 42 Wohnungen und 42 Stellplätzen wurde fertiggestellt.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Verteilung des Hausbesitzes in Remscheid



Hausbesitz gesamt



Entwicklung der Bestände 2022

	Anz. WE	Anz. GE	Anz. Ga	Wohn-/Nutzfl.	Grundstücksfl.
Verkauf	- 14	- 1	-	- 737,46 m ²	- 996 m ²

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Abriss	- 33	- 1	- 3	- 1.773,12 m ²	- 1.827,00 m ²
Zusammenlegung / unentgeltl. Übertragung	- 107	- 1	-	- 5.343,28 m ²	- 6.437,00 m ²
Neubau	42	-	42	3.556,52 m ²	3.666,00 m ²
GESAMT	- 112	- 3	- 39	- 4.297,34 m²	- 5.594,00 m²

2.3. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung

Neubau

Die Neubaumaßnahme Remscheid, Hackenberger Straße 34, 36 (2 Häuser, 42 Wohnungen, 42 Einstellplätze), wurde abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2022 sind hierfür weitere 1.684 T€ Herstellungskosten angefallen.

Ebenso wurde mit dem Bau des Bürogebäudes Bismarckstraße 23 begonnen. Hierfür sind in 2022 Herstellungskosten in Höhe von 882 T€ angefallen.

Modernisierung

Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt der Sanierungen weiter im Gebiet „Alte Vömix“.

Im Agnes-Miegel-Weg 2-14 sind im Jahr 2022 weitere Herstellungskosten in Höhe von 3.595 T€ angefallen. Der erste Bauabschnitt mit 2 Objekten mit 7 Hauseingängen wurde umfassend saniert und konnte im Dezember bezogen werden. Im zweiten Bauabschnitt im Eichendorffweg 1,3 und der Kantstraße 1,3 sind Herstellungskosten in Höhe von 113 T€ angefallen. Ebenso wie im ersten Bauabschnitt werden hier die Objekte gedämmt, erhalten neue Fenster und Vorstellbalkone, eine PV-Anlage auf dem Dach und werden künftig mit Luftwärmepumpen beheizt. Darüber hinaus wurden im Eichendorffweg 9,11 und der Lennep Straße 94,96 2 Objekte mit 4 Hauseingängen energetisch saniert. Hier sind Herstellungskosten in Höhe von 603 T€ angefallen.

Neben der Tätigkeit im Bereich „Alte Vömix“ wurde auch am Hasenberg in Remscheid-Lennep die energetische Sanierung weiter vorangetrieben. Für die Objekte Christian-Meyer-Str. 2-6, Emil-Nohl-Straße 50-54 und 56-60 sind im Geschäftsjahr 2022 insgesamt Herstellungskosten in Höhe von 1.076 T€ angefallen.

In der Friedrichstraße 28 wurde ein Objekt umfassend saniert und aus einem Zweifamilienhaus ein Einfamilienhaus erstellt. Hierfür sind Herstellungskosten in Höhe von 111 T€ angefallen.

In der Thomasstraße 6 wurde der Umbau abgeschlossen. Hierfür sind im Jahr 2022 weitere Herstellungskosten in Höhe von 137 T€ angefallen.

Ferner sind für weitere Modernisierungsmaßnahmen Herstellungskosten in Höhe von insgesamt 317 T€ angefallen.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHEID

Großinstandhaltung

Für die Großinstandhaltung wurden im laufenden Geschäftsjahr rund 1.475 T€ (Vorjahr 1.476 T€) investiert.

Unter anderem wurde damit begonnen das Treppenhaus in der Johannesstraße 1 zu sanieren. Hierfür sind im Jahr 2022 Kosten in Höhe von 99 T€ entstanden.

Am Heidkamp 8 in Leverkusen wurde für rund 49 T€ der Aufzug erneuert.

In der Neustraße 4/6 und Brunnengasse 8 wurden für rund 169 T€ eine Betonsanierung der Balkone durchgeführt.

Einzelmodernisierung

Im Rahmen von Mieterwechseln wurden 433 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund 3.196 T€ (Vorjahr 2.736 T€) saniert und instandgesetzt. Dabei wurden, wie in den vorangegangenen Jahren auch, unter anderem Elektroanlagen erneuert und modernisiert, Thermen ausgetauscht, Bodenbeläge und Türen erneuert und neue Bäder eingebaut.

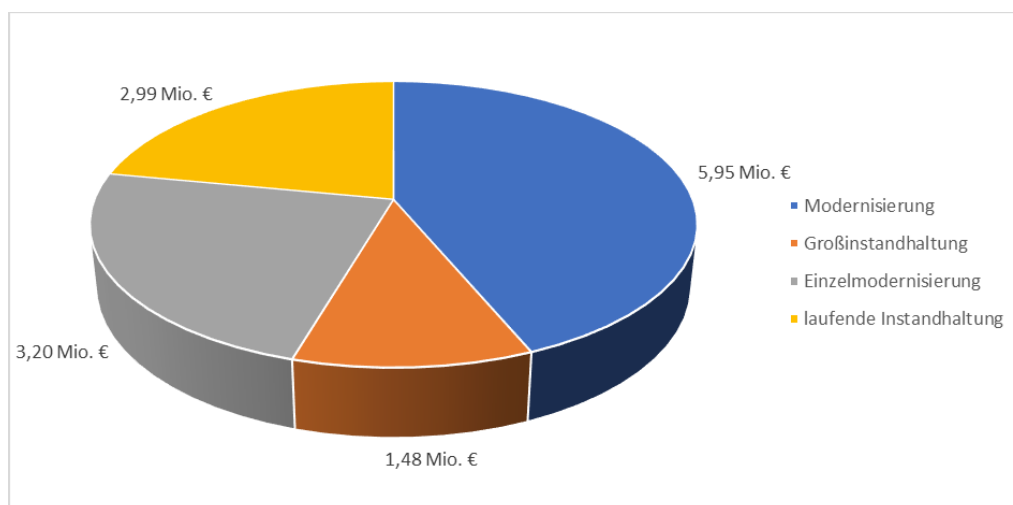
Laufende Instandhaltung

Für die laufende Instandhaltung gab die GEWAG 2.987 T€ (Vorjahr 2.978 T€) aus.

Investition in die Bestände

Insgesamt investierte das Unternehmen in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände ohne Neubau zuzüglich verrechneter Personal- und Sachaufwendungen und abzüglich Versicherungs- und Mietererstattungen rund 14.400 T€, das entspricht 33,95 €/m² Wohn- und Nutzfläche, davon waren 8.448 T€ Aufwand, 5.952 T€ wurden aktiviert.

Investitionen



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

2.4. Fluktuation und Kündigungsgründe

Im Berichtsjahr gab es 443 Wohnungswechsel (Vorjahr 480). Die Fluktuationsrate betrug 7,3 % (Vorjahr 8,0 %). 56 Mietparteien (13 %) zogen dabei innerhalb des Bestandes der GEWAG um und blieben dem Unternehmen damit treu. Die Hauptgründe für einen Wohnungswechsel waren mit 102 Fällen der altersbedingte Umzug in ein Heim bzw. der Tod des Mieters, 60 Mieter zogen aufgrund der Größe oder der Ausstattung der Wohnung um und 43 Mieter zogen aus familiären Gründen um. In 25 Fällen kündigte das Unternehmen das Mietverhältnis, wegen ausbleibender Mietzahlungen.

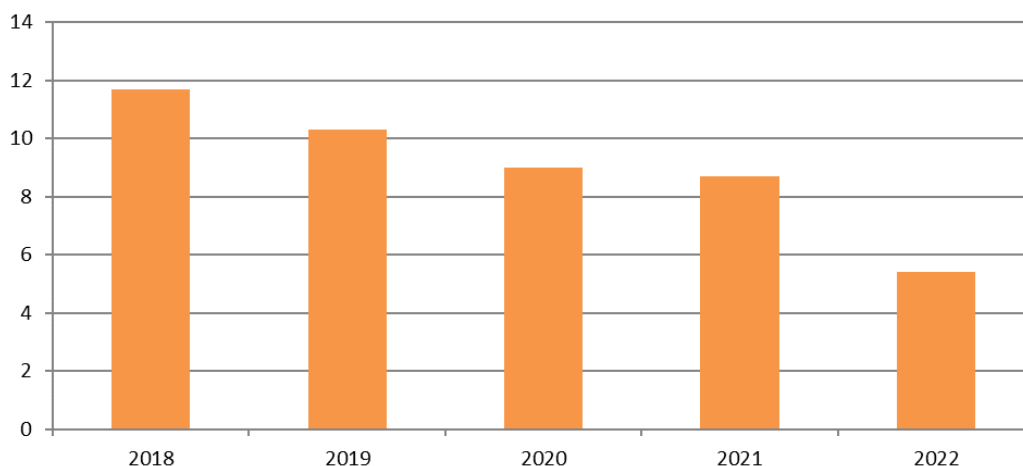
Die durchschnittliche Wohndauer im GEWAG-Bestand betrug rd. 11 Jahre.

2.5. Vermietungsleistung

Im Jahr 2022 schloss die GEWAG insgesamt 511 Mietverträge ab.

Der vertriebsbedingte Leerstand sank von 100 Wohnungen zum 31.12.2021 auf 68 Wohnungen zum 31.12.2022, das entspricht einer vertriebsbedingten Leerstandsquote von 1,1 %. Wegen geplanter Modernisierung, Sanierungsbedarf, Verkauf oder eines vorgesehenen Abrisses von Gebäuden standen zum Jahresende 263 Wohnungen maßnahmebedingt leer. Die Leerstandsquote sank weiter insbesondere durch Neuvermietung nach Kernsanierung und aufgrund von Wegfall von Wohnungen wegen unentgeltlicher Übertragung sowie Abriss und betrug zum Jahresende 5,4 % (Vorjahr 8,7 %).

Leerstandsentwicklung in %



2.6. Miete und Betriebskosten

Die Nettokaltmiete stieg im Jahr 2022 auf durchschnittlich 5,64 €/m² (Vorjahr: 5,48 €/m²). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Mietanpassungen bei Neuvermietung. Die Betriebskosten lagen durchschnittlich bei 2,21 €/m² (Vorjahr 2,33 €/m²).

2.7. Betreuungstätigkeit

Zum 31.12.2022 verwaltet die Gesellschaft für die Stadt Remscheid 76 Wohnungen, 15 Gewerbeeinheiten sowie 6 Garagen. Im Bereich der Eigentümer und Hausverwaltungen betreute die GEWAG insgesamt

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

14 Wohnungen und 3 Garagen. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 82.576,97 € (Vorjahr 102.702,88 €).

2.8. Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2022 insgesamt 46 Mitarbeiter, davon 37 in Vollzeit und 9 in Teilzeit sowie zusätzlich 2 Auszubildende und 7 geringfügig Beschäftigte.

Das Vollzeitäquivalent in der Gesellschaft beträgt 42,4 (Vorjahr 43,5) Mitarbeiterkapazitäten.

2.9. Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr betragen die Verwaltungskosten je Wohnung und Bewirtschaftungseinheit rd. 589,00 € (Vorjahr: rd. 575,00 €).

3. Darstellung der Lage

3.1. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage haben wir in der nachfolgenden Übersicht eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Betriebsabrechnung gegliederte Ergebnisrechnung aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet:

	2022	2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung (einschließlich Wärmelieferungen an Dritte)	5.819	5.437	382
Betreuungstätigkeit sowie andere Lieferungen und Leistungen	176	161	15
Bautätigkeit im Anlagevermögen (Mietneu-, Um- und Ausbau, Modernisierung)	-19	-82	63
Sonstige betriebliche Geschäftsvorfälle	-43	-19	-24
Betriebsergebnis	5.933	5.497	436
Finanzergebnis	-91	-95	4
Neutrales Ergebnis	-355	291	-646
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.487	5.693	-206
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-240	0	-240
Jahresüberschuss	5.247	5.693	1.715

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

Der Vorstand hatte für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 3.099 T€ gerechnet. Die Planabweichung von insgesamt 2.148 T€ zum tatsächlich erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 5.247 T€ resultiert insbesondere aus geringeren Betriebs- und Heizkosten (1.614 T€), Instandhaltungskosten (1.280 T€), denen vornehmlich höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (569 T€) gegenüberstehen.

Das im Jahr 2022 um insgesamt 436 T€ verbesserte Betriebsergebnis ergibt sich vor allem aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung, der mit einem um T€ 382 höheren Ergebnis von 5.819 T€ abschließt. Die Ergebnisverbesserung ergibt sich hauptsächlich neben gestiegenen Sollmieten um 532 T€ aus gesunkenen Erlösschmälerungen um 225 T€ sowie Zinsaufwendungen um 83 T€, denen insbesondere höhere Instandhaltungskosten um 479 T€ und Abschreibungen auf Sachanlagen um 205 T€ gegenüberstehen.

Das Ergebnis wurde erzielt bei Verwaltungskosten von rd. 589,00 € (Vorjahr: rd. 575,00 €) je Wohnung und Bewirtschaftungseinheit und Instandhaltungskosten von 19,91 € (Vorjahr: 18,59 €) je m² Wohn- und Nutzfläche.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 5.247 T€, der sich neben dem positiven operativen Ergebnis von 5.933 T€ aus dem negativen Finanzergebnis von 91 T€, dem negativen neutralen Ergebnis von 355 T€ und laufenden Ertragsteuern von 240 T€ zusammensetzt.

Der Vorstand hat für 2023 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Danach wird für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 3.928 T€ gerechnet. Die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung sind im Wirtschaftsplan 2023 mit 9.517 T€ angesetzt.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.980 T€ (= rd. 2,2 %) auf 233.754 T€ erhöht.

Die Sachanlagen, die vor allem bebaute Grundstücke beinhalten, haben sich um 2.035 T€ erhöht. Den Investitionen von 8.735 T€ (einschließlich aktivierte Eigenleistungen von 331 T€) stehen planmäßige Abschreibungen von 5.752 T€, Abgänge durch Investitionszuschüsse für Modernisierungsmaßnahmen von 888 T€ sowie Abgänge durch Verkauf von 60 T€ gegenüber.

Die Investitionen entfallen auf:

	T€
Modernisierungsmaßnahmen	5.952
Neubautätigkeit	2.640
Technische Anlagen und Maschinen	132
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>11</u>
	8.735

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Bei den unfertigen Leistungen (10.143 T€) handelt es sich um mit Mietern bzw. mit Dritten noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten. Diesen stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 11.583 T€ gegenüber.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Teils des Jahresüberschusses um 5.068 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rd. 30,0 % (Vorjahr: rd. 28,4 %).

Die Pensionsrückstellungen (3.336 T€) bestehen für 2 laufende Rentenansprüche.

Die langfristigen Darlehen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 556 T€ vermindert. Den Zuflüssen aus der Valutierung von Darlehen (6.310 T€) standen planmäßige Tilgungen (6.428 T€), vorzeitige Rückzahlungen (438 T€) gegenüber. Sie belegen insgesamt rd. 61,5 % des Gesamtkapitals (Vorjahr: rd. 63,0 %).

Finanzlage

Die Aufgliederung der Bilanz nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Veränderung T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	205.162	203.124	2.038
<u>Finanzierungsmittel</u>	<u>217.537</u>	<u>212.691</u>	<u>4.846</u>
Überdeckung	12.375	9.567	2.808
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	16.278	14.168	2.110
<u>Übrige kurzfristig realisierbare Vermögenswerte</u>	<u>12.314</u>	<u>11.482</u>	<u>832</u>
	28.592	25.650	2.942
<u>Kurzfristige Verpflichtungen</u>	<u>16.217</u>	<u>16.083</u>	<u>134</u>
Stichtagsliquidität (Netto-Geldvermögen)	12.375	9.567	2.808

Die langfristig angelegten Vermögensgegenstände sind vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel finanziert.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 10.723 T€ (Vorjahr: 11.217 T€). Der Rückgang von 494 T€ ist insbesondere auf den leicht zurückgegangenen Jahresüberschuss zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 7.878 T€ (Vorjahr: 5.911 T€) resultiert im Wesentlichen aus den investiven Bau- und Modernisierungsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -735 T€ (Vorjahr: 296 T€) beinhaltet neben Darlehensvalutierungen (6.310 T€) planmäßige und vorzeitige Tilgungen von Darlehen (-6.866 T€) sowie Dividendenausschüttungen (-179 T€).

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

3.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

		2022	2021
Eigenkapitalquote	%	30,0	28,4
Eigenkapitalrentabilität	%	7,8	8,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,3	3,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	10.723	11.217
Durchschnittliche Netto-Wohnungsmiete	€/qm/mtl.	5,64	5,48
Instandhaltungskosten	€/qm	19,91	18,59
Fluktuationsquote	%	7,3	8,0
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	5,4	8,7
davon maßnahmenbedingt	%	4,3	7,1
davon vermietungsbedingt	%	1,1	1,6
Erlösschmälerungen in % der Sollmieten	%	4,8	5,7

4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

4.1. Umweltbelange

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft die Sanierung des 1. Bauabschnittes im Agnes-Miegel-Weg in Remscheid abgeschlossen. Die Beheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpen ist wie geplant realisiert worden und auch die Photovoltaikanlagen wurden installiert, sodass durch den Zukauf von grünem Strom eine klimaneutrale Versorgung der Objekte mit Wärme erfolgen wird.

Auch der in Remscheid-Lennep errichtete Neubau an der Hackenberger Straße wurde bezogen und wird durch eine Holzpelletsanlage beheizt. Auf den Dächern hat die GEWAG Photovoltaikanlagen installiert und kann mit der Kraft der Sonne günstigen, klimafreundlichen Mieterstrom anbieten.

Durch den Einkauf von ökologisch erzeugtem Betriebsstrom bzw. von Allgmeinestrom werden klimaschädliche Treibhausgase vermieden.

Die GEWAG leistet so als gemeinwohlorientiertes Wohnungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in Remscheid und der Region. Gleichzeitig achtet sie darauf, dass die Kosten des Wohnens für die Mieter in einem angemessenen Rahmen bleiben.

Die Gesellschaft wird diese Strategie auch im Rahmen ihrer zukünftigen Investitionsprogramme konsequent fortführen.

4.2. Auszubildende

Im Geschäftsjahr 2022 bildete das Unternehmen 2 Auszubildende zu Immobilienkaufleuten aus.

4.3. Besondere Wohnangebote

Die Gesellschaft bietet weiterhin besondere Wohnformen an. Die Seniorenwohnanlagen in der Bismarckstraße und im Schneppendahler Weg werden ergänzt durch das Angebot des selbstbestimmten Wohnens in der Gerhart-Hauptmann Straße und die Studenten WG in der Thomasstraße. Darüber hinaus wird am Honsberg in Remscheid auch weiterhin Wohnraum für den Kulturverein ins Blaue e.V. zur Verfügung gestellt.

5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat

Das Unternehmen hat sich Mindestziele für die Besetzung von Führungspositionen und Aufsichtsratsmandaten mit Frauen gesetzt. Da der Vorstand nur aus einer Person besteht, ist für die Unternehmensleitung keine Quote festgelegt. Die zweite Führungsebene (4 Personen) ist weiterhin mit einer Frau und 3 Männern besetzt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat soll auf mindestens 25 - 30 % (4 Mitglieder) erhöht werden. Dieses Ziel wird derzeit nicht erreicht.

6. Risiko- und Chancenbericht

6.1. Risiken der künftigen Entwicklung

KonTraG

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, das unter anderem die Einführung eines angemessenen Risikomanagements- und Überwachungssystems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken verlangt, kommt bei der Gesellschaft zur Anwendung.

Die vorhandenen Controlling- und Steuerungsinstrumente sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft ermöglichen den Fortbestand der Gesellschaft potenziell gefährdender Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu deren Bewältigung abzuleiten. Dies geschieht durch Erfassung aller Vorgänge sowie die kontinuierliche Betrachtung und Analyse der Unternehmensbereiche.

Diese Steuerungs- und Kontrollsysteme werden ergänzt durch Dienstanweisungen und Richtlinien, den Einsatz bewährter und zertifizierter Software, die permanente Schulung des eingesetzten Personals sowie durch systematische und zielgerichtete Prüfungen im Rahmen der externen Revision.

Im Intranet der Gesellschaft ist ein Online-Handbuch eingestellt, das unter anderem Regelungen der Verantwortlichkeiten, Grundlagen zur Bearbeitung der Routineprozesse, Aussagen zu den Abläufen des Risikomanagements sowie unternehmens- und abteilungsspezifische Richtlinien beinhaltet. Das Regelwerk ist bindend für alle Beschäftigten und wird laufend aktualisiert.

Risikoanalyse

Wesentliche Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Unternehmens sind weiterhin nicht zu erkennen.

Weiterhin wirken sich Fluktuation und die Veränderung der Bevölkerungsstruktur nicht auf die von der Gesellschaft bewirtschafteten Quartiere aus. Die Fluktuations- und Leerstandszahlen, sowie die wirtschaftliche und faire Mietpreisgestaltung führen dazu, dass die Wettbewerbssituation nachhaltig gesichert ist.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

Die langfristigen Fremdmittel, bei denen es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen handelt, sind dinglich gesichert. Dennoch wird es durch die gestiegenen Besicherungserfordernisse auch weiterhin notwendig sein, dass zusätzliche Sicherheiten auf nicht zur Wirtschaftseinheit gehörenden Grundstücken bereitgestellt werden. Durch den grundsätzlich langfristigen Charakter der Fremdfinanzierungsmittel für das Anlagevermögen ist das Zinsänderungsrisiko, trotz der gegebenen Markt- und Liquiditätslage derzeit begrenzt. Ausfallrisiken sind ebenfalls nicht zu verzeichnen.

Aufgrund von regelmäßigen Mietzahlungen ist die Gesellschaft wesentlichen Risiken von Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken nicht ausgesetzt.

Bei der Neuvermietung von Wohnungen werden auch weiterhin standardisierte Bonitätsprüfungen potenzieller Mieter durchgeführt. Die Leerstandsreduktion und die damit verbundene Reduktion der Leerstandskosten und Realisierung der vorhandenen Mietpotenziale ist weiterhin ein strategisches Ziel der Gesellschaft. Das Forderungsmanagement sichert durch das zeitnahe Entgegenwirken bei möglichen Versäumnisausfällen die kontinuierlichen Zahlungseingänge.

Eine vorausschauende mehrjährige Planung von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen macht es möglich, frühzeitig auf Novellierungen im Bereich der Förderpolitik, die durch die Vorgaben aus den zu erreichenden deutschen Klimaschutzziele geprägt sein werden, und den damit verbundenen steigenden Anforderungen zu reagieren. Die derzeit herrschende Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise finden dabei ebenfalls Berücksichtigung.

Die weiterhin anhaltende Lage in der Ukraine und der damit verbundene Anstieg der Energiekosten wird weiter von der Gesellschaft beobachtet. Dank der langjährig ausgehandelten Verträge ist aber zumindest im Bereich der Gasversorgung bis Ende dieses Jahres kein signifikanter Anstieg der Kosten zu erwarten. Ein darüber hinaus zu prognostizierendes Risiko ist aufgrund der Volatilität auf dem Energiemarkt derzeit nicht erkennbar.

6.2. Chancen der künftigen Entwicklung

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft wird seit vielen Jahren kontinuierlich den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend nachfragegerecht angepasst und verbessert. Zunehmend ist eine erhöhte Nachfrage nach größeren Wohnungen erkennbar. Dies wird in den kommenden Jahren bei der Modernisierung und dem Neubau von Wohnungen entsprechend berücksichtigt werden.

Zum 30.04. dieses Jahres sind die im Erbbaurechtsvertrag vereinbarten Objekte an die Urbane Nachbarschaft Honsberg gGmbH übertragen worden, wovon sich die Gesellschaft eine Belebung des Quartiers und somit eine Wertsteigerung der Immobilien erhofft.

Die derzeitige Situation der hohen Strompreise rückt das Thema Mieterstrom immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Gesellschaft sieht in der Ausstattung von Dächern mit Photovoltaikanlagen die Chance sich in den kommenden Jahren einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern auf dem lokalen Immobilienmarkt zu verschaffen.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

7. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird ihren Fokus in den kommenden Jahren weiter auf die nachhaltige Modernisierung, Instandhaltung und Erneuerung ihres Portfolios richten. Hierbei gilt es, den Herausforderungen auf dem regionalen Wohnungsmarkt zu begegnen und die Qualitäten der Bestände weiter zu verbessern.

Durch das Schaffen von Angeboten für die Nachfragegruppen der Zukunft baut die Gesellschaft ihre Position als großer gemeinwohlorientierter Vermieter in der Region weiter Schritt für Schritt aus. Bei der Investitionsplanung wird hierbei den strategischen Zielen Klimaschutz und Nachhaltigkeit weiter ein großer Stellenwert beigemessen.

Die Erneuerung des Quartiers „Alte Vömix“ wird weiter vorangetrieben. Die Modernisierung des ersten Bauabschnittes im Agnes-Miegel-Weg und die energetische Sanierung an der Lenneper Straße und am Eichendorffweg sind abgeschlossen, in den nächsten zwei Jahren folgen die weiteren Abschnitte in der Kantstraße, dem Eichendorffweg und der Oststraße. Der Einbau von Luftwärmepumpen und die Installation von Photovoltaikanlagen ist dabei ebenso geplant, wie der Einbau neuer Fenster und das Vorstellen neuer Balkonanlagen.

Im Bereich der Emil-Nohl-Straße und Christian-Meyer-Straße wird die energetische Sanierung der Bestände abgeschlossen werden und sich optisch in das Gesamtkonzept einfügen. In den kommenden Jahren wird die Strategie der Sanierung in dem Gebiet durch weitere Einzelmaßnahmen konsequent fortgeführt.

Das Herrichten von Leerwohnungen und die damit verbundene kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Wohnungsbestandes wird auch weiterhin ein wichtiger Investitionsbereich bleiben.

Ankäufe und die Wiederaufnahme des Bauträgergeschäfts sind weiterhin nicht geplant.

Durch die neue Stelle im Stab des Vorstandes werden weiterhin die internen Kernprozesse digitalisiert und weiterentwickelt.

Der Ausblick in die Zukunft der Gesellschaft ist bedingt durch die wirtschaftliche Ausgangslage weiterhin positiv. Durch gezielte Investitionen in den Bestand wird der Erfolg der Gesellschaft nachhaltig gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft bei geplanten Erlösen aus Vermietung in Höhe von 27.577 T€, Instandhaltungskosten einschließlich Teilmodernisierung in Höhe von 9.517 T€ und Zinsaufwendungen in Höhe von 2.448 T€ einen Jahresüberschuss in Höhe von etwa 3.928 T€.

8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben, vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft werden im Sinne der jeweils gültigen Satzung und nach dem Aktiengesetz geführt.

9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Die Stadtgemeinde Remscheid hält 50,38 % der Aktien der Gesellschaft. Mit Urteil vom 13. Oktober 1977 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass Körperschaften des öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne von § 312 AktG sein können. Der Vorstand hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zur Stadtgemeinde Remscheid und den damit verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zur Überprüfung vorgelegt.

Der Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

Wir erklären hiermit, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Es sind auch keine Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadtgemeinde Remscheid vorgenommen worden.

Remscheid, 31. März 2023

GEWAG

Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid

Vorstand

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Im Rosenhof 11
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191 / 46460-0
E-MAIL	kontakt@gwg- remscheid.de
WEBSEITE	www.gwg-remscheid.de
RECHTSFORM	eG
GRÜNDUNGSDATUM	14.12.1907
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	30.05.2017
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ 1,18% / - / 1,18% Stimmen _____ 0,07 / - / 0,07
KAPITAL	Genossenschaftskapital _____ 1.098.240 €; 1.408 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 13.000,0 € (1,18%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED Herr Michael Freseman VORSITZ Herr Werner Anders 1. STELLVERTRETUNG VORSITZ Frau Petra Streitbürger
VORSTAND	MITGLIED Herr Guido Eul-Jordan VORSITZ Herr Ralf Markert (Hauptamtlicher Mandatsträger)

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	29.773	30.570	31.674
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	12	8
Sachanlagen	29.757	30.558	31.667
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	3.633	3.503	5.387
Vorräte	2.052	2.303	2.110
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117	266	389
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.464	934	2.888
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	33.406	34.073	37.062
Passiva			
Eigenkapital	11.776	12.158	13.115
Gezeichnetes Kapital	2.525	2.682	2.694
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	9.156	9.378	10.318
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	94	98	103
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	1.092	1.236	1.357
Verbindlichkeiten	20.538	20.679	22.590
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	33.406	34.073	37.062

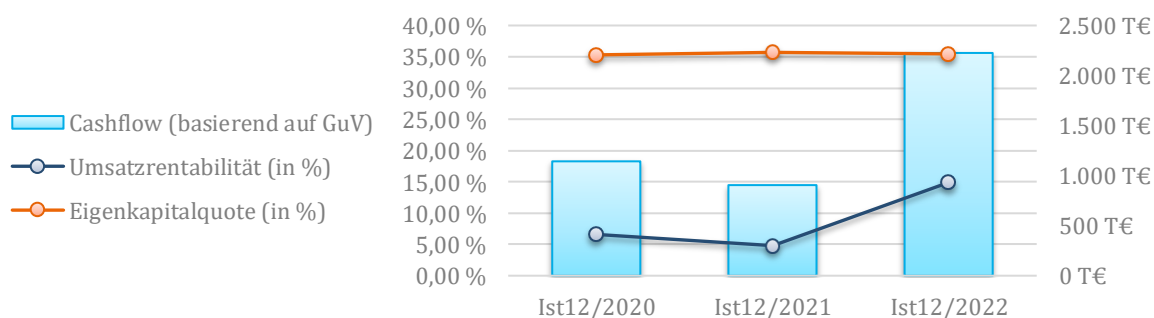
GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	6.451	6.618	6.982
Sonstige betriebliche Erträge	110	187	1.260
Gesamtleistung	6.615	7.117	8.123
Materialaufwand	3.769	4.211	4.153
Personalaufwand	798	885	916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	313	226	358
Abschreibungen	772	898	1.064
EBIT	963	897	1.634
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	356	399	406
EBT	606	498	1.228
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-	-
Sonstige Steuern	182	179	185
Jahresergebnis	425	319	1.043

FINANZKENNZAHLEN



GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	6,6	4,8	14,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.143	905	2.226
Eigenkapitalquote (in %) (%)	35,3	35,7	35,4

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands

Gliederung

1. Gegenstand des Unternehmens

2. Geschäftsverlauf

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

3.2 Vermögenslage

3.3 Finanzlage

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagement

4.2. Risiken der künftigen Entwicklung

4.3. Chancen der künftigen Entwicklung

4.4. Finanzinstrumente

5. Prognosebericht

1. Gegenstand des Unternehmens

Die GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Kerngeschäft ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in Remscheid sowie der Siedlung Felsenbruch in Wermelskirchen.

2. Geschäftsverlauf

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich 2022 in weiten Teilen im Abschwung. In der ersten Jahreshälfte 2022 schwächte sich die Weltkonjunktur spürbar ab. Im zweiten Quartal ging die globale Produktion sogar zurück. Die sich abschwächende weltweite Nachfrage trug zu einem Nachgeben der Preise von Industriegütern und einer allmählichen Entspannung der globalen Lieferkettenprobleme bei. Das Abarbeiten bestehender Aufträge stützte zeitweise noch die Konjunktur. Die sich abschwächende Weltkonjunktur zeigte sich auch darin, dass die Notierungen von Erdöl, Industrierohstoffen und Nahrungsmitteln nachgegeben haben.

Ein Sonderfall ist die Gasknappheit in der Europäischen Union und in Großbritannien. Hier stiegen die Großhandelspreise für Erdgas schon seit Sommer 2021, mit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine stiegen die Preise in bislang ungekannte Höhen. Zudem hat die Preisvolatilität stark zugenommen.

Die Inflation stieg besonders im Euroraum stark an und liegt seit dem Sommer auf über 9%. Sie wird insbesondere in den europäischen Ländern im nächsten Jahr sehr hoch bleiben und dürfte sich erst im Jahr 2024 wieder spürbar verringern.

Das Statistische Bundesamt Destatis stellt für das Jahr 2022 eine Steigerung des BIP von 1,9% fest.

Die Zahl der Erwerbslosen betrug in 2022 rd. 1.250.000 (entspr. 2,8%), dies waren 132.000 weniger als 2021 (3,2%).

Zwischen Dezember 2021 und November 2022 stiegen die Effektivzinssätze bei Krediten für nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften sehr stark an. Zusammen mit den stark gestiegenen Preisen für Baumaterialien führte dies zu großer Zurückhaltung bei Bauinvestitionen.

Der Remscheider Wohnungsmarkt ist inzwischen nicht mehr so entspannt wie in den vergangenen Jahren. Es ist eine deutliche Verstärkung der Nachfrage zu verspüren.

Bestandsbewirtschaftung

Die GWG bewirtschaftete per 31.12.2022 in 188 Wohngebäuden 1.074 Wohnungen, 4 gewerbliche Einheiten, 271 Garagen bzw. Einstellplätze und 161 PKW-Abstellplätze, davon 17 mit Carport.

Die Zahl der Wohnungen verringerte sich durch den Verkauf der Häuser Stephanstr. 11-15 um 29, durch Zusammenlegung entfiel eine weitere Wohnung. Die Zahl der Wohngebäude verringerte sich dementsprechend um drei. Die Zahl der übrigen Verwaltungseinheiten blieb konstant.

Per 31.12.2022 unterliegen nur noch 50 Wohnungen der Preisbindung. Aufgrund vorzeitiger Rückzahlung öffentlicher Mittel in 2015 wird die Preisbindung für 23 Wohnungen in 2025 enden. Zudem wurde durch Rückzahlung weiterer öffentlicher Mittel auch für die restlichen Wohnungen das Ende der Preisbindung für 2029 eingeleitet.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Neubautätigkeit

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich weiter mit einer umfangreichen Erneuerung des Bestandes im Bereich Sedanstraße/Spichernstraße als bestandsersetzenden Neubau beschäftigt. Aufgrund der vorhandenen Infrastruktur mit nahegelegenen Kindergärten, Grundschule und Gesamtschule sowie der seit Jahren anhaltenden Nachfrage nach familienfreundlichen Wohnungen sollen hier vor allem Familienwohnungen entstehen.

Der Neubau einer Geschäftsstelle als Aufstockung auf die Tiefgarage Wörthstr. 7 wurde weitgehend abgeschlossen. Dieser wird mit Förderung nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) umgesetzt. Durch den Einsatz von Wärmepumpenheizung und Photovoltaik wird auch den veränderten Bedingungen am Energiemarkt Rechnung getragen. Der Umzug der Geschäftsstelle erfolgte in der ersten Januarwoche 2023. Die Verwaltung der Genossenschaft bezog damit erstmals als Büro konzipierte Räume anstelle einer umgenutzten Wohnung. Zudem liegt nahezu die Hälfte des Bestandes in fußläufiger Entfernung. Die bisherige Geschäftsstelle Im Rosenhof 11 wird wieder zu zwei Wohnungen zurückgebaut und vermietet.

Instandhaltung/Modernisierung

Für Modernisierung, Instandhaltung und Instandsetzung unseres Besitzes wurden 2.065 T€ (Vorjahr: 2.755 T€) aufgewandt.

Für die kommenden Jahre ist im Bereich Modernisierung vorrangig vorgesehen, weitere Wohnungen mit Balkonen auszustatten und Häuser energetisch zu modernisieren. Die Wohnungen werden, wenn sinnvoll und möglich, barrierearm hergerichtet.

Die Aufwandsmodernisierungen finden weiterhin statt mit Erneuerung von Heizungen und Bädern sowie dem Einbau zeitgemäßer Elektroinstallationen. Hierbei werden auch energetische Aspekte berücksichtigt.

Die modernisierten Wohnungen werden meist gut vom Markt angenommen.

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm soll mit jährlichem Volumen von rund 2 Mill. € - zuzüglich der Kernsanierung Sedanstr. 74-78 - fortgesetzt werden.

Für 2023/24 ist eine grundlegende Sanierung der Häuser Sedanstr. 74-78 vorgesehen. Neben Balkonbauten und energetischer Sanierung sind hier Grundrissänderungen zur Schaffung familienfreundlicher Wohnungen in Planung. Hierfür sollen Fördermittel der KfW/BAFA eingesetzt werden.

Vermietung

Die Zahl der Mieterwechsel (Vertragsbeendigungen) stieg leicht von 89 in 2021 auf 91 im Berichtsjahr. Davon 13 (Vorjahr: 17) wegen Umzugs in eine andere GWG-Wohnung. Die Zahl der Kündigungen durch die Genossenschaft betrug 3 (Vorjahr 6). Die Fluktuationsquote lag bei 8,4% nach 7,9% im Vorjahr.

Die durchschnittliche Dauer der Nutzungsverhältnisse bei Beendigung betrug rd. 9,7 Jahre nach 8,4 Jahren im Vorjahr.

Die durchschnittliche Grundmiete beläuft sich auf 5,32 €/m² gegenüber 5,31 €/m² im Vorjahr. Für 2023 ist eine Erhöhung der Bestandsmieten vorgesehen.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Neuvermietungen erfolgen regelmäßig zum Mittelwert des Mietspiegels für Remscheid, bei Wohnungen älteren Standards wird ein Abschlag, bei frisch modernisierten Wohnungen ein Zuschlag hierauf erhoben.

Die Leerstandsquote betrug zum 31.12.2022 rd. 4,9 % (53 Wohnungen) nach 7,0 % (79 Wohnungen) zum 31.12.2021. Ein großer Teil der Leerstände beruht auf Modernisierungen zur Erreichung eines heutigen Wohnbedürfnissen gerecht werdenden Bestandes.

Die Ertragsausfälle sanken von 467 T€ im Vorjahr auf 370 T€ im Berichtsjahr.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr
Hausbewirtschaftung (incl. Bestandsveränderung)	6.790	6.870	- 80
Andere aktivierte Eigenleistungen	74	60	14
Gesamtleistung	6.864	6.930	- 66
Andere betriebliche Erträge	222	185	37
Betriebsleistung	7.086	7.116	- 30
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	4.153	4.211	- 58
Personalaufwand	916	885	31
Abschreibungen (planmäßig)	1.064	898	166
Andere betriebliche Aufwendungen	252	214	38
Zinsaufwand	382	379	3
Gewinnunabhängige Steuern	185	180	5
Aufwendungen für die Betriebsleistung	6.952	6.767	185
Betriebsergebnis	134	348	- 214
Finanzergebnis	- 24	- 20	- 4
Neutrales Ergebnis	933	- 9	942
Jahresüberschuss	1.043	319	724

Zu dem positiven Betriebsergebnis haben folgende Leistungsbereiche beigetragen:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr
Hausbewirtschaftung	144	358	-214
Bau- und Modernisierungstätigkeit	-10	-10	0
Sonstiger betrieblicher Bereich	0	0	0
Betriebsergebnis	134	348	-214

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Die Verringerung des Hausbewirtschaftungsergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus den um rd. 166 T€ erhöhten Abschreibungen.

Vermögenslage

In den folgenden Übersichten der Bilanz sind die einzelnen Posten nach ihren wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr
<u>Vermögensstruktur</u>			
Anlagevermögen	31.674	30.570	1.104
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	12	- 4
Sachanlagen	31.666	30.558	1.108
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	5.388	3.503	1.885
<i>Langfristig</i>			
-			
<i>Kurzfristig</i>			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	2.111	2.303	- 192
Flüssige Mittel	2.888	934	1.954
Übrige Aktiva	389	266	123
Bilanzsumme – Gesamtvermögen	37.062	34.073	2.989
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapital	13.116	12.158	958
<i>Langfristig</i>			
Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	2.626	2.578	48
Rücklagen	10.318	9.378	940
<i>Kurzfristig</i>			
Geschäftsguthaben ausgeschiedener Mitglieder und Dividende	172	202	- 30
Fremdkapital	23.946	21.915	2.031
<i>Langfristig</i>			
Pensionsrückstellungen	1.247	1.128	119
Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	19.368	17.639	1.729
<i>Kurzfristig</i>			
Übrige Rückstellungen	109	108	1
Erhaltene Anzahlungen	2.594	2.431	163
Übrige Verbindlichkeiten	628	609	19
Bilanzsumme – Gesamtkapital	37.062	34.073	2.989

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.989 T€ auf einen Wert von 37.062 T€ erhöht. Bei den Sachanlagen standen den Investitionen von 2.474 T€ planmäßige Abschreibungen von 1.064 T€ gegenüber.

Unter den unfertigen Leistungen mit 2.110 T€ werden gegenüber den Mietern noch nicht abgerechnete Heiz- und Betriebskosten ausgewiesen.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich durch Einlagen der Mitglieder sowie Zuführung zu den Rücklagen. Im Umfeld zunächst noch niedriger Guthabenszinssätze für Geldanlagen war die Nachfrage nach der Übernahme freiwilliger Geschäftsanteile recht groß.

Neumitgliedschaften wurden im Berichtsjahr nur im Zusammenhang mit einer konkreten Wohnungsnutzung zugelassen. Angesichts der steigenden Zinsen, auch für Finanzanlagen, ist ein Abschwächen der Nachfrage nach Übernahme freiwilliger Anteile zu erwarten, ggfs. auch die (Teil-)Kündigung von Geschäftsguthaben.

Die Eigenkapitalquote sank auf 34,6% nach 35,1% im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung vermehrten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.729 T€. Aufgrund der im Berichtsjahr zunächst noch günstigen Zinssätze wurden die Beleihungsmöglichkeiten der hingegebenen Sicherungsobjekte zur Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen weitgehend ausgeschöpft. Die planmäßigen Tilgungen wirkten sich mit 818 T€ aus. Zudem wurde ein Darlehn mit 549 T€ nach Ablauf der Zinsfestschreibung vorzeitig getilgt.

Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich mit 516 T€ um Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen, 77 T€ Verbindlichkeiten aus vorausgezahlten Mieten sowie 35 T€ Sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Die folgende Aufgliederung der Bilanz zum 31.12.2022 nach Fristigkeiten zeigt folgende Deckungsverhältnisse:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	31.674	30.570	1.104
<u>Finanzierungsmittel</u>	<u>33.559</u>	<u>30.723</u>	<u>2.836</u>
Über-/Unterdeckung	1.885	153	1.732
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (flüssige Mittel)	2.888	934	1.954
Übrige kurzfristig realisierbare			
<u>Vermögensgegenstände</u>	<u>2.499</u>	<u>2.569</u>	<u>- 70</u>
	5.387	3.503	1.884
<u>Kurzfristige Verpflichtungen</u>	<u>3.502</u>	<u>3.350</u>	<u>152</u>

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Stichtagsliquidität

(Netto-Geldvermögen/-bedarf) 1.885 153 1.732

Die langfristigen Vermögenswerte sind am Stichtag vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war in 2022 jederzeit gegeben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Genossenschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2022	2021	2020	2019	2018
Eigenkapitalquote	34,9 %	35,1 %	34,7 %	37,6 %	38,6 %
Eigenkapitalrentabilität	8,0 %	2,6 %	3,6 %	0,4 %	2,5 %
Cashflow	2.226 T€	1.349 T€	1.296 T€	899 T€	1.118 T€
Durchschnittliche Miete	5,32 €/m ²	5,31 €/m ²	5,05 €/m ²	5,00 €/m ²	4,94 €/m ²
Durchschnittliche Instandhaltungskosten	25,27 €/m ²	23,49 €/m ²	20,52 €/m ²	23,78 €/m ²	24,28 €/m ²
Fluktuationsquote	8,4 %	7,9 %	9,1 %	9,4 %	9,7 %
Leerstandsquote	4,9%	7,0%	7,3%	5,6%	7,8%

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem ist bedingt vorhanden. Es basiert auf unterjähriger Berichterstattung sowie für bestimmte Geschäftsvorfälle auf projektbezogenen Kalkulationen und Szenarien. Angesichts der geringen Unternehmensgröße kann in den Vorstandssitzungen einzelfallbezogen auf Schwierigkeiten eingegangen und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Leerstands-/Vermietungssituation wird monatlich zusammengefasst, ebenso die Entwicklung der Liquidität, Mieteinnahmen und Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung.

Risikoanalyse

Der bisher entspannte örtliche Mietwohnungsmarkt beginnt sich zu wandeln. Es ist eine zunehmende Nachfrage zu verzeichnen. Gleichwohl müssen die Wohnungen sich von Ausstattung, Service und Pflege her vom Wettbewerb absetzen.

Das, auch durch politische Entscheidungen bedingte, Erfordernis von energetischen Sanierungen besteht nicht nur fort, sondern wird stärker. Mit den in den vergangenen Jahren vorgenommenen Sanierungen haben wir diesbezüglich bereits eine gute Grundlage geschaffen.

Der Zustand der Wohnungen wird bei Nutzerwechsel auf ein möglichst aktuelles Niveau gebracht. Die Erfahrung zeigt, dass modernisierte Wohnungen gut vom Markt angenommen werden.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Die Bestände der Genossenschaft befinden sich weit überwiegend in Bereichen mittleren sozialen Umfelds. Soziale Brennpunkte sind nicht erkennbar.

Bei der Neuvermietung erfolgt eine standardisierte Bonitätsprüfung. Zudem bemühen wir uns um eine Einschätzung, ob die Bewerber in das soziale Umfeld passen. Grenzen sind dabei gesetzt, wenn die Bewerber aufgrund bestehender Mitgliedschaft einen Anspruch auf wohnliche Versorgung besitzen.

Durch den auch nach Wegfall der meisten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie fortbestehenden Trend zur Arbeit im Homeoffice hält die Nachfrage nach größeren Wohnungen bzw. solchen mit der Möglichkeit zur Einrichtung eines Arbeitszimmers an. Bei der Entwicklung des Wohnungsbestands werden wir auch diesen Aspekt im Auge behalten.

Wesentlichen Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken ist die Genossenschaft aufgrund regelmäßiger Mietzahlungen nicht ausgesetzt. Die Mieterträge sind durch Nutzungs- und Mietverträge gesichert, Preisänderungsrisiken bestehen aufgrund des vielfach bestehenden Abstands zum ortsüblichen Mietpreisniveau nicht. Das aktuelle Mietniveau bietet kurz- und mittelfristig Mieterhöhungsmöglichkeiten. Die Bestandsmieten sollen im Folgejahr in moderatem Umfang angepasst werden. Dabei wird auch berücksichtigt werden, ob in den vergangenen Jahren energetische Sanierungen am Objekt vorgenommen wurden.

Mietausfällen wird durch frühzeitiges Mahnwesen und Einleitung rechtlicher Maßnahmen bei Zahlungsrückständen entgegengetreten. Die Langfristüberwachung von Mietforderungen, auch bereits abgeschriebenen, wird einem Inkassounternehmen übertragen.

Durch zahlreiche Umfinanzierungen in den letzten Jahren sowie die Gestaltung der Darlehnsneuaufnahmen besteht für nahezu sämtliche Darlehen keinerlei Zinsrisiko mehr, da die Zinsbindungen zu günstigen Konditionen bis zur Volltilgung festgeschrieben sind.

Die moderate Preispolitik und die konsequente Modernisierung sorgen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für Nachfrage nach den Wohnungen der Genossenschaft. Eine Vielzahl der Wohnungen ist auch für die Bezieher von Transferleistungen erschwinglich.

Die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestehenden Risiken für die Genossenschaft scheinen inzwischen abgewendet. Die meisten Maßnahmen sind inzwischen aufgehoben, so dass die Beschränkungen der Geschäftstätigkeit weitgehend weggefallen sind.

Der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022 und die dortigen Kriegshandlungen haben in vielen Bereichen zu zum Teil massiven Verteuerungen geführt. Durch die Verteuerung insbesondere von Energie hat sich dies auch auf die Produktion und damit auf die Preisentwicklung von Baustoffen ausgewirkt. Die Genossenschaft wird deshalb das Budget erhöhen oder den Umfang der Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen reduzieren müssen. Die in vielen Branchen zum Ausgleich der hohen Inflation durchgesetzten kräftigen Lohnsteigerungen werden zu einer weiteren Verteuerung führen.

4.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Mit barrierefreien Wohnungen sowie barrierearmen Modernisierungen von Bestandswohnungen hat die Genossenschaft die Grundlage dafür geschaffen, dass die Mitglieder auch im Alter und mit Behinderungen in einer Genossenschaftswohnung leben können.

Mit umfangreich modernisierten Wohnungen in energetisch ertüchtigten Gebäuden können wir uns von einem Großteil der Wettbewerber absetzen. Der dabei bislang geübte Verzicht auf Mieterhöhungen für Bestandsmieter bietet Potential für Ertragssteigerungen.

Darüber hinaus werden wir durch Ersatzneubau modernen und heutigen Ansprüchen gerecht werden den Wohnraum schaffen.

Bei der grundlegenden Sanierung der Objekte Sedanstr. 74-78 und Umbau hin zu einem familienfreundlichen Objekt modernen Standards berücksichtigen wir eine weitere Nachfragegruppe, die offenbar auf dem Remscheider Mietwohnungsmarkt nur schwer geeigneten Wohnraum findet.

5. Prognosebericht

Die Genossenschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und in großem Umfang den Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern. Der Schwerpunkt wird hier in den nächsten Jahren weiterhin auf den Objekten am Sedansberg liegen, ohne jedoch die übrigen Objekte zu vernachlässigen.

Die gute Position und Bekanntheit im Wettbewerb wird weiter ausgebaut durch ange-messene Mieten, gepflegte Wohnanlagen und guten Service.

Neben der modernisierenden Entwicklung des Bestandes ist bestandsersetzender Neubau immer eine Option, die geprüft wird.

Die Genossenschaft arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung von Prozessen. Die IT- Ausstattung wird den Erfordernissen angepasst. Die Bereiche Instandhaltung und Vermietung sind bereits mit Tabletcomputern ausgestattet, über die Wohnungsabnahmen und -übergaben weitgehend digital erfasst werden. Eine digitale Archivierung ist weitgehend umgesetzt.

An- und Verkäufe von Immobilien in nennenswertem Umfang sind kurz- und mittelfristig nicht geplant. Gleichwohl wird der Verkauf einzelner Objekte, wie im Berichtsjahr Stephanstr. 11-15, geprüft. Wir erwarten künftig weiter positive Jahresergebnisse in Größenordnungen von 200 T€ und mehr. Hierbei werden jedoch Aufwendungen für Freimachung oder Abbruch im Rahmen von Kernsanierungen bzw. bestandsersetzenden Neubau gegebenenfalls in einzelnen Jahren erhebliche Verminderungen dieser Ergebnisse verursachen.

Remscheid, 12.05.2023

Der Vorstand

Ralf Markert Guido Eul-Jordan

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Kölner Straße 8
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 88 16 06 - 60
E-MAIL	info@bergische-gesellschaft.de
WEBSEITE	www.bergische-gesellschaft.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	07.09.2007
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	06.01.2018
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ 18,36% / - / 18,36% Stimmen _____ 18,36 / - / 18,36
KAPITAL	Stammkapital _____ 50.100 €; 50.100 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadt Solingen _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadt Wuppertal _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadtsparkasse Wuppertal _____ 8.850,0 € (17,66%) Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen- Remscheid _____ 7.500,0 € (14,97%) Stadtsparkasse Solingen _____ 3.600,0 € (7,19%) Stadtsparkasse Remscheid _____ 2.550,0 € (5,09%)
UNTERNEHMENS- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Initiierung, Begleitung, Unterstützung und Umsetzung von Projekten, Prozessen und Aktivitäten mit regionaler strukturpolitischer Bedeutung auf der Basis der jeweils gültigen Konzepte und Handlungsprogramme.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED Herr Thomas Kase (SPD) _____ Stadt Remscheid StRM Herr Markus Kötter (CDU) _____ Stadt Remscheid OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in)
BERGISCHER RAT	MITGLIED StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) _____ Stadt Remscheid StRM Herr Thomas Brützel (W.i.R) _____ Stadt Remscheid Herr Sven Chudzinski (FDP) _____ Stadt Remscheid

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

	StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
	Herr Christian Günther (SPD)	Stadt Remscheid
	Herr Francesco Lo Pinto (CDU)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Bgo Herr Peter Heinze (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Martin Henningheuser (bis 30.12.2022)	
	Frau Uta Schneider	
	Herr Stephan Vogelskamp	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	61.626,00	23.623,00	15.698,20
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,00	11,00	1.348,20
Sachanlagen	60.053,00	22.050,00	12.788,00
Finanzanlagen	1.562,00	1.562,00	1.562,00
Umlaufvermögen	297.857,22	597.503,52	938.811,90
Vorräte	-	19.794,46	196,95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140.006,64	136.944,76	134.563,79
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	157.850,58	440.764,30	804.051,16
Rechnungsabgrenzungsposten	21.269,70	33.106,70	33.655,53

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Bilanzsumme	380.752,92	654.233,22	988.165,63
Passiva			
Eigenkapital	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Gezeichnetes Kapital	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	60.064,00	22.061,00	14.136,20
Rückstellungen	62.000,00	65.700,00	63.900,00
Verbindlichkeiten	208.588,92	516.072,22	860.029,43
Rechnungsabgrenzungsposten	-	300,00	-
Bilanzsumme	380.752,92	654.233,22	988.165,63

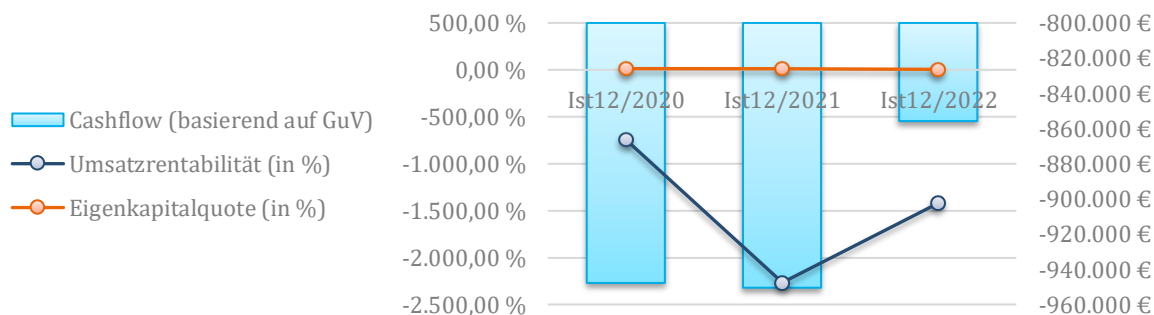
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	131.016,60	43.964,92	63.818,76
Sonstige betriebliche Erträge	1.194.846,25	969.726,31	750.573,80
Gesamtleistung	1.325.862,85	1.033.485,69	794.795,05
Materialaufwand	390.367,43	19.710,00	2.850,00
Personalaufwand	1.293.416,53	1.326.365,99	1.112.068,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	589.671,31	618.053,33	555.243,07
Abschreibungen	26.261,00	51.248,85	16.668,89
EBIT	-973.853,42	-981.892,48	-892.035,19
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62,69	0,56	-
EBT	-973.916,11	-996.512,92	-905.924,08
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	110,00	40,00	19,83
Jahresergebnis	-974.026,11	-996.552,92	-905.943,91

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-743,4	-2.266,7	-1.419,6
Cashflow (basierend auf GuV) (€)	-947.765,11	-950.478,65	-855.788,62
Eigenkapitalquote (in %) (%)	13,2	7,7	5,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	20	24	22

LAGEBERICHT

Allgemeines

Die seit Juli 2016 - in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung - praktizierte operative Aufteilung der Projektaufgaben in die zwei Geschäftsbereiche „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ sowie „Strukturförderung und Regionalentwicklung“ hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 erneut bewährt. Die Gesellschaft konnte nicht nur ihr Tätigkeitsspektrum im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, sondern auch ihre Reichweite und ihre Schlagkraft zugunsten der gesamthaften regionalen Entwicklung weiter ausbauen. Die Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2022 wurden in einem Jahresrückblick schriftlich festgehalten und veröffentlicht. Diese basierten in 2022 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan, dem Jahresarbeitsprogramm sowie den laufenden Beschlüssen der Gremien der BSW.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2022 regulär insgesamt viermal zusammen, daneben gab es einen Strategieworkshop der Gremien. Der Bergische Rat tagte zweimal. Die Gesellschafterversammlung tagte zweimal regulär und einmal außerordentlich, zeitkritische Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Beirat führte zwei Sitzungen separat durch. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat hat im November stattgefunden.

Finanzentwicklung und Vermögenslage

Das Wirtschaftsjahr erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022. Der Jahresabschluss weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH im Jahr 2022 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben.

Die Gesellschafter haben die Arbeit des Unternehmens im Rahmen der vereinbarten Beiträge unterstützt. Von den Gesellschaftern wurden für 2022 insgesamt 1.519.700 Euro gezahlt. Hinzuzurechnen sind die Personalgestellungen der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Gesellschaft auf Förder- und Drittmittel aus unterschiedlichen Zugängen in einem Gesamtumfang von rd. 538 Tausend Euro zurückgreifen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 63.818,76 Euro und eine Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 19.597,51 Euro, sowie die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 750.573,80 Euro ergeben im Jahr 2022 einen Gesamtbetrag in Höhe von 794.705,05 Euro. Davon wurden 2.850 Euro für Aufwendungen für bezogene Leistungen, 1.112.068,28 Euro für Personalaufwendungen, 16.668,89 Euro für Abschreibungen, 555.243,07 Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen, 13.888,89 Euro für Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, 0 Euro für Zinsen und ähnliche Aufwendungen und 19,83 Euro für sonstige Steuern verausgabt.

Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 905.943,91 Euro. Der ausgewiesene Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von 0 Euro ausgewiesen wird. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug 50.100 Euro.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtsparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid bei. Aufgrund der Systematik der Fördermittelabrechnung (i.d.R. Ausgabeerstattungsprinzip, d.h. die Gesellschaft muss in Vorleistung gehen) beträgt der Kreditrahmen 250.000 Euro.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor, eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kerngeschäft besteht nicht. Einzelne, buchhalterisch abgegrenzte Bereiche, so beispielsweise die Messeauftritte wurden allerdings mit Vorsteuer geführt.

Die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid unterliegen hinsichtlich ihres finanziellen Engagements bei der Gesellschaft dem § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Mit Blick auf eine sich verschärfende Rechtsprechung auf europäischer Ebene ist der Nachweis zu führen, dass es sich bei den durch die Städte unterstützten Tätigkeiten der Gesellschaft um solche handelt, die dem Allgemeinwohl dienen und ohne staatliche Eingriffe am Markt nicht oder in Bezug auf Qualität, Sicherheit, Bezahlbarkeit, Gleichbehandlung oder universaler Zugang nur zu anderen Standards durchgeführt würden.

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH wurde daher im Dezember 2018 durch die drei Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid (Gesellschafter) ab 2019 mit der Erbringung der Strukturförderung in der Teilregion „Bergisches Städtedreieck“ betraut.

Für diese Dienstleistung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) wird der Gesellschaft ein Ausgleich in Form jährlicher Zuwendungen als Einlage in die Kapitalrücklage gewährt. Die Zuwendungen werden im Voraus auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und des Wirtschaftsplanes der BSW festgelegt.

Im Jahr 2022 ergeben sich u.a. Einsparungen, weil geplante Aufwendungen für die neuen Förderperiode (Wert der Eigenanteile der Gesellschaft) voraussichtlich erst im nächsten Wirtschaftsjahr (2023) verausgabt werden.

Die Personalkosten der Gesellschaft wurden durch Abordnungen in die Förderprojekte übergangsweise entlastet. Die Forderungen im Zusammenhang mit der Abgrenzung zu den Förderprojekten zum Jahresende (getätigte Mittelabrufe Anfang des Jahres 2023 für Aufwendungen 2022) wurden als Forderung im Jahresabschluss 2022 ausgewiesen. Das Ergebnis wird als Saldo nach Erstellung des Nachweises zur Verwendung der Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Betrauung durch die Gesellschafterstädte (DAWI- und NICHT-DAWI-Leistung) im Jahresabschluss 2022 bestätigt.

Soweit die Kosten der Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse die vorgenannten Zuwendungen übersteigen, werden im Rahmen des festgelegten Betrauungsaktes weitere Zahlungen der Gesellschafter geleistet, die daneben auch der Abdeckung von Kosten für die übrigen Aktivitäten der BSW umfassen und weiterhin in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, so dass das Jahresergebnis im übrigen – unverändert zu den Vorjahren – ausgeglichen ist; der ausgewiesene Jahresfehlbetrag aus den Dienstleistungen im Sinne der Betrauungsakte wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von 0 € ausgewiesen wird.

Immobilien, Maschinen und Fahrzeuge befinden sich nicht im Eigentum der Gesellschaft.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen ein und zehn Jahren vorgenommen. Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis 800 EUR wurde in Anlehnung an den Wesentlichkeitsgrundsatz die Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in Anspruch genommen.

Erhaltene Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten eingestellt, der nach Maßgabe der auf die bezuschussten Anlagegegenstände verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst wird.

Im Wesentlichen besteht das Anlagevermögen der Gesellschaft aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Restbuchwert beläuft sich zum 31.12.2021 auf rd. 16 TEUR.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung an der Neue Effizienz gGmbH mit Sitz in Wuppertal ausgewiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 6,25 % (1.562 Euro). Zum 31.12.2022 wird das Stammkapital mit 25.000,00 Euro, die Kapitalrücklage mit 2.096.905,63 Euro, ein Verlustvortrag von 1.920.635,63 Euro sowie ein Jahresfehlbetrag von 221.536,07 Euro ausgewiesen. Auf der Grundlage von § 14 des Gesellschaftsvertrags wird der Kapitalbedarf der Gesellschaft durch Zuzahlungen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gedeckt.

Personalentwicklung

Im Jahr 2022 waren 18 Angestellte und im geringfügigen Umfang 1 Aushilfe beschäftigt. Die Zahl setzt sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende) sowie den projektfinanzierten Beschäftigungsverhältnissen zusammen. Darüber hinaus waren 5 Mitarbeiter von den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zur Gesellschaft abgeordnet. Davon wurde 1 Mitarbeiter ohne Anrechnung von Gesellschafteranteilen bei der Gesellschaft eingesetzt. Und 2 Mitarbeiter haben unterjährig die BSW verlassen.

Die Berufsausbildung von einer Mitarbeiterin zur Kauffrau für Büromanagement endete innerhalb der Probezeit im November 2022. Die Berufsausbildung von einem Mitarbeiter für den Ausbildungsberuf Kaufmann für Marketingkommunikation wurde erfolgreich beendet.

Des Weiteren wurde für den Zeitraum 01.06.2021 – 31.12.2022 Herr Martin Henningheuser als weiterer Geschäftsführer berufen.

In der Gesellschafterversammlung vom 09.12.2022 wurde der Remscheider Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz zum Vorsitzenden und der Solinger Oberbürgermeister Tim-O Kurzbach zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

Projekte und Aktivitäten

In inhaltlicher Hinsicht standen auch im Geschäftsjahr 2022 die weitere Umsetzung des Regionalen Strukturprogramms, der Aufbau der Clusteraktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, Transformationsstrategien für Regionen der Fahrzeug – und Zuliefererindustrie, der Aufbau der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur, die Ausweitung der überregionalen Kooperationen sowie die Stabilisierung der touristischen Maßnahmen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben wurden wieder Veranstaltungen und Messeauftritte – wieder in Präsenz– durchgeführt sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Städtedreiecks durch die Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke vertieft.

Insgesamt standen auch weiterhin alle Projektaktivitäten vor der Herausforderung, eine Einhaltung der geplanten Projekthinhalte unter weniger schwierigen Rahmenbedingungen der Corona-Lage sicherzustellen.

Diese wurden durch die intensiv vorangetriebene Digitalisierung der Abläufe in den Projekten, die erfolgreiche DSGVO-konforme Verlagerung von Arbeitsvorgängen in den Bereich des mobilen Arbeitens sowie die gelungene Nutzung virtueller Kommunikationsplattformen sichergestellt und weitgehend beibehalten.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Arbeit wurde im Jahresrückblick schriftlich festgehalten und im Frühjahr 2023 veröffentlicht.

An dieser Stelle seien einige Aktivitäten beispielhaft hervorgehoben.

Die Projekte „Kompetenzzentrum Autonomes Fahren (CAMO.NRW)“, „Bergisch.Smart_Mobility: KI als Enabler der Mobilität von Morgen“ und die Clusterinitiative „automotiveland.nrw“ fokussieren allesamt auf den sowohl industrie- als auch klimapolitisch hoch relevanten Themenkomplex „Neue Mobilität/Automotive“ und führten aufgrund der Innovationskraft und der Fachkompetenz auch in 2022 zu einer landes- und bundesweiten Sichtbarkeit des Bergischen Städtedreiecks.

Bespiele hierfür sind das ausgesprochen erfolgreiche Wasserstoff Summit „Wo steht NRW? Was muss unsere Region zum Thema Wasserstoff wissen?“ von automotiveland.nrw oder die Fachveranstaltungen des CAMO.NRW mit einer bundesweiten Beteiligung.

Netzwerkaktivitäten wie das Projekt „NRW.Innovationspartner“, das „Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land“ und die „Deutsch-Chinesische Automobilkooperation“ wurden weitgehend wie geplant fortgeführt und in weiteren Teilen wieder auf Präsenz- Formate umgestellt. Beispielsweise mit der im Mai durchgeführten Veranstaltung „Deutsch-Chinesische Allianz für Zukunftsmobilität“ im Rahmen der polisMOBILITY. Die Unternehmerreise von NRW.Global Business zur Besuch der EcoMotion in TelAviv diente dem Ziel, die Kompetenz im Zukunftsthema „CyberSecurity“, das für alle BSW-Netzwerke relevant ist, weiter auszubauen.

Inhaltlich standen endlich auch wieder in präsenten Formaten die support-orientierten Themen „Hilfsprogramme/Fördergelder“, „Strukturpolitik“, „Lieferketten und deren rechtlicher Kontext“ oder eben „Cybersicherheit“ im Fokus. So präsentierte sich die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) u.a. auch im Rahmen von regionen.nrw der NRW-Landes- und Bundespolitik aus Anlass des Sommerfestes der NRW Landesvertretung in Berlin. Die erste ‚Bergische Konferenz‘ zum Thema Hochwasserschutz startete im Mai mit einem Input durch den Wupperverband und einer Skizze aus der Stadt Remscheid zu nötigen Klimaanpassungsmaßnahmen.

Unter dem Motto „Zukunft sichern- nachhaltig und digital wirtschaften“ wurde in der alten Maschinenhalle des Gründer – und Technologiezentrums in Solingen wieder ein Bergischer Bildungs- und Innovationskongress erfolgreich durchgeführt.

Das Messewesen fand endlich wieder mit der Bocholter Radmesse, dem neuen Messeformat polisMOBILITY, dem Deutsch-Chinesischen Automobilkongress, der EcoMotion, sowie dem Caravan Salon in gewohnter Öffentlichkeit statt. Die geplante Teilnahme an der ITB konnte aufgrund der pandemischen Lage nur digital realisiert werden.

Die Teilnahme an der Eisenwarenfachmesse in Köln wurde wegen Vorbehalten gegenüber deren Wirksamkeit vor dem Hintergrund der pandemischen Situation im Konsens mit den potentiellen Mitausstellern abgesagt. Zur Immobilienmesse ExpoReal in München fand aus gleichen Gründen nur eine Delegationsreise statt.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Im EFRE-geförderten Verbundprojekt ‚Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung‘ haben die Teilprojekte ihre Themen intensiv weiter getrieben und erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die Ergebnisse wurde in einer breit angelegten Abschlussveranstaltung für das Gesamtprojekt im November 2022 der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die BSW selbst war an drei der insgesamt sieben skizzierten und unter einer Klammer zusammengefassten Teilprojekte federführend beteiligt und übernahm die Projektträgerschaft und Steuerung des Gesamtprojektes. Zur Identifizierung von Synergien und Querbezügen konnte die Unterstützung der Fresenius-Hochschule Köln gewonnen werden. Eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Teilprojekte konnte in der Folge von den Projektbeteiligten genutzt werden.

Hervorzuheben sind insbesondere die Aktivitäten zur Etablierung von regionalen Kreisläufen, die in mehreren Projekten (InSym, RegRess) thematisiert werden. Es zeichnet sich ab, dass hier auch eine Vielzahl neuer Geschäftsideen und -modelle zu heben sind, womit ein zweites Schwerpunktthema benannt ist: StartUps, Gründungen und Aus- und Weiterbildungen (Gläserne Werkstatt, Schmiede für urbane Manufakturen, ToolLab). Ein Netzwerk und Austausch der Projektpartner haben sich gefestigt und wird auch nach dem erfolgreichen Projektabschluss weiter bestehen, was sich z.B. in der gemeinsamen Formulierung von neuen Projektskizzen im regio.NRW-Projektaufruf der neuen EFRE-Förderperiode 2021 – 2027 manifestiert.

Mit gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellung der Projektinhalte in den lokalen und regionalen Medien ist es darüber hinaus gelungen, die genannten Themen insgesamt in der Region und darüber hinaus bekannt zu machen.

Das aus dem Zukunftskonzept ‚Zwischen Rhein und Wupper: ZusammenWachsen‘ entwickelte ‚Integrierte Regionale Mobilitätskonzept‘ (IRM) für den Kooperationsraum ‚Zwischen Rhein und Wupper‘ konnte in 2022 erfolgreich in vertieften Workshops behandelt werden. Dabei wurden u.a. die im IRM erarbeiteten regional besonders bedeutsamen Mobilitätsthemen (regionales Bike-sharing, überbetriebliches Mobilitätsmanagement, on-demand-Verkehre u.a.m) aufgegriffen und z.T. in weiterführenden Arbeitskreisen zu konkreten Projektansätzen weiterentwickelt werden. Bedingt durch einen Personalwechsel und damit einhergehender Vakanz der Stelle der Regionalen Mobilitätsmanagerin wurde das Projekt in seiner Laufzeit bis April 2023 verlängert.

Fördermittel und Eigenanteile der Kommunen für dieses vom Verkehrsministerium NRW geförderte Vorhaben werden von der Zuwendungsempfängerin Stadt Solingen an die Gesellschaft weitergeleitet, damit diese das Vorhaben durchführt. Mit der Wahrnehmung des mit dem Projekt verbundenen Regionalen Mobilitätsmanagements nimmt die neue Kooperationsgemeinschaft eine bedeutende Rolle für die künftige Arbeit der Gesellschaft ein. Es wird angestrebt, diese Zusammenarbeit auch nach Projektende weiterzuführen.

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck hat in 2022 die Beratungsnetzwerke ‚Bildungsscheck‘, ‚Potentialberatung‘ und den regionalen Ausbildungskonsens weiter inhaltlich ausgebaut, auch um die Förderprogramme des Landes für Bildung und Beratung, mehr Unternehmen, mehr Bürgerinnen und Bürgern und mehr Schülern zugänglich zu machen. Bildungs- und Weiterbildungsanbieter, Unternehmensberatungen und das Weiterbildungsnetzwerk GEWIN zeigten, was möglich ist in der sich schnellen

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

tempoverändernden Arbeitswelt. Sie zeigten auch, was nötig ist, denn berufliche Laufbahnen sind heute geprägt von einer permanenten Anpassung an neue Jobzuschnitte und neue Erfordernisse der Arbeitswelt. Das Programm der Weiterbildungsmesse bot zahlreiche Informationen für Arbeitnehmer, Arbeitssuchende und Unternehmen.

Das Thema Fachkräftebindung und -bildung war auch 2022 weiterhin im Fokus. Außerdem begleitet die Regionalagentur stetig, gemeinsam mit dem Bergischen Fachkräftebündnis, zahlreiche Initiativen der Region im Zusammenhang von Ausbildungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Zudem konnte eine von landesweit insgesamt neun KAUSA-Stellen bei der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck verortet werden, die insbesondere Betriebe mit migrantischem Hintergrund für die duale Ausbildung gewinnen soll.

Die „außenpolitischen“ Aktivitäten der Gesellschaft nahmen auch in 2022 erneut einen breiteren Raum ein. Insbesondere wurde die Zusammenarbeit mit den acht weiteren Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen ausgebaut. Mit gemeinsamen Stellungnahmen hat sich der Verbund regionen.nrw sowohl im regelmäßigen Dialog mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen als auch gegenüber den Landtagsabgeordneten intensiv an der Vorbereitung der neuen EFRE-Förderperiode 2021 – 2027 beteiligt. Die Gesellschaft ist im neu konstituierten EFRE-Begleitausschuss vertreten.

Gemeinsam mit den beiden weiteren Regionalmanagements (Region Köln-Bonn e.V. und Düsseldorf-Mettmann) war die Gesellschaft an der inhaltlichen Arbeit der Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. beteiligt. Themen waren hier u.a. ein gemeinsames Innovationsmanagement und eine regionale Vereinbarung zum Hochwasser- und Katastrophenschutz.

In der Metropolregion Rheinland wirkte die Gesellschaft insbesondere in den Arbeitskreisen für Verkehr/Infrastruktur und Tourismus mit.

Der unter dem Dach der Destinationsmarke „Die Bergischen Drei“ für die operative Vermarktung und Interessenbündelung der touristischen Leistungsträger in der Region zuständige Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.“ (BLTM), für den die Gesellschaft den Vorsitz wahrnimmt und die Geschäftsführung ausübt, hat auch im Jahr 2022 mit regelmäßigen Informationen zu Hilfsprogrammen, zusätzlichen Serviceangeboten sowie der Kommunikation von Liefer- und Dienstleistungsangeboten die Mitglieder unterstützt.

Gemeinsam mit Tourismus.NRW führte der BLTM federführend für die KAG das Projekt ‚Open Data‘ zur landesweiten Digitalisierung der touristischen Daten fort und arbeitete intensiv an Strategien für das Wieder-Hochfahren des regionalen Tourismus nach der Pandemie. Für das Projekt ‚Recovery für den Tourismus der Region „Die Bergischen Drei“ konnte der BLTM erfolgreich eine Förderung von TEUR 700 (100%-Förderung) aus dem EFRE-Programm REACT-EU für die Digitalisierung des Tourismusmarketing akquirieren. Das Projekt konnte entgegen der ursprünglichen Laufzeit von nur einem Jahr aktuell bis Mitte 2023 verlängert werden.

Der bisherige Geschäftsführer des BLTM e.V. hat das Unternehmen zum 31.12.2022 verlassen. Die Neubesetzung der Stelle wird auf Grundlage einer strategischen Aufgabenüberprüfung erfolgen.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Neben den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal gehörten dem BLTM bis Ende 2022 insgesamt 96 Mitglieder (2009 = 12) an.

Chancen und Risiken

Das im Jahr 2020 im Rahmen des Risikomanagements von der Geschäftsführung eingeführte Berichtswesen auf der Basis eines E-Rechnungs-Systems (DATEV) wurde im Jahr 2022 weitergeführt. Das Berichtswesen umfasst eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA), einen monatlichen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) mit einem Soll-Ist-Vergleich und eine monatliche Liquiditätsplanung. Darüber hinaus wird quartalsweise noch ein Kennzahlenbericht mit einer Gesamthochrechnung für das Quartal und einer Jahresprognose erstellt und den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wird halbjährlich ein Fördermittelbericht für mehrjährige Förderprojekte erzeugt.

Der Kennzahlenbericht der Gesellschaft setzt sich mit drei gesonderten Kennzahlen auseinander.

1. Wie hoch ist der Anteil am Aufwand der Projekte im Verhältnis zum Gesamt-Aufwandsvolumen der Gesellschaft: Planwert 43,62%, Ergebnis 46,85%.

Der IST-Wert entspricht weitestgehend dem Planwert.

1. Wie stark finanziert sich die Gesellschaft durch eingeworbene Projektmittel im Verhältnis zur Gesamtfinanzierung: Planwert 34,96%, Ergebnis 27,65%.

Die beantragten, aber noch nicht erstatteten Zuschüsse der Drittmittel gestützten Projekte werden als Forderung unter den Zuschüssen abgebildet. Der Wert zur Gesamtleistung der BSW wurde um den Betrag zur Kapitaleinzahlung ergänzt, um das Verhältnis zu den Einnahmen in der Gesamtheit darzustellen. Die zu erwartenden Einnahmen aus den Förderprojekten aus den Vorjahren wurden z.T. in der zweiten Jahreshälfte erstattet, weil der Fördergeber stark zeitverzögert die Mittelabrufe abrechnet.

1. Wie hoch ist der produktive Personalkostenanteil, einschließlich der Personalgestellung, zum Gesamtanteil der Personalkosten der Gesellschaft: Planwert 38,65%, Ergebnis 44,96%.

Die tatsächlichen Projektpersonalkosten sind höher als der Planwert. Dies liegt an Projektverlängerungen oder Mittelumwidmungen.

Im Bereich der Projektentwicklung zeigt sich, dass die Strategie, mit einem hohen Engagement bundesweit wirkende Leuchtturmprojekte wie „Bergisch.Smart_Mobility“, das zu einem KI_Leuchtturmprojekt von KI.NRW ernannt wurde, die erhoffte Wirkung hat.

Das Bergische Städtedreieck erzielt durch solche Aktivitäten auf der „Landkarte“ der Landes- und Bundesregierung eine wesentliche höhere Sichtbarkeit und Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes. Dies zu erreichen ist aber einer der wesentlichen Aufgabenbereiche der Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund aber, dass die Konstruktion derartiger Projektkonsortien einen erheblichen zeitlichen Vorlauf und ein notwendiges Maß an Vorabinvestition benötigen, ist es außerordentlich erfreulich, dass die Gesellschafter ab 2023 den Etat der Gesellschaft erhöht haben und für die Finanzierung von Eigenanteilen in Projekten ein gesondertes Budget zur Verfügung stellen wollen. Vor dem Hintergrund der u.a. im Strategieworkshop der Gesellschafter als regional relevant bestimmten Themen, beobachtet die

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Gesellschaft die Förderkulisse von Land NRW, Bund sowie EU und reagiert auf entsprechende Projektaufträge als auch Wettbewerbe mit der Zusammenstellung von Projektkonsortien und der Entwicklung von Projektskizzen.

Da einige der bisher geführten Projekte jedoch im Laufe des Jahres 2022 ausgelaufen sind oder in absehbarer Zeit enden werden, bedeutet das, dass die hochqualifizierten Projektmitarbeiter/innen, die eine rein vertragliche Bindung für den Durchführungszeitraum hatten, nach der Beendigung ihrer Projektarbeiten die Gesellschaft in 2022 verlassen und nicht für die Entwicklung, Akquisition und spätere Bearbeitung neuer Projekte zur Verfügung stehen.

Es ist mehr als deutlich, dass die Gewinnung von Fachkräften für neue, zeitlich begrenzte Projekte ebenso wie für dauerhafte Mitarbeiterstellen zunehmend schwieriger wird. So konnten für die neuen Förderprojekte TrAiBer und CH2ance von insgesamt 4 Personalstellen nur drei besetzt werden. Zwei im Jahr 2022 vakant gewordene Teamleiterstellen konnten zwar -bei überschaubarer Bewerberlage - zeitnah nachbesetzt werden, aber angesichts der Tatsache, dass Wettbewerbsregionen wie die hochsubventionierte Region Rheinisches Revier oder das Ruhrgebiet im Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter/innen schon allein durch ihre wesentlich bessere Finanzausstattung eine bessere Ausgangssituation in der Personalakquisition haben, ist es aus Sicht der Gesellschaft unabdingbar, längerfristige und gute Beschäftigungsperspektiven anbieten zu können.

Das gilt z.B. auch für die Nachbesetzung der offenen Geschäftsführerposition beim Bergisch Land Tourismus Marketing e.V.. Die Vakanz der Stelle muss genutzt werden, das regionale Tourismusmarketing in seiner Ausrichtung neu zu justieren, um die Struktur und Ausstattung dieses Bereichs zukunftsgerichtet aufstellen zu können. Hierzu hat die Gesellschaft einen entsprechenden Arbeitsprozess mit den beteiligten Städten eingeleitet.

Zur Finanzierung von erforderlichen Eigenanteilen in den verschiedenen Projekten sei noch angemerkt, dass auch Drittmittel von Projektpartnern zu vereinnahmen sind, bei denen Zahlungsverzögerungen nicht auszuschließen sind.

Weiterhin gilt, dass sich Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben könnten. Dieses Risiko soll auch künftig durch das Vorhalten einschlägiger personeller Kapazitäten und Kompetenzen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden geringgehalten werden.

Ausdrücklich klargestellt werden muss, dass die BSW für eventuelle Rückforderungen von Fördermitteln, die (Teil-)Projekte von Projekt- bzw. Verbundpartnern, an die die Fördermittel durch die BSW lediglich weitergeleitet werden, betreffen, keine Verantwortung trägt.

Mit den Finanzbehörden konnte zum Zeitpunkt der letzten Steuerprüfung im Jahr 2012 eine Verständigung darüber erzielt werden, dass sich die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft mit Ausnahme von 2012 nicht weiter materiell auswirkt. Grundsätzlich besteht auch zukünftig das Risiko der engeren Auslegung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen.

Der Bestand der Bergischen Gesellschaft war und ist durch die gesicherte Finanzierung der Gesellschafter zu keiner Zeit gefährdet.

Zukünftige Entwicklungen

Alle Gesellschafter haben ihre Absicht erklärt, die Arbeit der Gesellschaft mit den bisherigen und den zusätzlich ab 04.03.2015 vollzogenen jährlichen Finanzierungsbeiträgen ohne zeitliche Begrenzung zu unterstützen. Um die Liquidität der Gesellschaft zukünftig zu sichern, wurde vereinbart, künftig den Jahresbeitrag der Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter am Anfang eines Jahres abzurufen.

Neben der Finanzierung der Personal- und Sachkosten, werden die Gesellschafter der BSW einen zweckgebundenen Projektkostenzuschuss zur Verfügung stellen. Dieser zweckgebundene Projektkostenzuschuss dient allein der Finanzierung von Eigenmitteln für Förderprojekte. Es dürfen hieraus keine Personal- und Sachkosten finanziert werden. Nicht genutzte Anteile des zweckgebundenen Projektkostenzuschuss werden an die Gesellschafter zurückgezahlt.

Der zweckgebundene Projektkostenzuschuss sollte zum Start der EFRE-Förderperiode 400.000 € betragen und in den beiden Folgejahren jeweils 150.000 €. Da sich der Beginn der EFRE-Periode verschoben hat, erfolgt die Zurverfügungstellung in den Jahren 2023, 2024 und 2025.

Mit der Verpflichtung zur Leistungserbringung in zuvor benannten Förderprojekten sind die personellen und finanziellen Kapazitäten der Gesellschaft für 2022 sowie z.T. bis in das Jahr 2023 vollumfänglich verplant. Zentrale Aufgabe ist es, die auch von Seiten des Landes in diese Projekte gesetzten Erwartungen zu erfüllen und sie mit der gebotenen Qualität zum Erfolg zu führen. Somit sind die Ressourcen für weitere regionale Aufgaben der Gesellschaft jenseits der dann in Arbeit befindlichen Projektarbeiten in diesem Zeitraum nicht mehr abgedeckt. Dies trifft auch auf die Entwicklung und Vorbereitung neuer Förderprojekte für die nächste EU-Förderperiode 2022 – 2027 zu, die voraussichtlich im Sommer des Jahres 2023 mit ersten Projektaufufen startet. Mit der Bewilligung neuer Projekte ist frühestens im Frühjahr 2023 zu rechnen. Spätestens ab dem Jahr 2023 besteht die Notwendigkeit, hierfür entsprechende weitere freie Ressourcen bereit zu stellen. Die Chance, die inzwischen gelungene Positionierung der Region weiter auszubauen, wird sonst gefährdet.

Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich im Jahr 2022 nur bedingt als praktikabel und sinnvoll. Die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden müssen, erfordert im aktuellen Status der Tagungsfolge mindestens ein halbes Jahr, was von der Gesellschaft als zu langwierig eingestuft wird. Insbesondere die Einbindung des Bergischen Rates über § 19 Satz 1 erster Spiegelstrich des Gesellschaftsvertrages hat im Jahr 2021 keinen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft gehabt. Das Aufgabenfeld der Empfehlung über die Feststellung des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplans und der fünfjährigen Finanzplanung, des Lageberichts und der Gewinnverwendung sollte zukünftig nach Auffassung der Geschäftsführung ausschließlich beim Aufsichtsrat liegen. Hier ist in 2022 durch die Geschäftsführung ein Prozess mit dem Ziel der Modifikation der Gremienabfolge initiiert worden, der aufgrund laufender politischer Beratungen dazu noch nicht beendet ist.

Solingen, 31.03.2023

Uta Schneider
Geschäftsführerin

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

NEUE EFFIZIENZ GGMBH

NEUE EFFIZIENZ GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Bärenstr. 11-13
FIRMENSITZ	42117 Wuppertal
TELEFON	0202 / 96 35 06-0
E-MAIL	info@neue-effizienz.de
WEBSEITE	www.neue-effizienz.de

RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.05.2012
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	18.12.2020

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ 8,67% / 8,82% / 17,5%
	Stimmen _____ 8,67 / 1,17 / 9,84
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 5.000,0 € (20,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____ 3.938,0 € (15,75%)
	Bergische Universität Wuppertal _____ 3.125,0 € (12,50%)
	EWR GmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG _____ 2.500,0 € (10,00%)
	Stadt Remscheid _____ 2.125,0 € (8,50%)
	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand der Gesellschaft ist die Etablierung der Region als Ressourceneffizienzstandort durch Schaffung einer Plattform zur Förderung von Innovationen, Wissenschafts- sowie Technologietransfer, Vernetzung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen und Zusammenführung der Akteure und Aktivitäten. Hierzu soll die Gesellschaft (a) selbst Projekte im Bereich Ressourceneffizienz entwickeln und durchführen; (b) Unternehmen, Institutionen und Initiativen bei der Entwicklung und Vorbereitung von Projekten im Bereich Ressourceneffizienz unterstützen; (c) Fördermittel akquirieren und (d) den Wissenstransfer sicherstellen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG

MITGLIED

Herr Ingo Lückgen (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
---------------------------	-----------------

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

NEUE EFFIZIENZ GGMBH

FACHBEIRAT	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	MITGLIED	
	Herr Ingo Lückgen (Gesellschaftervertretung)	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Jochen Stibel	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Anlagevermögen	50	149	212
Umlaufvermögen	57	216	247
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	16	-	21
Bilanzsumme	125	366	480
Eigenkapital	0	11	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.707	1.907	2.097
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.564	-1.748	-1.921
Jahresergebnis	-184	-173	-222
Bilanzergebnis	-	-	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	16	-	21
Rückstellungen	12	20	27
Verbindlichkeiten	94	275	440
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	14	61	13
Bilanzsumme	125	366	480

NEUE EFFIZIENZ GGMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	685	965	1.470
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	19	26	56
Gesamtleistung	719	980	1.528
Personalaufwand	784	997	1.441
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94	128	158
Abschreibungen	15	25	55
EBIT	-173	-171	-194
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	7	19
EBT	-178	-179	-213
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-6	9
Jahresergebnis	-184	-173	-222

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-26,8	-17,9	-15,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-184	-137	-168
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	-	2,9	-

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	14	18	20

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid. Zunächst firmierte die Gesellschaft unter dem Namen „Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH“, dann unter „Neue Effizienz GmbH“. Mit Gesellschaftsvertrag vom 18.12.2020 wurde die Gesellschaft am 06.04.21 durch das Finanzamt Wuppertal-Elberfeld rückwirkend zum 01.01.2021 als gemeinnützige GmbH anerkannt und trägt seitdem den entsprechenden Zusatz in ihrem Namen. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung und agiert ausschließlich vom Standort Wuppertal aus.

Die Energieversorgungsunternehmen und Wirtschaftsförderungen in der Region Bergisches Städtedreieck haben gemeinsam Verantwortung übernommen, mit der Neuen Effizienz einen Akteur zu schaffen, der mit einer eindeutigen Wissenstransfer-Orientierung Fragestellungen zu den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit aus Wirtschaft und Kommunen mit Wissenschaft verbindet. Dieses Geschäftsmodell ist in Deutschland einzigartig und bezeugt den Mut der Gesellschafter.

Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit, der Effizienzsteigerung im Verbrauch von Ressourcen und Energie ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region: In der Wirtschaft machen Materialkosten fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. In Kommunen werden Nachhaltigkeitsthemen ein immer wichtiger werdendes Steuerungsmodul, um auf Veränderungen in der Verkehrsbelastung, einer notwendigen Energieinfrastruktur oder Klimafolgeanpassungen reagieren zu können.

Ziel ist es daher, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft oder dem kommunalen Verbund mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren oder umgekehrt theoretische Ideen in eine praxisgerechte Anwendung zu überführen.

Dazu bringt die Neue Effizienz Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei vorrangig durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die praxisorientierten Partner aus der Region. Gleichzeitig baut die Neue Effizienz Brücken zwischen Herausforderungen und konkreten, verfügbaren Lösungen, indem sie zum Beispiel Gründungsunternehmen und Start-ups aus dem Bereich der Umweltwirtschaft mit etablierten Unternehmen der Region verknüpft.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowohl in der Industrie und im Gewerbe als auch im Bereich der Stadtentwicklung und den sich daraus ergebenden Einspar- und Effizienzpotenzialen bei Ressourcen und Energie ist in den letzten Jahren diese Querschnittstechnologie immer wichtiger geworden.

Die Neue Effizienz sieht sich damit im Jahr 2022 als:

- Forschungsstelle und Initiator für transdisziplinäre Anwendungsforschung,

- Einrichtung für Wissenstransfer (Veranstaltung, webbasiert, Print),
- Initiator, Konzeptentwickler und Organisator von wissenschaftlich orientierten Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- Begleiter von Unternehmen und Institutionen bei Maßnahmen zur Transformation (insb. Kreislaufwirtschaft und Kompetenzentwicklung),
- Begleiter von Projektförderanträgen,
- Schnittstelle zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen,
- Inkubator für und Teilnehmer an nationale(n) und internationale(n) Netzwerke(n)

zu Themen der Energie- und Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit sowie Klimafolgenanpassung

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes bereits sukzessive zugenommen. Die Bewegung „Fridays for Future“ hat seit 2019 durch zahlreiche Klimastreiks große Aufmerksamkeit für Klimaschutzthemen generieren können. Dadurch rücken auch Vorhaben wie der sogenannte „Green New Deal“ der Europäischen Union oder das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung in den Fokus der Öffentlichkeit. Der „Green New Deal“ sieht vor, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dies soll unter anderem über den Energiesektor geschehen, der für 75 Prozent der Treibhausgasemissionen des EU-Gebiets verantwortlich ist. Das gleiche Ziel findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, ebenso wie das Vorhaben, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 65 Prozent am Bruttostromverbrauch auszubauen.

Aktuell überlagert noch immer der Ukraine Krieg das Weltgeschehen. Neben den unerträglichen Auswirkungen auf die Menschen und die Freiheit eines unabhängigen Staates zeigt die Krise die immer dringender werdende Handlungsnotwendigkeit in Bezug auf Energie, Mobilität und Ressourcenabhängigkeit auf. Themen wie stabile und effiziente Energieversorgung, Zugriff auf Materialien (insbesondere durch zirkuläre Wirtschaft) oder Mobilitätsverhalten rücken in den Fokus des ganzen Landes und insbesondere in den Fokus der export-starken Region des Bergischen Städtedreiecks.

Energie

Die Energieversorgung beherrscht 2022 die öffentliche Diskussion und lenkt den Blick vieler insbesondere produzierender Unternehmen auf die Versorgungssicherheit bei Gas und Strom. Auch die aus vielfältigen Gründen rasante Energiepreiseentwicklung für Strom, Gas und Wärme löst bei Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft eine verstärkte Fokussierung aus, die allein aus Klimaschutzgründen in den letzten Jahren leider ausgeblieben ist. Schnell zeigen sich die genannten Akteure bereit, Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Nutzung von Energieeinsparpotenzialen oder die eigene Erzeugung von Strom umzusetzen. Die Energiewende zeigt jedoch weiterhin erheblichen Forschungs- wie Umsetzungsbedarf, der durch politische Maßnahmen wie EU-Taxonomie oder Gasheizungsverbote zusätzlich beschleunigt wird.

Ressource

Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft, die sich in den letzten Jahren weltweit etabliert haben und durch EU-Regularien (z. B. Rücknahmeverpflichtung von Elektrogeräten) weiter angetrieben werden, dürften zukünftig auch für die Region Bergisches Städtedreieck von immer größerer Bedeutung werden.

Hierzu kann die Neue Effizienz über einen regionalen Kompetenzverbund „Bergisch.Metall“ – gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut, der Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe – den Metallbe- und -verarbeitenden Unternehmen eine adäquate Anlaufstelle liefern. Verschiedene Projekte sind unter dieser Dachmarke zusammengefasst. Ebenso bestehen intensive Kontakte zu anderen Netzwerken, hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit „Circular Valley“ zu benennen.

Mobilität

Die urbane Mobilität erfordert einen Systemwandel von enormer Tragweite. Von gesamtgesellschaftlichem Interesse ist insbesondere die gleichzeitige Reduktion der gegenwärtigen Mobilitätsauswirkungen (Verkehrsbelastung, Feinstaub, Lärm, Belastung durch Emissionen wie CO₂ und NO_x) sowie der Reduktion der Energieverbräuche, respektive Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im innerstädtischen Verkehr.

Mit dem Projekt Bergisch.Smart_Mobility wurden insbesondere Chancen und Hemmnisse beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Mobilität betrachtet. Die starke *Integration der hochentwickelten und leistungsstarken regional ansässigen Automotive-Industrie und der damit möglichen transdisziplinären Forschung bietet eine besondere Chance für die Region.*

Gerade die aktuellen Entwicklungspfade Elektrifizierung, Automatisierung und Schwarmintelligenz stellt die Automobilzuliefer-Branche vor Herausforderungen – aber auch Chancen.

Im Jahr 2021 konnten weitere Mobilitätsprojekte eingeworben werden, die Alternativen für eine urbane Mobilität bieten. Im Projekt „MoVe – ein Zielbild für die Solinger Mobilität von morgen“ konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Pendlerbewegungen bei Gewerbegebieten. im Projekt „Mobilstationen im Quartier“ sollen attraktive Stationen entwickelt werden, die verschiedene Verkehrsträger miteinander kombinieren und so den Umstieg weg vom eigenen PKW ermöglichen.

Gekoppelt mit Strategien zur Verkehrsinfrastrukturplanung, dem Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen auf Stadtplanung und -entwicklung sowie den neuen Handlungsoportunitäten der Digitalisierung zeigt sich ein großes und zukunftssträchtiges Themenfeld.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Aufgabe der Neuen Effizienz muss es sein, von der disziplinären Betrachtung hin zu einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive zu kommen und diese zu vermitteln. In einem internen Umstrukturie-

rungsprozess wurden die bisherigen Themenfelder (Industrie, Smart City und Mobilität) neu und breiter gegliedert, Verantwortlichkeiten durch Bereichsleitungen angestoßen und um weitere Handlungsstränge ergänzt. Weiterhin wurde der immer mehr an Bedeutung gewinnende Bereich der kommunalen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Unternehmen stärker aufgenommen.

Die Neue Effizienz gliedert ihre Arbeiten daher in die Themenfelder Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende und Kompetenzentwicklung.

Die Querschnittsthemen Wissenstransfer, Fördermanagement, Internationales und Kommunikation sind in Themenfeldern und in der gesamten Unternehmensentwicklung Treiber und Impulsgeber.

2.2 Geschäftsverlauf

Auch das Jahr 2022 war weltweit weiterhin geprägt durch die Corona-Krise sowie den Ukraine-Krieg mit erheblichen Auswirkungen auf die Wirtschaftssysteme. Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahresverlauf einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,0 Prozent[1] verzeichnen.

Im Jahr 2022 konnten zwei zusätzliche Projekte eingeworben werden, sodass der ideelle Bereich der Gesellschaft über Plan abschließt. Der wirtschaftliche Bereich der Gesellschaft blieb deutlich unter Plan, da zwei bereits in 2021 gestellte wirtschaftliche Projekte seitens des Projektträgers kapazitätsbedingt bisher nicht bewilligt werden konnten. Diese Effekte konnten jedoch auf der Kostenseite größtenteils kompensiert werden.

Das Ende des Jahres 2022 wurde genutzt, um – begründet durch einen personellen Wechsel sowie neue Anforderungen im Fördermittelmanagement – eine zukunftsfähige Struktur der Neuen Effizienz zu erhalten. Als Ergebnis konnten wesentliche Grundlagen für eine Konsolidierung sowie – bei Erfolg von weiteren Projekteinreichungen – ein weiteres Wachstum gelegt werden. Die Erfolge, insbesondere durch Einreichung diverser Förderanträge oder Beratungsangebote bestätigen die progressiven Entscheidungen.

Weiterhin wurden wichtige Entwicklungen in der Gesellschaftsstruktur umgesetzt. Die Neue Effizienz hat im Jahr 2022 die Gründung der Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ vorangetrieben und konnte die Gründung nach einigen Herausforderungen im Dezember 2022 notariell abschließen. Die Realer Wandel GmbH hat mit Eintragung im Handelsregister im Februar 2023 ihren Dienst aufgenommen.

2.3 Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in 2022 um TEUR 106 auf TEUR 472 erhöht. (Vorjahr: TEUR 366)

Auf der Aktivseite beläuft sich das Sachanlagevermögen auf TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 148). Im Jahr 2022 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Das Finanzanlagevermögen beläuft sich auf TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 0) und betrifft die Gründung der Realer Wandel GmbH.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 194).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR -12 (Vorjahr TEUR 11). Der Jahresfehlbetrag wird wie im Vorjahr durch eine entsprechend höhere Einzahlung der Gesellschafter im Folgejahr ausgeglichen.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 170).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 25 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.

2.3.2 Finanzlage

Die Neue Effizienz führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtparkasse der Neue Effizienz seit November 2019 einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 500.

Zum Stichtag 31.12.2022 belief sich der Kontostand auf rund TEUR -374 (Vorjahr: TEUR -170). Die freie Linie belief sich zum Stichtag somit auf TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 90).

Der Gesellschaftsvertrag sieht zudem laut § 15 Abs. 1 vor, dass ein Liquiditätsbedarf der Gesellschaft durch die Gesellschafter grundsätzlich über einen Nachtrag gedeckt wird.

Namhafte Investitionen ohne Gegendeckung sind nicht vorgesehen. In 2023 sind Investitionen in Höhe von TEUR 20 für materielle Wirtschaftsgüter vorgesehen.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR -280 vermindert (Vorjahr: TEUR -187). Der durchweg negative operative Cash-Flow hat die Folge, dass die Gesellschaft ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2022 TEUR -202 (Vorjahr: TEUR 119).

Der Saldo aus den Kontokorrentverbindlichkeiten und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie zum Stichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erhöhung der Kreditlinie verbessert (TEUR 126, Vorjahr: TEUR 90).

2.3.3 Ertragslage

Die Neue Effizienz erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse im ideellen Bereich (TEUR 1.358#; Vorjahr: TEUR 938) sowie im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (TEUR 113; Vorjahr: TEUR 27).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen (TEUR 1.441 Vorjahr: TEUR 997) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für projektbezogene Dienstleistungen und Veranstaltungen.

Das geplante Gesamtjahresergebnis konnte nicht erreicht werden. Als Ergebnis fällt das Jahresergebnis rund TEUR 40 geringer aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2021 prognostiziert. Für

das Geschäftsjahr 2022 war ein Fehlbetrag von TEUR 165 bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter zur geplanten Verlustabdeckung von TEUR 25 geplant.

Die Abweichung des Jahresfehlbetrages ergibt sich im Wesentlichen aus erheblich verzögerter und bislang nicht erfolgter Bewilligung zweier Projektanträge (kommunale Netzwerke).

2.3.4 Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Neue Effizienz hatte daher zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die Neue Effizienz dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt.“

Die Gesamtkapazität der Neuen Effizienz wird anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2022 rund 92 % der direkt zuordnbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 8 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2023 rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einer Kapazitäts-Quote von unter 10% im wirtschaftlichen Bereich.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Neuen Effizienz bestehen in dem Erreichen hoher Förderquoten bei neuen Projekten. Damit einher geht die wissenschaftliche Tätigkeit der Neuen Effizienz. Die Neue Effizienz verfolgt die Nachhaltigkeitsziele – soweit möglich – auch bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt die Neue Effizienz jährlich einen Klimabericht. Eine sukzessive Verbesserung in allen Teilbereichen wird angestrebt. Darüber hinaus achtet die Gesellschaft stark auf die Belange der Beschäftigten. Insbesondere die Covid-19 Pandemie hat die Krisen-Resilienz aufgezeigt, die sich auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren stützen kann.

2.5 Gesamtaussage

Die Neue Effizienz kann – entgegen der weltweiten Entwicklungen – auf ein gutes Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Die Abwicklung der geförderten Projekte verlief planungsgemäß, d. h. es wurde keine nennenswerte Kürzung der Projektausgaben vorgenommen. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Förderanträge erarbeitet, die im ersten Quartal 2023 eingereicht werden. Eine Einreichung in 2022 war nicht möglich, da keine entsprechende Förderkulisse zugänglich war. Somit konnte das Jahr genutzt

werden, um zukünftige Erträge aus Förderprojekten generieren zu können. Gleichzeitig musste zum Ende des Jahres 2022 aufgrund beendeter Forschungsprojekte der Personalstamm reduziert werden, was einen Kapazitäts- und Kompetenzverlust für die Region bedeutet. Damit einher gehen nicht unerhebliche Personalgewinnungskosten für neu bewilligte Projekte.

Um zukünftig ein negatives Eigenkapital zu vermeiden, sollte die Gesellschaft daher sukzessive einen höheren Sockel an Eigenkapital aufbauen und die Ertragsrisiken wie auch die Kostenrisiken – wie zum Beispiel Tarifabstimmungen – stärker gewichten.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Aufgaben der Neuen Effizienz liegen im Geschäftsjahr 2023 zum einen in der Abwicklung der bewilligten Projekte. Zum anderen liegt der Fokus auf der Einwerbung weiterer Förderprojekte. Für das Jahr 2023 rechnet die Geschäftsführung mit dem Start neuer Förderprojekten. Es ist vorgesehen, weitere Projektideen als Förderantrag zu entwickeln und einzureichen. Da der Wettbewerb um Fördermittel hart umkämpft ist, führen nicht alle Einreichungen zu Bewilligungen. Weiterhin verzögert sich teilweise selbst ein bewilligtes Projekt mit dem Projektstart erheblich.

Im Geschäftsjahr 2023 werden laut Erfolgsplan Erlöse aus Projekten in Höhe von TEUR 782, Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 182 und ein Ertrag aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 32 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.200, insbesondere für Personalkosten (TEUR 975).

Der bestehende Wirtschaftsplan sieht vor, dass das zu erwartende negative Jahresergebnis 2023 durch Zuzahlungen in das Eigenkapital durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 250 ausgeglichen wird.

Bis zum Stichtag der Aufstellung wurde von den Gesellschaftern bereits die Zuzahlung für 2023 in Höhe von TEUR 250 geleistet.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns in Bezug auf die Corona-Pandemie sowie die aktuelle weltpolitische Lage wegen der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie außergewöhnlich hoher Unsicherheiten über die Risiken und Nebenwirkungen öffentlicher Maßnahmen zurzeit nicht konkret möglich, alle Risiken auf unsere ursprünglichen Planungen sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage) abzuschätzen bzw. zu quantifizieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist bedrückend und lässt keine belastbare oder verlässliche Beurteilung zukünftiger Rahmenbedingungen zu. Jedoch lässt sich absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden. Ein „Weiter so“ erscheint zynisch und realitätsfremd, ebenso die Einordnung der Effekte in „Chancen und Risiken“.

Dennoch ist zu erwarten, dass alle Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Die Neue Effizienz kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem

etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

Chancen

Die größten Chancen für sowohl Forschungsprojekte als auch Beratungsangebote werden vor allem in der Kombination aus Themen der Ressourcen- und Energieeffizienz sowie der Digitalisierung gesehen. Als fokussierte Themenfelder zeichnen sich dabei für die kommenden Jahre die Kreislaufwirtschaft sowie die Energie- und Mobilitätswende ab. Der Aufbau entsprechender Organisationsbereiche wurde Ende 2022 begonnen.

Parallel zu Einnahmen aus Förderungen soll auch die Beratung weiter geführt werden. Hierbei zeigen sich erhebliche Potenziale in der Wirtschafts- und Kommunalberatung. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre.


Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft sehr krisensicher aufgebaut. Somit wird kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für das Folgejahr erwartet. Dies liegt daran, dass nahezu alle Beschäftigten^[2] in bereits bewilligten und damit Ertrag bringenden Projekten gebunden sind. Projektanträge, die in 2022 nicht bewilligt werden, verursachen somit keinen zusätzlichen Personalaufwand. Der Großteil der Sachaufwendungen ist durch Projekte zumindest im Umfang der Förderquote gegenfinanziert und im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Gesellschafter getragen.

Die Geschäftsführung vollzieht weiterhin die Diversifizierung des Risikos der Gesellschaft und setzt auch künftig auf die zeitlich versetzte Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Dadurch entzerrt sich das Risiko von Personalüberhängen oder Überkapazitäten. Zusätzlich wird durch eine Breite der Förderprojekte ein struktureller Kompetenzaufbau betrieben, der auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Bestehen bleibt das mit geförderten Projekten verbundenen Teilrisiko, dass Ausgaben nicht als förderfähig anerkannt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Mittelabrufe für sehr kurze Abrechnungszeiträume (i.d.R. zwei Monate) vorgenommen. Die Prüfung der Förderfähigkeit erfolgt daher zeitnah, eine ggfs. notwendige Anpassung kann schnell umgesetzt werden.

Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der Neuen Effizienz nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Etwaige Einbrüche müssen ggfs. mit Einsparungen auf der Kostenseite im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Des Weiteren ist die Prognose der Steigerung der Personalkosten durch überplanmäßige Gehaltsanpassungen des TVÖD eine Herausforderung. Die Geschäftsführung versucht dieses Risiko durch jährliche Gehaltssteigerungsannahmen zu reduzieren. Für 2023 ist das Risiko aufgrund ausstehender Tarifabschlüsse schwer planbar.



Ein weiteres Risiko resultiert aus den häufig stark verzögerten Auszahlungen der Projektträger sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Dies hat aufgrund des Anspruchs gemäß Zuwendungsbescheid zwar keine Auswirkungen auf den Ertrag, kann die Liquidität der Gesellschaft jedoch stark belasten. Aufwandsseitig führt dies – aktuell noch verschärft durch steigende Zinsen – zu erhöhten Kosten in der Zwischenfinanzierung.

3.3 Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Es werden erhebliche Risiken für Unternehmen der sogenannten freien Wirtschaft in den weltweiten Auswirkungen der Corona-Krise und der aktuellen weltpolitischen Lage sowie in den Reaktionen der staatlichen Ebenen in Deutschland und der gesamten Welt (Weltkrieg) gesehen. Wie bereits erwähnt sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells über die Bereiche Forschung, Wissenstransfer und Beratung für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2023

Jochen Stiebel

Geschäftsführung

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	3.043	3.021	3.021
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	3.043	3.021	3.021
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	181	213	213
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	35	35
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	104	177	177
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	3.224	3.233	3.233
Passiva			
Eigenkapital	100	100	100
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	286	339	339
Verbindlichkeiten	2.836	2.794	2.794
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
Bilanzsumme	3.224	3.233	3.233

GEWINN UND VERLUST

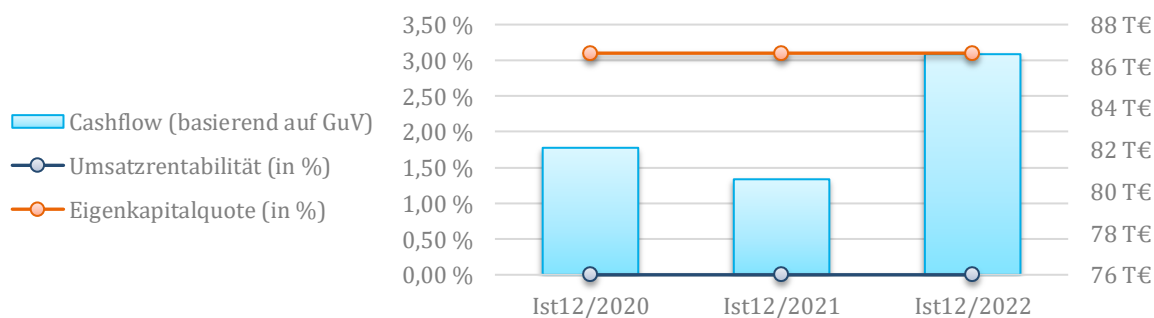
Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	1.100	1.018	1.152

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

Sonstige betriebliche Erträge	27	33	27
Gesamtleistung	1.127	1.051	1.179
Materialaufwand	349	230	446
Personalaufwand	303	300	314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	373	361	372
Abschreibungen	82	81	87
EBIT	20	79	-39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	18	15
EBT	-2	61	-54
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	2	-3
Ergebnis nach Steuern	-2	59	-50
Sonstige Steuern	29	29	29
Erträge aus Verlustübernahme	30	-	79
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	30	-
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	82	81	87
Eigenkapitalquote (in %) (%)	3,1	3,1	3,1

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	5	5	6

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die Park Service Remscheid GmbH (PSR) ist ein etabliertes Unternehmen im Konzernverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH und mit ihren Geschäftsaktivitäten führend in Remscheid. Der Gegenstand der PSR ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkieranlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich. Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft beinhaltet nicht nur den Betrieb eigener und gepachteter Parkflächen, sondern auch die Betriebsführung sowie die Erbringung technischer/administrativer Dienstleistungen von in fremdem Eigentum stehenden Parkierungseinrichtungen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Remscheid GmbH.

Die Grundausrichtung des Parkgeschäfts lässt sich in zwei Segmente kategorisieren. Zum einen Kurzpark mit entsprechendem Bargeldgeschäft, welches über eigene Kassenautomaten abgewickelt wird. Zum anderen Dauerpark, welche im langfristigen Mietverhältnis mit der Gesellschaft stehen. Darüber hinaus werden zusätzlich Betriebsführungsaufgaben für andere Parkhauseinrichtungen erbracht. Die kaufmännische Betriebsführung der PSR wird durch die Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) ausgeführt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Effekte der Corona-Krise auf das Geschäft der Park Service Remscheid GmbH sind im Jahr 2022 immer noch spürbar geblieben. Eine starke Zurückhaltung im Kurzparksegment ist weiterhin zu beobachten, wengleich auch eine verbesserte Frequentierung in unseren Parkeinrichtungen zu verzeichnen ist, allerdings ohne das „Vor-Corona“- oder Planniveau zu erreichen. Aufgrund der erhöhten Energiekosten, die voraussichtlich erst ab dem Jahr 2025 eine Entspannung zeigen, aber immer noch weit über den bisherigen Energiekosten liegen werden, erwarten wir das erste positive Ergebnis in der Park Service Remscheid GmbH ab dem Jahr 2026.

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist trotz der außergewöhnlichen Lage der Pandemie insgesamt als stabil zu bezeichnen.

Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von ca. - 79 TEUR (VJ.: + 30 TEUR) vor Ergebnisabführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.151 TEUR (VJ.: 1.017 TEUR) erzielt. Mit rund 488.500 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund des Lockdowns im vergangenen Jahr ein Plus von ca. 81.500 Parkvorgängen, dies entspricht einer Veränderung von ca. 20 % bei den Kurzparkern.

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

Das Geschäftsfeld der Kurzzeitparker bestreitet im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 53 % des Gesamtumsatzes der Gesellschaft. Die Umsätze in diesem Bereich stiegen auf absolut 613 TEUR (VJ.: 489 TEUR) und in Relation zum Vorjahr um 25,4 %. Das Segment der Dauerparker konnte mit ihrem Ergebnis von 415 TEUR und einem Erlöszuwachs von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr das Ergebnis bestätigen.

Zum 31.12.2022 stehen in den eigenen und gepachteten Parkobjekten analog zu den Vorjahren insgesamt ca. 1.200 Stellplätze zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag 759 (VJ.: 763) von Dauerparkern in Anspruch genommen werden.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (Muttergesellschaft) und der 100 %igen Tochtergesellschaft PSR besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Das Ergebnis der Gesellschaft beträgt in diesem Jahr - 79 TEUR (VJ.: + 30 TEUR). Das negative Ergebnis liegt unter dem des Vorjahres. Im aktuellen Berichtsjahr konnten die Einnahmen im Vergleich zum Pandemiejahr wieder gesteigert werden, jedoch das ursprüngliche Niveau nicht erreichen. Des Weiteren sind erste Aufwendungen für Ingenieurmaßnahmen bzgl. eines Schadens eines Objektes angefallen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag wird der Verlust des Berichtsjahres durch die Stadtwerke Remscheid GmbH ausgeglichen; das Jahresergebnis der Gesellschaft schließt demnach mit Null ab.

Die PSR kommt unverändert mit einer schlanken Personalstruktur aus. Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 6 (VJ.: 5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnet sind dies gerundet 6 Personen (VJ.: 5 Personen). Diese Steigerung wurde durch Einsparung von einer Zeitarbeitskraft kompensiert. Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 314 TEUR (VJ.: 300 TEUR) und nimmt somit in etwa 27 % (VJ.: 29 %) der betrieblichen Erträge in Anspruch. Der Aufwand bewegt sich auf einem konstanten Niveau zum Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit gesichert. Um Finanzierungsspitzen auszugleichen, verfügt die Gesellschaft über einen von der Stadtwerke Remscheid GmbH eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag ist der zur Verfügung gestellte Darlehensrahmen mit 2.336 TEUR (VJ.: 2.212 TEUR) in Anspruch genommen. Die übrigen langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen in Höhe von ca. 413 TEUR (VJ.: 563 TEUR).

Die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bezog sich auf die Anschaffung technischer Betriebsmittel sowie Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von circa 62 TEUR. Die Investitionen konnten vollständig aus dem operativen Cashflow unter Anwendung neuer Deutscher Rechnungslegungsstandards (DRS) in Höhe von 93 TEUR (VJ.: 205 TEUR) bestritten werden. Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft etwa 91 % (VJ.: 93 %) der Bilanzsumme ein.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist mit 100 TEUR unverändert gering. Dies stellt in Anbetracht des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Remscheid allerdings kein Risiko dar. Die Eigenkapitalquote - prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme - liegt unverändert bei 3 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir ein monatliches Berichtswesen ein, das objektbezogenen Erträge und Aufwendungen sowohl im Plan-/Ist als auch Ist/Ist-Vergleich analysiert. Zu den Berichtsparametern zählen auch die Entwicklung der Ein- und Ausfahrten sowie der Dauerparkverhältnisse je Parkobjekt. Die genauere Betrachtung der zuvor erwähnten Anzahl der Ein- und Ausfahrten im Kurzparksegment zeigte im Jahr 2022 ca. 81.500 mehr Parker, welche sich durch den Wegfall der Einschränkungen und dem letztjährigen Lockdown erklären lassen.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der Stadtwerke Remscheid und EWR zurück. Hierzu zählen beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird.

Die Arbeitssicherheit nimmt bei der PSR - wie im gesamten Stadtwerke Remscheid Verbund - einen hohen Stellenwert ein. In der Gesellschaft ereignete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Sauberkeit, Sicherheit und insbesondere die Beleuchtung in den Parkeinrichtungen sind - so auch in 2022 - ein wichtiges Grundelement für die Kundenakzeptanz. Darüber hinaus erfahren wir eine anhaltend positive Resonanz zu den von uns eingerichteten breiten und somit besonders nutzer- und familienfreundlichen mehr als 200 „XL-Stellplätze“.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2022 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2023 bis 2026, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 ein negatives Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich in Höhe von - 564 TEUR. Dieses negative Ergebnis liegt unter anderem an den gestiegenen Energiekosten sowie den erwarteten geplanten Sanierungsmaßnahmen. Für die weiteren Prognosejahre 2024 bis 2026 geht die Gesellschaft wieder von normalisierten Einnahmen-/Ausgabenverhältnissen aus und prognostiziert ein Ergebnis von - 93 TEUR bis 10 TEUR.

Für den kommenden Planungszeitraum wurde keine Preissteigerung bei den Parkgebühren unterstellt. Unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Annahmen gehen wir im Prognosezeitraum von leicht steigenden Kurzparkereinfahrten über die nächsten Jahre und konstanten Dauerparkverträgen aus. Unter Berücksichtigung des Preistarifs und der unterstellten konstanten Parkvorgänge wurden die Erlöse inkl. Dienstleistungserlöse in einer gesamten Höhe von 1.274 TEUR für das Jahr 2023 und eine Bandbreite von 1.283 TEUR bis 1.333 TEUR für die Folgejahre geplant.

Für das Jahr 2023 haben wir Finanzmittel in Höhe von 130 TEUR im Wesentlichen für eine neue Software zur Verwaltung der Dauerparker in unseren Parkobjekten, Digitalisierungsmaßnahmen innerhalb weiterer vier Parkhäuser, Erneuerung der Beschilderung eines Parkhauses, die Erweiterung der Kassenautomaten um eine EC-Funktion in drei Parkobjekten sowie Kosten für die Erneuerung von Videosoftware eingestellt. Für den Zeitraum 2024 bis 2026 sind im Jahresdurchschnitt 60 TEUR vorgesehen. Das angesetzte Finanzvolumen wird über den jährlichen Cashflow gedeckt. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert. Im Prognosezeitraum 2023 bis 2026 rechnen wir mit einer kontinuierlichen Rückführung der Fremdverschuldung in der Größenordnung von 150 TEUR pro Jahr, welche 2026 ausläuft.

Risiko- und Chancenbericht

Die PSR ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der Stadtwerke Remscheid GmbH eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus hierüber ein Sachstandsbericht abgegeben. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir bereits angemessen über Rückstellungsdotierungen berücksichtigt.

Ebenso wird die Sicherheit in unseren Parkhäusern großgeschrieben: Die im Abstand von sechs Jahren nach Baurecht vom Bauordnungsamt und Feuerwehr der Stadt Remscheid durchgeführten Prüfungen attestieren unseren Einrichtungen einen guten Zustand.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der PSR auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

Remscheid, 8. März 2023

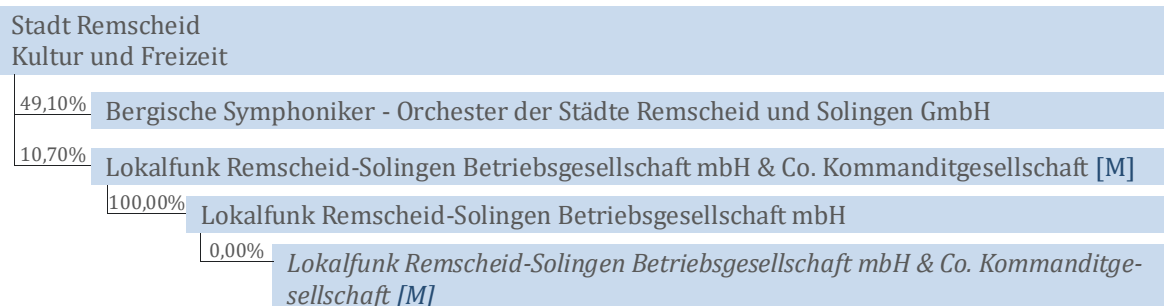
Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

Kultur und Freizeit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- H2O GmbH
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

KULTUR UND FREIZEIT

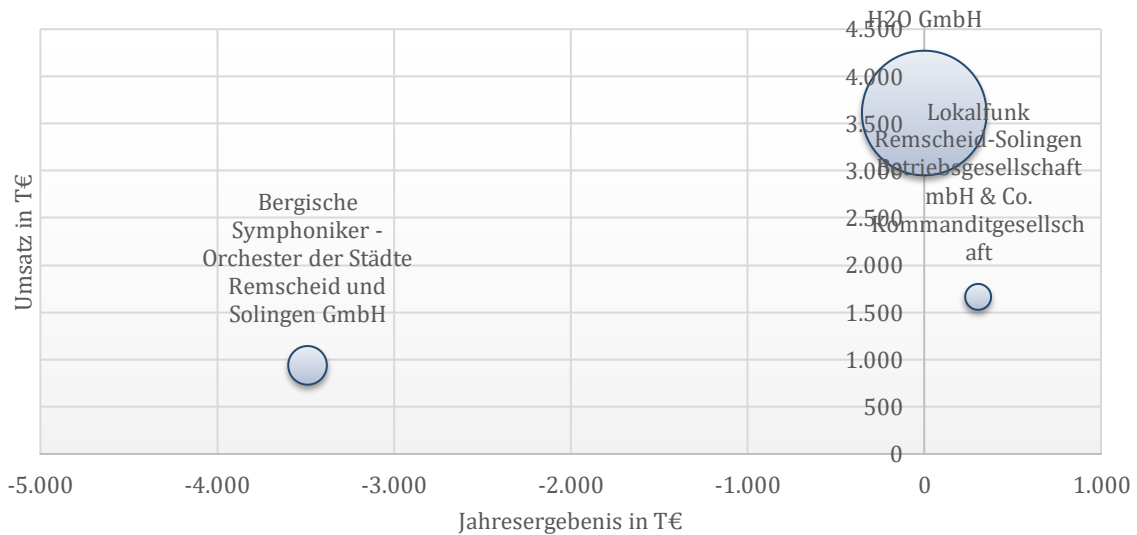
- Stadtparkasse Remscheid



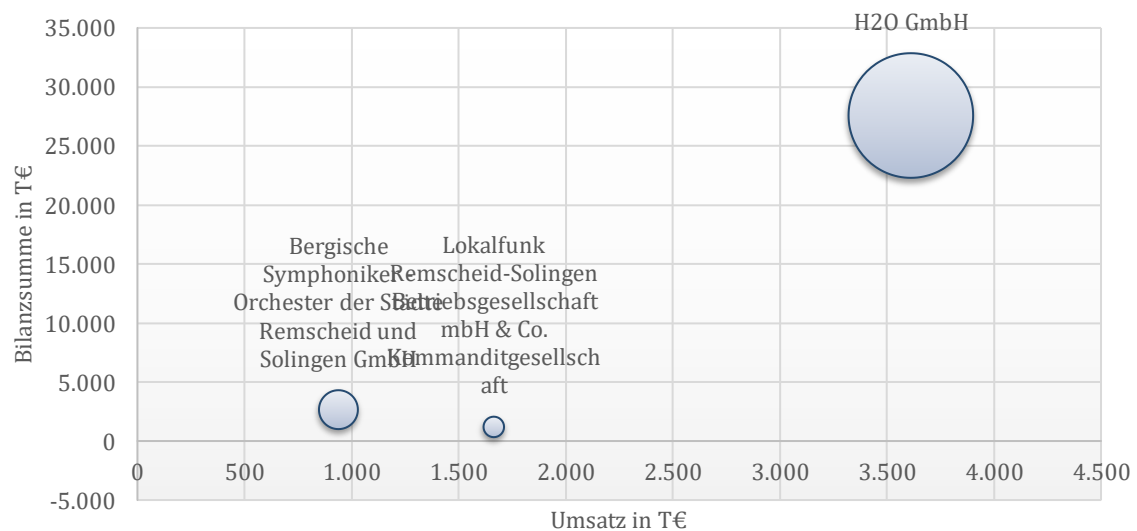
Abbildung 5 Beteiligungsstruktur (graphisch)

KULTUR UND FREIZEIT

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Konrad-Adenauer-Straße 72-74	
FIRMENSITZ	42651 Solingen	
TELEFON	0212/2801583	
E-MAIL	kontakt@bergischesymphoniker.de	
WEBSEITE	https://www.bergischesymphoniker.de/	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	22.08.1995	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁸	Nominal _____	49,1% / - / 49,1%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	26.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH _____	12.766,0 € (49,10%)
	Stadt Remscheid _____	12.766,0 € (49,10%)
	Stiftung Bergische Symphoniker _____	468,0 € (1,80%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen eines Systems kommunaler Kultur- und Bildungsarbeit.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Frau Nadine Gaede (SPD)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Roland Kirchner (W.i.R)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Frau Ursula Wilberg (SPD)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	

¹⁸ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Stefan Schreiner	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 08/2019	IST 08/2020	IST 08/2022
Anlagevermögen	100	96	129
Umlaufvermögen	835	1.268	2.487
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	46	18	41
Bilanzsumme	981	1.382	2.658
Eigenkapital	592	773	2.308
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	566	747	2.282
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	135	71	75
Verbindlichkeiten	231	516	251
Rechnungsabgrenzungsposten	24	21	23
Bilanzsumme	981	1.382	2.658

GEWINN UND VERLUST

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Alle Angaben in T€

	IST 08/2019	IST 08/2020	IST 08/2022
Umsatzerlöse	996	737	939
Sonstige betriebliche Erträge	789	1.065	900
Gesamtleistung	1.784	1.802	1.839
Materialaufwand	358	283	286
Personalaufwand	4.734	4.769	4.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	370	341	373
Abschreibungen	23	25	33
EBIT	-3.701	-3.616	-3.488
EBT	-3.701	-3.616	-3.488
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-1	1
Sonstige Steuern	-6	4	0
Jahresergebnis	-3.695	-3.619	-3.489
Entnahmen aus Rücklagen	3.695	3.619	3.489
Bilanzergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 08/2019	IST 08/2020	IST 08/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-371,1	-490,8	-371,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-3.672	-3.594	-3.456
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	60,3	55,9	86,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 08/2019	IST 08/2020	IST 08/2022
Mitarbeiteranzahl	79	79	71

LAGEBERICHT

A. Grundlagen der GmbH

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

1. Geschäftsmodell

Die Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH ging 1995 aus einem Zusammenschluss der Remscheider Symphoniker und des Städtischen Orchesters Solingen hervor. Die gesellschaftsrechtliche Grundlage war der Gesellschaftsvertrag vom 22. August 1995, der am 05. September 2013 sachlich überarbeitet und insgesamt neu gefasst wurde.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt.

2. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen des Geschäftsjahres

Die befristete Ergänzungsvereinbarung zum Grundabnahmevertrag hat weiterhin Bestand.

3. Grundzüge der Geschäftstätigkeit

Bis auf wenige Ausnahmen konnten in diesem Geschäftsjahr glücklicherweise alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Diese Ausnahmen betrafen nur Projekte wirtschaftlich Dritter. Nur als Vorsichtsmaßnahme wurde auf die Durchführung der Schulmusiken in den Grundschulen in Remscheid und Solingen verzichtet.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zwischen den beiden Städten und dem Land NRW getroffene Finanzierungsvereinbarung hatte weiterhin Gültigkeit und wurde auch durch entsprechende Beschlüsse der kommunalen Gremien bestätigt. Tarifbeschlüsse über den Stand April 2021 hinaus wurden nicht abgeschlossen.

2. Geschäftsverlauf

Trotz der Ausfälle der Konzerte in Beckum und mit dem Polizeichor Essen konnte durch zusätzliche Vermarktungen eine Kompensation erreicht werden. Ähnlich wie im gesellschaftlichem Alltag kehrte auch in den Orchesterabläufen nach und nach eine gewisse Normalität zurück. Leider erfüllten sich insbesondere bei Musiktheaterproduktionen die Erwartungen hinsichtlich der Zuschauerzahlen nicht. Bei den reinen Konzertveranstaltungen war hingegen eine stetige Zunahme des Publikums zu verzeichnen, obschon die Anzahl der Besucher auch hier hinter den Zahlen vor der Pandemie lagen.

Sehr erfolgreich waren die zum Ende der Spielzeit durchgeführten Stadtteilkonzerte, die aufgrund der guten Wetterlage alle sechs durchgeführt werden konnten. Das Glanzlicht des Saisonabschlusses war das vorher schon zweimal verschobene Jubiläumskonzert des Orchesters, das zeitgleich mit dem 20-jährigen Bestehen der Bürgerstiftung Remscheid und dem 125-jährigen Jubiläum der Müngstener Brücke als große open-air-Veranstaltung im Brückenpark stattfand. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch verdiente Freunde und Förderer durch den Aufsichtsratsvorsitzenden geehrt.

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021/2022 beläuft sich auf 3.488 T€ gegenüber 2.576 T€ im Vorjahr. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von 4.089 T€ bedeutet dies eine Verbesserung um 601 T€. Der Jahresfehlbetrag ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage gedeckt. Die Verringerung des Jahresdefizits führt zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage auf insgesamt 2.282 T€ und einer Erhöhung des Eigenkapitals auf 2.308 T€.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die nachfolgend näher ausgeführten Faktoren:

Die Erträge bei wirtschaftlich Dritten fielen durch zusätzliche Vermarktungen um 74,5 T€ höher als geplant aus. Damit konnte die Mindereinnahme durch die Verlegung zweier Philharmonischer Hauptkonzerte auf Termine in der Folgespielzeit in Höhe von 20 T€ und der Wegfall zweier eigentlich geplanter Vermarktungen mehr als ausgeglichen werden.

Durch die Erstattung der Ausgaben für Anlagevermögen durch die Stiftung Bergische Symphoniker für die Anschaffung eines Paukensatzes, von Notenpulten und von Orchesterstühlen in Höhe von rd. 59 T€ fielen die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich höher als geplant aus.

Die veranschlagten Ausgaben für Aushilfen, Noten und Honorare wurden um 43,5 T€ unterschritten und führten erneut zu gleichen Einsparungen beider Theater. Eine gleiche Einsparung ergab sich in Höhe von 51,9 T€ bei wirtschaftlich Dritten.

Die deutlichste Einsparung ergab sich in Höhe von 372,9 T€ erneut bei den Personalkosten. Ursächlich waren hierfür die teilweise späte Besetzung von Vakanzen noch aus der Pandemiezeit, Langzeiterkrankungen ohne Lohnfortzahlung und der in Teilbereichen künstlerisch schon bedenkliche, aber vom Generalmusikdirektor mitgetragene, häufig späte Einsatz von notwendigen krankheitsbedingten Aushilfen.

Die von der Stiftung finanzierten Beschaffungen im Bereich der Orchesterausstattung führte nicht nur zu einem nicht geplanten Anstieg des Anlagevermögens, sondern auch zu einem in dieser Höhe nicht geplanten und vorhersehbaren Anstieg der Abschreibungen um 12,7 T€.

Sonstige Veranstaltungserlöse sind Erträge aus musikalischen Tätigkeiten für wirtschaftlich Dritte. Diese Tätigkeiten gliedern sich nach Arten, Orten und Anzahl wie folgt:

Veranstaltungsart

SG

und RS

Dritte

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
Hauptkonzerte (Sinfoniekonzerte)	19	7	3	0
Musiktheater	22	4	28	0
Sonderkonzerte:	(24)	(11)	(4)	(1)
Stadtteilkonzerte (Open Air)	6	4	0	0
Weihnachtskonzerte	2	0	0	0
Silvester-/Neujahrskonzerte	3	0	0	0
Serenaden Schloss Burg	0	0	0	0
Festakt/Klassikmatinee	2	2	0	0
Karnevalskonzerte	2	0	0	0
Kinder-/Familienkonzerte	4	3	0	0
Unterhaltungskonzerte/Konzertnacht	3	2	4	0
Kirchenkonzerte	2	0	0	1
Schulkonzerte	9	5	3	2
Kammerkonzerte	8	5	0	0
Chorkonzerte (Dritte)	0	0	1	0
Dirigierkurse Hochschulen NRW(Dritte)	0	0	2	1
	82	32	41	4
Schulmusiken				
(Parallelveranstaltungen				
zu den übrigen Veranstaltungen)	0	0		

Die Gesamtzahl der Aufführungen in der Spielzeit 2020/2021 beträgt 123 (Vj: 36). In Absprache mit den Schulverwaltungsämtern in Remscheid und Solingen wurde in der abgelaufenen Spielzeit weiterhin auf Besuche der Orchestermitglieder in den Grundschulen verzichtet. Die erstellten download-Dateien standen weiterhin zur Verfügung.

Finanzlage

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode betrug 1.932 T€ (Vj: 1.463 T€); darin enthalten ist das Guthaben aus dem Cash-Management. Im laufenden Geschäftsjahr waren Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.256 T€ (Vj: 2.989 T€) zu verzeichnen, während sich aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in Höhe von 75 T€ (Vj: 19 T€) ergab.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und sonstige Einzahlungen von insgesamt 3.800 T€ (Vj: 3.800 T€) positiv.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die genehmigte Kreditlinie musste weiterhin nicht in Anspruch genommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. August 2022 weist eine Bilanzsumme von 2.657,6 T€ nach 2.430,8 T€ im Vorjahr aus. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme nur noch 4,9 % des gesamten Betriebsvermögens nach 3,5 % im Vorjahr.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Bilanzsumme erklärt sich überwiegend aus dem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Eigenkapitalquote beträgt 86,9 % nach 82,1 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.488,5 T€ ausgewiesen. Durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 3.800,0 T€ wurde der Fehlbetrag vollständig ausgeglichen und das Eigenkapital konnte auf 2.308,2 T€ gesteigert werden (Vorjahr 1.996,8 T€).

Das kurzfristige Fremdkapital betrug im Berichtsjahr 249,4 T€ nach 434,0 T€ im Vorjahr.


C. Prognosebericht

Das weiterhin abklingende Infektionsgeschehen und die Aufhebung rechtlicher Restriktionen lassen grundsätzlich einen Normalbetrieb der Orchesterabläufe zu. Trotzdem war zu Beginn und im ersten Verlauf der abgelaufenen Spielzeit eine deutliche Zurückhaltung im Publikumsverhalten insbesondere im Musiktheater- und Theaterbereich allgemein festzustellen. Im reinen Konzertbereich gab es diese Zurückhaltung ebenfalls, aber deutlich vermindert. Durch die in der Spielzeit 2021/2022 neue eingeführte Bewerbung der Konzerte im ÖPNV in Remscheid und Solingen und individuell zugeschnittene Zusatzwerbung z.B. im Bereich der Kinder- und Familienkonzerte ist es schon jetzt gelungen, steigende Publikumszahlen zu erreichen. Wobei diese noch nicht den Stand vor Corona erreicht haben. Erfreulich ist der weiterhin hohe Zuspruch für die ON-FIRE-Reihe, deren Termine für die nächsten Spielzeiten auch bereits terminiert sind.

D. Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Durch weitergehende Abstimmung mit den beiden Theatern im Bereich Werbung und Vermarktung, der Neubesetzung der Stelle „Education“ mit einer Absolventin des Studienganges Musikvermittlung und der noch in Vorbereitung befindlichen Zusammenarbeit mit der Fa. StillArt zur Ausweitung des Abo-Systems soll weiteres, neues Publikum gefunden werden.



Ein zusätzlicher Baustein ist die bereits erfolgte Einführung einer mit Hilfe des Landschaftsverbands Rheinland finanzierten Übertragung der Konzerte der Bergischen Symphoniker als live-Stream im VR-Format. In Zusammenarbeit mit dem Verein Lebenswert werden die Konzerte in einem ersten Schritt in Seniorenwohnanlagen in Solingen und Remscheid übertragen. Als weiterer Schritt ist die Sendung auch an Jugendliche und für jüngere Erwachsene vorgesehen. Mit der derzeit angeschafften und installierten Hard- und Software können bis zu 100 zusätzliche Besucherinnen und Besucher virtuell am Konzertgeschehen teilnehmen.

Risikobericht

Im Sommer 2023 läuft der Haustarifvertrag der Bergischen Symphoniker aus. Derzeit ist die Geschäftsführung in Gesprächen mit den Trägern, ob und inwieweit ein neuer Haustarifvertrag notwendig ist und abgeschlossen werden könnte. Zusätzlich hat es bereits ein erstes Gespräch mit Orchestervertretern und dem Präsidenten von unisono (vormals DOV), Herrn Mertens, gegeben. Hierbei ist von besondere Bedeutung, dass die derzeitige Regelung einen Gehaltsverzicht der Orchestermitglieder beinhaltet. Sollte es zu keiner neuen oder einer Regelung ohne einen wie auch immer gearteten Beitrag der Beschäftigten kommen, müsste die Kapitalrücklage bereits vor dem derzeit prognostizierten Zeitraum 2028 durch weitere Erhöhungen der Trägerzuschüsse oder Sonderzuschüsse aufgestockt werden.

E. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen wurden von der Gesellschaft nicht betrieben.

Solingen, 19.01.2023

Stefan Schreiner

Geschäftsführer

H2O GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.04.2005	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁹	Nominal _____	- / 100% / 100%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	200.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	200.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von öffentlichen Bädern und Einrichtungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid sowie die Einbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	

¹⁹ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Aktiva			
Anlagevermögen	13.422	12.564	11.598
Immaterielle Vermögensgegenstände	159	121	67
Sachanlagen	13.264	12.443	11.531
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	13.504	14.733	15.981
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.368	13.620	14.333
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.135	1.113	1.648
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	26.926	27.297	27.580
Passiva			
Eigenkapital	23.626	23.626	23.626
Gezeichnetes Kapital	200	200	200
Kapitalrücklage	23.426	23.426	23.426
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	2.140	2.458	2.697
Verbindlichkeiten	1.160	1.213	1.256
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	26.926	27.297	27.580

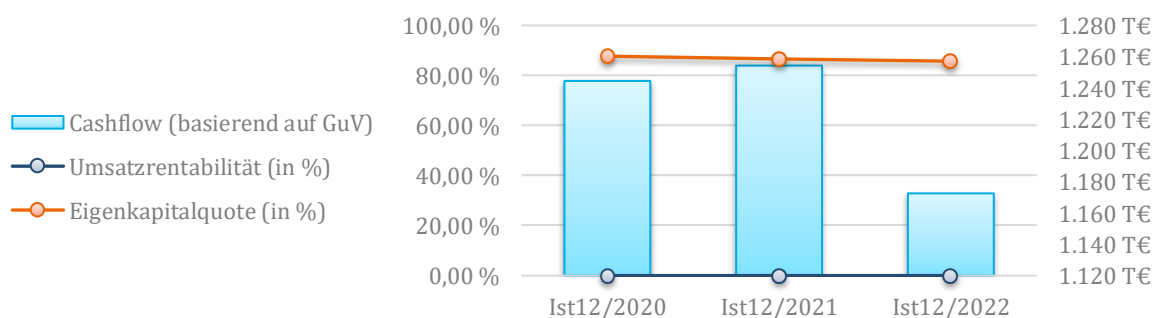
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzerlöse	1.868	1.619	3.612
Sonstige betriebliche Erträge	351	398	158
Gesamtleistung	2.219	2.017	3.770
Materialaufwand	3.198	3.051	4.753

dar: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.517	1.444	2.900
dar: Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.682	1.606	1.853
Rohergebnis	-979	-1.034	-983
Personalaufwand	2.297	1.943	2.542
dar: Löhne und Gehälter	1.531	1.312	1.941
dar: soziale Abgaben	304	253	380
dar: Altersversorgung und Unterstützung	462	379	221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	804	796	909
EBITDA	-4.080	-3.773	-4.433
Abschreibungen	1.245	1.254	1.173
EBIT	-5.325	-5.027	-5.606
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	47	44
EBT	-5.369	-5.075	-5.650
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	-5.369	-5.075	-5.650
Sonstige Steuern	83	84	92
Erträge aus Verlustübernahme	5.452	5.158	5.742
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.245	1.254	1.173
Eigenkapitalquote (in %) (%)	87,7	86,6	85,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	104	90	92

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die H2O GmbH ist eine etablierte Gesellschaft im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH. Nach wie vor ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb öffentlicher Bäder und Einrichtungen, von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid und die Erbringung von Dienstleistungen in den genannten Bereichen.

Die Service- und Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft werden vor allem als Bargeschäft betrieben und fokussieren sich auf die beiden Betriebsstandorte H2O Sauna- und Badeparadies sowie das Sportbad am Park. Die kaufmännische Betriebsführung für die Gesellschaft wird von der Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft zählt mit ihrem „Sauna- und Badeparadies H2O“ zu einer der beliebtesten Bade- und Wellnessanlagen in NRW. Bestandteil der Gesellschaft ist außerdem das Sportbad am Park, welches vorrangig für den Schul- und Vereinssport ausgelegt ist und sich darüber hinaus für Schwimmwettkämpfe zu einer gefragten Einrichtung etabliert hat. Mehrfach wurde das Bad als Austragungsort der deutschen Kurzbahnmeisterschaft ausgewählt.

Die allgemeine Situation innerhalb der Freizeitbranche - somit auch für unsere Schwimmbäder und unsere Saunalandschaft - hat im laufenden Wirtschaftsplanjahr Corona ein Stück weit hinter sich lassen können. Abgelöst haben die Einschränkungen durch die Corona Pandemie allerdings unter anderem die Energiekrise und die daraus stark gestiegenen Energie- und Verbraucherpreise. Den Krisen zum Trotz kann das Sauna- und Badeparadies H2O mit guten Besucherzahlen und dementsprechenden Mehrerlösen rechnen.

Unsere Schwimmbäder und Saunalandschaft sind als energieintensive Freizeitanlagen zu betrachten und somit auch zum Energiesparen gezwungen: seit dem Sommer diesen Jahres wurden verschiedene Maßnahmen getroffen, um Strom-, Gas- und Wärmemengen zu reduzieren. So wurde als erstes die Wassertemperatur in sämtlichen Becken gesenkt, darauf folgten die Schließung von Attraktionen und Verkürzungen von Öffnungszeiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind aufgrund der angesprochenen Energiekosten und den im vergangenen Jahr vorgeschriebenen Schließungsphase durch die Pandemie Besucherzahlen und weitere Finanzkennzahlen an beiden Betriebsstandorten schwer vergleichbar. Insgesamt konnte die Gesellschaft in den Bereichen Sportbad und dem Sauna- und Badeparadies H₂O rund 473.000 (im Vorjahr 222.100) Gäste begrüßen und konnte somit eine Steigerung von 113 % verzeichnen. Die einzelnen Bereiche separat betrachtet, zählte das **Sauna- und Badeparadies H₂O** 381.300 Besucher und damit im Vergleich zum Vorjahr ca. 116 % mehr. Die Besucherzahlen des im H₂O enthaltenen **Saunabereichs** entwickelten sich ähnlich. Insgesamt besuchten ca. 69.300 Gäste (im Vorjahr 32.700) den Bereich, was ein Plus von ca. 111,9 % bedeutet.

Das **Sportbad**, welches schwerpunktmäßig eine Einrichtung für Schulen und Vereine darstellt, wurde von ca. 91.700 (VJ.: 45.600) Gästen besucht. Auch diese Zahlen sind mit denen des vorherigen Jahres aufgrund der Pandemie nicht vergleichbar, da auch die Schulen auf Schwimmunterricht und Präsenztage weitestgehend im Vorjahr verzichteten. Im Bereich des Schulsports waren es + 151,2 % Besucher, im Bereich der Vereine + 74,3 %.

Die Summe der **Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge** der Gesellschaft beläuft sich auf rund 3.770 TEUR (VJ.: 2.014 TEUR) und liegt damit um 1.756 TEUR über dem Vorjahr. Aufgrund der gesetzlich angeordneten Schließung während des Lockdowns im Vorjahr ist der Vorjahresvergleich nicht aussagekräftig. Durch die ganzjährige Öffnung und den immer weniger werdenden Restriktionen im Bereich der maximalen Besucherzahl konnten die Erlöse sich erholen, wenn gleich diese noch nicht die Höhe eines „normalen Jahres“ erreichen konnten.

Mit 3.331 TEUR (VJ.: 1.513 TEUR) werden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut etwa 92 % der **Gesamterlöse** durch das Sauna- und Badeparadies bestritten. Der auf den Saunabereich entfallende Anteil liegt bei 1.581 TEUR und damit um 859 TEUR über dem Vorjahr, was einer Steigerung von 119,0 % entspricht. Die Umsatzerlöse im Sportbad liegen bei 156 TEUR (+ 72 TEUR im Vergleich zu 2021).

Die gesamten **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 9.513 TEUR. Diese beinhalten neben den Materialkosten insbesondere auch Personalkosten sowie Abschreibungen. Größte Posten im **Materialaufwand** sind betriebsbedingt die Energie- und Wasserbezugskosten in Höhe von 2.543 TEUR, welche aufgrund der Energiekrise und den rapide angestiegenen Energiekosten weit über den Vorjahren liegen. Die Kosten für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr (1.606 TEUR) auf 1.853 TEUR angestiegen.

Der **Personalaufwand** beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.542 TEUR und liegt somit 599 TEUR über dem Vorjahreswert (1.943 TEUR). Der Anstieg resultiert vor allem durch den Anstieg der Überstunden- und Urlaubsrückstellung. Aufgrund der Schließungsphase im Vorjahr wurden diese sehr reduziert, welche durch den Fachkräftemangel bestärkt im aktuellen Berichtsjahr wieder angestiegen sind. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft stichtagsbezogen 91 (VJ.: 90) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** belaufen sich planmäßig auf etwa 1.173 TEUR und bewegen sich damit leicht und dem Vorjahresniveau (1.256 TEUR). Sie orientieren sich an der Nutzungsdauer des Anlagevermögens und den Neuinvestitionen.

Der im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete **Jahresfehlbetrag** der Gesellschaft beläuft sich - vor Verlustübernahme - auf - 5.742 TEUR. Das Ergebnis verschlechterte sich aufgrund der genannten Effekte somit um circa - 583 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Lage der Gesellschaft wird nach wie vor durch unser operatives Geschäft in der Wasser- und Saunalandschaft bestimmt. Als starke nicht beeinflussbare Faktoren hinsichtlich der Besucherzahlen und der damit korrespondierenden Erlöse der Gesellschaft sind grundsätzlich die Wetter- und insbesondere Temperaturverhältnisse eines Jahres, die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Haushalte sowie die zunehmende Konkurrenzsituation im Einzugsgebiet zu nennen. Diesem Wettbewerb stellt sich die Gesellschaft durch eine hervorzuhebende Attraktivität der Einrichtungen, Kundenorientierung, Sauberkeit sowie ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis. Darüber hinaus zeigt sich die Abhängigkeit von den Hygienebestimmungen während der Pandemie und den daraus resultierenden Ergebnissen. Die fremdbestimmte Schließung ist ein Risiko, dass in der Zukunft aufgrund von gesundheitlichen äußeren Einflüssen bewertet werden muss.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) und der 100 %igen Tochtergesellschaft H2O GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 1. Januar 2011 angepasst und in der Folge am 02. Dezember 2013 hinsichtlich der Regelung zur Verlustübernahme geändert wurde. Der Fehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 wird von der SR aufgrund dieses Vertrages ausgeglichen; das Ergebnis der Gesellschaft schließt entsprechend mit Null ab.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist pünktlich auszugleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr jederzeit gesichert gewesen. Um dies zu gewährleisten, verfügt die Gesellschaft über einen von der SR eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag - wie auch schon in den Vorjahren - bestand keine Inanspruchnahme aus dem Darlehensrahmen. Ein weiterer Darlehensvertrag zwischen den Gesellschaften erlaubt es, zur Optimierung der Konzernfinanzierung die freie Liquidität der H2O GmbH für die Muttergesellschaft zu nutzen. Zum Bilanzstichtag gewährte die Gesellschaft den Stadtwerken rund 8.541 TEUR (VJ.: 8.385 TEUR). Wie im Jahr zuvor bestehen gegenüber Kreditinstituten keine langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 207 TEUR (VJ.: 398 TEUR) getätigt. Größte Anschaffungen waren im aktuellen Jahr der Einbau einer Chlordioxidanlage zur Verbesserung der Hygiene im Trinkwassernetz, die Erneuerung des 1-Meter-Sprungturms im H2O sowie die „kleine Dusche“ im Saunagarten. Weitere Ausgaben betreffen diverse Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Zur Finanzierung der Investitionen konnte auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freier Finanzmittel zurückgegriffen werden. Der operative Cashflow beläuft sich unter Anwendung der neuen Deutsche Rechnungslegungs-Standards (DRS) im Berichtsjahr auf ca. 743 TEUR (VJ. 375 TEUR).

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag ca. 42 % (VJ.: 46 %) der Bilanzsumme ein. Das Anlagevermögen der Gesellschaft wurde 2008 im Zuge der Ausgliederung nach

Umwandlungsgesetz von der Muttergesellschaft SR auf die H₂O GmbH übertragen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt in der Folge zum Bilanzstichtag unverändert 23,6 Mio. EUR.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir - wie auch in den Vorjahren - jeweils auf die einzelnen Betriebsstätten bezogen - ein monatliches Berichtswesen ein, welches differenziert nach Segmenten die Erträge, Aufwendungen und Investitionen sowohl mit dem verabschiedeten Wirtschaftsplan als auch mit den Vorjahreszahlen vergleicht. Des Weiteren wird den Führungskräften ein Dashboard mit den wichtigsten Kennzahlen zusammengestellt.

Neben den finanziellen Indikatoren werden auch die Besucherzahlen analysiert und ins Reporting mit aufgenommen. Diese werden nach Nutzungsverhalten bzw. Eintrittspreiskategorien unterschieden. Sämtliche erhobenen statistischen Detailinformationen finden Eingang in den Planungsprozess und werden mit ihren Wirkungen in die Wirtschaftsplanung eingearbeitet.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden (durch regelmäßige Umfragen), der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Die in den Bädereinrichtungen eingesetzte Technik trägt dazu bei, die Ressourcen Wasser und Energie im Hinblick auf umweltbewusstes Handeln effizient einzusetzen. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der SR und EWR zurück. Hierzu zählt beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird. Zudem ist im Geschäftsjahr die Rezertifizierung „Service Qualität Deutschland“ sowie „Sauna Premium“ erfolgreich durchgeführt worden. Beide Zertifizierungen stellen ein hohes Qualitätsmerkmal dar.

Die Arbeitssicherheit nimmt in der Gesellschaft - wie in der gesamten Unternehmensgruppe der Stadtwerke Remscheid - ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ereignete sich in der H₂O GmbH ein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um den Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste gerecht zu werden. Grundsätzlich gilt es, Ideen und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2022 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2023 bis 2026 ist durch verschiedene Maßnahmen ein durchschnittliches Niveau des Defizits von - 5,2 Mio. EUR verabschiedet. Für das Jahr 2023 haben wir die Besucherzahlen erstmals mit einem höheren Niveau als in den Vorjahren geplant, da das Jahr 2022 zeigte, dass die Auswirkungen der Pandemie die Zahlen nur noch bedingt beeinflussen. Wir planen noch kein Normaljahr, da die Auswirkungen der Inflation und der Preissteigerung durch die Energiekrise hervorgerufen auf das Verhalten unserer Kunden nicht planbar sind. In den kommenden Jahren planen wir jedoch mit ansteigender Tendenz. Im Plan wurde des Weiteren unterstellt, dass wir im gesamten Jahr 2023 keine Einschränkung durch die Pandemie erfahren werden und keine Gasmangellage mit verbundener evtl. Schließung eintritt. Im Berichtsjahr 2023 planen wir mit einem höheren Defizit (- 5.619 TEUR) als in den vergangenen Jahren, da die Energiekosten auch durch zunehmende Gästezahl und Preissteigerung sowie Kostenreduktion kompensiert werden kann. Ab dem Jahr 2025 planen wir mit niedrigeren Energiekosten

analog zur Entwicklung der Future-Preise in der Strom- und Gasbeschaffung, so dass mit einem durchschnittlichen Defizit von - 4,7 Mio. EUR gerechnet wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft mit ca. 99.000 Besuchern mehr in beiden Bädern. In der Betriebsstätte des H2O gegenüber dem Vorjahr allein ein Plus von 74.000 Gästen. Davon verteilen sich 48.000 anteilig im Bad, 11.000 zahlenden Besuchern im Saunabereich sowie eine Steigerung der Besucherzahlen von 13.000 Schülern.

Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir bei insgesamt 371.500 zahlenden Besuchern im H2O und Sportbad mit Erlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Summe von knapp 4.473 TEUR. Bis Ende 2026 rechnet die Gesellschaft mit jährlichen Betriebserträgen in der Größenordnung von rund 5,2 Mio. EUR.


Das Investitionsvolumen für das Jahr 2023 beinhaltet Ausgaben für einen neuen Schaltschrank für die RLT-Anlage, welcher durch Lieferschwierigkeiten erst in 2023 realisiert werden kann. Ferner sind die Erneuerung der Saunatheke innerhalb der Saunagastronomie, der Duschgrotte und der Austausch von Kunstpflanzen- und Felsen in der Wasserlandschaft und weitere Attraktivierungen sowie technische Maßnahmen, wie Netzwerkanbindung/Sicherheitsabschaltung als auch Betriebs- und Geschäftsausstattungen auf der Liste der Investitionsausgaben enthalten. Insgesamt liegt das Investitionspaket bei 425 TEUR. Für den Zeitabschnitt 2024 bis 2026 sind im Jahresdurchschnitt etwa 453 TEUR vorgesehen, die sich im Wesentlichen auf Erneuerungsmaßnahmen konzentrieren.

Die geplanten Investitionen werden über den jährlichen Cashflow in Verbindung mit dem Verlustausgleich gedeckt. Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

Risiko- und Chancenbericht

Die H2O GmbH ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der SR eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht hierüber abgegeben. Für die Gesellschaft ist kein Risiko identifiziert und bewertet, das im Hinblick auf den Schaden und die Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen des Risikomanagements behandelt werden müsste. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir angemessen in Form von Rückstellungsdotierungen berücksichtigt. Das Risiko der Schließung durch eine Pandemie wurde in den Risikokatalog mit aufgenommen und hinsichtlich der durchgeführten Hygienekonzepte berücksichtigt. Das Risiko einer erneuten Schließung im Jahr 2023 und folgend wird in Zukunft allgegenwärtig sein und in den kommenden Planungen berücksichtigt und eingeschätzt werden müssen. Des Weiteren werden die Risiken der Energiekrise unter Zuhilfenahme von gebildeten Krisenstäben eng geprüft, um Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Neben unseren eigenen Optimierungsmaßnahmen haben wir mit externer Expertise unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir werden aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen sollen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event-



und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Remscheid, 8. März 2023

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Mummstraße 9
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 299 - 105
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	10.11.1989
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	16.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁰	Nominal _____ 10,7% / - / 10,7% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 512.000 €; 0 Stimmen Komplementäreinlage _____ 0 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft _____ 384.000,0 € (75,00%) Stadt Solingen _____ 73.216,0 € (14,30%) Stadt Remscheid _____ 54.784,0 € (10,70%) KOMPLEMENTÄR Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben: (1) die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; (2) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; (3) für den Vertragspartner den in § 24 Abs. -4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; (4). Hörfunkwerbung zu verbreiten.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH _____ 26.000,0 € (100,00%)

MITGLIED

²⁰ direkt / indirekt / gesamt

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Bernhard Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH
	Herr Michael Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH



RWE AG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Altenessener Str. 35		
FIRMENSITZ	45141 Essen		
RECHTSFORM	AG		
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1898		
BETEILIGUNGSQUOTEN ²¹	Nominal	0,02% / - / 0,02%	
	Stimmen	0,02 / - / 0,02	
KAPITAL	Aktien 614.745.000 € (614.745.000 Stücke); 269.855 Stimmen		
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid 108.980,0 € (0,02%)		

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: Beschaffung und Erzeugung von sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, des Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger; Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser; Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen; Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen; Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudeleistungen; Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege; Immobilienwirtschaft; Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

HAUPTVERSAMMLUNG

VERTRETER/-IN

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid

²¹ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	19.498	18.246	19.406

VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Rüttenscheider Straße 62
FIRMENSITZ	45130 Essen
TELEFON	0201243439
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.11.1929
BETEILIGUNGSQUOTEN ²²	Nominal _____ 1,26% / - / 1,26% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 127.823 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 1.615,7 € (1,26%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser Stadt Remscheid Herr Andre Kossek Stadt Remscheid OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) Stadt Remscheid
VERWALTUNGSRAT	MITGLIED OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED Herr Ingolf Birger Graul (ab 01.01.2022) Herr Udo Mager

²² direkt / indirekt / gesamt

Stadtsparkasse



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid
Stadtsparkasse

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

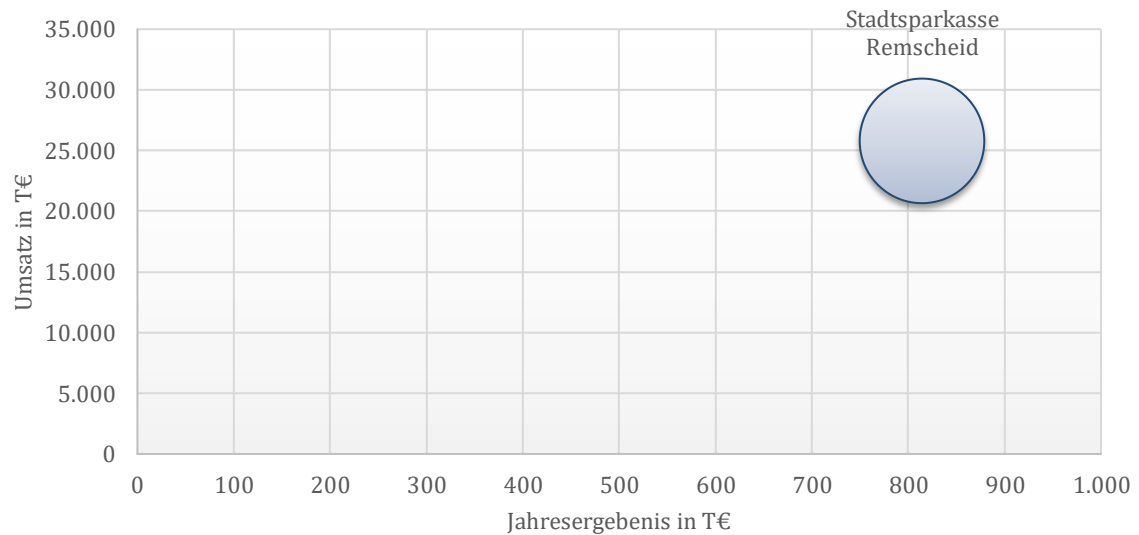
- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

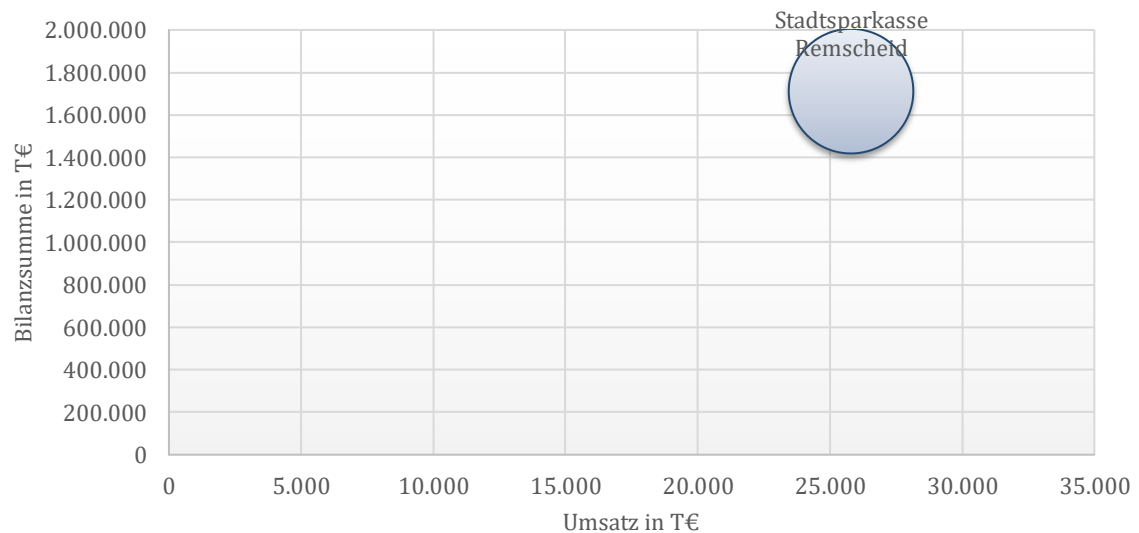
- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtsparkasse Remscheid

STADTSPARKASSE

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (STADTSPARKASSE)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (STADTSPARKASSE)



STADTSPARKASSE REMSCHEID

STADTSPARKASSE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Alleestr. 76-88	
FIRMENSITZ	42853 Remscheid	
TELEFON	02191 / 16-60	
E-MAIL	info@stadtparkasse-remscheid.de	
WEBSEITE	www.stadtparkasse-remscheid.de	
RECHTSFORM	AdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	28.04.1841	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	19.11.2015	
BETEILIGUNGSQUOTEN ²³	Nominal	- / - / -
	Stimmen	- / - / -
GESELLSCHAFTER	Das Unternehmen selbst hat keine Gesellschafter.	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	<p>Gemäß § 2 Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen haben Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.</p> <p>Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.</p> <p>Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.</p> <p>Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.</p> <p>Die Stadtparkasse Remscheid ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.</p>	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 2.550,0 € (5,09%)	
VERWALTUNGSRAT	MITGLIED	
	Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)	Stadt Remscheid

²³ direkt / indirekt / gesamt

STADTSPARKASSE REMSCHEID

StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)	Stadt Remscheid
Herr Thomas Kase (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)	Stadt Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)	Stadt Remscheid
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)	Stadt Remscheid
MdL Herr Sven Wolf (SPD)	Stadt Remscheid

VORSITZ

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
(Hauptamtlicher Mandatsträger) Stadt Remscheid

STELLVERTRETENDES MITGLIED

StRM Herr Heinz-Jürgen Heuser (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)	Stadt Remscheid
StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Peter Lange (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
Herr David Schichel (GRÜNE)	Stadt Remscheid
StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)	Stadt Remscheid
StRM Herr Burhan Türken (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Philipp Wallutat (FDP)	Stadt Remscheid

VORSTAND

VORSITZ

Herr Michael Wellershaus

VORSTAND

Herr Peter Hardebeck

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Herbert Thelen

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Barreserve	185.604	243.448	34.181
Forderungen an Kreditinstitute	66.053	33.735	182.497
Forderungen an Kunden	1.182.112	1.115.253	1.124.435

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	161.278	172.219	181.472
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	100.749	100.623	133.266
Beteiligungen	21.986	23.099	23.099
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.925	11.325	14.425
Treuhandvermögen	5.015	8.374	8.637
Immaterielle Anlagewerte	26	29	131
Sachanlagen	5.361	7.463	7.231
Sonstige Vermögensgegenstände	3.040	3.150	2.266
Rechnungsabgrenzungsposten	55	34	89
Bilanzsumme	1.742.204	1.718.751	1.711.729
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.896	138.107	110.858
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.337.306	1.323.999	1.355.462
Verbriefte Verbindlichkeiten	39.948	41.848	32.618
Treuhandverbindlichkeiten	5.015	8.374	8.637
Sonstige Verbindlichkeiten	1.138	1.353	1.195
Rechnungsabgrenzungsposten	487	438	412
Rückstellungen	22.567	23.263	20.215
Nachrangige Verbindlichkeiten	17.734	18.915	19.065
Fonds für allgemeine Bankrisiken	49.147	55.747	55.747
Eigenkapital	105.966	106.707	107.521
Bilanzsumme	1.742.204	1.718.751	1.711.729
Eventualverbindlichkeiten	70.868	66.451	62.210
Andere Verpflichtungen	49.999	46.295	51.722

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Zinserträge	29.519	26.617	25.796
Zinsaufwendungen	5.971	8.220	4.201
Zinsergebnis	23.548	18.397	21.595
Laufende Erträge	1.669	1.563	2.649
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Provisionserträge	13.568	15.668	15.315
Provisionsaufwendungen	1.789	1.255	1.724
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.300	5.910	3.701
Zwischenergebnis	39.296	40.283	41.537
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	28.373	27.846	28.415
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	606	579	729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.650	2.133	1.161
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	415	-	8.496
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	-	111	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	-	1.162
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.600	6.600	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.653	3.237	1.574
Außerordentliche Erträge	-	-	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.876	2.397	660
Sonstige Steuern	99	99	99
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Gewinnabführung	-	-	-
Jahresergebnis	677	741	814

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Zuführungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	677	741	814

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2020	IST 12/2021	IST 12/2022
Mitarbeiteranzahl	277	261	251

Anhang

ANLAGE 1 BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>

Bilanzgewinn/-verlust	Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).

Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none">1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.

Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite.
Umsatz	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

ANHANG

ANLAGE 2 KENNZAHLEN

Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.)	wirtschaftl. Eigenkapital / Bilanzsumme

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Pflegeplätze	Anzahl der Pflegeplätze im APH
Auslastungsgrad	Für APH Auslastung

ANLAGE 3 MANDATSTRÄGERVERZEICHNIS

Herr Werner Anders		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
StRM Frau Erden Ankey-Nachtwein (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 25.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Ralf Barsties		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Arbeit Remscheid gGmbH
Herr Axel Behrend		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.10.2022	Stadtwerke Remscheid GmbH
StRM Herr Günter Bender (GRÜNE)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 24.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Martin Bickenbach		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH H2O GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	
StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Dirk Bögershausen		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	ELBA-Omnibusreisen GmbH
Herr Bernhard Boll		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Herr Michael Boll		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Herr Jens Bosbach		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH

ANHANG

Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Thomas Brützel (Wi.R)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Sven Chudzinski (FDP)		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.10.2022	Stadtwerke Remscheid GmbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr David d'Altilia		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr York Edelhoff (SPD)		
Betriebsausschuss	Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz bis 15.09.2022	Park Service Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Svenja Ehlers		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Christian Engler		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Guido Eul-Jordan		
Vorstand	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Frau Anke Fellner (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz ab 16.09.2022	Park Service Remscheid GmbH
Herr Michael Fresemann		
Aufsichtsrat	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Oliver Gabrian		
Vorstand	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Frau Nadine Gaede (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

ANHANG

Frau Silke Gaube		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
StRM Herr Ottmar Gebhardt (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.09.2022	EWR GmbH
Herr Ingolf Birger Graul		
Geschäftsführung	Mitglied ab 01.01.2022	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Herr Stefan Grote		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 25.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Christian Günther (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Klaus Günther-Blombach		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 24.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Sebastian Haeger		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Peter Hardebeck		
Vorstand	Vorstand	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Gudrun Hedler		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.10.2022	EWR GmbH
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz bis 14.09.2022	Park Service Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Frau Monika Hein (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 24.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Bgo Herr Peter Heinze		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Martin Henningheuser		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH

ANHANG

Geschäftsführung	Geschäftsführung bis 30.12.2022	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
StRM Herr Heinz-Jürgen Heuser (SPD)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Susanne Hochburger		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Stadtwerke Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	EWR GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Park Service Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	H2O GmbH
StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.09.2022	Stadtwerke Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Daniel Iglesia Hermans		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Uwe Jantke		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Andreas Karthaus		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 12.09.2022	EWR GmbH
Herr Thomas Kase (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz ab 16.09.2022	Park Service Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	H2O GmbH

ANHANG

Herr Dirk Kentjens		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Herr Roland Kirchner (W.i.R)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Andre Kossek		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
StRM Herr Markus Kötter (CDU)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU)		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.09.2022	EWR GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid

ANHANG

Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Peter Lange (DIE LINKE)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Gabriele Leitzbach (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 24.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Thomas Lemke		
Aufsichtsrat	Vorsitz	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Francesco Lo Pinto (CDU)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Ingo Lückgen		
Gesellschafterversamm- lung Fachbeirat	Mitglied Mitglied	Neue Effizienz gGmbH Neue Effizienz gGmbH
StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.09.2022	Stadtwerke Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Udo Mager		
Geschäftsführung	Mitglied	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Herr Ralf Markert		
Vorstand	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversamm- lung	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Park Service Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversamm- lung	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	H2O GmbH

ANHANG

Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in Vertreter/-in	RWE AG Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Verwaltungsrat	Mitglied	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Verwaltungsrat	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Peter Memmert		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Gottfried Meyer		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Vahid Mobini		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Karsten Neldner		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 13.09.2022	EWR GmbH
MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Bgo Herr Thomas Neuhaus		
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Hendrik Nordholt		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Susanne Pütz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
StRM Herr Bernd Quiting (CDU)		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung	EWR GmbH
Bergischer Rat	Vorsitz Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Klaus Jürgen Reese		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Frau Claudia Rosengart		

ANHANG

Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Herr David Schichel (GRÜNE)		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.10.2022	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.10.2022	EWR GmbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.09.2022	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.09.2022	EWR GmbH
Betriebsausschuss Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz Mitglied	Technische Betriebe Remscheid Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Uta Schneider		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Gerhard Schönberg		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Herr Stefan Schreiner		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Jochen Siegfried (CDU)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr Lothar Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Sven Stamm		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 25.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Uwe Steinmeyer		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Jochen Stibel		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Neue Effizienz gGmbH

ANHANG

Frau Petra Streitbürger		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Herr Herbert Thelen		
Vorstand	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.10.2022	EWR GmbH
Herr Conrad Tschersich		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
StRM Herr Burhan Türken (SPD)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Dieter Uhr		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Herr Stephan Vogelskamp		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Frank vom Scheidt		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 25.08.2022	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
StRM Herr Philipp Wallutat (FDP)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Michael Wellershaus		
Vorstand	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
Bgo Herr Sven Wiertz (SPD)		
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Frau Ursula Wilberg (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

ANHANG

MdL Herr Sven Wolf (SPD)

Aufsichtsrat	Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	EWR GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid

Herr Michael Zirngiebl

Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
------------------	------------------	---

ANLAGE 4 ABKÜRZUNGEN

Allgemein

AN-Vertreter	Arbeitnehmervertreter/in
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
cbm/m ³	Kubikmeter
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage
EK	Eigenkapital
E.M.A	Elektronische Medienanalyse
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HKG	Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH
LANUV	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
LMG	Landesmediengesetz
LVP	Leichtverpackung
m ²	Quadratmeter
MdL	Mitglied des Landtages
Mg	Megagramm
MW	Megawatt
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
SGB II	Zweites Sozialgesetzbuch
Stv.	Stadtverordnete(r)
T	Tausend
t	Tonnen
TA-Luft	Technische Anweisung Luft

ANHANG

VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft

Impressum

Stadt Remscheid / Kämmerei

Abteilung Interne Steuerangelegenheiten, Liquiditäts- und Beteiligungsmanagement

Theodor-Heuss-Platz 1

42853 Remscheid

Tel.02191 – 16 3493

Fax 02191 – 16 13493

www.remscheid.de



	<p>Mehr zu den Finanzen der Stadt Remscheid:</p> <p>Weitergehende Informationen zum Haushalt und den Einzel- und Gesamtab schlüssen nebst allen gesetzlichen Bestandteilen finden Sie unter nachfolgendem Link inklusive einer interaktiven Darstellung unter: https://www.remscheid.de/politik-verwaltung/finanzen/index.php (Sie können auch den nebenstehenden QR-Scan verwenden).</p>	
---	---	---

	<p>Interaktiver Auftritt des Haushaltes der Stadt Remscheid:</p> <p>Den interaktiven Internetauftritt finden Sie dort ebenfalls oder benutzen Sie den nebenstehenden QR-Code für einen direkt Zugang zur Seite:</p>	
---	--	---